Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die **Abend-Ausgabe** bis 12 Uhr mittags, für die **Morgen-Ausgabe** bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme **später** eingereichter Anzeigen zur nächsterscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird **keine Gewähr** übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 150. Verlags-Fernsprecher No. 2953. **Freitag, den 30. März.** Redaktions-Fernsprecher Nr. 52. **1906.**

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

Zum Quartalswechsel.

Das „Wiesbadener Tagblatt", im 54. Jahrgang stehend und somit eines der ältesten Blätter Nassaus, beginnt am 1. April ein neues Quartal.

Trotz seines ungemein billigen Preises von nur

50 Pfennigen monatlich
bei wöchentlich zwölfmaligem Erscheinen

bringt es einen so reichen Lesestoff, wie wohl kein zweites Blatt mit gleichem Abonnementspreis, und zwar täglich 12 bis 14 Seiten sorgfältig ausgewählte Aufsätze und Nachrichten aus allen Gebieten des Lebens, der Kunst und des Wissens.

Sein umfangreicher politischer Teil ist von hervorragenden Korrespondenten in allen Hauptstädten bedient, und nicht zum wenigsten die täglichen Informationen seines Berliner politischen Mitarbeiters zeichnen sich durch Pünktlichkeit und Genauigkeit aus. Dabei verfolgt die Redaktion das Prinzip, in wichtigen Fragen nicht nur die besten Tagesjournalisten, sondern erste Fachautoritäten zu Wort kommen zu lassen. So entstammen beispielsweise viele der militärischen Artikel, die immer besondere Beachtung fanden, der Feder eines hohen pensionierten Offiziers.

Das „Wiesbadener Tagblatt" verfolgt keine einseitige Parteipolitik, es dient dem Volke unter der Fahne des bewährten nassauischen Liberalismus und nimmt entschieden Stellung zu allen bewegenden politischen Fragen in echt nationalem Sinne. Es ist hinreichend dafür bekannt, daß es sich dabei von keinerlei geschäftlichen Rücksichten leiten läßt, sondern unabhängig und frei seine Meinung zur Geltung bringt. Diesen Standpunkt vertritt es auch in allen kulturellen Fragen, ob sie nun das religiöse, das soziale, das ethische oder künstlerische Gebiet betreffen.

Wie der politische Teil, so ist auch das Feuilleton äußerst reichhaltig und bietet neben dem kritischen und Nachrichtenteil einen besonders umfangreichen unterhaltenden Lesestoff an Romanen und Feuilletons. Eigene Beilagen (nicht die übliche Massenware von Sonntagsbeilagen, die bei gleichem Inhalt in jeder Stadt einen anderen Titelkopf zeigen), sondern in unserer Druckerei eigens nur für das „Wiesbadener Tagblatt" hergestellte Blätter sind: Die **„Unterhaltenden Blätter"**, die **„Kinderzeitung"**, **„Altnassau"**, Blätter für nassauische Geschichte, **„Landwirtschaftliche Rundschau"**, **Wandkalender.** Zweimal jährlich wird unentgeltlich ein starkes **Fahrplanheftchen** geliefert.

Der lokale und provinzielle Teil wird besonders gepflegt, und die kommunale Politik kommt ebenso zu ihrem Rechte, wie die allgemeine. Der vermischte Teil und die „Kleine Chronik" berichten in umfängkicher Weise über alle bemerkenswerte Geschehnisse, zwei Depeschenbureaus und Privattelegramme sorgen für schnellste Mitteilung der neuesten Nachrichten, ein ausführliches Kursblatt und ein eigener Handelsteil kommen den merkantilen Interessen entgegen. Eine Merktafel, die über alle wichtigen Fragen Belehrung erteilt, eine Schach- und Rätselecke, ein übersichtlicher Tageskalender erhöhen den Reichtum des redaktionellen Teiles.

Den einzig richtigen Maßstab für die Verbreitung einer Zeitung gibt nicht die willkürliche Auflagenzahl eines Blattes, sondern einzig die Angabe der tatsächlichen Abonnentenzahl.

Das „Wiesbadener Tagblatt" mit

mehr als 22000 Abonnenten,

deren Zahl im Laufe der letzten anderthalb Jahrzehnte um 12 000 gewachsen ist und sich ständig vermehrt, ist die

weitaus verbreitetste Zeitung von allen Tagesblättern Nassaus.

Sowohl in bezug auf den Abonnentenstand, wie auf den Umfang seines Anzeigenteils kommt ihm kein Blatt Nassaus auch nur entfernt nahe, weshalb es das wirksamste Insertionsorgan unserer Gegend ist.

Wir laden das Publikum Nassaus und Hessens, welches noch nicht auf das „Wiesbadener Tagblatt" abonniert sein sollte, ein, sich durch ein vierteljährliches Probeabonnement von den Vorzügen des Blattes selbst zu überzeugen.

Verlag und Redaktion.

Die russischen Finanzen.

L. **Berlin**, 28. März.

Unvergessen ist die starke und durchaus verdiente Wirkung, die das Buch des Regierungsrats Rudolf Martin über die russischen Finanzen sofort nach seinem Erscheinen (im August 1905) machte. Aber wenn möglich, wird der Einfluß jener Schrift noch übertroffen werden durch ein neues Buch desselben Verfassers, das demselben Gegenstande gilt, das aber vor der ersten Publikation dies voraus hat, daß sich inzwischen die meisten Vorhersagungen Martins erfüllt haben. Und so darf das neue Buch „Die Zukunft Rußlands" (Leipzig, Dieterichsche Verlagsbuchhandlung) gesteigerte Autorität beanspruchen. Nach den üblen Erfahrungen, die die Regierung im Herbste vorigen Jahres mit ihrem Versuche der Abschüttelung des Regierungsrats Martin machen mußte, steht wohl nicht zu erwarten, daß das damalige Unterfangen wiederholt werden wird. Am 3. September 1905 brachte die „N. A. Z." an der Spitze des Blattes eine Erklärung, hinter der nach allgemeiner Überzeugung der Reichskanzler stand und steht, und in der es hieß: „Es ist selbstverständlich, daß die Regierung dem Buche, das auf Grund haltloser Voraussetzungen zu abenteuerlichen Prophezeiungen über das Schicksal Rußlands in den nächsten Jahrzehnten kommt, gänzlich fernsteht." Indessen, die Toten reiten schnell, und was erst „in den nächsten Jahrzehnten" eintreten sollte, das ist schon in den nächsten Monaten eingetreten, so daß, wenn den Regierungsrat Martin ein Vorwurf trifft, es höchstens dieser sein könnte, er habe noch lange nicht schwarz genug gesehen. Die Revolution, die er ankündigte, setzte unmittelbar nach dem Erscheinen seines Buches ein, und der russische Staatsbankerott vollzieht sich schon jetzt unter verschleierten Formen, für jeden Kundigen aber erkennbar. Wie gesagt, die „N. A. Z." wird wohl nicht wieder dazu bemüht werden, dem Verfasser eine Note zu erteilen, die nur von der Unkenntnis und der Leichtfertigkeit ihres Ausstellers zeugen würde. Wir glauben zu wissen, daß der Wind doch umgeschlagen hat. Nach den gehäuften Unfreundlichkeiten, mit denen man neuerdings in Petersburg die leider viel zu vielen deutschen Liebenswürdigkeiten beantwortet hat, steht es mit diesen Dingen anders als vorher. Das neue Buch von Rudolf Martin wird freilich keine Empfehlung weder durch angenehme noch durch tadelnde Zensuren der Regierung brauchen, sondern es wird seine Wirkung tun, weil es mit dem Gewicht fachmännischer Einsicht, fachmännischen Reichtums eine glühende Vaterlandsliebe verbindet, die den Verfasser treibt, uns Deutsche vor dem unabsehbaren Schaden zu bewahren, der unseren Ersparnissen durch eine längere finanzielle Gemeinschaft mit dem verkrachten Zarenreiche drohen würde. Martin hat alles Recht dazu, sich in der Vorrede seines Buches der nützlichen Beunruhigung zu berühmen, die sein erstes Buch in die deutsche Kapitalistenwelt getragen hatte. Wenn die Ereignisse ihm Recht gegeben haben, so hat andererseits auch er auf den Gang der Ereignisse eingewirkt. Wir verraten kein Geheimnis, wenn wir sagen, daß das Erscheinen des neuen Buches, das eigentlich erst nach mehreren Wochen herauskommen sollte, beschleunigt worden ist durch die Vorgänge der letzten Tage, durch die Bekanntgebung der Lambsdorffschen Note, die ihrerseits wieder vielleicht dann am richtigsten gewürdigt wird, wenn man sie nur als einen Zwischenfall in einer längeren Reihe von Vorkommnissen zwischen Berlin und Petersburg betrachtet.

Wenn Rudolf Martin mit äußerster Bestimmtheit am Schluß seines Buches erklärt, der deutsche Anleihemarkt werde für Rußland fortan verschlossen bleiben, so wird er zweifellos genau wissen, was er tut; er wird seine sicheren Gründe für diese Vorhersage haben, deren man sich aus wirtschaftspolitischen wie aus politischen Rücksichten gleicherweise freuen kann. Möge das bedrängte Rußland sehen, wo es Geld bekommen kann, von uns jedenfalls wird es keine größere Summen mehr holen können. Nun werden die Franzosen ja nicht umhin können, wieder mit Seufzen in die Tasche zu greifen und die verlangte Milliarde herzugeben. Sie werden sich naturgemäß sichern und Garantien fordern, die ungefähr auf die Verpfändung von Staatseinkünften nach türkischem Muster hinauslaufen. Insofern mag dies bevorstehende Sondergeschäft weniger riskant ausfallen, als es die früheren Anleihen waren, deren Risiko vielmehr erst jetzt gefährlich wird. Martin rechnet in seinem Buche, daß das russische Anleihebedürfnis nicht eine Milliarde Frank, sondern schon für das laufende Jahr 3 Milliarden Mark erfordern würde. Diese 3 Milliarden Mark setzen sich also zusammen: 1 Milliarde zur Deckung des Fehlbetrags im laufenden Etatsjahr (nach amtlichen russischen Mitteilungen beträgt dies Defizit 481 Mill. Rubel); die zweite Milliarde wäre nötig, um im November die 400 Millionen Rubel Schatzwechsel zurückzuzahlen, die nicht im Etat aufgeführt werden und die auf Grund des Gesetzes vom 9. Dezember 1905 mit einer Umlaufszeit von neun Monaten begeben worden sind. Die dritte Milliarde endlich müßte flüssig gemacht werden, um das Budget, ganz abgesehen von den angeführten beiden Momenten, zu balancieren. In den Erläuterungen zum Budget wird gesagt, daß der Voranschlag nur unter der Voraussetzung normaler Verhältnisse zu gelten hätte. Rußland hat aber keine normalen Verhältnisse, sondern befindet sich im Zustande permanenter Revolution. Alles weitere ergibt sich von selbst.

Deutsches Reich.

* **Sonderbare Nationalliberale.** Der „Fr. Z." wird aus Darmstadt geschrieben: Als ein Sozialpolitiker ganz besonderer Art entpuppte sich der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Hagemann, der dieser Tage im Interesse des nationalliberalen Reichstagsabgeordneten Dr. Stein dort eine Rede hielt. Als das Ideal des Verhältnisses zwischen Arbeitgeber und Arbeiter schwebte ihm die patriarchalische Form des Arbeitsverhältnisses aus seiner großväterlichen Fabrik vor, das u. a. durch gelegentliches Spenden von Kuchen aufrechterhalten wurde; von dem dringenden Wunsche der Arbeiter auf Sicherung des Koalitionsrechtes scheint Herrn Hagemann nichts bekannt zu sein. Die Heimarbeiter-Ausstellung in Berlin bezeichnete er als Mittel zu agitatorischer Hetze und die Beschäftigung der Kinder in der Heimarbeit erschien ihm als angenehme Unterhaltung. Von dem günstigen Einfluß der neuen Handelsverträge auf die Hebung unserer Industrie hat er sich bereits hinreichend überzeugen können. Er tritt natürlich ein für die von der Steuerkommission beschlossenen indirekten Steuern und Verkehrsabgaben. Eine Deszendenten-Erbschaftssteuer lehnt er jedoch als Vermögenskonfiskation ab, er sei nicht dafür zu haben, daß ein Familienvater sein Vermögen in die Reichskasse einwerfe, um daraus Faulenzer zu mästen." Der nationalliberale Reichstagskandidat Dr. Stein erklärte, daß er die Anschauungen des Herrn Abg. Hagemann in vollem Umfange zu seinen eigenen mache. Und mit einer derartigen „Sozialpolitik" glauben die Nationalliberalen den Sozialdemokraten Stimmen abnehmen zu können.

* **Staatshülfe für den ostmärkischen Grundbesitz.** An den maßgebenden Stellen der Regierung wird, nach einer offiziösen Mitteilung des „Berl. Lok.-Anz.", erwogen, „wie man den fortgesetzten Versuchen der Polen, in den Ostmarken ihren Grundbesitz auf Kosten der Deutschen zu vermehren, anstatt durch Ankauf in schwachen Händen befindlichen deutschen Grundbesitzes durch Befestigung und wirtschaftliche Stärkung des letzteren entgegentreten könne." In erster Linie wird dabei an die Gewährung billigeren Kredits behufs wirksamer Entschuldung des deutschen Grundbesitzes gedacht. Hier wird also bestätigt, daß das Entschuldungsgesetz in erster Linie auf den Osten berechnet ist. Die Verbindung mit der „Ostmarkenpolitik" ergibt sich dann ganz von selbst.

* **Der polnische Kirchen-Boykott** zeitigt in Berlin immer bedenklichere Erscheinungen. Gestern hat in der Pius-Kirche die erste Kommunion der Kinder stattgefunden. Da die Feier nur in deutscher Sprache stattfand und der Geistliche, Erzpriester Frank, es ablehnte, an die polnischen Kinder eine besondere polnische Ansprache zu halten, wurde die Feier von polnischer Seite boykottiert und man versuchte, die polnischen Kinder — es kamen 36 in Betracht — von der Teilnahme abzuhalten. In der Tat ist es der polnischen Agitation gelungen, 33 Kinder zum Fernbleiben zu bewegen. Die anderen drei Kinder werden vom dortigen Polenblatte mit voller Namensnennung als „Wortbrüchige" und „Streikbrecher" bezeichnet.

* **Der Zentralverband deutscher Handlungsagenten-Vereine** hat an die Justizminister sämtlicher deutschen Bundesstaaten eine Eingabe gerichtet mit der Bitte, die unterstellten Gerichte anweisen zu wollen: das Wort „Agent" in den Akteurubris überhaupt nicht mehr anzuwenden, vielmehr nur noch die korrekten Bezeichnungen Handlungsagent und Versicherungsagent, alle diejenigen aber, welche sich „Agenten" nennen, ohne zu diesen beiden Kategorien zu gehören, sofern es sich nicht um einen „Theateragenten" usw. handelt, als „Gelegenheitsagenten" zu bezeichnen, falls es mit Rücksicht auf die Umgangssprache als nicht zweckmäßig erscheinen sollte, das Wort „Agent" hier gänzlich außer Anwendung zu lassen. Im Anschluß daran hat der Zentralverband an die Presse die Bitte gerichtet, auch ihrerseits nach Möglichkeit dahin zu wirken, daß in den Verhandlungsberichten der „Agent" nicht mehr erscheint.

* **Über die Vermittlungstätigkeit der Arbeitsnachweise** im Februar d. J. äußert sich das „Reichsarbeitsblatt" dahin, daß nach den von 642 Nachweisstellen an die Zentralstelle eingegangenen Berichten unter Berücksichtigung der Jahreszeit die Lage im allgemeinen nicht ungünstig erscheint. Während im Vergleich zum Februar

des Jahres 1905 die Zahl der Arbeitsgesuche eine nennenswerte Änderung nicht erfahren hat, ist die Zahl der offenen Stellen um rund 24 000 und die der besetzten Stellen um rund 14 000 gewachsen. Bei den männlichen Arbeitsuchenden kamen im ganzen auf 159 000 Gesuche 113 000 offene und 88 000 besetzte Stellen, während bei den weiblichen Arbeitsuchenden 36 000 Gesuchen 53 000 offene und 24 000 besetzte Stellen gegenüberstanden. Wie in den Vormonaten wird allenthalben besonders über den Mangel an weiblichem Personal für Haus- und Landwirtschaft geklagt.

* **Die Zahl der Selbstmorde** in Deutschland ist nach dem letzten reichsstatistischen Monatshefte im Jahre 1904 etwas zurückgegangen; sie betrug nur 12 468 gegen 12 730 i. J. 1903. Auf 100 000 Personen entfielen 21,0 Selbstmorde gegen 21,7 i. J. 1903, 21,4 i. J. 1902 und 20,8 i. J. 1901. Unter den Selbstmördern befanden sich 9704 (9903 10 017) männliche und 2764 (2713) weibliche Personen, so daß der Rückgang allein auf das männliche Geschlecht entfällt, während beim weiblichen eine Zunahme stattgefunden hat. Der Anteil der weiblichen Personen an den Selbstmördern war noch einmal so groß wie im Jahre 1904. Auf 100 männliche Personen entfielen 28,5 weibliche gegen 27,1 i. J. 1903, 26,3 i. J. 1902 und 25,2 i. J. 1901. Die wenigsten Selbstmorde kamen im Vergleich zur Bevölkerung im Jahre 1904 wie gewöhnlich vor in den Provinzen Posen mit 9,9, Hohenzollern mit 10,3 und Westfalen mit 11,0; dem reihen sich im Westen und Süden an das Rheinland mit 12,7, die beiden Lippe mit 12,5 und 13,4, Bayern mit 13,9, sowie Elsaß-Lothringen mit 14,8, im Osten die Provinzen Westpreußen und Ostpreußen mit 14,2 und 15,1 auf 100 000 Personen. Die höchsten Selbstmordziffern weisen wie fast stets Sachsen-Koburg-Gotha mit 41,8 und Sachsen-Altenburg mit 41,5 auf 100 000 Einwohner auf; dann folgen Hamburg mit 37,8, Sachsen-Weimar mit 36,2, Oldenburg mit 35,0, Mecklenburg-Strelitz mit 34,6 und Anhalt mit 34,4, Preußen blieb mit 20,0 Selbstmördern auf 100 000 Einwohner etwas unter dem Reichsdurchschnitt.

Die Revolution in Rußland.

Die „ehrlichen" Räuber.

Ein amüsantes Geschichtchen aus Rußland, das den Vorzug haben soll, buchstäblich wahr zu sein und außerdem für die russische Korruption ungemein charakteristisch ist: In einer litauischen Kreisstadt hatten bewaffnete Revolutionäre in der Nacht die Bureauräume des Bezirksamtes überfallen und den im Kassenschrank befindlichen Barbestand geraubt. Dem Kassierer des Bezirksamtes kam die Geschichte sehr gelegen, da er amtliche Gelder in der Höhe von mehreren Tausend Rubeln unterschlagen hatte und die Entdeckung seiner Defraudation bei der nächsten Kassenrevision befürchtete. Der Brave benutzte nun die willkommene Gelegenheit und gab einfach die geraubte Summe um so viel höher an, als das von ihm selbst veruntreute Geld betrug. Vor einer Entdeckung glaubte er geschützt zu sein in der Hoffnung, daß die Revolutionäre doch alles vermeiden würden, was die Polizei auf ihre Spur leiten könnte. Ruhig waltete der würdige Kassenverwalter auch weiter seines Amtes. Da machte ihm die „Ehrlichkeit" der Revolutionäre einen Strich durch die Rechnung. In einem in Massen verbreiteten Flugblatt quittierten sie gewissenhaft über die „von der Kreiskasse an die revolutionäre Agitationskasse abgelieferte Summe" und bestritten die Angaben des Kassierers über die Höhe des „abgelieferten" Geldes. Die Folge der öffentlichen „Quittierung" war eine genaue Untersuchung, die die Unterschlagungen und den schlauerdachten Kniff des Kassierers ans Tageslicht brachte. Der Mann wurde verhaftet, von den ehrlichen Räubern hat man aber bis heute noch keine Spur.

Ausland.

Schweiz.

In der Schweiz wird bereits seit dem Jahre 1899 in den meisten Kantonen (in 18 von 25) eine ärztliche Untersuchung der ins schulpflichtige Alter gelangenden Kinder vorgenommen. Dabei hat sich dort ergeben, daß jedes zehnte Kind beim Eintritt in die Schule nicht völlig normal, d. h. mit leichteren oder schwereren körperlichen Krankheiten oder Gebrechen behaftet ist, die allerdings in vielen Fällen mit zunehmendem Alter von selbst verschwinden oder durch richtige Behandlung gehoben werden können. Im Jahre 1903 wurden 57 765 Kinder ärztlich untersucht. Davon waren 5982 anormal. Von diesen waren 20 blödsinnig, 570 schwachsinnig in einem geringeren Grade, 170 schwachsinnig in einem höheren Grade; mit Gehörorganfehlern waren behaftet 666, mit Sprachorganfehlern 757, mit Sehorganfehlern 2353, mit Nervenkrankheiten 41, mit anderen körperlichen Krankheiten 1381. Sittlich verwahrlost waren 24, Versorgung in einer Spezialklasse oder Anstalt wurde für 296 Kinder befürwortet. 406 Kinder wurden für ein Jahr von der Schule ausgeschlossen. — Was die beiden Geschlechter anlangt, so sind die Knaben und die Mädchen im allgemeinen in ziemlich gleicher Anzahl bei den Beanstandungen beteiligt. Beachtenswert ist jedoch, daß bei den Knaben mehr wie bei den Mädchen Sprachorganfehler festgestellt wurden, während dagegen die Mädchen mehr wie die Knaben mit Sehorganfehlern behaftet waren. Es wäre von Interesse, zu erfahren, ob diese Beobachtung auch anderwärts gemacht worden ist.

Australien.

Wie aus Sidney gemeldet wird, soll die Fanning-Insel, eine der wichtigsten Landungsstationen des „allbritischen" pazifischen Kabels, zusammen mit der Washington-Insel am 17. April öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. Beide Inseln gehörten zwei Engländern, die nun tot sind und aus deren Nachlaß die Inseln zur Auktion kommen. In England herrscht darob große Entrüstung und man macht der Regierung einen schweren Vorwurf daraus, daß sie die Fanning-Insel nicht rechtzeitig erworben hat, bevor eine solche Versteigerung andern Mächten die Möglichkeit einer Erwerbung darbietet. Die Insel ist nämlich für England ein wichtiger strategischer Punkt, denn das pazifische Kabel, das bekanntlich Vancouver in Britisch-Columbia mit Neu-Seeland und Queensland verbindet, berührt auf seinem Wege von fast 8000 engl. Meilen zuerst die Fanning-Insel, 3237 Meilen von Vancouver, dann die Fidschi-Insel und die Norfolk-Insel, von der aus Linien nach Neuseeland und Queensland gehen. Die Fanning-Insel ist also für Großbritannien von höchster Bedeutung, und wenn eine feindliche Macht in den Besitz der Insel gelangen würde, würde sie in Kriegszeiten das Kabel in ihrer Gewalt haben.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 30. März.

Die Gastwirte und die Hochstapler.

Vor nicht langer Zeit brachte der Vorsitzende einer Strafkammer in einer Verhandlung gegen einen Hochstapler, dem wieder einmal ein Gasthofbesitzer zum Opfer gefallen war, sein Erstaunen darüber zum Ausdruck, daß Gastwirte und Gasthofbesitzer so überaus häufig von Hochstaplern düpiert würden, obwohl man gerade bei ihnen infolge ihres täglichen Verkehrs mit Personen der verschiedensten Gesellschaftsklassen und Charaktere eigentlich genügend Menschenkenntnis und Lebenserfahrung voraussetzen sollte, um vor derartigen Betrügereien geschützt zu sein. Es scheint uns, daß diese Bemerkung des Vorsitzenden der Strafkammer nur zu sehr die Wahrheit getroffen hat. Fast täglich, man möchte sagen, mit einer gewissen Regelmäßigkeit, finden sich in den Tageszeitungen Notizen, wonach Gasthofbesitzer und Gastwirte auf Gaunertricks von Hotelschwindlern, trotzdem sie nicht einmal originell zu nennen sind, sondern sich an altbewährte Muster anlehnten, hereingefallen sind, und zwar deshalb, weil sie sich durch das sichere und weltmännische Auftreten dieser Art Hochstapler, welche eine besondere Spezies des Verbrecherlebens darstellen, haben täuschen lassen. Diese Tatsache ist weder auffallend noch erstaunlich, da es heute leider eine große Anzahl von Gastwirten und Gasthofbesitzern gibt, welche die Qualität ihrer Gäste lediglich nach ihren äußeren Allüren und insbesondere auch nach ihren Titeln einschätzen und dementsprechend ihr Verhalten denselben gegenüber einrichten. Man kann in Hotels die Beobachtung machen, daß Gäste, die durch herrisches, anmaßendes Benehmen dem Personal gegenüber oder durch vornehme Blasiertheit von sich den Anschein einer distinguierten Persönlichkeit hervorzurufen verstehen, von Wirt und Personal mit einem besonderen Respekt und Aufmerksamkeit behandelt werden. Das gleiche gilt, sofern sich ein Gast hochklingende Titel, wie Graf, Baron usw., beilegt, obgleich das Benehmen und Verhalten dieses Gastes manchmal im krassen Widerspruch zu dieser vermeintlich bevorzugten sozialen Stellung steht, und obwohl man nicht einmal die Gewißheit hat, ob man denn auch wirklich einen „Graf", „Baron" oder ähnliche Standesperson und nicht vielmehr eine sonst vulgäre Persönlichkeit vor sich hat. Es ist unglaublich, aber wahr, der Titel „Graf", „Baron", obwohl er ohne Mittel heute fast gar keine Bedeutung mehr besitzt, übt bei vielen Gasthofbesitzern und Gastwirten eine geradezu erstaunliche Wirkung aus. Vor Gästen, die sich solche Titel beilegen, wissen die Gasthofbesitzer nicht genug Bücklinge zu machen und bringen ihnen infolge ihres Titels schon vornherein höchstes Vertrauen entgegen, ohne sich der Mühe einer Prüfung zu unterziehen, ob sie des geschenkten Vertrauens auch wert sind. Bescheidene Gäste dagegen, welche, wie es viele Leute von Geist und Bildung zu tun pflegen, keinen Wert auf Kleiderprunk legen und nicht herrisch und protzig, sondern einfach und natürlich auftreten und infolgedessen auch das sie bedienende Personal anständig behandeln, werden erfahrungsgemäß in Hotels nicht mit der gleichen Aufmerksamkeit und Respekt behandelt wie Gäste der eingangs charakterisierten Art, obwohl sich gerade unter diesen bescheidenen Gästen, bei denen man wegen ihrer Bescheidenheit häufig Geldmangel wittert und deshalb sogar Mißtrauen an den Tag legt, Personen befinden, die eine bedeutungsvolle soziale Stellung bekleiden, aber um ungeniert zu sein, ihre Titel und Stellung nicht angeben; denn gerade für den hochgebildeten Mann ist es durchaus nicht angenehm, immer katzenbuckelndes und komplimentierendes Personal um sich zu haben. Diese bescheidenen, anständigen Gäste, welche in bezug auf Achtungserweisung und Aufmerksamkeit in der Bedienung den sogenannten vornehmen Gästen in der Regel nachstehen müssen, machen aber bei gleich guter Bezahlung weit weniger Ansprüche als letztere, und müßten also den Gastwirten und Gasthofbesitzern eigentlich weit willkommener sein als diese. Daß trotzdem das Gegenteil der Fall ist, beweist, daß es einer großen Anzahl von Gasthofbesitzern und Gastwirten an Menschenkenntnis und Lebenserfahrung fehlt. Mit diesem Umstand rechnen eben die Hotelschwindler bei Ausübung ihrer Gaunerstreiche, und sie spielen daher in den Hotels, die sie mit ihrer Anwesenheit beglücken, nicht etwa die Rolle des bescheidenen, sondern des vornehmen, anmaßenden Gastes, der nicht genug Ansprüche zu stellen weiß und damit kundgeben will, daß er den höheren Lebenssphären angehört. Gastwirte und Gasthofbesitzer mögen sich demnach nicht zu sehr durch äußeres Auftreten

Feuilleton.

Aus dem Tagebuch eines Malers.

Bei den Opfern der Lodzer Schreckenstage im Hospital Poznanski.

Von Oskar Meyer-Elbing (Wiesbaden).

In der Nähe des herrlichen Lodzer Vergnügungsetablissements „Helenenhof" erhebt sich in der Targowa-Straße ein palaisartiges Gebäude im Renaissancestil, dem man, ohne die Aufschriften zu lesen, seine Bestimmung nicht so ohne weiteres ansieht.

Wir befinden uns vor dem Poznanskischen Hospital, welches gegenwärtig eine große Zahl der bei den jüngsten blutigen Ereignissen schwer verwundeten Israeliten birgt.

Ein schwüler Sommersonntag, doppelt schwül empfunden durch die Aufregungen der letzten Zeit. Alle Straßen sind wie ausgestorben. In Helenenhof haben sich noch einige Menschen eingefunden trotz der Gefahren, die ihnen beim Passieren der Straßen drohen. Leben Sie noch? Das ist die stereotype Frage, die man überall zu hören bekommt und schließlich auch selbst anwendet.

Vor dem Tor des Hospitals hat sich eine große Menschenmenge versammelt und begehrt Einlaß.

Der Wunsch, Studien zu machen, veranlaßt mich, hier Halt zu machen. Nur mit Mühe gelingt es mir, einen Weg durch die Massen zu bahnen. Auch im Vorgarten wimmelt es von Menschen.

Man bestürmt die sich im Garten ergehenden, an ihren langen, weißen Hemden leicht erkenntlichen Rekonvaleszenten um Nachrichten über die in den Sälen schmachtenden Angehörigen, die man gesund verlassen, hier nun verstümmelt, tot oder gar nicht mehr wiedersehen soll. Die Worte werden durch das den polnischen Juden so eigne Gebärdenspiel wirksam unterstützt.

Hier steht eine junge Frau mit großen, schwarz glänzenden Augen. Das feingeschnittene Gesicht ist bleich und verstört. Auf dem Arm trägt sie in ein Tuch eingewickelt ein kleines, kaum einen Monat altes Kind. — Sie sucht den Gatten, mit dem sie noch nicht einmal ein Jahr verheiratet ist.

Er war am Nachmittage des vergangenen Freitag, an welchem das Blutbad seinen Höhepunkt erreichte, fortgegangen und ist nicht wieder heimgekehrt. Überall ist sie schon gewesen, doch nirgends hat sie ihn finden können; weder auf den Polizeibureaus noch in den anderen beiden Hospitälern.

Wenn sie ihn, den geliebten Ernährer, auch hier nicht findet, will sie nach den Dörfern wandern, um dort auf den Friedhöfen, wohin man größtenteils die sofort Getöteten hingebracht und zur Konservierung mit Teer bestrichen hat, nach seiner Leiche suchen. Seit 5 Uhr morgens steht sie schon hier, also 12 volle Stunden, doch kann sie nicht vorgelassen werden, da einerseits ein zu früher Besuch die meist Schwerkranken aufregen würde, andererseits wegen Überhäufung mit Arbeit die Listen der Eingelieferten noch nicht völlig zusammengestellt werden konnten.

Dort steht ein weißbärtiger Jude mit Tränen in den Augen. Er erzählt den Umstehenden, wie seine Frau und Tochter bei Beginn der Schießerei in der Loednia-Straße in ein offenes Tor flüchten wollten, jedoch beide durch die Kugel eines Kosaken hingestreckt wurden. Die Frau war sofort tot, seine Tochter, die nun das einzige Glück seines Lebens bildet, schwer verwundet. Sie soll sich, wie ihm gesagt wurde, hier im Hospital befinden. In welchem Zustande wird er sie antreffen? Ob er sie überhaupt noch lebend vorfinden wird? Das sind die bangen Zweifel, die ihn quälen und die sich in seinem interessanten Antlitz abspiegeln.

Ein kleines, 16jähriges Mädchen mit abgehärmten Zügen, denen man grenzenlose Not ansieht, sucht seine Mutter und findet sie unter den nach der Operation Verstorbenen in der Leichenhalle.

Es hat jetzt niemand mehr auf dieser Welt und wird wohl die ungeheure Zahl der Lodzer Straßenbettlerinnen vermehren, deren Dach das Himmelszelt bildet oder irgend ein dunkler Schlupfwinkel, in denen sie mit Kameraden die Beute des Tages teilen.

Vielleicht geht sie gar einem noch schlimmeren Los entgegen; wer sollte sich auch ihrer annehmen. In dem großen Lodz, wo es der Armut schon so viel gibt? — Armes Kind! —

Dort hält ein Bursche von 17 Jahren, ein an der Mütze kenntlicher Anhänger der jüdischen Sozialistenpartei der „Achtes", an eine ihn umringende Gruppe jüngerer Personen eine zündende Ansprache, die offenbar begeistert aufgenommen wird, wie die leuchtenden Augen der Zuhörer beweisen. Bei meiner Annäherung verstummt er, er hat mich als einen Christen erkannt und hält mich wahrscheinlich für einen Spion. Man geht stillschweigend auseinander; mich mit scheuen und auch trotzigen Blicken musternd. — In stiller Resignation ist eine junge Frau auf dem zertretenen Rasen des umfangreichen, schattigen Gartens niedergesunken und stillt ihr hungriges Kind. Auch sie wartet schon seit dem frühen Morgen, ohne einen Bissen zu sich genommen zu haben. Und dabei haben wir eine Temperatur von 25 Grad Reaumur. Je weiter ich in den Garten dringe, desto mehr Gruppen treffe ich an, die teils von Müdigkeit und Hunger entkräftet schlafen, vor sich hinbrüten oder auch wohl gar der mitgebrachten Wudkiflasche zusprechen, die ihnen offenbar bei der Zerstörung der Monopolbranntweinläden in die Hände gefallen ist.

Eine Holzveranda ist dicht von Menschen belagert. Im Winter dient sie Lungenkranken zum temporären Aufenthalt, jetzt hat man sie, da die Leichenhalle nicht ausreicht, zur Aufnahme nicht rekognoszierter Leichen bestimmt. Nachdem im Laufe der vergangenen Tage schon eine größere Zahl Leichen beerdigt war, befanden sich hier bei meinem Besuche noch 7 und in der Leichenhalle selbst 4 Leichen, sowie ein über dem Knie amputiertes Bein, das einen besonders abschreckenden Eindruck machte. Alle Leichen waren nackt in weiße Leichentücher gehüllt und lagen auf der Erde.

Fortwährend kamen nun Besucher, um eventuell ihre Verwandten oder Bekannten zu entdecken.

Man deckte die Tücher, die bereits von dem unaufhörlich aus den Wunden sickernden Blut stellenweise rot gefärbt sind, auf, um nach den Gesichtszügen oder

und Titel ihrer Gäste beeinflussen lassen, sondern sich bemühen, dieselben ohne diese rein äußerlichen Momente zu beurteilen und besonders dabei berücksichtigen, daß gerade bescheidenes Auftreten sowohl in der Kleidung als auch im Benehmen meistens den berechtigten Schluß zulassen, daß man es mit einer reellen Person zu tun hat. (Was hier von Gasthofsbesitzern gesagt ist, gilt übrigens gleichermaßen auch von anderen Geschäftstreibenden aller Art. Die Red.)

Alkohol und Verkehrswesen.

(Vortrag des Eisenbahndirektors a. D. de Terra-Mainz.)

Je länger je mehr hat sich der in allen Berufskreisen eingebürgerte gewohnheitsmäßige Genuß alkoholischer Getränke als ein gefährlicher Feind nicht nur des wirtschaftlichen und kulturellen Fortschritts, sondern auch der Ordnung und Sicherheit des Verkehrsdienstes erwiesen. Nach dem Urteil hervorragender Sachverständiger ist Alkoholmißbrauch des Personals an den meisten Unfällen beteiligt, die nicht durch höhere Gewalt oder Materialschäden herbeigeführt werden.

Die stetig wachsenden Ansprüche an die Leistungsfähigkeit der Verkehrsanstalten stellen auch an die Umsicht, Urteilsfähigkeit und Entschlossenheit, sowie an die Pflichttreue des Personals erhöhte Anforderungen. Durch nichts aber werden diese Eigenschaften so leicht und in solchem Maße beeinträchtigt, wie durch den Genuß alkoholischer Getränke. Und zwar liegt die Hauptgefahr für den verantwortlichen Verkehrsdienst weniger in dem zu Trunkenheitserscheinungen führenden unmäßigen Genuß, der verhältnismäßig leicht erkennbar ist, als vielmehr in dem ungleich schwerer zu kontrollierenden Genuß geringerer Mengen und in den Nachwirkungen reichlicheren Alkoholgenusses. Genaue wissenschaftliche Untersuchungen (von Professor Dr. Kraepelin, Dr. Fürer u. a.) über die im Gehirn dadurch veranlaßten Störungen haben zu überraschenden Ergebnissen geführt. (Vergleiche „Die Tatsachen über den Alkohol" von Dr. med. Hoppe.)

Durch andere Versuche (von Ridge, Richardson, Scoupal und Crothers) ist festgestellt, daß schon geringe Mengen alkoholischer Getränke das Gehör und die Sehschärfe, namentlich auch das Farbenunterscheidungsvermögen beeinträchtigen. Alle diese Wirkungen können für den Verkehrsdienst leicht von verhängnisvollen Folgen sein. Zahlreiche schwere Unfälle sind dafür beweisend.

Aber auch in anderer Beziehung ist der landesübliche gewohnheitsmäßige Alkoholgenuß ein schlimmer Feind der rühmlichst bekannten Pflichttreue unseres Verkehrspersonals. Die meisten Verstöße gegen die Dienstzucht und die Dienstpflichten sind auf Alkoholgenuß zurückzuführen. Auch ungünstige häusliche Verhältnisse und wirtschaftliche Not wurzeln nicht selten in den Trinkgewohnheiten des Familienhauptes.

Unser Verkehrspersonal ist im allgemeinen den heimischen Trinksitten keineswegs mehr ergeben als andere Berufskreise. Aber dem Anreiz und der Versuchung zum Alkoholgenuß ist es ungleich stärker ausgesetzt. Einmal durch die unvermeidlichen ungünstigen Einwirkungen, unter denen sich der Dienst des im äußeren Betriebe tätigen Personals vollzieht. Andererseits durch die zahlreichen, allzu vielen Bahnhofswirtschaften und die leidige Neigung des Publikums, das Personal mit alkoholischen Getränken zu bewirten.

In den Maßnahmen zur Bekämpfung des Alkoholmißbrauchs beim Verkehrspersonal ist man in Nordamerika am weitesten vorgeschritten. Schon seit längerer Zeit ist dort völlige Alkoholenthaltung im und außer Dienst mehr und mehr zur Vorbedingung für die Anstellung auch der oberen Beamten gemacht worden. In England sind die Eisenbahner selbst seit länger als 20 Jahren erfolgreich bemüht, den Alkoholgenuß in ihren Reihen zu bekämpfen. In Frankreich sorgen die großen Eisenbahngesellschaften in umfassender Weise für Aufklärung und Belehrung ihres Personals über die Schädlichkeit des Alkoholgenusses.

Die deutschen Verkehrs(-Eisenbahn-)verwaltungen haben sich in der Hauptsache bisher auf Maßnahmen vorbeugender Natur beschränkt. Eine wachsende Fülle anerkennenswerter Wohlfahrtseinrichtungen: Verbesserung der Wohnungen, der Aufenthalts-, Unterkunfts- und Übernachtungsräume, gesteigerte Fürsorge für zweckmäßige Ernährung, für gutes Trinkwasser und alkoholfreie Erfrischungsmittel sind dazu bestimmt, das Personal mehr und mehr der Lockung und dem Zwange zum Alkoholgenuß zu entziehen. Um zu erreichen, daß dieser Genuß mindestens während des Dienstes und unmittelbar vorher ausnahmslos und wirksam verboten werden kann, wird es aber auch eingehender Aufklärung und Belehrung des Personals, am zweckmäßigsten durch fachkundige Ärzte bedürfen. Auch entsprechende Aushänge, Schriften und Flugblätter können viel dazu beitragen. Von ungleich höherem Wert ist aber auch hier die Macht des persönlichen Beispiels, besonders der Vorgesetzten. Am wirksamsten und überzeugendsten wird die Entbehrlichkeit des Alkoholgenusses, namentlich auch als „Stärkungs"-mittel, zweifellos durch das Beispiel völliger Alkoholenthaltung dargetan. Der Verzicht auf den beliebten Genuß wird durch das Bewußtsein reichlich aufgewogen, an einer großen Kulturaufgabe mitzuarbeiten, wie es die Befreiung unseres Volkes von den verderblichen und unwürdigen Fesseln des Trinkzwanges unstreitig ist. Erhöhte Bedeutung erhält das persönliche Beispiel durch die unleugbare Schwäche der großen Mehrzahl gegenüber diesem tyrannischen Zwange. Von doppeltem Wert ist es für den größte Nüchternheit erfordernden Verkehrsdienst.

Der vor 4 Jahren unternommene Versuch, möglichst viele einsichtsvolle Beamte und Arbeiter unter dem deutschen Eisenbahnpersonal für dieses Beispiel zu gewinnen, stieß zunächst auf entschiedenen Widerstand. Nicht nur an den maßgebenden Stellen, sondern auch bei dem Personal. Zu mangelhafter Vertrautheit mit dem Umfang der Alkoholschäden und den Erfolgen der Enthaltsamkeitsbewegung gesellte sich die Besorgnis, daß ihre Ausdehnung auf das Eisenbahnpersonal dessen wohlbegründetes Ansehen schädigen könne, indem dadurch der Anschein erweckt werde, als sei es dem Alkoholmißbrauch ganz besonders ergeben. Diese irrige Auffassung ist inzwischen, nachdem das deutsche Beispiel in rascher Folge auch in anderen Ländern (Schweiz, Frankreich, Dänemark, Belgien) Nachahmung gefunden hat, mehr und mehr einer zutreffenderen Beurteilung gewichen. Dem „Deutschen Verein enthaltsamer Eisenbahner" hat sich ein großer Teil der deutschen Eisenbahnverwaltungen zur Förderung seiner Bestrebungen angeschlossen. Der praktische Wert und Erfolg dieser Bestrebungen liegt weniger darin, daß es trotz aller Schwierigkeiten, auch finanzieller Natur, gelungen ist, eine stattliche Schar überzeugter Anhänger zu gewinnen. Ungleich wertvoller und wichtiger ist, daß durch diese radikale Bewegung in weiteren Kreisen das Interesse und Verständnis für den Kampf gegen den Alkoholmißbrauch geweckt worden ist, und daß viele dadurch im Sinne wirklicher strenger Mäßigkeit beeinflußt werden. In diesem Kampf bilden die Alkoholenthaltsamen gewissermaßen die Kerntruppe. Wenn die deutschen Verkehrsverwaltungen dazu übergehen würden, nach bereits vorliegenden Beispielen die Verdienste dieser Truppe durch gewisse Vorteile zu belohnen, so würde damit die Neigung, ihnen nachzueifern, sicherlich am wirksamsten gefördert werden.

Je höhere Anforderungen die fortschreitende kulturelle und wirtschaftliche Entwickelung des deutschen Vaterlandes auch an die Verkehrsanstalten stellt, desto mehr wird ein auf dem Bremer Kongreß geprägtes treffendes Wort zur Geltung kommen: „Nur der Nüchterne ist im Besitz seiner vollen Leistungsfähigkeit".

---

uc. **Gedenktag.** Mit dem heutigen 30. März ist ein Zeitraum von 50 Jahren verflossen seit dem Tage, da der Friede zu Paris dem drei Jahre lang währenden Krimkriege ein Ende bereitete. Rußland mußte damals die Donaumündungen und einen Teil Bessarabiens abtreten und die Türkei Kars zurückgeben, während das Schwarze Meer für neutral erklärt wurde. 1871 erfolgte jedoch die Aufhebung dieser Beschlüsse und die europäischen Mächte übernahmen das Gesamtprotektorat über die Donaufürstentümer.

— **Schülerwanderungen.** In den bevorstehenden Osterferien veranstaltet, wie alljährlich, der Bund für Jugendwanderungen „Alt Wandervogel" eine größere Anzahl kleinerer und mehrtägiger Wanderfahrten und Ausflüge in alle Gegenden Deutschlands. Die Kosten sind außerordentlich niedrig. Die Beteiligung ist allen Schülern höherer Lehranstalten gestattet. Ausführliche Programme sind kostenlos durch Herrn stud. med. H. Woelke, Charlottenburg 2, Leibnizstraße 24, und den Vorsitzenden, W. Jansen, Berlin W. 35, Schönebergerufer 11, erhältlich.

— **Zischlaute am Telephon.** Schon seit Jahren geben sich Fachleute beim Bau der Mikrophone die größte Mühe, die Deutlichkeit der Telephongespräche zu erhöhen. Während es nun gelungen ist, die Vokale so deutlich zu übermitteln, daß man selbst die Stimme des Sprechenden erkennen kann, können die Konsonanten und Zischlaute trotz aller Klangstärke noch nicht ganz einwandfrei wiedergegeben werden. Über die Ursache hiervon hat Edmund Wiersch eingehende Untersuchungen angestellt. Er kommt, wie er in den Annalen der Physik ausführt, auf Grund einer Feststellung der Schwingungszahl der Vokale, Konsonanten und Zischlaute zu dem Ergebnis, daß die Konsonanten und besonders die Zischlaute eine außerordentlich große Schwingungszahl aufweisen. Die an den Fernsprechern gebräuchlichen Membrane besitzen aber durchgehend einen viel tieferen Grundton, sie machen die schnelleren Schwingungen wohl mit, aber nur unvollkommen, während alle die Töne, die in der Nähe des Eigentons der Membrane liegen, durch die Resonanz eine Verstärkung erfahren, fehlt diese den Tönen mit hohen Schwingungszahlen, den Konsonanten und vor allem den Zischlauten vollständig. Wiersch hat infolgedessen Versuche mit anderen Membranen gemacht, deren Eigenton sehr hoch lag, und zwar in der Nähe der Schwingungszahl der Zischlaute. Die praktischen Versuche ergaben ganz außerordentlich gute Ergebnisse. Die sonst stark vortönenden Vokale wurden etwas zurückgedrängt, dafür fanden Konsonanten und Zischlaute eine sehr wirkungsvolle Resonanz, so daß sie mit ausgezeichneter Klarheit wiedergegeben wurden. Falls diese Ergebnisse in der Praxis durchführbar sein sollten, würde das ein erheblicher Fortschritt auf dem Gebiete des Fernsprechwesens sein.

— **Amerikanische Erbschaft.** Der Ehefrau des Maschinisten Saltenberger in Limburg und ihren Geschwistern wird, wie ihnen amtlich durch das kaiserliche Konsulat mitgeteilt worden ist, eine Erbschaft von einigen Millionen Mark aus Amerika zufallen.

— **Geschichte der Stenographie in Nassau.** Eine so betitelte Schrift ist von dem bekannten Stenographielehrer H. Paul hierselbst verfaßt und vor kurzem herausgegeben worden. Sie umfaßt 104 Seiten und 12 Abbildungen und berichtet, anhebend mit Kaiserurkunden aus den Jahren 910 und 940, welche tironische Noten (römische Kurzschrift) enthalten, über nassauische Stenographie-Erfinder, stenographische Praktiker, Lehrer und Förderer der Stenographie, die Stellungnahme der nassauischen Regierung zum stenographischen Unterricht, zur Stenographie überhaupt, insbesondere im Jahre 1848, die stenographischen Verwendungsgebiete im Gerichtssaal, in der nassauischen Kammer usw., ferner über das nassauische stenographische Vereinswesen, den Einfluß kriegerischer Ereignisse auf die Stenographie, stenographische Denkmäler und stenographische Literatur. Obwohl das Material nur durch jahrelanges Durchstöbern von Akten, Durchsuchen von Bibliotheken, Lesen alter stenographischer Zeitschriften, Nachschlagen in den vielseitigen Bänden stenographischer Kammerberichte und alten Jahrgängen der Tagespresse zu erlangen war, so ist doch dieser Zweig der Geschichte, soweit er der Vergangenheit angehört, ausführlich behandelt worden, während die Schrift die neueren Bestrebungen nur kurz berührt. Da die Stenographie mit dem staatlichen, wissenschaftlichen und kirchlichen Leben in engster Beziehung steht, so gibt das Werkchen nicht bloß Auskunft über die stenographischen Verhältnisse, sondern es läßt auch einen Blick tun in das soziale und geistige Getriebe jener Zeit, woraus ersichtlich, daß unser engeres Vaterland Nassau nicht zurückblieb auf einem Gebiete, dem eine so große praktische und kulturelle Bedeutung innewohnt. Daher ist die Arbeit nicht nur für den Stenographen von Interesse, sondern auch lesenswert für jeden, der sich mit den kulturgeschichtlichen Begleiterscheinungen der Kurzschrift in Nassau bekannt machen will. — Großherzog Wilhelm von Luxemburg, Herzog von Nassau, hat die Widmung der Paulschen Schrift mit Dank entgegengenommen.

— **Wem gehört das Geld?** 132. In Berlin ist der Rechnungsrat Wilh. Sucksdorff gestorben. Derselbe hat in seinem Testament auch seinen Sohn Max Sucksdorff bedacht. Der Aufenthalt desselben ist unbekannt. — 133. Wer hat Erbansprüche an dem Nachlaß eines Ludwig Nickel aus Glauburg in Oberhessen? Seine Mutter war eine Anna Margarete, geb. Schmidt. — 134. Im Oktober 1905 ist in Stuttgart Henriette Juliane Bolley gestorben. Sie war ledig, privatisierte und hatte ein Alter von 66 Jahren. Ihr Vater war der Oberjustizrat August Friedrich Wilh. Bolley, ihre Mutter war eine Rosine Magdalene, geb. Scholl. Als gesetzliche Erben kommen die Abkömmlinge der Urgroßeltern der Erblasserin in Betracht, insbesondere die eines Phil. Heinrich Korn, 1813 gestorben, und dessen Frau, Juliane, geb. Dahler, gestorben 1822. — 135. Ca. 200 Mark Nachlaß sind vorhanden für die unbekannten

---

sonstigen Merkmalen zu forschen. Bei dieser Gelegenheit kamen die gräßlich verstümmelten, zum Teil bandagierten Körperteile zum Vorschein, deren Anblick starke Nerven erfordert.

Eine Menge Fliegen hat sich hier eingefunden, die mit ihrem Gesumme die schwüle, von starkem Blut- und Leichengeruch geschwängerte Luft erfüllen.

Die Erkennungsszenen, die sich hier abspielten, sind herzzerreißend. Die Feder versagt, sie zu schildern. Ein letzter Blick noch auf die Toten, die hier so friedlich schlummern und ich wandte meine Schritte dem Hauptgebäude zu.

Ich sandte dem dirigierenden Arzt meine Karte. Nach kurzer Zeit wurde ich in die Kanzlei geführt, in welcher Herr Dr. Pinkus mit Herrn Ingenieur Heller, einem früheren Studenten des Charlottenburger Polytechnikums, beschäftigt sind, die Listen der hier eingelieferten Schwerverwundeten, die bereits die Zahl 164 erreicht hatten, zusammenzustellen. Von diesen waren bereits 32 gestorben. Nach der Ansicht des Herrn Dr. Pinkus dürfte die Gesamtzahl der Opfer an Toten, Schwer- und Leichtverwundeten zirka 2000 betragen.

Bereitwilligst wurde mir die Besichtigung des Hospitals in allen seinen Räumen gestattet.

„Bitte, sich noch wenige Augenblicke zu gedulden", sagte der Arzt, „denn gleich wird die Liste zusammengestellt sein, auf deren Veröffentlichung Hunderte draußen warten. Kollege Heller, der uns alle seiner Unermüdlichkeit wegen bei seinem freiwillig übernommenen Krankenpflegerberuf in Erstaunen setzt, wird die Führung übernehmen. Ich bedaure, mich erst später anschließen zu können, bis ich den ungeduldigen Besuchern Auskunft über ihre Angehörigen erteilt und sie in einzelnen Fällen, wo es der Gesundheitszustand erlaubt, zum Besuche der Kranken autorisiert habe."

Der Arzt, der seit Tagen fast gar nicht geschlafen hat, begibt sich mit der Liste nach einer Seitenpforte, deren Treppe völlig von Menschen belagert ist. Sanitätsdiener halten mit Mühe den Menschenstrom zurück, der sich in das Gebäude zu ergießen droht. Der Doktor fragt nun einen nach dem andern nach seinem Begehr. „Ich suche Frau Lippmann." „Sie ist hier", lautet die Antwort, „doch ist das Fieber zu stark, sodaß Sie sie nicht besuchen können, kommen Sie morgen wieder." „Er ist gestern abend gestorben", so lautet eine andere Auskunft, „und bereits heute nachmittag nach dem jüdischen Friedhof überführt worden." Ein Aufschrei der unglücklichen Mutter, welche die Tatsache nur schwer zu fassen mag, ein lautes Schluchzen und krampfhaftes Weinen und dann wankt sie die Treppe hinab, um andern Platz zu machen. Verschiedene Personen werden hier eingelassen, handelt es sich doch auch in vielen Fällen darum, den Lieben darin ein letztes Lebewohl zu sagen. Herzklopfend mit bangen Ahnungen durchschreiten sie die gewölbten Gänge, um die Nummern der Krankensäle zu suchen, die ihnen der Arzt als Aufenthaltsort ihrer Angehörigen angegeben hat.

So ging das wohl eine Stunde hindurch und Herr Dr. Pinkus wurde trotz der unerhörten Anstrengungen der letzten Tage und Nächte nicht müde, alle Fragen zu beantworten. Unter der liebenswürdigen Führung des Herrn Heller begab ich mich nun nach den einzelnen Krankensälen. Da das Hospital nur über 100 Betten verfügt, von denen schon früher ein Teil belegt war, so reichten die Säle für die unerwartet eingetretene Überfüllung bei weitem nicht aus. So haben denn viele in den geräumigen Korridoren untergebracht werden müssen. Am Freitag sind sogar alle Treppen mit Kranken besetzt gewesen. Junge Mädchen und Frauen der besseren jüdischen Gesellschaft haben sich ebenfalls wie mein Begleiter zum Samariterwerk gemeldet und wandern von Bett zu Bett, Juden und Christen (denn auch solche werden hier aufgenommen) mit gleicher Liebe behandelnd. Hier rücken sie ein Kissen zurecht, dort trösten sie die Weinenden, diesen reichen sie einen kühlenden Trunk, um den von Fieberglut durchdörrten Gaumen zu erquicken, jenen scheuchen sie mit kleinen Papierfächern die allzu aufdringlichen Fliegen weg. Fürwahr ein erhabenes Bild menschlicher Nächstenliebe, das man hier beobachten kann.

Ziemlich gelassen ertragen die Patienten ihr trauriges Los, das wenige von ihnen selbst verschuldet haben. Nur ab und zu unterbricht die Stille der Angstschrei eines Sterbenden oder ein Schluchzen eines von zu großen Schmerzen Gepeinigten.

Alle Altersstufen sind hier vertreten; vom einjährigen Kind bis zum 70jährigen Greise.

Mein Auge fällt auf zwei Kinder von 1 bezw. 3 Jahren.

Erschütternd ist die Geschichte des einjährigen Babys: Die Mutter, Frau Redlich, wohnte in der Lagewnikastraße, einige Werst von Lodz entfernt. Ahnungslos stand die Mutter mit dem Säugling auf dem Arm vor der Schwelle ihres Zimmers. Völlige Stille herrschte auf der Straße. Da kam eine Kugel geflogen, durchdrang die untere Bauchgegend des Kindes, kam heraus, durchbohrte den Oberschenkel, ohne den Knochen noch irgend welche Gewebe zu verletzen und tötete dann die Mutter durch einen Herzschuß. Die Kugel fand man später in der Wand hinter einem Wandschrank, den sie ebenfalls noch durchbohrt hatte. Das Kind ist nur leicht verletzt und wird nun täglich zur Erneuerung der Verbände nach dem Hospital gebracht.

Den dreijährigen Knaben erreichte die Kugel im Zimmer seiner Eltern, als er gerade mit Spielen beschäftigt war. Nun ist bereits der Arm amputiert und friedlich schlummert er nun hier, auf seinen Lippen ein fröhliches Lächeln. Vielleicht hat jetzt auch schon der Todesengel seine Stirn geküßt.

Einige Schritte weiter sitzt ein alter Mann, der seinem allein übrig gebliebenen Sohn, der einen Schuß durch die Lunge erhalten hat, Kühlung zufächelt.

Seine Frau und sein ältester Sohn fanden durch Gewehrkugeln auf der Straße ihren Tod.

Recht tragisch ist auch das Schicksal des bei dem Advokaten W. angestellten Dieners. Letzterer servierte gerade das Mittagessen in der im zweiten Stock belegenen Wohnung, als ihn eine Kugel traf, die ihm ein Auge, das Ohr und die Nase verletzte. Auge und Ohr sind schon verloren, ob die Nase erhalten bleiben wird, ist noch ungewiß.

In der Frauenabteilung liegt eine bleiche Frau in andern Umständen. Sie wurde durch einen Rückenmark-

Erben eines zuletzt in Berlin wohnhaft gewesenen Dieners Ferdinand Grothey. — 136. Eine Julie Götze, geb. Bergel, ist 1867 in einem Orte Schlesiens gestorben. Seit dieser Zeit ist deren Nachlaß zinstragend beim Gericht hinterlegt worden. Zur Empfangnahme des Nachlasses hat sich bisher niemand gemeldet und werden deshalb jetzt erbberechtigte Verwandte öffentlich gesucht. Mit den Zinsen beträgt die Hinterlassenschaft jetzt mehrere hundert Mark. — 137. Für den Nachlaß folgender drei Personen werden Erbberechtigte gesucht: 1. Katharina, geb. Seibert, verheiratet mit einem Gottfried Diener; 2. Margareta, geb. Seibert, verheiratet mit einem Michael Lutz; 3. Jakobine, geb. Seibert, verheiratet mit einem Peter Hofmann. — 138. Im März 1854 ist die Witwe des Andreas Martin Faulwasser, Luise Katharina Faulwasser, verwitwet gewesene Rothe, geb. Hertling, verstorben. Als Erben haben sich Kinder der zweiten Ehe gemeldet. — 139. Ein Karl Wilh. Bense ist im Januar 1906 gestorben. In seinem Testament hat er unter anderen bedacht eine Frau Henriette Hensing, ferner den Betriebssekretär Aug. Winterstein und den Stationsvorsteher Franz Wilborn. Der Aufenthalt aller drei Genannten ist bisher nicht zu ermitteln gewesen. — 140. 280 Taler sind seit 1831 vorhanden für eine Maria Katharina Franziska Degener und 200 Taler für einen Franz Anton Degener. Um diese Beträge hat sich bisher niemand bekümmert. — 141. Seit dem Jahre 1859 befinden sich auf einem Grundstück 65 Taler rückständige Kaufgelder nebst 5 Prozent Zinsen, eingetragen für die Ehefrau eines Franz Pieper, Maria Katharina, geb. Ligge. Zur Ordnung dieser Angelegenheit werden die Erbfolger der Genannten gesucht. — 142. Für einen Aaron Stern, seinerzeit Kornhändler, sind seit dem Jahre 1848 100 Taler nebst 5 Prozent Zinsen vorhanden. Der Genannte hat sich nicht weiter um die Sache gekümmert und werden deshalb jetzt dessen Rechtsnachfolger gesucht.

— **Albert Schumann-Theater in Frankfurt a. M.** Abermals hat Herr Direktor Seeth eine Neuerung zur Einführung gebracht, und zwar konzertiert jetzt während und nach der Vorstellung im Weinrestaurant die berühmte „Rigo-Kapelle". Nachdem das phänomenale Märzprogramm nur mehr diese Woche zu sehen sein wird, ist ein Besuch somit besonders zu empfehlen, um die phänomenalen Attraktionen noch bewundern zu können.

— **Kleine Notizen.** Herr Simon Baer, Prokurist der Mitteldeutschen Kreditbank, welcher länger als 40 Jahre in demselben Hause tätig ist, feiert morgen Samstag, den 31. März, seine silberne Hochzeit. — Der wegen Sittlichkeitsvergehen festgenommene Tapezierer heißt Heinrich Neumann, was wir zur Verhütung von Mißverständnissen auf Wunsch hierdurch ausdrücklich feststellen.

Vereins-Nachrichten.

* Der Gärtner-Verein „Hedera" macht am 1. April seinen diesjährigen Frühjahrsausflug nach Schierstein (Saalbau „Tivoli"). Für Unterhaltung und Tanz ist Sorge getragen. Freunde und Gönner des Vereins sind eingeladen.

Vereins-Versammlungen.

* Unter ziemlich zahlreicher Beteiligung seiner Mitglieder hielt der „Wiesbadener Militär-Verein" am letzten Samstag seine Jahresversammlung ab. Mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser eröffnete der erste Vorsitzende, Oberleutnant der Landwehr Schlink, die Versammlung, begrüßte die Anwesenden und gab dem Wunsche Ausdruck, daß auch im laufenden Jahre die Verhandlungen der Versammlung zum Wohl und Besten des Vereins ausfallen mögen. Aus den verschiedenen Berichten sei folgendes erwähnt: Der Verein zählt heute 932 Mitglieder. Die Krankengelder betrugen 1558.90 M. An Sterbe-Unterstützungen wurden in 11 Fällen je 500 M. = 5500 M. verausgabt, desgleichen an sonstigen Unterstützungen 155 M. Die Vereinskasse schließt ab mit einem Bestand von 39 957.50 M. Die Vereinsbibliothek hat sich ebenfalls bereichert und erfreut sich einer regen Inanspruchnahme. Vorstehende Zahlen ergeben, daß der Verein auch im letzten Jahre nicht zurückgeblieben ist. Die Neuwahl des Vorstandes ergab als erfreuliches Zeichen die Wiederwahl fast sämtlicher Mitglieder, und zwar: Oberleutnant der Landwehr Schlink, 1. Vorsitzender, Rudolf Mayer, 2. Vorsitzender, Anton Hofmann, 1. Schriftführer, Emil Lang, 1. Kassierer, Georg Lieglein, 2. Schriftführer, August Jeckel, 2. Kassierer, Beisitzer: Stadtkämmerer Leutnant der Reserve Dr. Scholz, Adolf Barth, Karl Gerich, Otto Kratz, Karl Paulisch, Ferd. Hartmann, Friedrich Strensch und Franz Brinkmann. Neugewählt: Karl Heymann. Als Rechnungsprüfer fungieren die Kameraden Clamor Meyer, Wilh. Krombach und Oskar Klembke. Als Vertrauensmänner die Kameraden Karl Uhlott, Stephan, Pauly, Heinr. Jung, Ehrengardt und Dinges. Die Wahl der Fahnenträger fiel auf Karl Gebhardt und Christian Scherer, diejenige der Fahnenbegleiter auf Siefert, Stephan, Heinrich Jung und Bodensteiner. Zu Deleglerten wurden gewählt: die Kameraden Mayer, Steinmetz, Jung, Laux, Lipp, C. Stauch, Hartmann, Klembke, Strensch und Ernst. Die Wahl des Ehrengerichts, der Inventar-Kommission und der Vergnügungskommission wurde wegen vorgerückter Zeit von der Tagesordnung abgesetzt und findet in der nächsten Versammlung ihre Erledigung. Zum Schluß wurde dem Vorstand für die Mühewaltung seitens der Versammlung gebührender Dank zuteil.

= **Sonnenberg**, 29. März. In Ergänzung des Artikels in Nr. 147 des „Wiesbadener Tagblatts" aus Sonnenberg, 27. März, dürfte noch anzuführen bleiben, daß der Bürgermeister Schmidt während seiner Amtsführung in Sonnenberg ein bedeutendes Talent als Verwaltungsbeamter gezeigt hat. In dieser Beziehung ist insbesondere hervorzuheben, daß es ihm in kurzer Zeit, allerdings unter bedeutenden Mühen gelungen ist, die Anlage der elektrischen Bahn bis Sonnenberg durchzusetzen, ferner die Anlage der Gasleitung und den Bau der für Sonnenberg höchst bedeutungsvollen Wasserleitung, ohne daß eine Erhöhung der Gemeindesteuer notwendig gewesen wäre. Die Wasserleitung hat der Gemeinde Sonnenberg sogar noch eine besondere bedeutende Einnahme durch die Abgabe von Wasser an die Stadtgemeinde Wiesbaden verschafft. Was die von anderer Seite erwähnten Klagen über den Bürgermeister Schmidt betrifft, so sei kurz angeführt, daß der Bürgermeister noch geboren werden soll, welcher die Gabe besitzt, den Ansprüchen jedes Bürgers gerecht zu werden. Es bleibt sehr zu bedauern, daß Krankheit den Bürgermeister Schmidt gezwungen hat, seine vorzeitige Pensionierung zu beantragen.

= **Bierstadt**, 28. März. Die gestrige, unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Hofmann abgehaltene Sitzung der Gemeindevertretung hatte folgende Tagesordnung: 1. Wurden die Mittel zur Chaussierung eines 2,5 Meter breiten Streifen Feldwegs an der Grenze Wiesbaden-Bierstadt bewilligt. 2. Die beiden letzten diesjährigen Holzversteigerungen in den Distrikten Theis, Rassel und Rainchen wurden genehmigt. 3. Der freiwilligen Veräußerung unserer alten Feuerspritze, die durch die Anlage der Wasserleitung überflüssig geworden ist, wurde zugestimmt. 4. Wurde die käufliche Erwerbung einer Feldwegfläche an Herrn Wilh. Emmel beschlossen. 5. Wurde über die vorzunehmende Anleihe für den bevorstehenden Schulhausneubau verhandelt. Nach eingegangenen Offerten kann der Gemeinde ein Darlehen von 75 000 M. zu 3 7/10 Proz. jederzeit beschafft werden. Da jedoch durch die unliebsame Verzögerung des Bauprojekts nicht abzusehen ist, wann diese Mittel gebraucht werden, so beschloß man, einstweilen die Beschlußfassung über diesen Punkt auszusetzen. — Die diese Woche im hiesigen Rathaus abgehaltene Grundstücksversteigerung der Frau Karl Schauß Witwe von Wiesbaden brachte einen Gesamterlös von 13 520 M. — Durch die anhaltende kalte Witterung ist die Frühjahrssaat noch nirgends in Angriff genommen worden. Die Obstbäume sind in ihrer Entwickelung ebenfalls noch außerordentlich zurück.

(!) **Hochheim**, 28. März. Die hiesige Sektkellerei von Burgeff u. Ko. hat, wie schon gemeldet, für das abgelaufene Geschäftsjahr 17 Proz. Dividende verteilt und dabei eine große Summe für projektierte Neubauten zurückgestellt. Die bei der Einführung der Champagnersteuer aufgestellte Behauptung, die Sektkellereien würden dadurch schwer geschädigt, hat sich nicht im geringsten bewahrheitet, denn die Steuer ist wieder auf die Konsumenten abgewälzt worden. Es muß anerkannt werden, daß die Fabrikleitung auch auf sozialem Gebiete tätig ist. So ist für die Arbeiter eine Pensionskasse (neben den staatlichen Kassen) und für die Witwen ehemaliger Arbeiter eine solche errichtet worden. Die Arbeiter erhalten aus der Kasse 2 M. täglich Pension und Witwen monatlich 30 M. — Zwei hiesige Fortbildungsschüler, welche sich während des Unterrichts ungebührlich betragen hatten, waren deswegen von Herrn Dekan Knapp gerügt worden. Als Rache dafür warfen sie ihm die Fenster ein. Der hier stationierte Gendarm ertappte sie auf der Tat, sie hielten sogar noch einige Wurfgeschosse in den Händen. Als er sie zwecks Feststellung ihrer Namen abführte, leugneten sie die Tat und er versetzte darauf jedem eine Ohrfeige. Die Jungen kamen vor dem Schöffengericht mit einer Rüge davon. Der Gendarm mußte sich auf erstattete Anzeige vor dem Kriegsgericht in Mainz wegen der Ohrfeigen verantworten und erhielt 2 Tage Arrest. Das Schöffengerichtsurteil wird hier viel besprochen. — Ein Schmiedemeister von hier hat eine Kuppelvorrichtung für Eisenbahnwagen erfunden, die von außen gehandhabt werden kann. Durch diese Möglichkeit würden sicher viele Unglücksfälle verhütet.

(!) **Flörsheim**, 28. März. Der Main ist in den letzten Tagen ganz rapide gefallen. Gestern nachmittag wurden die Wehre wieder aufgerichtet. Der Schiffsverkehr ist ein überaus lebhafter. — Da hier die Errichtung eines neuen Schulhauses zur Notwendigkeit geworden, so wollte die Gemeinde das alte Rathaus abreißen und auf dem Platze eine Schule errichten, um die Schulhäuser möglichst nahe beisammen zu haben. Die Aufsichtsbehörde lehnte aber das Projekt ab, weil unter den obwaltenden Verhältnissen die Abortanlagen zu nahe an das Schulgebäude gerückt würden. Durch diesen ablehnenden Bescheid ist leider die notwendige Errichtung des Schulhauses wieder in die Ferne gerückt. — Die hiesigen Gemeindekörperschaften haben das Gehalt des Bürgermeisters um 1000 M. erhöht, um ihn mit den Bürgermeistern der größeren Landgemeinden des Kreises gleich zu stellen. — Mit welchen Schwierigkeiten die Lehrer oft in Fortbildungsschulen zu kämpfen haben, ist allgemein bekannt. In ganz raffinierter Weise suchten die Fortbildungsschüler in dem benachbarten Weilbach die Erteilung des Unterrichts zu hintertreiben. Ein Teil gab keine Antwort, selbst auf die leichtesten Fragen nicht, die anderen antworteten das tollste Zeug. Schließlich sah sich der Lehrer gezwungen, den Bürgermeister zu rufen. Nach dessen Erscheinen zog neuer Geist in die Köpfe ein und der Unterricht nahm einen gehörigen Fortgang.

ch. **Höchst a. M.**, 28. März. Die sozialdemokratische Partei hat für heute abend eine Protestversammlung gegen den Schulgesetzentwurf einberufen. Wie wir erfahren, beabsichtigt die freisinnige Volkspartei, nach Ostern ebenfalls eine Protestversammlung abzuhalten. — Hier wurde die Leiche eines gestern verstorbenen sechsjährigen Mädchens beschlagnahmt. — Das Kind eines Arbeiters in Ried, welches dem Herdfeuer zu nahe kam und schwere Brandwunden davontrug, ist seinen Verletzungen erlegen.

?? **Niederbrechen**, 28. März. Am 1. April verläßt uns Herr Postsekretär Kühn, um die Vorsteherstelle des Kaiserlichen Postamts in Runkel zu übernehmen. Im Jahre 1880 von Herborn hierher versetzt, war derselbe 26 Jahre lang als Postamtsvorsteher hier tätig, der beste Beweis, daß es ihm hier an der Pforte des goldenen Grundes sehr wohl gefiel. Herr Kühn hat es hier verstanden, sich die Anhänglichkeit und Zuneigung des Publikums, mit dem er als Postverwalter in engster Fühlung stand, zu erringen und dauernd zu erhalten. Unter seiner Verwaltung hat sich der Geschäftsumfang des hiesigen Postamts derart gehoben, daß bereits im Jahre 1893 ein besonderes, nur für die Zwecke des Post- und Telegraphenwesens bestimmtes Gebäude neu erbaut werden mußte, das in seiner hübschen Ausführung eine Zierde unseres Ortes genannt werden darf. Dem ihm unterstellten Personale war Herr Kühn stets ein wohlwollender Chef. Sein Weggang von hier wird allgemein sehr bedauert. Die besten Wünsche der hiesigen Einwohnerschaft werden ihn zu seinem neuen Wirkungskreise begleiten.

?? **Niederselters**, 28. März. Statt des Postsekretärs Becker, dessen Wahl nicht bestätigt werden konnte, weil derselbe der Bruder des Bürgermeisters ist und bereits ein Schwager des letzteren als Schöffe zu den Mitgliedern des Gemeindevorstandes zählt, wählten Gemeindevorstand und Gemeindevertretung heute in gemeinschaftlicher Sitzung den Landwirt Anton Kundermann hierselbst einstimmig zum Beigeordneten hiesiger Gemeinde.

!! **Lorchhausen a. Rh.**, 29. März. Die Arbeiten an der hiesigen Eisenbahnhaltestelle gehen ihrer Vollendung entgegen. Das Stationsgebäude, welches sich auf einer Anhöhe befindet, ist im Rohbau fertiggestellt. Mit dem 1. Mai d. J. wird der Betrieb eröffnet und es werden alsdann täglich zehn Personenzüge hier anhalten, und zwar fünf in der Richtung Niederlahnstein-Frankfurt a. M. und fünf in der Richtung Frankfurt a. M.-Niederlahnstein. Unterhalb der Haltestelle wird an Stelle des seitherigen Überganges eine Überführung gebaut. Ein Überholungsgeleise ist vorläufig noch nicht angelegt worden, wird aber, sobald sich der Mangel eines solchen bemerkbar macht, noch hergestellt. Die auf der Wirbelau befindliche Blockstation wird nun überflüssig sein und daher vom 1. Mai d. J. ab in Wegfall kommen.

* **Frankfurt a. M.**, 28. März. Der Kaufmann Karl Stein, geboren am 26. Juli 1871 in Herborn, wurde wegen Urkundenfälschung vom hiesigen Schwurgericht zu einer Gefängnisstrafe von zwei Monaten und zu den Kosten des Verfahrens verurteilt. Er hatte bei Zustellung einer Gehalts-Pfändungsurkunde gegen ihn an seinen Prinzipal dem Gerichtsvollzieher gegenüber einen falschen Namen sich beigelegt und so veranlaßt, daß dieser falsche Namen in die Urkunde kam.

* **Mainz**, 29. März. Rheinpegel: 1 m 56 cm gegen 1 m 63 cm am gestrigen Vormittag.

Gerichtssaal.

* **Merkwürdige Eidverweigerung.** Vor dem Schöffengericht Pirmasens ereignete sich folgender interessante Fall. Der protestantische Vikar (!) Bohner sollte in der

---

schuß auf der Straße zu Boden gestreckt, als sie in ein Haus flüchten wollte. Sollte sie genesen, wozu nur wenig Hoffnung vorhanden ist, so wird sie ihr Leben lang auf beiden Beinen gelähmt sein.

In einem andern Saale liegt ein junger Bursche von 18 Jahren. Er ist Buchhalter. Beim Bau der Barrikaden begriffen, hat ihn die strafende Kugel ereilt. Sein Auge ist haßerfüllt. Er beantwortet meine Fragen nicht. Fortwährend hält er aufrührerische Reden im Fieberwahn. Er weigert sich, den zerschossenen Arm amputieren zu lassen und da nach russischem Gesetz eine Amputation ohne Erlaubnis der Patienten nicht vorgenommen werden darf, so wird wohl der Brand hinzutreten und er muß sterben. Er zieht den Tod vor, dann würde er, wie er glaubt, als Nationalheld gefeiert werden. Kommt er durch, so verfällt er dem Spruche des Kriegsgerichts, welches ihn zum Tode verurteilen wird.

Viele Patienten liegen bereits in Agonie und dürften die nächsten Tage oder Stunden nicht mehr überleben.

Wir begeben uns nun nach dem mit Oberlicht versehenen Operationssaal, wo bewährte Chirurgen, wie der Oberleiter der Anstalt, Herr Dr. Maximilian Kohn, sowie die Herren Doktoren Perlitz und Goldmann ihres traurigen Amtes walten. Auf meine Frage nach der Wirkung der Geschosse in bezug auf die Heilung antwortete man mir, daß nur 15 Proz. aller Schwerverwundeten, und nur solche befinden sich augenblicklich im Hospital, Aussicht auf gute Heilung hätten. Alle übrigen blieben, wenn sie nicht der Tod abruft, Krüppel. Sehr gefährlich sollen die Säbelhiebwunden sein, da infolge der verrosteten Klingen und in die Wunden eingedrungenen Kleidungsstücke, selbst bei geringfügigen Wunden, oft Blutvergiftung eintritt. Es würde zu weit führen, wollte ich all den Jammer hier beschreiben, der sich meinen Augen bot.

Aus Kunst und Leben.

* **Die Meßbarkeit der Gedankenstärke.** Die „Neue Freie Presse" meldet aus London: „Eine interessante Entdeckung über die Wirkung der ultravioletten Strahlen hat der amerikanische Professor Elmer Gates in Washington in einem Interview bekannt gegeben und daran fast abenteuerlich klingende Hypothesen über die Meßbarkeit der Gedankenstärke geknüpft. Seine Entdeckung gipfelt darin, daß im Lichte der ultravioletten Strahlen lebende Körper einen Schatten werfen, tote dagegen nicht. Der Professor sagt, die neuen Strahlen bieten die einzige zuverlässige Handhabe, um zu bestimmen, ob eine Person tot sei. Er führt das Schattenwerfen eines lebenden Körpers auf die Anwesenheit elektrischer Ströme in den Nerven und Muskeln zurück und zieht hieraus die Schlußfolgerung, daß die ultravioletten Strahlen die Möglichkeit bieten, die Gedankenstärke zu messen, daß sie ferner das Maß der geistigen Kraft feststellen, über die ein Mann von Stunde zu Stunde verfügt. Professor Gates fuhr fort: Wenn das Resultat der Messungen unter dem früheren Standard bleibt, so ist dies ein Beweis von der Abnahme der Gesundheit des Patienten, lange bevor er die ersten Symptome fühlt oder irgend eine andere Diagnose dies feststellen kann. Die Experimente sind geeignet, die Frage der Gedankenstärke in befriedigender Weise zu lösen. Wir werden von jetzt an die Gedanken eines Menschen gegen die eines anderen abmessen können."

* **Marokkos Handel vor hundert Jahren.** In einer alten Nürnberger „Handlungs-Zeitung" aus dem Jahre 1802 findet man folgende im Hinblick auf die Verhandlungen in Algeciras sehr interessante Notiz: „Fez und Marokko. Ein Schreiben aus Tanger vom 30. Januar (1802) enthält folgende merkwürdige Nachrichten: „Vor Ausbruch des letzten europäischen Kriegs wurden unsere Landesprodukte von den Nationen, welche ihrer bedurften, mit eigenen Schiffen abgeholt. Nach Ausbruch des Kriegs aber zwischen England und Spanien, da diese Nationen alle hiesigen Erzeugnisse, welche sie sonst mit eigenen Schiffen holen ließen, nun zu kapern suchten, hatten die Mauren gelernt, die Umstände und ihre Neutralität zu benutzen, welche anzuerkennen dem Vorteile beider kriegführenden Mächte gemäß war. Sie haben nun seit einigen Jahren ihre Waren selbst nach Gibraltar gebracht, und damit einen beträchtlichen und für sie vorteilhaften Handel getrieben. Mit diesem Erwerbszweige einmal bekannt, haben sie auch seit dem Frieden fortwährend eine große Menge Erfrischungen nach Europa ausgeführt. Allein vor etwa sechs Wochen hat der Kaiser, vermutlich aus Besorgnis, seine Untertanen möchten bei ihren wiederholten Besuchen in Europa zu viel fremde Grundsätze einsaugen, befohlen: daß sie künftig als gute Muselmänner bloß auf Mekka Handel treiben sollen."

Dr. **Gelpke †.** In Karlsruhe ist am 26. d. M. der dortige Augenarzt Dr. Gelpke, dessen wissenschaftliche Untersuchungen über die durch polnische Arbeiter eingeschleppten Augenkrankheiten in den letzten Jahren viel beachtet worden sind, im Alter von 47 Jahren gestorben.

Ballett-Jubiläum. Am 4. Oktober 1888 fand die Premiere des Balletts „Die Puppenfee" von Josef Bayer in der Wiener Hofoper statt. Dieser Tage wird das Ballett zum 400. Male gegeben.

Das Gastspiel des Moskauer Künstlerischen Theaters in Berlin hat trotz einer täglichen Durchschnittseinnahme von 3300 bis 3500 Mark einen nicht unbedeutenden Fehlbetrag zu verzeichnen. Das wird begreiflich, wenn man erfährt, daß die Gesellschaft aus 88 Personen besteht, und daß sie ihre sämtlichen Dekorationen, Kostüme und Geräte mit sich führt. Da eine Ausstattungsfirma für Aufmalen und Aussteifen der Dekorationen 16 000 Mark erhielt und die Theaterpacht für den Abend 100 Mark betrug, war an einen Gewinn nicht zu denken.

Adalbert Matkowsky hat sich auf zehn weitere Jahre dem Königl. Schauspielhause in Berlin verpflichtet. Wie die „Nat.-Ztg." mitteilt, hatte Direktor Reinhard vergebliche Versuche gemacht, den Künstler durch glänzende Angebote für das Deutsche Theater zu gewinnen.

Für das neue Stadttheater in Kiel hat der Kaiser aus dem Staatsfonds auf fünf Jahre eine jährliche Subvention von 50 000 Mark zugesagt. Das Theater soll einem Direktor pachtweise übertragen werden. Zu den für den Theaterbau ausgeworfenen 1 500 000 Mark wurden von der Stadtvertretung 125 000 Mark zur Beschaffung des Fundus bewilligt.

Eine Boykotiierung der Wiener Sezessionsausstellung hat die Wiener Kritikerschaft beschlossen. Dies Vorgehen wurde dadurch veranlaßt, daß drei Kunstreferenten von der Sezession zur Vorbesichtigung der Früh-

Verhandlung gegen einen Lehrer, der wegen Überschreitung des Züchtigungsrechtes angeklagt war, zeugeneidlich vernommen werden. Der Vikar verweigerte aber den Eid mit der Begründung, er tue dies aus Gewissensgründen und berufe sich auf Math. 5, 37 (Eure Rede aber sei: Ja, ja, nein, nein; was drüber ist, das ist vom Übel). Ferner gäbe der Eid den Gegnern des Christentums Stoff zum Spott, endlich könne er sich mit der jetzigen gesetzlichen Form des Eides nicht einverstanden erklären. Der Amtsanwalt beantragte nun gegen ihn wegen Eidesverweigerung eine Geldstrafe von 20 M. Das Gericht ging aber mit der Motivierung, daß Vikar Bohner eine gesetzliche Bestimmung öffentlich in einer nicht zulässigen Weise kritisiert habe, obwohl seiner Aussage auch ohne Eidesleistung Glauben zu schenken sei, über den Antrag hinaus und verurteilte den Vikar zu 30 M. Geldstrafe.

* **Majestätsbeleidigung.** Die Bochumer Strafkammer hat den Bergmann Eduard Ellinghaus von Witten wegen Majestätsbeleidigung zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

* **In derselben Sache zum dritten Male freigesprochen** wurde der Herausgeber der „Zeit am Montag", Karl Schneidt, der wegen Veröffentlichung der Novellette „Lorenzos Hochzeit" von Heinrich Bäcker auf Grund des § 184 des Strafgesetzbuches angeklagt war. Zweimal hat ihn das Landgericht I und II freigesprochen, zweimal hatte die Staatsanwaltschaft mit Erfolg Revision eingelegt, das letzte Mal verwies das Reichsgericht die Sache nach Frankfurt a. O. Aber auch hier erfolgte, nachdem ein Sachverständiger gehört war, auf Antrag der Verteidiger Freisprechung, da auch dieser Gerichtshof sich von dem unzüchtigen Charakter der Erzählung nicht zu überzeugen vermochte. Die Kosten wurden der Staatskasse auferlegt.

* **Der betrunkene Gotteslästerer.** „So, Herrgöttle, wenn du etwas bist, so komm herab und strafe mich, wenn du kannst!" Mit diesen Worten unterhielt sich der 26jährige Fabrikarbeiter Leo Eckert aus Todtnau im alkoholischen Zustande mit einem Kreuzstock an der Landstraße, kletterte auf den Sockel, schlug das Christusbild ins Gesicht und höhnte. Vorher hatte er schon in der Wirtschaft durch höhnische Reden sich bemerkbar gemacht. Die Strafkammer Waldshut i. B. verurteilte ihn wegen Gotteslästerung zu zwei Monaten Gefängnis.

Vermischtes.

* **Nach 100 Jahren.** Die Gefallenen von Jena und Auerstädt sollen nun, 100 Jahre nach ihrem Heldentod, auch ihre Denkmäler erhalten. Am 14. Oktober — so schreibt die „Kreuzztg." — wird die Hülle von zwei schlichten, in ihrer äußeren Gestaltung durchaus gleichartigen Grabdenkmälern fallen, die dem Andenken der Männer gewidmet sind, die vor 100 Jahren bei Jena und Auerstädt ihr Leben vergeblich für die Erringung des Sieges dahingaben. Ein Zeugnis sollen diese Grabdenkmäler sein, daß unserem Geschlecht die mit dem Tod besiegelte Treue auch im Unglück heilig ist. Einige tausend Vaterlandsfreunde aller Stände, Männer und Frauen, haben mit denjenigen Familien, welche Vorfahren in diesen Schlachten verloren, ihre Beiträge zum Gelingen des Werks vereinigt. Ihrem Charakter entsprechend werden diese Denkmäler auf den Friedhöfen derjenigen Orte, um deren Besitz die Entscheidung in beiden Schlachten fiel — Vierzehnheiligen und Hassenhausen —, Aufnahme finden, es sei denn, daß Gründe räumlicher Art zu einer Aufstellung in unmittelbarer Nähe dieser Ortschaften nötigten. Wie das Denkmal zu Vierzehnheiligen dem Andenken aller in der Schlacht bei Jena gefallenen Offiziere und Soldaten der verbündeten preußisch-sächsischen Truppen gelten wird, so dasjenige bei Hassenhausen dem aller in der Schlacht bei Auerstädt gefallenen Preußen und Soldaten des weimarischen Scharfschützenbataillons. Die Denkmäler werden nach Entwürfen des Professors M. Unger in Berlin ausgeführt. Die erforderlichen Geldmittel liegen im wesentlichen bereit oder sind angemeldet.

* **Über die abenteuerliche Ballonfahrt der beiden Luftschiffer** von der ersten Kompagnie des Luftschiffer-Bataillons Berlin, die, wie gemeldet, in Karlskrona in Schweden glücklich gelandet sind, wird dem „Lok.-Anz." noch berichtet: Die beiden Luftschiffer Görgen und Plep stiegen am Samstagmittag bei der Kaserne in Tegel mit dem Ballon „Ibis" auf, der sofort eine nördliche Richtung einschlug. Um fünf Uhr nachmittags sahen sie, daß sie die deutsche Küste längst hinter sich hatten und über der Ostsee dahinfuhren, und zwar ziemlich nahe über dem Wasserspiegel, denn sie hörten das Rauschen der Wogen. Der Ballon wurde jetzt auf alle mögliche Weise erleichtert. Zunächst wurde das zentnerschwere Schlepptau in Stücke geschnitten und versenkt. Das gleiche geschah mit den Verpackungen und dem Deckplan des Korbes. Als auch das nichts half, mußten sich die wackeren Soldaten trotz der winterlich-bitteren Kälte ihrer Stiefel entledigen und sie ins Meer werfen. Aber immer noch wollte der Ballon nicht steigen. Kaum 30 Meter schwebte man über dem wild dahinbrandenden Meer. Nun mußte der Korb geopfert werden. Um auch das Letzte zu opfern, schnitten die Soldaten die Leinen, die den Korb mit dem Korbring und dem Netz verbanden, bis auf zwei ab, warfen sie ins Meer und kletterten an den zwei übriggebliebenen Leinen hinauf zum Ballon, um sich oben am Korbring festzuseilen. Der traurige Rest des Korbes hing nur noch an zwei Seilen fest, aber wurde schon von der hochgehenden See hin und her geworfen. Um 11 Uhr nachts wurden auch die letzten Seile mit dem Korbgerippe vom Ballon getrennt, der nun schnell in die Höhe stieg. Der Ballon fiel aber aufs neue, und in der höchsten Not warfen die Soldaten die Instrumente, die Seitengewehre und die Koppel in die Ostsee. Eine Viertelstunde später hörten sie plötzlich Hundegebell! Jetzt wußten sie sich gerettet! In dem nächsten Augenblick zogen sie am Ballon das Ventil — und wenige Sekunden später saßen sie auf den Kronen großer Bäume. Sie waren um 1 Uhr nachts in einem Walde in Schweden angelangt. Sobald der Tag graute, liefen die Luftschiffer im fußhohen Schnee barfuß zwei Stunden lang umher, um Umschau nach menschlichen Behausungen zu halten. Ein einzelstehendes Häuschen wurde entdeckt, wo die Hungrigen aufs freundlichste bewirtet wurden. In der nahen Bahnstation Alnaryd wurden die Vorbereitungen für die Heimfahrt mit Hülfe des deutschen Konsuls aus dem nahen Karlskrona getroffen.

* **Das Testament Derfflingers** befindet sich in Liegnitz im Besitze von Frau v. Rieben, geb. v. Hugo. Es weist Derfflingers eigenhändige Namensunterschrift auf. Im Besitze derselben Dame befinden sich, wie das „Liegn. Tagebl." meldet, ein Bild des Großen Kurfürsten (Geschenk an seinen „Lieben und getrewen Feldobrist), der Lehensbrief, durch den der Große Kurfürst Derfflinger nach dem dreißigjährigen Kriege mit derHerrschaft Schildberg in der Neumark belehnte, ein Degen des Generalleutnants Friedr. v. Derfflinger, des einzigen Sohnes des Feldmarschalls, und der Lehensbrief, durch den Friedrich Wilhelm, König von Preußen, diesen Sohn nach Derfflingers Tode in dem genannten Grundbesitz bestätigte. Friedrich v. Derfflinger starb kinderlos; seine Witwe trennte von dem Grundbesitze die Güter Kerkow und Krauseiche ab und schenkte sie dem Waisenhaus Züllichau. Schildberg erbte in der weiblichen Nachkommenschaft weiter. Durch Heirat mit einer Urenkelin des alten Derfflinger und durch Kauf kam Schildberg an Christoph v. Rieben; es ist von 1805 bis 1901 im Besitze dieser Familie gewesen.

* **Humoristisches.** Seine Aufgabe. Frau X.: „Sie sagen, Ihr Mann sei Reichstagsabgeordneter? Ich habe nie seinen Namen in den Sitzungsberichten gelesen." — Frau Y.: „Aber Sie haben jedenfalls oft die Bemerkung „Starker Beifall" gelesen?" — Frau X.: „Nun, das ist immer ganz besonders mein Mann." — — Vor Gericht. Richter: „Und woher stammt der Dietrich, den Sie am Orte des Diebstahls zurückließen?" — Angeklagter: „Das ist ein altes Familienerbstück." — — Ritterlich. Sie: „Eins gibt es, weshalb ich meinen ersten Gatten stets hochachten werde." — Er: „Und was ist das?" — Sie: „Er hat wie ein tadelloser Gentleman bei unserer Ehescheidung alle Kosten bezahlt."

Kleine Chronik.

Die Dresdener Augustusbrücke. Die sächsische Zweite Kammer genehmigte den Vertrag der Regierung mit der Stadt Dresden über den Neubau der Augustusbrücke. Die Baukosten betragen 6 700 000 Mark.

Ein kreuzliger Löschversuch. Ein Berliner Anstreicher wollte Wachs mit Terpentin zu Farbzwecken verschmelzen, goß beides auf eine große Pfanne und machte Feuer darunter. Die Masse kam zur Explosion und mächtige Flammen schlugen empor. Der Mann setzte sich schnell auf die Pfanne, um das Feuer auf diese Weise zu ersticken. Die Folgen waren aber weit schwerere, als er vorausgesehen. Er hatte bei dem seltsamen Löschversuch am Gesäß so schwere Brandwunden davongetragen, daß er zunächst nach der Unfallstation in der Kronenstraße und von dort in das Krankenhaus gebracht werden mußte.

Die älteste Schweizerin. Im tessinischen Dorfe Olivone ist die älteste Schweizerin, Theresa Albertina, im Alter von 106 Jahren gestorben. Sie war geboren am 3. Mai 1800. Bis in die jüngste Zeit besorgte sie ihren Haushalt selbst.

Erschossener Dieb. In Nawarja erschoß der Pfarrer einen Dieb, der in die Kirche eingedrungen war, um zu stehlen.

Eine Roheit verübte ein in Ratingen bei Düsseldorf zugezogener Belgier. Er wies seine Frau, eine Böchnerin, mit ihrem 12tägigen Kinde spät abends nach einem Wortwechsel aus dem Hause. Das arme Weib verbrachte mit dem Säugling die ganze Nacht obdachlos in bitterer Kälte vor dem Hause, wo man morgens beide halb erstarrt fand. Es wurde sofort für Unterkunft im Krankenhause gesorgt. Der herzlose Ehemann und Vater wurde verhaftet, da nicht abzusehen ist, welche Folgen das Verweilen der Leidenden in der bitteren Kälte nach sich ziehen wird.

Durch stürzendes Gestein schwer verletzt wurden bei den Reparaturarbeiten im Rehbergtunnel bei Altenbeken ein Arbeiter aus Horn i. L. und ein Italiener. Beide wurden dem Krankenhause in Driburg zugeführt, wo man den letzteren retten zu können hofft.

Sturz von der Kellertreppe. In Beckum stürzte des abends die Frau eines Arbeiters in ihrer Wohnung von der Kellertreppe in den Keller und brach das Genick. Sie war sofort tot.

Ein seltener Mieter. Über ein seltenes Jubiläum wird aus Holthausen bei Hagen berichtet. Am Dienstag waren es 50 Jahre, daß die Familie Weispfennig als Mieter in einem und demselben Hause der Firma Moritz Ribbert wohnt.

Infolge einer Blutvergiftung ist dieser Tage der einzige Sohn und Majoratserbe des Grafen Hahn-Basedow gestorben. Der Graf besitzt das größte Majorat in Mecklenburg.

Lebendig eingemauert. Wie aus Budapest gemeldet wird, sperrte der Bauer Ignatz Demeter in Kolosnama seine achtzigjährige schwerkranke Mutter, eine Witwe, in einen Stall ein. Später grub er in dem Stall eine Grube, in der er seine Mutter einmauerte. So brachte die unglückliche Frau mehrere Wochen hindurch bei Wasser und Brot in dem Versteck zu. Durch einen namenlosen Brief wurde die Behörde am 13. d. M. von dem unerhörten Vorfall unterrichtet. Ein Ausschuß begab sich sofort an die bezeichnete Stelle und fand die arme Frau tatsächlich in furchtbarem Zustande in dem Stall auf. An ihrem Körper wurden mehr als zwanzig größere Wunden festgestellt, die ihr der Sohn mit einer Heugabel zugefügt haben soll. Der unmenschliche Sohn wurde sofort verhaftet. Die Frau ist bereits gestorben.

Enthaftet. Der wegen Unterschlagung verhaftete Oberpostassistent vom Postamt 1 in Hamburg wurde aus der Haft entlassen, da es sich ergab, daß er Epileptiker ist. Er ist in seine Wohnung nicht zurückgekehrt; man befürchtet, daß er sich ein Leid angetan hat.

Liebestragödie. Nach einem Streit mit ihrem Bräutigam, der das Verhältnis auflösen wollte, sprang die 23 Jahre alte Arbeiterin Ida L. in Berlin in den Landwehrkanal und ertrank trotz der von Vorübergehenden angestellten Rettungsversuche.

Naturerscheinung. Vom Wörther See wird eine seltene Naturerscheinung gemeldet. Bei einem heftigen Schneegestöber war das Landschaftsbild eine Weile ganz rot, denn Schneeflocken von rotbrauner Farbe fielen zur Erde nieder, auch die mehr als 3 Zentimeter hohe Schneeschicht sah rotbraun aus. Am Nachmittag gesellte sich zum Schneetreiben ein von Blitz und Donner begleitetes Gewitter hinzu, wobei auch ein kurzes Erdbeben wahrgenommen wurde.

Ein Mädchen vom Lande kam kürzlich in eine Berliner Konditorei und verlangte eine Tasse Kaffee. Man brachte ihr diese und wie gebräuchlich ein Glas Wasser dabei. Die Ländliche wurde nachdenkend, weil sie nicht wußte, was das Glas Wasser bedeuten sollte. Endlich ging ihr ein Licht auf. Sie trank den Kaffee aus, nahm dann das Glas Wasser und wusch damit die Tasse rein.

---

jahrsausstellung nicht eingeladen worden waren, weil diese im vorigen Jahre „die Grenzen sachlicher Kunstkritik weit überschritten hätten". Infolgedessen haben sich sämtliche Wiener Kunstkritiker mit den ausgeschlossenen Referenten solidarisch erklärt, und die Wiener Sezessionsausstellung wird so unter dem Ausschluß der Öffentlichkeit stattfinden.

Felix Weingartners Oper „Genesius", die seinerzeit in Berlin abgelehnt worden ist, erlebte am 27. März im Flämischen Theater in Antwerpen bereits ihre 15. Aufführung in dieser Saison.

Der Trauring von Luthers Gattin wird im Leipziger Kunstgewerbemuseum aufbewahrt. Er wurde vor etwa 60 Jahren von der damaligen Besitzerin, Madame Devrient, der Stadtbibliothek geschenkt und ist später, weil man ihn fälschlicherweise für eine Goldschmiedearbeit Albrecht Dürers hielt, dem Kunstgewerbemuseum überwiesen worden. Seine Echtheit ist verbürgt. Der Trauring Luthers wird im Museum zu Braunschweig aufbewahrt.

Vergebliche Suche. Die Nachforschungen unter der Basis der Trajanssäule in Rom haben nicht den gehofften Erfolg gehabt. Die Grabkammer, in der die Asche Trajans beigesetzt gewesen ist, hat sich leer erwiesen. Es darf nicht wundernehmen, da zahllose, weit weniger berühmte und geringere Beute versprechende antike Gräber im Mittelalter durchwühlt und ausgeraubt worden sind. Immerhin ist die Arbeit Bonis nicht ganz ohne Ergebnis geblieben. Es haben sich neben der Basis an einer Stelle, wo die umgebende Pflasterung gewaltsam eingedrückt erscheint, abgebrochene Stücke der Säule und des mit prächtigen Lorbeerzweigen ornamentierten Gesimses der Basis gefunden. Boni vermutet, daß sie abgeschlagen worden sind, als man die bronzene Bildsäule des Kaisers, die als Krönung auf der 100 römische Fuß hohen Säule stand, herabwarf, um das kostbare Metall — wie dasjenige von Hunderten anderer eherner Bildwerke — zu anderen Zwecken zu verwenden.

Der Rekord in amerikanischen Künstlerhonoraren. Wie eine französische Zeitung zu melden weiß, hat der Tenorist Caruso jetzt noch den Rekord übertroffen, den seinerzeit Jean de Reßke erreichte, indem er in einem einzigen Monat an der New Yorker Oper nicht weniger als 460 000 Mark verdiente. Er ist der Höchstbezahlteste unter den männlichen Gesangsgrößen. Unter den weiblichen „stars" steht eine französische Sängerin obenan: es ist das Emma Calvé. In einer Woche verdiente diese Künstlerin das „Sümmchen" von 140 000 Mark, und als sie Amerika jüngst verließ, trug sie das Kapital von 1 600 000 Mark als wohlverdientes Honorar mit über den großen Ozean. Die Kunst da drüben nährt ihre Leute!

Fremde Sprachen in Italien. Nach den Ergebnissen der letzten italienischen Volkszählung sprechen in den Bezirken Aosta, Pinerolo und Susa 100 000 Einwohner Französisch, 12 000 Italiener in Piemont und in den venezianischen Provinzen sprechen zwei deutsche Dialekte und 110 000 Bewohner von 14 Bezirken im südlichen Italien und dreien in Sizilien Albanesisch; in den Provinzen Lecce und Reggio in Calabrien kommen auf 50 000 Einwohner 38 000, die Griechisch sprechen, und 30 000 italienische Slovenen und 5000 italienische Serben bedienen sich slavischer Dialekte. In der Gemeinde Alghero auf Sardinien verstehen von 12 000 Bewohnern 10 000 nur Katalanisch.

Vom Büchertisch.

* Gute Musik für billiges Geld in die breitesten Schichten der Bevölkerung zu tragen, ist die Aufgabe, welche sich eine Zeitschrift gestellt hat, die in der kurzen Zeit eines anderthalbjährigen Bestehens auf eine große Zahl getreuer Anhänger zurückblicken kann. Es ist dies die musikalische Unterhaltungs-Zeitschrift „Die Musik-Mappe", deren neuestes Liederheft (18) soeben zur Ausgabe gelangt ist. Wir finden in demselben wieder die reizvollsten Kompositionen, darunter Robert Schwahns „Kein Hänsle mag's geben", Max Kretzschmars „Es geht ein Liedchen im Volke" und Felix Lederer-Prinas „Mein Lieb kämmt sich sein goldenes Haar". Die Text-Beilage behandelt den unsterblichen Beethoven und bringt ferner eine interessante Plauderei über das Klavierspiel von Direktor Gustav Lazarus, während die beiden Gratisbeilagen diesmal „Klassische Reminiszenzen" und Lieder „Aus der Jugendzeit" zur Veröffentlichung bringen. Abwechselnd erscheint in der „Musik-Mappe" ein Heft mit Liedern, Tänzen und Salonstücken, so daß allen Wünschen Musikliebender Rechnung getragen ist. Man kann nur jedem Musikfreunde raten, auf diese monatlich erscheinende, fein ausgestattete „Musik-Mappe" zu abonnieren; er erhält für 50 Pfennige, was man, einzeln bezogen, mit 8 bis 10 Mark bezahlen muß. Man abonniert in allen Buchhandlungen und auf jedem Postamt.

Letzte Nachrichten.

Telegramme des „Wiesbadener Tagblatts".

Deutscher Reichstag.

Berlin, 29. März.

Am Bundesratstisch: die Staatssekretäre Freiherr v. Stengel und v. Tirpitz, sowie Präsident des Reichseisenbahnamtes Schulz.

Zunächst tritt das Haus in die erste Beratung des Gesetzentwurfes, betr. die vorläufige Regelung des Reichshaushaltsetats und des Haushaltsetats für die Schutzgebiete für die Monate April und Mai 1906, ein.

Reichsschatzsekretär Freiherr **v. Stengel** begründet die Vorlage unter Hinweis auf die Geschäftslage des Hauses, nach welcher die Fertigstellung des Etats bis 1. April ausgeschlossen erscheine. Hoffentlich gelinge es innerhalb der folgenden beiden Monate, nicht bloß den Haushaltsetat, sondern auch die damit zusammenhängenden Steuergesetz-Entwürfe zu befriedigendem Abschluß zu bringen.

Abg. **v. Richthofen-Damsdorf** (kons.) beantragt Verweisung an die Kommission.

Abg. Dr. **Müller-Sagan** (freis. Volksp.) schließt sich diesem Antrage an, der darauf angenommen wird.

Hierauf wird die zweite Beratung des Marine-Etats fortgesetzt.

Der Rest der ordentlichen Ausgaben und die einmaligen Ausgaben werden ohne Debatte bewilligt.

(Reichskanzler Fürst Bülow betritt den Saal.)

Es folgt die Beratung des Etats des Kolonialamtes.

Die Budget-Kommission hat diesen Etat abgelehnt und beantragt die darin geforderte Summe auf den Etat des Auswärtigen Amtes zu übertragen.

Nationalliberale und Konservative haben einen Antrag auf Wiederherstellung des Etats eines selbständigen Reichs-Kolonialamts eingebracht.

Abg. **Spahn** (Zentr.) führt aus, die Kommission habe sich von der Notwendigkeit der Schaffung eines selbständigen Kolonialamts nicht überzeugen können, sondern geglaubt, daß zur Vertretung der Kolonial-Abteilung ein Unterstaatssekretär genüge. Der Redner empfiehlt Annahme des Kommissionsantrages.

Reichskanzler Fürst **Bülow** führt aus: Im Namen der verbündeten Regierungen und auch für meine eigene Person als Chef der Reichsverwaltung möchte ich Sie bitten, der Vorlage über die Errichtung eines Reichs-Kolonialamts zuzustimmen. Die Vorlage ist eine Maßnahme, die wir nach allen Seiten reiflich geprüft haben. Die Organisation unserer obersten Reichsbehörden betrachte ich als eine Einrichtung, deren Gefüge nicht ohne Not angetastet oder verändert werden soll. Ich glaube, daß die Freunde und Feinde unserer Kolonialpolitik heute darin einig sind, daß sie die Bedeutung anerkennen, von welcher Wichtigkeit es für die Reichsfinanzen, für unsere wirtschaftliche Zukunft und unsere Stellung in der Welt ist, ob die kolonialen Geschäfte richtig und zweckmäßig wahrgenommen werden oder nicht. Deutschland ist eine Kolonialmacht geworden und kann sich der daraus entstehenden Pflichten und Aufgaben nicht entziehen. Die gegenwärtige Organisation unserer Kolonialverwaltung ist unzulänglich. Ich wies schon im Dezember 1904 darauf hin, daß der Reichskanzler in der Lage sein muß, auch für die kolonialen Geschäfte einen verantwortlichen Stellvertreter zur Seite zu haben, wie für die übrigen Ressorts nach den bestehenden verwaltungsrechtlichen Grundsätzen nur die Chefs der obersten Reichsämter mit der Stellvertretung des Reichskanzlers betraut werden. Wir müssen also entweder die Kolonialabteilung des Auswärtigen Amts zu einer obersten Reichsbehörde ausgestalten oder durch eine Änderung des Stellvertretungsgesetzes die Möglichkeit schaffen, daß der im Verbande des Auswärtigen Amtes verbleibende Direktor oder Unterstaatssekretär der Kolonialabteilung mit der Stellvertretung ausgestattet werden wird. (Schluß in der Abend-Ausgabe.)

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 29. März.

Am Ministertisch: Kommissare.

Dem Bericht der Staatsschulden-Kommission über die Verwaltung des Staatsschuldenwesens erteilt das Haus ohne Debatte die nachgesuchte Entlastung.

Es folgt die Beratung des vom Herrenhaus in abgeänderter Fassung zurückgelangten Entwurfs zum Kreis- und Provinzial-Abgabengesetz. Der Entwurf wird nach einer Debatte, an der sich verschiedene Abgeordnete und Regierungskommissare beteiligen, auf Antrag des Abg. **Gyßling** an die Kommission zurückverwiesen.

Es folgt die Fortsetzung der Beratung der Denkschrift über das Ansiedelungsgesetz.

Abg. **Wallenborn** (Zentr.) erklärt, daß seine Partei ihre Bedenken gegen das Ansiedelungsgesetz und die Polenpolitik aufrecht erhalten müsse.

Abg. **Peltasohn** (Freis. Vgg.): Auch seine Partei stehe auf dem alten Standpunkt, indem sie dieses Ausnahmegesetz bekämpfe. Mit diesen Ausnahmegesetzen erreiche man wie bei dem Sozialistengesetz das Gegenteil von dem, was erreicht werden solle.

Abg. Frhr. **v. Zedlitz** (Freikons.) erklärt namens seiner politischen Freunde seine Zustimmung zu der Regierungspolitik. Im ganzen müsse er die Politik der Kommission in Schutz nehmen, habe sie doch 80 000 Deutsche nach dem Osten gezogen. Das Genossenschaftswesen im Ansiedelungsgebiet dürfe nicht den Handel und das Gewerbe unterbinden.

Landwirtschaftsminister **v. Podbielski** erklärt, es sei durchaus erforderlich, daß neben dem bäuerlichen Besitz in den Ansiedelungsgebieten auch ein Großgrundbesitz geschaffen werden. Die Ödländereien müßten durch Aufforstung dienstbar gemacht werden. Das Genossenschaftswesen in den Ansiedelungen sei durchaus erforderlich. (Schluß in der Abend-Ausgabe.)

Volkswirtschaftliches.

Genossenschaftswesen.

Limburg, 28. März. Der hiesige Vorschußverein, G. m. u. H., hielt gestern abend unter dem Vorsitz des Herrn Goldarbeiters Herber seine diesjährige Generalversammlung ab. Nach einigen einleitenden Worten des Vorsitzenden, in welchen er dankend den beiden verstorbenen Vorstandsmitgliedern Andr. Schlitt und Anton Zimmermann gedachte, trug der Kassierer Herr Korthaus den Rechenschaftsbericht vor. Daraus ist hervorzuheben: die Mitgliederzahl beträgt 1168; der Umschlag in 1905 23 630 704.97 M.; der Reingewinn 34 736.51 M.; verteilt werden 7 Proz. Dividende. Der Reservefonds beträgt 127 000 M., die Spezialreserven 15 000 M. In den Vorstand wurden gewählt resp. wiedergewählt die Herren Jos. Reuß, Hubert Hilf, Josef Müller, Hermann Brückmann und Jos. Kaiser. Gegen 11 Uhr war die Tagesordnung erledigt und die Versammlung wurde geschlossen.

Weinbau und Weinhandel.

m. **Bingen**, 28. März. Der Rüdesheimer Winzerverein versteigerte heute 100 Nummern 1903er und 1904er Weiß- und Rotweine, von denen 54 Nummern in andern Besitz übergingen. Erzielt wurden: Weißweine 1903er das Stück 370 bis 600 M., das Halbstück 500, Erlös für ein Halbstück und 9 Stück 4500 M., durchschnittlich das Stück 460 M., 1904er das Stück 550 bis 680 M., das Halbstück 350 bis 710 M., Erlös für 11 Stück und 6 Halbstück 14 240 M., durchschnittlich das Stück 749 M. Rotweine 1 Halbstück 250 M., 1904er das Stück 460 bis 500 M., das Halbstück 290 bis 360 M., das Viertelstück 210 und 220 M. Erlös für 3 Stück, 11 Halbstück und 2 Viertelstück 5440 M., durchschnittlich das Stück 604 M. Der Gesamterlös beträgt 24 520 M. ohne Fässer.

Börsenwesen.

Preußische Pfandbrief-Bank. Laut Inserat werden die am 1. April fälligen Zinsscheine der Preußischen Pfandbrief-Bank seit 15. d. M. an der Kasse der Gesellschaft, sowie bei der Mehrzahl der deutschen Bankfirmen eingelöst.

Marktberichte.

Limburg, 28. März. Der diesjährige Halbfastenmarkt am Dienstag, 27. c., war vom besten Wetter begünstigt und dementsprechend von Käufern und Verkäufern sehr gut besucht. Der Auftrieb von Vieh aller Gattungen war bedeutend und der Handel recht lebhaft. Früher als sonst war deshalb der Markt geräumt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 75—79 M., Kühe und Rinder 70—74 M., fette Schweine per Pfd. 70—73 Pf., Kälber per Pfd. 65—68 Pf. Fahrochsen wurden im Paar mit 800—900 M., trächtige und frischmelkende Kühe und Rinder mit 250—400 M. und Mastrinder und Stiere mit 150—240 M. bezahlt. Besonders lebhaft war der Handel auf dem Schweinemarkt. Es galten: Läufer das Paar 100—120 M., Einlegschweine das Paar 180—190 M. Auf dem Krammarkt fehlte es beinahe gänzlich an Buden. Während sich derselbe früher über den Neumarkt, Kornmarkt bis zum Bischofsplatz hin ausdehnte, ist er jetzt kaum zu merken. — Der nächste Markt findet am 23. Mai statt.

Fruchtmarkt zu Limburg vom 28. März. Preis per 100 Kilo: Roter Weizen 15 M. 43 Pf., Korn 12 M. 45 Pf., Hafer 8 M. 35 Pf.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik zugehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

* Wir richten an die städtischen Behörden die sehr ergebene Bitte, dafür Sorge zu tragen, daß an dem Kurhausweiher und dessen Umgebung nur diejenigen Arbeiten vorgenommen werden, die notwendig sind, daß weiter der Park hinter dem Weiher in seinem wildromantischen Charakter genau so erhalten bleibt mit Ausnahme der Wege, welche etwas erbreitert werden können. Wir besuchen den Park sehr häufig und wünschen weder Neuanlagen noch Fernblick. Wenn wir Lust haben, solches zu sehen, dann gehen wir ins Bowlinggreen, Warmen Damm, Dambachtal und Nerotal. Wenn wir aber Schatten in der Stadt suchen wollen, dann ist der Park hinter dem Weiher noch unser einziger Zufluchtsort. Auch verzichten wir gern auf eine Vergrößerung des Weihers, da auch dadurch Bäume fallen müssen und leider sind vor Jahren gelegentlich einer Lichtung schon viele herausgehauen worden.

Viele Besucher des Kurgartens.

* Bei der Umgestaltung unserer Kuranlagen möchte Schreiber dieser Zeilen die maßgebenden Personen auf den schönen, so wenig gewürdigten Tempel hinweisen, der doch so „Gott verlaß mich" als Bekrönung des Eiskellers an der Parkstraße steht. Er wurde seinerzeit beim Schluß der Frankfurter Ausstellung erworben und hat leider diese Schattenstellung bekommen, die er wahrlich nicht verdient. Vielleicht ist ja durch die Kelleranlagen des neuen Kurhauses der Eiskeller hinfällig geworden. Wird also der Eiskeller beseitigt werden können, dann wird man dem Tempel wohl einen geeigneten Platz im Kurpark anweisen. — Es kann dann auch das Trottoir der Parkstraße an dieser Stelle eine recht notwendige Erbreiterung erfahren.

* Der Gustav-Adolf-Verein sendet seine Boten zurzeit wieder an die Türen der evangelischen Einwohner unserer Stadt, um die Hauskollekte für 1906 einzusammeln. Jeder Evangelische kennt den Zweck des Vereins, der darin besteht, für die kirchlichen Bedürfnisse der Glaubensgenossen, die in der Zerstreuung leben, durch den Bau und die Unterhaltung von Kirchen und Schulen und die Anstellung von Pfarrern und Lehrern Sorge zu tragen. 50 Jahre lang betreibt der Verein bereits sein Werk und es sind in dieser Zeit Summen, die nach Millionen zählen, dem genannten Zweck dienstbar gemacht worden. Es sei darauf hingewiesen, daß die Sammlungen durch freiwillige unbezahlte Sammler vorgenommen werden, die auch im Falle der Ablehnung eine ihrem Ehrenamte entsprechende Behandlung verdienen. Sie ersparen dem Verein eine große Ausgabe und das tut not, denn ohnehin klagt der ausgegebene Jahresbericht für 1904/05, daß der Gaben weniger würden; die Höhe des Ausfalles stellt sich nach der Abrechnung auf Seite 25 auf 164 M. Übrigens muß es auffallen, daß, obgleich die Sammler unbezahlte Dienste verrichten, die Verwaltungskosten eine so ungeheure Höhe erreichen. Sie betragen nach Titel II A. S. 33 1922 M., zu denen noch die in der Rechnung getrennt aufgeführten 117 M. Hinterlegungsgebühren und Gerichtskosten kommen. Das macht über 2000 M. Verwaltungskosten bei einer Ausgabe von 29 814 M. Da die Verwaltung des Vereins unseres Wissens von jeher unentgeltlich geführt wurde, so muß der Betrag dafür recht hoch erscheinen, und es läge wohl im Interesse des Vereins, wenn die Posten der Verwaltung einzeln und übersichtlich in dem Bericht dargestellt würden.

Handelsteil.

Vom Geldmarkt und den Staatsanleihen. Aus Bankkreisen stammende Berichte über die Marktlage bleiben in erster Linie bei der Hoffnung, daß die Geldversteifung sobald ein Ende erreichen wird, sobald die Marokko-Angelegenheit ihre Erledigung gefunden hat. Da man nun nach den neuesten Depeschen aus Algeciras hart vor dem Schluß steht, so werden wir schon in den nächsten Tagen das frohe Ereignis erleben. Augenblicklich halten sich die deutschen Staatspapiere trotz des vorläufig teuren Geldstandes ziemlich fest. Man hofft noch auf die guten Wirkungen des Sparkassengesetzes. Eine Abschwächung der älteren Anleihen wird aber unausbleiblich sein, sobald die großen Summen der neuen Anleihen kommen. Von den Auslandsrenten gehen die Ungarn stetig zurück. Es bestätigt sich damit nur, was wir schon seit Wochen sagten, man hat von Ungarn auf politischem Gebiet vorerst nichts Gutes zu erwarten — im Gegenteil spitzt sich die Lage mehr und mehr zu und deshalb gehen auch die ungarischen Werte, auch nicht die festverzinslichen Papiere, ständig zurück, während sich die österreichischen noch immer gut behaupten. Für die zukünftige Russenanleihe wird in Bankkreisen mit Hochdruck gearbeitet und Stimmung beim Publikum zu machen gesucht. Zu wünschen wäre nur, daß eine neue Russen-Anleihe in Deutschland keinen Anklang fände. Wir haben fürs erste keinen weiteren Handelsvertrag mit Rußland abzuschließen, also auch keine Rücksichten gegen Rußland zu nehmen.

Von der Berliner Börse. Auf die Nachricht von einer grundsätzlichen Einigung in Algeciras war die Haltung zwar recht fest, aber der Verkehr unerwartet ruhig und blieb auf einzelne Werte beschränkt. Banken waren weiter beliebt, da nun der Beginn der Emissionstätigkeit erwartet wird. Deutsche Bank waren bevorzugt auf ein neues chilenisches Geschäft. Fonds verkehrten etwas lebhafter. Russen waren matter auf Moskauer Streikbefürchtungen und auf absprechende Diskussionen über eine neue Anleihe. Allgemeine Elektrizitätsaktien waren schwächer. Im weiteren Verlaufe schwächte sich die Haltung wieder etwas ab auf leichtes Anziehen des Ultimogeldes. Nur Japaner waren reger gefragt. Sonst herrschte Realisationslust am Kassamarkt, die schließlich auch auf alle übrigen Gebiete einen leichten Druck ausübte. Privatdiskont 4 Proz.

Deutsche Bank. In der vorgestern stattgehabten Generalversammlung wurde über das neue Jahr mitgeteilt, daß die Umsätze in den ersten Monaten wieder erheblich zugenommen haben, so daß die Provisionen gleichfalls höher anzunehmen seien. Namentlich aber hätten die besseren Erträgnisse des Zinsenkontos den Ausfall, der durch die nachlassende Bewegung des Effektenmarktes entstand, ausgeglichen. Aktionär Löwenthal sprach seine Befriedigung darüber aus, daß die Bank sich nicht an den russischen Anleihen beteiligt und dadurch zur Erhaltung des deutschen Kapitals beigetragen habe. Er schien zu glauben, daß die Bank niemals den Versuch dazu gemacht habe, und nannte dies eine kulturelle Tat.

Preußische Zentral-Bodenkredit-Aktiengesellschaft. Dieses Institut wird eine Dividende von 9 Proz. (wie im Vorjahr) verteilen. Es wird ferner mitgeteilt, daß die Unkosten im entsprechenden Verhältnis zu den Umsätzen gestiegen sind. Weitere Abschreibungen seien nicht nötig, da das Grundstück so niedrig zu Buch stehe, daß solche nicht vorgenommen zu werden brauchten.

Vom New Yorker Geldmarkt. Das Geschäft an der New Yorker Effektenbörse zeigte in der letzten Zeit eine verhältnismäßige Ruhe; kaum, daß hie und da eine ausgesprochene Preisbewegung nach oben oder unten zu beobachten war. Das Publikum verhält sich wegen der friedlichen Haltung den Trusts gegenüber, sowie auch wegen der großen neuen Kapitalforderungen vom Geschäft zurück, während die Spekulation einerseits durch die Geldknappheit und andererseits durch die Befürchtungen eines Kohlenarbeiterausstandes behindert ist. Trotz dieser lebhaften Befürchtung konnte bis jetzt ein größerer Rückschlag nicht eintreten, weil es heißt, daß die Grubenbesitzer auf einen Streik gut vorbereitet sind. Die Eisenbahnen weisen glänzende Verkehrsresultate auf. Im Eisen- und Stahlgewerbe ist zwar die Tätigkeit noch recht lebhaft, aber es macht sich das Ausbleiben neuer Aufträge bemerkbar; trotzdem kann die Lage als günstig bezeichnet werden.

Kali-Industrie. Wie verlautet, sind die seit der letzten Gesellschaftsversammlung schwebenden Einigungsverhandlungen zwischen dem Kalisyndikat und dem Kaliwerk Sollstedt mißglückt. Der Aufsichtsrat des Kalisyndikats hat daher in seiner Sitzung am letzten Samstag beschlossen, die Förderung Sollstedts abzulehnen. Die nächste Versammlung findet am 3. April statt.

Kleine Finanzchronik. Bei völliger Schiffbarkeit der Elbe nehmen die Braunkohlenverladungen nach Deutschland großen Umfang an. — Der Aufsichtsrat der Dampfschiffahrtsgesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein in Düsseldorf schlägt für 1905 8 Proz. Dividende gegen 7½ Proz. im Vorjahr vor. — Die Deutsche Bank und Speyer Brothers in London übernehmen 3 700 000 Lstr. 4½proz. mit 2 Proz. tilgbare chilenische Anleihe, deren Erlös zum Bau einer Bahn von Arica nach La Paz, zu Wasserleitungsanlagen und zu Sanierungsarbeiten in verschiedenen Städten bestimmt ist. — Die Aktiengesellschaft für Buntpapier- und Leimfabrikation in Aschaffenburg beschloß, den Aktionären eine Dividende von 10 Proz. wie im Vorjahr vorzuschlagen. — In den Aufsichtsrat der Chemischen Fabrik Winkel vorm. Goldenberg, Germont u. Ko. wurde Herr Rudolf Wolfskehl, Direktor der Deutschen Vereinsbank in Frankfurt a. M., gewählt. — Unter dem Namen „Lake Copper Proprietary Company, Ltd." wurde in London eine Gesellschaft mit einem Kapital von 300 000 Lstr. gegründet, um Kupferminen in Südschweden zu erwerben. Eine öffentliche Subskription ist nicht beabsichtigt.

wb. **Cöln**, 28. März. Die „Cöln. Volksztg." meldet die erfolgte Verschmelzung des Vereins zur Wahrung der Rheinschiffahrtsinteressen in Frankfurt a. M. und des Vereins zur Wahrung der Binnenschiffahrtsinteressen in Ruhrort zu einem Vereine zur Wahrung der Rheinschiffahrtsinteressen. Dem Vorstande gehören an die Herren Gustav Stines-Mülheim am Rhein, Eduard Meyer, Direktor der Frankfurter Aktiengesellschaft für Rhein- und Mainschiffahrt, August Krauß, Direktor der Dampfschiffahrtsgesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein, in Düsseldorf, sowie Eduard Pieper und Georg Scharrer von der Firma Franz Haniel u. Ko. in Ruhrort.

Geschäftliches.

Ueberall zu haben
Sarg's Kalodont
unentbehrliche Zahn-Crême, F 24
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Kalodont erhältlich in der Taunus-Apotheke. 783

Rheinisches Technikum Bingen für Maschinen- u. Elektrotechnik, verbunden mit Chauffeurschule.
Programme frei.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 28 Seiten.

Betreuer: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Handel: A. Moeglich; für das Feuilleton: J. Kaisler; für den übrigen Teil: C. Rötherdt; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Herrenkonfektion | Knabenkonfektion | Damenkonfektion

Komplette Einrichtungen
Büfetts
Vertikos
Trumeaus
Spiegel
Diwane
Bücherschränke
Schreibtische
Tische
Uhren

Ludwig Marx & Cie.

Wiesbaden,

22 Michelsberg 22.

Eröffnung

morgen Samstag

den 31. März.

Geschäftsräume: Souterrain, Parterre.

Durch Aufnahme der angegebenen Artikel erweiterten wir das **Möbel-Geschäft** der Firma

Georg Reinemer Wwe.

in ein modernes

Warenhaus

mit Kreditbewilligung.

Geschäftsräume: 1. Etage, 2. Etage, Seitenbau.

Wir bieten durch billigste Preise unvergleichliche Vorteile.

Küchenmöbel
Bettstellen
Matratzen
Federn
Kompl. Betten
Kinderwagen
Sportwagen
Bilder
Teppiche
Gardinen

Kleiderstoffe | Weisswaren | Wäsche

Seiden-Haus M. Marchand, Langgasse 42. Schwarze Seidenstoffe. Garantie-Qual. 404

20 % Rabatt

gewähre ich von heute bis 7. April bei Cassa-Einkäufen auf

Gardinen, abgepaßt und Stückware,

Rouleaux, Brise-bise etc.

Marktstraße 19, Ecke Grabenstr. 1. **G. H. Lugenbühl,** Marktstraße 19, Ecke Grabenstr. 1. 809

Engros-Verkauf an **Pensions-Inhaber u. Private!** Verkauf von halb. Stücken, resp. 3 Dutzenden. Leinen und Madapolame, Handtücher, Küchentücher, Tischwäsche. **Georg Hofmann,** Langgasse 43. Engros-Abteilung nur I. Etage. 615

Herren- u. Knaben- Anzüge, Paletots, Joppen, Saccos, Hosen und Westen, Schulhosen staunend billig, Konfirmanden-Anzüge. Selt. Gelegenheit. Neugasse 22, 1 St. h., kein Laden.

Schwache Augen stärkt man am besten durch Bestreichen der Stirn mit **Enzian-Branntwein** à Fl. Mk. 1.50. Nur echt erhältlich bei **Otto Siebert,** Marktstrasse 9.

Bekanntmachung.

Bund der Landwirte

(Abteilung Nassau).

Am **Sonntag, den 1. April d. J., nachmittags 3 Uhr,** findet in **Wiesbaden** im **„Kaisersaal", Dotzheimerstraße 15,** eine

Haupt- u. Landes-Versammlung

des **„Bundes der Landwirte" (Abteilung Nassau)** statt.

Der Vorsitzende des „Bundes der Landwirte", Herr **Dr. Roesicke,** hat sein Erscheinen zugesagt.

Alle Mitglieder und Freunde des „Bundes der Landwirte", sowie **Handwerker, Kaufleute und andere Angehörige des Mittelstandes** sind zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen. F 497

Ich werde über die **„Mittelstandsfrage"** sprechen.

von Kloeden,
Generalmajor z. D. und Grundbesitzer,
Landesvorsitzender des Bundes der Landwirte
— Abteilung Nassau —.

F 90

Friedrichshaller — Seit 1843 — Deutschlands Bitterwasser. Mild, sicher, prompt. F 149 Zur Unterstützung der Brunnenkur von hervorragenden ärztlichen Autoritäten empfohlen. Käuflich in den Handlungen natürlicher Mineralwässer, Apotheken u. Drogengeschäften.

Das Urteil lautet dahin:

Schulranzen

von **45 Pf.** an bis zu den feinsten kauft man von jeher in bekannter Güte und Billigkeit bei 883

A. Letschert,

Faulbrunnenstraße 10. Faulbrunnenstraße 10.

Schnell-Politur

(von ersten Firmen empfohlen, viele Anerkennungsschreiben des In- u. Auslandes),

zum Reinigen und Aufpolieren von Pianos und anderen Möbeln

von

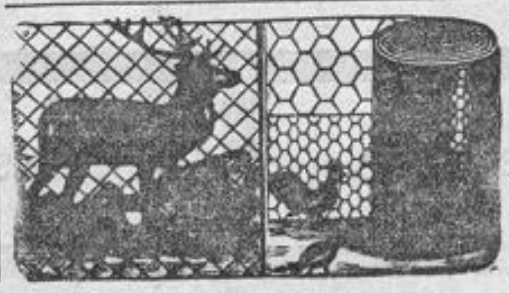
Dr. M. Albersheim, Wiesbaden, (Park-Hotel) Wilhelmstr. 30. Fernspr. 3007.

Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.

Meine Schnellpolitur beseitigt Schmutz- und Oel-Ausschlag von allen polierten schwarzen oder braunen Möbeln leicht und schnell, ohne die Politur oder das Holz anzugreifen u. erzeugt einen **ausgezeichneten dauernden Glanz.** Die Anwendung ist eine äusserst einfache: Man nimmt ein Stück Leinenzeug, legt es mehrfach zusammen, tränkt es mit der „Schnell-Politur" und reibt die Möbel damit ab. **Da viele minderwertige Fabrikate im Handel vorkommen, welche ihren Zweck absolut nicht erfüllen, so verlange man ausdrücklich die „Schnell-Politur" von Dr. Albersheim und weise andere zurück.**

Flasche **Mk. 0.75,** drei Flaschen **Mk. 2.—.** 890

Portieren-Garnituren in Holz und Messing von Mk. 2.25 an. **Galeriestangen, Rosetten, Zugquasten, eis. Hohlstangen** in großer Auswahl. Türschoner, Spiegelgläser u. s. w. **M. Offenstadt Nachf., Franz Trouchon,** Telephon 3101. Neugasse 1 a.



Verzinkte Drahtgeflechte, „ Stacheldrahtzaun, „ Drähte, Drahtspanner etc. zu Fabrikpreisen. Alle Garten- und Feldgeräte in reicher Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt **Süd-Kaufhaus,** Telephon 3535. Moritzstraße 15.

No. 150.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag,
30. März 1906.
54. Jahrgang.

> Sünde ist es, fremde Wörter anzuwenden, wo deutsche, gleich gute und sogar bessere vorhanden sind, aus unverantwortlicher Unkenntnis des gültigsten einheimischen Sprachgebrauchs. Jakob Grimm.

(5. Fortsetzung.)

Am Ende der Welt.

Von Aage Ibsen. — Autorisierte Übersetzung aus dem Dänischen von W. Knapp.

Atlantischer Ozean.

Abend vor Sonnenuntergang.

Man stand in Haufen auf dem Hinterdeck, heißte Signalflaggen und sah eifrig durchs Fernrohr. Eine dänische Fregatte steuerte heimwärts an ihnen vorbei. Ein leichter Wind wehte von Norden. Es wurde ein langes Abschiednehmen. Nach Sonnenuntergang flaute der Wind ganz ab. Und die Fregatte glitt langsam mit den letzten Grüßen in die nächtliche Dämmerung hinaus.

Am nächsten Morgen lag der Atlantische Ozean öde, einsam mit fernem Horizont vor ihnen. Und Tag für Tag gleich einsam mit des Sommers verschwenderischer Pracht über seinen tiefen, grundlosen Wassern.

Doch die Einsamkeit zwingt die Menschen zu einander. Auch diejenigen, welche Unwille, Furcht oder Gleichgültigkeit bisher getrennt hat. Als Doktor Gerner eines Tages seiner Nachbarin in der Tür zum Salon begegnete, nickte er ihr zu und reichte ihr die Hand. Überrascht sah sie ihn an und wurde rot. Ein höfliches „Guten Tag" pflegte alles zu sein, was er ihr sonst bot.

„Nachbar!"

Sie zog ihn mit einem Lächeln zur Tür herein.

„Das verpflichtet uns ja gar nicht zu . . ."

„Zu irgend einer vorzeitigen Mitteilung dessen, was jeder von uns in sich verbirgt — meinten Sie nicht so, Fräulein?"

Sie nickte und lachte.

Er setzte sich ins Sofa und streckte die Beine aus. „Hier ist es behaglich", sagte er.

Sie nahm ihr Nähzeug und setzte sich zu ihm.

„Eine solche Verpflichtung würde Ihnen wahrscheinlich unangenehm sein?" fragte er.

„Das kann man schwerlich im voraus wissen. Aber ich glaube, sie würde Ihnen am unangenehmsten sein, Doktor Gerner."

„Warum, wenn ich fragen darf?"

Darauf wollte sie nicht antworten. Aber sie fand es dumm, daß sie keinen Versuch machten, die Zeit in gegenseitiger Gesellschaft etwas besser, als es bisher geschehen war, auszunutzen.

„Wir können es ja immer wieder aufgeben, wenn es mißglücken sollte."

„Was ohne Zweifel eintreten wird", sagte der Doktor.

„Sehen Sie dem, was ich zur Unterhaltung beitrage, mit so geringen Hoffnungen entgegen, lieber Herr?"

„Ja, wenn wir die Vertraulichkeit beiseite lassen."

Sie warf ihr Nähzeug hin und sah ihn an.

Ist es Ihre Meinung, mir Vertraulichkeit zu erweisen und das gleiche von mir zu verlangen?"

Gerner nickte, ohne sie anzusehen. Und einige Minuten war es still zwischen ihnen.

„Ich weiß nicht, was ich dazu sagen soll", antwortete sie mit ernstem Gesicht und zupfte an der abgenutzten Wachstuchdecke des Tisches. — „Ich weiß es nicht. Wir sind nur zu zweien und — wir segeln auf so tiefem Wasser."

„Ich verstehe Sie nicht — oh, doch, ich glaube, ich erfasse den Sinn. Hm, das war schade."

„Warum?"

„Eine solch feine Antwort — so geschickt abgewehrt. Nun tut Ihre ablehnende Haltung mir doppelt leid."

„Ich danke für die Artigkeit." Das junge Mädchen verneigte sich anerkennend vor Gerner.

„Ehrlich gesprochen hat Ihr Vorschlag mich in hohem Grade überrascht. Sie sind ein Mann, welchem — ja, das ist nun meine Meinung über Sie — ein Mann, welchem man sich im Notfalle gern anvertraut, aber der kaum das Vertrauen erwidert."

„Das war doch meine Absicht."

Er stand auf. Und ehe sie sich auf eine Antwort besinnen konnte, hatte er die Kajüte verlassen.

Seit dieser Stunde zog Doktor Gerner sich noch mehr von seiner Nachbarin zurück und tat, als bemerke er die kleinen Annäherungsversuche, die sie dann und wann machte, nicht.

*

In der Nähe von Island schien der Sommer sie verlassen zu wollen.

Das Wetter wurde unruhig und kalt. Und eines Morgens zeigte das Barometer an, daß Sturm zu erwarten sei.

„Darf ich Ihnen einen Tausch vorschlagen", brach Gerner eines Vormittags das Schweigen zwischen sich und seiner Nachbarin. — „Sie nehmen meine Kajüte, und ich nehme die Ihrige. Meine liegt mittschiffs — das ist bei Seegang immer ein kleiner Unterschied — auch hört man dort weniger den Lärm vom Deck her."

Sie dankte ihm lächelnd und fügte hinzu: „Und was für mich die Hauptsache ist, wir bleiben auch in Zukunft Nachbarn." Eine Bemerkung, welcher er keine Aufmerksamkeit zu schenken schien.

Der Umzug wurde mit Hülfe des Schiffsjungen, eines sechzehnjährigen Burschen, schnell besorgt. Letzterer schien eine jugendliche Zuneigung zu dem weiblichen Passagier gefaßt zu haben. Bei jeder Gelegenheit erzeigte er ihr kleine Aufmerksamkeiten, und da er auf Föhr zu Hause war und mit derselben Fertigkeit wie sie Deutsch sprach, so plauderten sie hin und wieder in dieser Sprache mit einander, zum großen Ärger des Kapitäns, dem diese Vertraulichkeit nicht behagte, weil ihm dergleichen niemals zuteil ward. Er behandelte den Jungen deshalb auch schlechter, als es sonst seine Gewohnheit war.

Der Sturm ließ indessen auf sich warten, im Laufe des Tages wurde es sogar ganz ruhig. Doch in dieser Meeresstille lag ein eigentümliches Unbehagen, weil das Barometer beständig sank. Als dann endlich sich die ersten Anzeichen vom Nahen des Sturmes bemerkbar machten, atmeten alle auf und wünschten bloß, daß er nun im Ernst losbrechen möchte.

Gegen Sonnenuntergang wehte es so stark, daß man die Marssegel reffen mußte.

„Seien Sie nur guten Mutes, Fräulein!" Es war Johann, der Schiffsjunge, der sich unten in der Kajüte zu tun machte. — „Bald wenden wir und dann liegen wir sicher und lassen ihn sich müde blasen, verstehen Sie!"

Er sagte es mit der Haltung und Sicherheit eines erfahrenen Matrosen und verließ dann eilig die Kajüte, wo er eigentlich nichts zu tun hatte.

Etwas vor Mitternacht kamen der Kapitän und Doktor Gerner vom Deck herunter, um zur Ruhe zu gehen. Wider Erwarten hatte der Sturm nicht an Stärke zugenommen.

Um in seine neue Kajüte zu kommen, mußte Gerner durch den Salon.

Als er eintrat, erhob sich seine Nachbarin vom Sofa.

„Sie können sich ruhig schlafen legen. Wir kommen diesmal mit dem Schrecken davon. Das Sturmzentrum liegt außerhalb unserer Route."

Sie wandte sich nach der Tür, kehrte aber wieder um und näherte sich ihm.

„Ich kann sicherlich nicht schlafen. Wollen wir etwas plaudern?"

„In Vertraulichkeit?"

„Ja."

Sie setzten sich.

„Sind Sie bange gewesen?" fragte er.

„Ja", sagte sie.

Einige Augenblicke sah er schweigend vor sich nieder.

„Ich möchte Ihnen gern eins sagen", nahm er das Wort. „Was wir schließlich noch an Gefahren zu bestehen haben werden, verlieren Sie nicht den Mut. Es wird uns nichts Schlimmes geschehen. Es werden noch viele Jahre vergehen, ehe meine Stunde schlägt. Das habe ich heute nacht erkannt. Und", fügte er mit einem Lächeln hinzu, „wir haben ja ein gemeinsames Schicksal, so lange die Reise dauert."

Sie sah ihn verwundert, beinahe ängstlich an.

„Wollen wir die Lampe anzünden?" fragte er.

Nein; es war ja noch hell draußen und sie hatte dieses Dämmerlicht gern. Schweigend und verlegen saß sie da.

„Gute Nacht", sagte er und stand auf.

„O nein", sie streckte die Hand aus. „Ich will ja gern den Anfang machen. Ja, ich will."

„Aber wir segeln ja auf tiefem Wasser. Und um uns ist die große Leere. Es gehört viel Vertraulichkeit dazu, um diese auszufüllen."

„Ja, wahrhaftig", lachte sie. „Aber wir probieren es erst mit der Kajüte hier. Wieviel die fassen kann. Wollen wir das? Doch ehe ich es vergesse — bitte!"

Sie holte etwas aus ihrer Kleidertasche und legte es vor ihm auf den Tisch.

„Sie haben es an der Wand hängen lassen."

Es war ein kleines Bild eines jungen Mannes in einem ovalen Rahmen. Ein schmaler Kranz Immergrün umgab das Bild.

„Es ist Ihr Gesicht. Aber gerade das war mir so . . . sonderbar. Und dann diese Blumen, die man den Toten gibt. Ich kann nicht schlafen, so lange dieses Gesicht da drinnen hängt."

Doktor Gerner machte eine Bewegung, um das Bild einzustecken, ließ es dann aber liegen.

„Denn das können Sie ja nicht sein?" fragte sie.

„Nein", sagte er. „Wenn es doch so wäre!"

„Wenn es so wäre? Wünschen Sie denn, daß . . .?"

„Ja. Aber ich habe noch viele Jahre zu leben. Denn ich muß viel lernen."

„Viele Jahre zu leben, um das anzuwenden, was Sie gelernt haben. Zum Nutzen für andere Menschen."

„Auch das, ja, aber . . ."

Er betrachtete einen Augenblick das Bild und strich mit den Fingern leise am Rahmen entlang. Dann wandte er sich plötzlich nach dem jungen Mädchen um.

„Jetzt könnte ich Sie erschrecken, Fräulein. Wenn ich nicht in solchem Falle riskierte, daß Sie bange würden, neben mir zu wohnen."

Sie lehnte sich im Sofa zurück und sah ihn an.

„Ich kann nicht vor Ihnen bange werden, Doktor Gerner."

„Nicht einmal, wenn Sie hörten, daß Blut an meinen Händen klebt?"

Sie maß ihn mit Augen, die ihn zum ersten Male zu sehen schienen. Dann richtete sie sich auf. „Nicht einmal dann."

Er legte seine Hand auf die ihrige.

„Warum nicht, Nachbarin? Habe ich einen solch vorteilhaften Eindruck auf Sie gemacht?"

„Ja", sagte sie und begegnete ruhig seinem Blicke.

Er erhob sich.

„Es ist spät geworden", sagte er und streckte die Hand nach dem Bilde aus. Aber sie kam ihm zuvor, nahm es und hielt es so, daß das nächtliche Licht durch das Fenster darauf fiel, indem sie vergleichend ihre Augen auf Gerner ruhen ließ.

(Fortsetzung folgt.)

Bitte, befragen Sie

diejenigen Ihrer Bekannten, die ihren Bedarf an Schuhwaren seit Jahren regelmäßig bei uns decken und Sie werden die Ueberzeugung gewinnen, daß wir nicht zu viel behaupten, wenn wir uns rühmen, für die denkbar mäßigsten Preise etwas ganz außerordentlich Hervorragendes, sowohl in Qualität wie auch in Formen und Macharten zu bieten. Wir erlauben uns jetzt das Eintreffen umfangreicher Sendungen in Schuhwaren fürs Frühjahr anzuzeigen:

Moderne Herren-Stiefel, feine Lederarten und neue Formen von **9.50** an.
Hochelegante Damen-Stiefel, Boxcalf und Chevreaux . . . von **8.50** an.
Konfirmanden-Stiefel für Knaben u. Mädchen, schick u. solide, von **6.50** an.

Schulstiefel, sowie Halb- und Spangenschuhe für kleinere Kinder in breiten hygienischen Fassons haben wir im besonderen Schaufenster in der Langgasse, an der Ecke der Goldgasse, neben der Eingangstüre, mit Preisen ausgestellt.

Vergleichen Sie gefl. unsere Preise, für die Qualitäten übernehmen wir unbedingte Garantie.
Reparaturen werden abgeholt und prompt erledigt.

Fett & Co.'s Schuhwarenhaus
Union,
Langgasse, Ecke Goldgasse.

Luft- u. Wasserkissen, Gummi-Betteinlagen
in nur wirklich guten Qualitäten.
Windel-Höschen,
doppelt gummiert von Mk. 1.75 an.
Gesundheitsbinden,
antiseptisch und ohne Naht,
per Dtz. von 75 Pfg. an bei
Baeumcher & Co.
Königl. Hoflieferanten,
Ecke der Langgasse und Schützenhofstrasse,
Artikel für Krankenpflege. 512

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Maass. 284
Hermann Stickdorn, Gr. Burgstrasse 4.

Künstl. Zähne
in Kautschuk und Gold,
mit und ohne Gaumenplatte.
Plombieren schadhafter Zähne.
Zahnziehen schmerzlos mit Lachgas.
Josef Piel, Dentist, Rheinstraße 97, Part.
Mäßige Preise. Reparaturen sofort.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Miethern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt von den Vermiethern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermiethenden Raumes.

Miet-Verträge vorrätig im Tagblatt-Verlag.

Jeder Miether
verlange die **Wohnungslisten** des
Haus- und Grundbesitzer-Vereins E. V.
Geschäftsstelle: **Luisenstrasse 19.**
Telephon 439. F238

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer
Stadt-Umzüge.
Uebersiedelungen
von und nach auswärts.
Aufbewahrungen
für kurze u. längere Zeit.
Verpackungen,
Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuern etc. etc.

Büreau: 21 Rheinstrasse (neben der Hauptpost.) 121

Das
Wohnungsnachweis-Büreau
Lion & Cie.,
Friedrichstr. 11 — Telephon 708,
empfiehlt sich den Miethern zur **kostenfreien** Beschaffung von
möblirten und unmöblirten Villen- und Etagenwohnungen Geschäftslokalen — möblirten Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.

Hausbesitzern
empfiehlt es sich, ihre zum Juli u. Oktober frei werdenden Wohnung. alsbald anzumeld.
Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Co.,
Friedrichstraße 11. Telephon 708.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Villa Möhringstraße 8 ganz oder getheilt auf gleich od. später zu verm. od. auch zu verk. 538

Sonnenbergerstraße 40 möblierte Villa (nur an herrsch. Selbstbewohner) zu vermieten. Näh. durch den Verwalter von 11—12 das. oder L. Kraft, Agent, Taunusstraße 17, täglich 2—4 Uhr.

In bequemer Lage. Villa in schönem Garten
mit großen schattenspendenden Bäumen, auch Stallung und Remise.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Villa Walkmühlstr. 3 wegzugshalb. zur Hälfte z. verm., auch d. Villa z. verk. d. **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53. 466

In Villa ruhiger, freier Lage, zw. Kurpark u. Wilhelmstr., **eleg. Hochpart. m. sch. Garten,** 6—7 Räume, Erker, Veranda, Bad und reichlich. Zubehör zu vermieten Theodorenstraße 1 a. 444

In Villa Bodenstedt,
Ecke Bierstadter- und Bodenstedtstr., ist nur noch die **2. Etage** zu verm. Die **hochherrschaftliche** Wohnung besteht aus **neun großen Salons u. Zimmern, gr. prachtvoller Diele,** Badezimmer, Toiletten- und Closeträumen, groß. heller Küche, Speisekammer, mehreren Mansarden, 3 Kellern 2c., **Alles in hochelegantester Ausstattung u. neuzeitlichem Comfort.** Electrischer Personen-Aufz. im reich mit Marmor ausgestatteten Hauptaufgang, Lieferantentreppe, Niederdruckdampf- und Gaskamin-Heizung. Electr. Licht u. Gas in allen Räumen. Kalt- und Warm-Wasser-Anlage. Die Etage kann auf 12—14 Räume vergrößert werden. **Garage für Automobile. — Eingebaute Rohrleitungen für Vacuum-Reinigung** 2c.
Nähere Auskunft, wie Einsichtnahme der Pläne bei 537
Christian Beckel,
Bureau: „Hotel Metropole".

Villa, neu renovirt, prachtv. geleg., m. gr. Garten sofort zu verm. **Geisbergstraße 44.**

Eine **Villa,** vollständig der Neuzeit entsprechend, in bester Kurlage, mit Stallung, per 1. April zu verm. od. evtl. mit Möbel zu verl. Näheres **L. Heiser,** Schützenhofstr. 11. 539

Geschäftslokale etc.

Schöne Weinwirtschaft, eventl. auch für **Bier,** zu verm., eventl. mit Haus zu verkaufen. Offerten unter **V. 506** an den Tagbl.-Verlag.

Eleonorenstraße 5 Bäckerei billig zu vermieten.

Rheingauerstraße 6 Bäckerei sofort o. später zu vermieten. Näh. daselbst o. bei **Wilh. Plitz,** Ecke Schwalbacher- u. Wellritzstr. 1098

Bäckerei mit Nebenräumen (Part.), zusam. 113 qm, auch ev. zu jed. and. Betr. geeign., zu verm. Yorkstraße 2, 1. **Kaesebier.** 540

Adolfstr. 5 schöne gr. helle Souterrainräume mit gr. Keller u. 3 Part.-Büreauräumen (seith. Inh. **Dütsch**) anderw. zu verm. Näh. das. 1 St. 541

Adolfstraße 7
Laden, ca. 45 qm, mit anschließendem **Büreau** u. geräum. **Magazin,** sowie **Wohnung** sofort zu vermiethen. 542

Albrechtstr. 3, Laden ca. 22 □-Mtr., Bureauraum, ca. 11 □-Mtr., Hofkeller, ca. 125 □-Mtr., Lagerraum, Part., ca. 55 □-Mtr. Bodenst., ganz oder getheilt, ev. m. 3-Zim.-Wohn., auf 1. April zu verm. 430

Albrechtstr. 13 Laden mit Bureau sehr preisw. zu verm. Näheres das. 8—12. 431

Albrechtstr. 11 gr. Spül- u. Arbeitsräume m. elektr. Kraft, f. gr. Bierhandlg., Weingesch. oder für Selterswasserfabrik., mit gr. Kellern, Bureau und Pferdeställen, Wagenremise und Zubehör. Näheres daselbst 8—12. 432

Albrechtstr. 34, Ecke Oranienstr., Eckl. m. 3-Z.-Wohn. u. Zub., lange Jahre Metzgereibetrieb, auch f. j. and. Gesch. geeign., p. 1. Apr. N. 2 l. 971

Bertramstr. 5 großer Lagerraum nebst Büreau, eventl. auch als Werkstätten, auf 1. April zu vermieten (96 qm). Näheres 544
Georg Birck, Bertramstr. 10, 1.

Bismarckring 29, im Hause der Bismarckapotheke neben der Post, ein, resp. zwei Läden, zum 1. April zu vermieten. 433

Bismarckring 37 Laden mit od. ohne Wohnung per 1. April zu verm. Näh. im Eckladen. 501

Blücherplatz 2 kleiner Laden mit Keller für **Filiale: Wurstwaren, Kaffee-Geschäft, Viktualien,** mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst u. Adelheidstr. 10. 1194

Blücherplatz 4 Laden nebst Zimmer, auch für Bureauzwecke geeignet, sofort od. später zu v. Näh. Blücherplatz 4 bei Frau Dormann.

Blücherstraße 23 ist ein schöner Laden mit Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst oder Nikolasstraße 31, P. l. 545

Dotzheimerstraße 32 Laden, Ladenz., Küche, Kammer, anschl. Keller m. Gas u. Wasser, bill. zu vermieten. Näh. Parterre r. 1137

Dotzheimerstr. 55, Neubau, sch. Laden m. Lager Büreau, Gas, elektr. Licht 2c. zu vermieten. Näheres daselbst. 548

Eckladen, Ecke Blücher- u. Scharnhorststr., für jedes Geschäft geeignet, sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst 1. Stock. 516

Laden
Große Burgstraße 13,
in prima Lage, mit 2 gr. Schaufenstern, Kontor, Lager-, Pack- und Hofraum, für jeden feineren Geschäftsbetrieb passend, zu vermieten. Näh. Wilhelmstr. 9, 2. 1324

Dotzheimerstr. 55, Neubau, gr. helle Werkstätten u. Büreaus mit elektr. Licht, Gas, ev. Aufz. u. Dampfheizung, ganz oder getheilt, zu vermieten. Näheres daselbst. 549

Dotzheimerstraße 88 zwei Werkstätten mit großem Hof oder auch zusammen als Lagerräume sogl. zu verm. Näh. Vorderh. 1. Stock. 456

Neubau Dotzheimerstraße 103, Gütler, gegenüber **Güterbahnhof, Werkstätten, Lagerräume** mit schönen **2-Zimmer-Wohnungen** zu vermiethen. 551

Dreiweidenstraße 6 Lagerraum mit Gas, Wasser und Ablauf, elektr. Licht, mit schön. Bureauraum zu vermieten. Näh. daselbst bei **W. Vogel,** Part. r. oder 1. Et. r. 553

Dreiweidenstr. 7 h. Werkst. o. Lagerr. b. 554

Eleonorenstr. 3 sind 2 Läden, auch als Bureau od. Speisewirtschaft zu benutzen, per gleich oder 1. April zu vermieten. 1141

Eltvillerstraße 14 schöne helle Werkstätte und Lagerraum p. 1. April. N. Wbh. P. l. 178

Eltvillerstraße Lagerraum, 80 Qmtr., mit direkter Einfahrt, Wasser und Kanalanschluß, mit oder ohne Bureau, billig zu vermieten. Näheres Rüdesheimerstraße 23, 1 links. 500

Erbacherstraße 1 Eckladen mit **Wohnung** auf gleich oder später zu vermiethen. 556

Faulbrunnenstraße 9 Laden m. Wohn., event. getrennt, p. 1. April z. v. Näh. Part. l. 557

Frankenstr. 15 kl. Laden mit 1 Zim. u. Küche, für Barbier- od. Kurzw.-Geschäft pass., zu v.

Laden Friedrichstraße 6, 2 große Schaufenster, per 1. Oktober cr. zu verm. Näheres Filiale der Mitteldeutschen Kreditbank und Wohnungsbureau **Lion & Cie.,** Friedrichstraße 11.

Friedrichstraße 30, 1, ein gr. schönes Zimmer, jahrelang Hauptagenturbureau, zu vermieten.

Friedrichstraße 8 großes Magazin oder Werkstätte mit Comptoir per April zu verm., mit od. ohne Wohn. Näheres bei Herrn Tapezierer **Bremser,** sowie Herrn **Herbst** das. 1090

Göbenstraße 9 schöne helle Werkstätte von za. 60 qm und Lagerraum von za. 25 qm, die sich leicht zu einem Ganzen vereinen lassen, zu vermieten. Hierzu können eventuell Kellerräume von derselben Größe beigegeben werden. Näh. Vorderhaus Part. links.

Guelfenaustraße 3, Neubau, Laden für Bäckerei, event. mit Stallung, sowie Werkstätten auf 1. Januar zu vermiethen. Näheres Blücherplatz 3. 558
Architekt **C. Dormann.**

Göbenstr. 17 gr. Lagerr., Wb., gl. z. v. N. Wb. P. r.

Goebenstraße 21 schöne Werkstatt zu vermieten.

Helenenstraße 1, Ecke Bleichstraße, sind schöne Läden auf 1. April zu vermieten. Näh. bei Pauly, Niederwaldstr. 11. 1115

Helenenstraße 1, Neubau, ist ein schöner Metzgerladen mit Stallung zu vermieten. Näh. bei Pauly, Niederwaldstr. 11. 1108

Helenenstraße 18 eine gr. helle Werkstatt auf 1. April zu vermiethen. 539

Herderstraße 5 neu hergericht. Laden mit anschl. Wohnung per April od. später zu verm. 402

Herderstr. 9 Werkstatt, h. Nordf., für Kunstmal. oder anderes Geschäft sofort zu vermieten.

Herderstraße 33 schöne Werkst. billig zu verm. 505

Kaiser-Friedrich-Ring Büreau- od. Lagerraume zu vm. Näh. Bismarckring 32, 1. Müller. 562

Karlstraße 7, zwischen Dotzheimer- u. Rheinstr. Laden mit 2 Schaufenstern, 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auch für Kontorzwecke geeignet, zu verm. Näh. Karlstraße 7, 2. 361

Laden
Langgasse 51,
mit Souterrain, per 1. April, ev. früher, zu vermieten. Näheres Kranzplatz 12. 524

Luisenstraße 22 sehr große Lagerräume zu vermiethen. Näh. das. im Tapetengeschäft. 564

Mauergasse 7 Laden, in welchem lange Jahre Metzgerei mit best. Erfolg betrieben, sofort zu vermieten.

Luxemburgplatz 2 große helle Werkstätte billig zu vermiethen. Näh. 2 St. l. 565

Luxemburgstr. 11 heller trockener Lagerraum billig zu vermieten. 406

Marktstr. 11 bei **Schönfeld** große Werkstatt, ev. mit Wohn., zu verm.

Marktstr. 12 großes **Entresol** per 1. April zu verm. Näh. **C. Hoffmann,** Vorderh. 2 r.

Laden Marktstraße 32 (Hotel Einhorn) zu vermieten. **Heinrich Weis.** 1193

Mauergasse 17 schöner großer Laden mit Souterrain mit oder ohne Wohnung, pass. für jedes Geschäft, per 1. April zu vermieten. Näh. bei **Weiner.** 969

Michelsberg 28 eine Werkstätte, auch als Lagerraum oder Magazin zu vermieten.

Moritzstraße 4 (Eckhaus d. Rheinstraße), **Laden,** ca. 24 □-Meter mit Zubehör, zu v. Näh. Rheinstr. 38, 3. 523

Moritzstr. 23 kl. Wkst. od. Lagerr. N. 1. Et. 1070

Moritzstraße 24, 1, Laden zu vermieten. 972

Moritzstraße 43 Laden mit Einrichtung für Butter- und Eier-, auch für jedes andere Geschäft passend, zu vermieten. 436

Nerostr. 3 Laden mit Nebenraum zu vermieten. Näheres bei **Fischer.**

Nerostr. 34 Werkst., hell u. geräum., p. April z. v.

Nettelbeckstraße 1 Laden mit Wohnung per gleich oder später zu vermiethen. Näheres daselbst oder Albrechtstraße 7, Laden. 568

Nettelbeckstraße 3 große **Werkstätte,** zirka 100 □-Mtr., event. mit 3- oder 2-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu vermieten. Näheres Clarentalerstraße 4, H. P. r. 190

Niederwaldstraße 8 Laden zu vermieten.

Niederwaldstraße 10 ist ein Laden mit kleiner Wohnung, sehr passend für Friseure, per sofort zu vermiethen. Näheres Herderstraße 10, 1. Et., und Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 569

Niederwaldstr. 11 Lagerraum, hell, 90 qm, auch mit Laden zu verm. Näh. Bleichstr. 29, 1. 280

Niederwaldstr. 11 Laden z. 250 Mk. z. v. 1035

Oranienstraße 17 schöne große Werkstätte per sofort zu vermieten. Näh. Vorderh. 2. St. 1210

Platterstr. 42 Laden mit W., p. f. Schnellsohl.

Querfeldstraße 7 großer Raum nebst Comptoir auf sofort zu verm. 570

Rauenthalerstr. 7 eine Werkst. z. v. N. Wbh. P.

Rheinstr. 89 großer **Eckladen,** ganz o. geteilt, zu vermieten. Näh. bei **Wilh. Plitz,** Ecke Schwalbacher- und Wellritzstraße. 1099

Ecke Rheinstraße u. Kirchgasse
Laden mit 2 Schaufenstern, ca. 65 qm, mit zugeh. Souterrain und Entresol, sehr geeignet für **Kolonial- und Delikatessengeschäft,** per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder bei dem Eigentümer **A. Müller,** Kaiser-Friedrich-Ring 59. 1157

Rüdesheimerstraße 16 Läden mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Näh. daselbst. 574

Scharnhorststr. 16 gr. helle Werkst. N. Wbh. 1.

Scharnhorststr. 25 Werkst. o. Lagerr. z. v. 1114

Scharnhorststraße 37 Laden mit Wohnung für Spezerei oder dergl. zu vermieten. 1177

Schiersteinerstr. 6 Eckladen, geeign. für Drogerie, m. od. o. Wohn. 288

Schlachthausstr. 12, gegenüber dem neuen Personenbahnhof und Güterbahnhof, größere Lager- und Arbeitsräume (Werkstätten), hell und feuersicher, ganz oder geteilt zu vermieten. Dampfkraft, elektrisches Licht, Zentralheizung vorhanden. Näheres **C. Kalkbrenner,** Friedrichstraße 12.

Schwalbacherstraße 45a, Ecke Michelsberg, 3 Räume im 1. Stock, zu Büreauzwecken geeign., auf 1. April 1906 zu v. Näh. No. 47, 1. 578

Sedanstr. 11 gr. helle Werkst. mit gr. Halle per sof. oder spät. z. v. N. P. 1. 1300

Seerobenstraße 25 Laden mit großem Flaschenkeller und 2-Zimmerwohnung per 1. April oder früher zu verm. Ladeneinrichtung vorhanden. Näh. daselbst b. Eigenth. **Bischoff.** 424

Laden Taunusstraße 6
nebst dazugehörigem großem Seitenbau, Gesamtflächeninhalt za. 250 qm, per Frühjahr 1907 zu verm. Die Lokalitäten werden gegenwärtig v. einer Kunsthandlung benützt. Bauliche Veränderungen können auf Wunsch noch vorgenommen werden. Interessenten erhalten näheren Aufschluß durch
Wohnungsnachweis-Bureau
Lion & Cie., Friedrichstraße 11.

Taunusstraße 55 ist zum 1. Oktober ein schöner großer Laden, sowie die dazu gehörende prachtv. Entresol-Wohnung, besteh. aus 6 Zim., Küche, Bad, Gas u. elektr. Licht, zus. oder getrennt zu vermieten. Näh. das. 3. Et.

Walramstraße 25 eine helle große Werkstätte mit Hinter- und teils Vorderhof (mit gedeckter Halle) auf 1. Juli zu vm. N. im Laden. 395

Webergasse 30 ein Laden mit Nebenraum zu vermiethen. Näh. bei 580
Wch. Adolf Weygandt.

Westendstr. 10 Räume v. 30 qm u. 80 qm als Werkst. f. ruh. Gesch. od. Lagerr. Daselbst gr. **Lagerkeller,** 52 qm, zu v. Näh. Wbh. P. 171

Westendstr. 36 sch. hell. tr. Lagerr. bill. N. P.

Wellritzstraße 33
schöner heller Laden zu vermieten. 1066

Werderstr. 5 2 je 65 qm gr. Räume, als Bureau, Werkst. od. Lager zu v. Ausk. das. Part. 1301

Laden
Wilhelmstraße 1a, sehr hell und geräumig, für jedes feine Geschäft geeignet, per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst bei **Weil.** 470

Wörthstraße 20
ein Laden per sofort oder später zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 581

Yorkstr. 7 kl. Remise, f. jed. Zw. geeig., s. z. v.

Yorkstraße 17 Werkstatt, Lagerraum und Keller sofort zu verm. Näh. 1 r. 582

Yorkstr. 29 Werkstatt, bezw. Lagerraum, sof. bill.

Zietenring 14 Werkstätte, zirka 45 qm, auch als Lagerraum geeignet, sofort zu vermieten. Anzusehen 10—12 vorm., 3—5 nachm. F 241

Zietenring 14, Souterrain, sind zwei schöne Räume, für Lager oder Bureau geeignet, sofort zu vermieten. Anzusehen 10—12 vormittags, 3—5 nachmittags. F 241

Laden Adlerstr. 33, Neub., mit Ladenz., ev. 2-Zim.-Wohn., per 1. April o. später. Näh. Hth. 1061

Laden mit 2- od. 3-Zimmerwohnung u. Zubehör p. sofort od. später billig zu vermieten. Blücherstraße 27, 1. St. rechts Auskunft. 1185

Großer Laden
mit hellen Souterrain-Räumen in guter Kurlage auf sofort oder später preiswert zu vermieten. Näh. 376
Bauburean **Hildner,** Dotzheimerstr. 41.

Laden mit Ladenz. 2c. per sofort od. sp. zu verm. **W. Voltz, Delaspeestraße 1, nächst a. Markt.** 606

Der bis jetzt an Herrn **Rich. Wehle,** Installationsgeschäft, vermiethete 586
Laden Friedrichstraße 10
ist mit Contor, Werkstatt und eventl. Wohnung per 1. April 1906 anderweitig zu vermiethen. **C. Eichelsheim.**

Drei Parterreräume für Bureau und geschäftliche Zwecke zu vermieten Friedrichstr. 14. 454

Schöner Laden
mit oder ohne **Nebenräume** mit **Zentralheizung** in **bester Geschäftslage,** nahe **Wilhelmstraße** und **Markt,** gleich oder später zu vermieten. Näh.
C. Kalkbrenner, Friedrichstr. 12

Sout.-Laden u. Lager zu v. Goethestr. 1, 1. 986

Sout.-Lagerräume zu v. N. Goethestr. 1. 323

Schöner Eckladen
mit großen Lager- und Kellerräumen mit od. ohne Wohnung zu vermieten. **Pauly sen.,** Herderstraße 10, 1. 1173

Große Werkstatt, Lagerräume sehr billig zu vermieten Herderstraße 21, 2 links.

Werkstätte mit Gas und Wasser und Lagerraum Herderstraße 25, Hochp. 321

Für Möbel-Lager, Konsumgesch. oder jed. größ. **Geschäftsbetrieb geeign.** ist **Hellmundstr. 43, a. d. Wellritzstr., ein Laden mit Lagerraum, 150 □m groß, per sofort zu verm. Torfahrt, Hofraum u. Keller vorhanden. Näh. bei Haybach daselbst.** 587

Laden nebst Wohnung per 1. April zu vermieten. Näh. Hochstätte 16, Neubau. 511

Lagerräume sof. z. v. N. Jahnstr. 6, 1. 588

H. Werkstätte sof. z. v. N. Jahnstr. 6, 1. 589

Laden, Ecke Kaiser-Friedrich-Ring (Dotzheimerstraße 50) mit 3-Zimmer-Wohnung per 1. Okt., ev. früher, zu verm. Näh. 1. Etage. 333

Laden mit Ladenzimmer per 1. Juli zu verm. Näheres Kirchgasse 9, 1 l. 1314

Großer Laden mit Entresol und Souterrain zu verm.
Gottwald, Kirchgasse 38, 2. 590

Schöne helle, ca. 210 □-Mtr. große
Büreauräume
in centraler Lage,
Luisenstraße 19,
neben der Reichsbank,
per sofort zu vermiethen.
Für **Bankgeschäfte, Rechtsanwälte, Verwaltungsbüreaus** besonders geeignet.
Centralheizung, elektr. Lichtanlage, **Personenaufzug** und können sonstige Wünsche jetzt noch berücksichtigt werden. Näh. Luisenstraße 19. F 238
Haus- u. Grundbesitzer-Verein (E. V.).

Laden.
Schöner großer Laden, besond. geeign. f. Papier- u. Schreibw., sow. Schuhgesch. od. Zigarrenhdl. 2c., bill. zu vm. Näh. Moritzstr. 28, Kontor. 1223

Zwei Büreauräume, wenn nöthig m. Souterrain oder Kellerräumen zu vm. Moritzstr. 41. 592

Laden, bisher Kolonialwaren, m. o. ohne Wohn. z. v. Moritzstr. 60, P. 374

Eine helle Werkstatt und ein Souterrain (je 60 □-Mtr.) nebst gr. **Keller** zu vermiethen Oranienstraße 48. 593

Lager-Räume
für Möbel 2c. zu vm. **Rheingauerstr. 5.** 1182

Werkstätte mit Lagerraum sofort zu verm. Näheres Rheingauerstraße 8, Part. rechts.

Lagerplatz mit Gemüsegarten sof. z. v. Näh. Rheingauerstr. 8, P. r.

Helle gr. Werkst., Lager- od. Flaschenbierkeller mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. Rheingauerstraße bei **Ackermann.**

Laden für Friseur- o. s. Gesch. m. 2-Zim.-W. zu verm. N. Rheinstr. 99, Part.

Laden mit sch. 2-Z.-W. ist Todesf. halber sofort zu vermieten. N. Riehlstr. 20, nahe am Ring.

Helle Werkstätte oder Lagerräume
mit oder ohne Wohnung per 1. April zu verm. Näheres Saalgasse 10, Laden. 580

Heller schöner Lagerraum oder ruhiges Geschäft (Bureau) auf 1. April zu vermieten. Näheres Schillerplatz 3, Hof.

Eine Werkstatt mit gr. Lagerräumen, ganz od. geteilt, zu v. N. Schwalbacherstraße 28, Part.

Drei Verkaufs- oder Bureauräume (Gas-, Wasserl.) p. gleich o. 1. Juli zu verm., mit o. ohne 3-Zimmerwohn. Schwalbacherstr. 41. Näh. 1. Et.

Laden, für Kurz- u. Wollwaren geeignet, da solches nicht am Platze, mit 2-Zim.-Wohn. auf 1. April zu v. N. Seerobenstr. 19a, 1 l. 1059

Laden (2 Schaufenster)
Webergasse 33
mit Laden- u. Erkereinrichtung per 1. Juli zu vermieten. 1214
F. Herzog, Schuhlager,
Langgasse 50, Ecke Webergasse.

Drei große helle Zimmer,
für **Bureauzwecke** gut geeignet, per sofort zu vermieten. Näh. Wilhelmstr. 52, Part. 220

Möbellager oder dergleichen,
heller, trockener Parterreraum, 50 qm, per Oktober zu vermieten. Yorkstraße 2, **Kaesebier.**

Eine **Werkstätte** oder Lagerraum zu vermieten Yorkstraße 14. 472

Laden mit o. ohne Wohn. in vorz. Lage p. sof. od. sp. zu verm. N. i. Tagbl.-Verl. So

Laden, zirka 130 □-Mtr. gr., an Haupt-Verkehrsstr., bes. geeignet für Konsumgesch. in Kolonialw. oder gr. Bureau, für Mk. 1300.—, zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1096 Jb

Laden m. od. ohne Wohn. in vorz. Lage p. sof. od. später z. verm. N. i. Tagbl.-Verl. So

Werkstätte, zirka 420 □-Mtr. gr., m. zweif. Licht, elektr. Beleucht. u. Kraft, event. Dampfheitzung, an verkehrsr. Straße, f. 1500 Mk., desgl. 1 kl. f. 600 Mk. z. v. Näh. Tagbl.-Verl. 1095 Je

Bureau in zentraler Lage sofort zu vermieten. Gefl. Anfragen **H. F. G. 37 hauptpostlagernd.**

Räume für **Wäschereibetrieb**
im äußeren Stadtbering, **sehr günstig** gelegen, event. mit **Dampfkraft,** zu vermieten. Interessenten erhalten Näheres unter. **W 469** an den Tagbl.-Verlag.

Umzäunter Lagerplatz zu vermieten im Distrikt Dreiweiden. Näh. bei Schlosser **Ramsch.**

Waldstraße an Dotzheimerstr., Nähe Bahnhof,
Werkstätten m. Lagerräumen
in 3 Etagen, ganz od. getheilt, für jeden Betrieb geeignet (Gaseinführung), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres im Bau oder Baubüreau Göbenstraße 14. 598

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Adelheidstraße 14,
wischen Adolfsallee u. Nikolasstr., ist die 2. Etage, 8 ev. 10 Zimmer, Klosets, Badezimmer und Zubehör, Zentralheizung, elektr. Licht und Gas in all. Räumen, 2 Aufgänge 2c. 2c., pr. 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im Bureau oder Adelheidstraße 16, 1. 599

Adolfsallee,
Ecke Herrngartenstr. 18, herrschaftliche Hochpart.-Wohnung, bestehend aus 8 Zimmern und Zubehör, zu vermieten. Näh. Wohnungsbureau **Lion & Cie.,** Friedrichstraße 11.

Adolfsallee 33
hochherrschaftliche 2. Etage, 8 Zimmer, 2 Aufgänge, Badezimmer, 2 Closets, 2 Kammern, 2 Keller und Mitbenutzung der Waschküche auf sofort oder später zu verm. Näh. 1. Etage. 600

Friedrichstr. 3,
Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 7 Zimmern, Küche, Badezimmer und Zubehör, auf sofort zu vermiethen. Näh. daselbst Gartenhaus 1. Et. 601

Humboldtstraße herrschaftl. Hochpart., 8 Zim. u. reichl. Zubehör. Näh. Uhlandstr. 10. 602

Kaiser-Friedrich-Ring 61, Neubau, herrschaftliche Wohnung von 9—10 Zimmern, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, 1. u. 2. Etage, per 1. Januar oder später zu vermiethen. Näh. daselbst od. Rüdesheimerstr. 11, Baubüreau. 603

In der Villa
Kapellenstraße 51
herrschaftliche
8—9-Zimmer-Wohnung,
Bad, reichl. Zubehör, elektr. Licht, Garten, mit Ausgang nach den Dambachthal-Anlagen, per sofort oder später zu verm. Näheres daselbst Parterre. 604

Kaiser-Friedr.-Ring 52
(Südseite) hochherrschaftl. gesunde Wohnung, m. allem Komfort d. Neuzeit ausgest., best. aus 8 Zimmern, darunter großer Speisesaal, 4 Balk., 3 Erker, Bad, mehr. Mansard. u. Keller, zu vermieten. — Garage für Automobil vorhanden. — Näheres daselbst bei **Schwank.** 1094

Kaiser-Friedrich-Ring 70, Südseite, sind das Hochpart. und die 2. Etage, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, best. aus 8 Zimmern, Bad, Gas, elektr. Licht, Kohlenaufzug und reichlichem Zubehör, zu vermieten. Näheres im Sout. beim Hausmstr. oder Adelheidstraße 62, im 1. Stock.

Kirchgasse 29, Ecke Friedrichstraße,
ist die von Herrn Dr. Heß innehabende Wohnung von 9 Zimmern, Küche, Bad nebst reichlichem Zubehör per 1. April oder später zu vermieten. Event. wird Mietsnachlaß bis 1. Okt. d. J. gewährt. Näheres bei Wilhelm Gasser & Co.

Kirchgasse 43 (Storchnest) ist die zweite Etage, bestehend aus 8 Räumen (sieben Vorderzimmer) nebst Bad, Küche und reichl. Zubehör, Gas, elektr. Licht, Kohlenaufzug, zum 1. April zu vermieten. Zu erfragen Kirchgasse 43, 1. Etage oder Bureau Adelheidstraße 2. 605

Parkstraße 43 hochherrschaftliche 2. Etage zu verm.: 8 große Zimmer, 4 Balkons, Badez., 4 Mansard. und alles Zubehör, großer Garten. Anzus. von 11—1 u. 4—6 Uhr. Näh. beim Hausmeister.

Rheinstraße 71, Bel-Etage, herrschaftl. **Wohnung von 8 Zimmern** nebst reichl. Zubeh., **neu hergerichtet.** Näh. i. Hause. 535

Schiersteinerstraße 2 ist der 3. Stock, bestehend aus 9 Zimmern, Küche, Balkon, Badezimmer mit allem Zubehör billig zu vermiethen. 607

Wilhelmstraße 3, 2. St., sehr schöne Wohnung 8 Zimmer, gr. Balkone, m. kl. Frontsp.-Wohn. und reichl. Zubehör per Juli, eventuell früher. Näheres Kreidelstraße 5. 1069

Wilhelmstraße 10a,
2. Stock, herrschaftliche 8-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, Gas, elektr. Licht, **Personenaufzug per 1. Oktober,** ev. zu vermieten. Näh. b. Hausmeister oder Besitzer, 3. Stock. 1068

Wilhelmstraße 16 herrschaftliche Bel-Etage (8 Zimmer) zu verm. N. Kaiser-Friedrich-Ring 28, Part. 609

Wilhelmstraße 13
sind die **hochherrschaftlichen**
1. u. 2. Etage,
8 Zimmer, Küche, Badezimmer, elektr. Licht, 2 Balkone, reichliches Zubehör, zum **1. April 1906** zu vermieten. Näh. im Bureau der **Wiesbadener Bank, S. Bielefeld & Söhne** (Hochparterre). 1224

Wohnungen von 7 Zimmern.

Adelheidstr. 63 ist die Part.-Wohnung, 7 Zim., Bad und Zubehör, gl. o. später zu vermiethen. Näh. Adelheidstraße 64, Part. 610

Adolfsallee 32, 3. Etage, 7 Zimmer u. Badezimmer auf 1. April oder früher zu vermiethen. Näheres daselbst. 611

Adolfstr. 4, Bel-Et., 7 Zim., 2 Balkone u. reichl. Zubeh. auf April z. v. Näh. Rheinstr. 32, 2. 613

Albrechtstraße 20, 2. Et.,
1. Haus v. d. Adolfsallee, **7—8 Zimmer** mit reichl. Zubehör per 1. Juli zu verm. Die Wohnung ist vollständig neu hergerichtet. Näheres Adolfstraße 14, Weinhandlung. 1201

An der Ringkirche 4, 2,
schöne 7-Zimmer-Wohnung mit Bad, großem Balkon und Zubehör per 1. Juli oder 1. Okt. zu vermieten. Näh. Parterre daselbst. 1171

Dotzheimerstr. 36,
erste Etage, ist die neu hergerichtete elegante Herrschaftswohnung, 7 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, Herrschafts- und Lieferantentreppe, auf gleich oder später zu vermiethen. 615

Erbacherstraße, Ecke der Wallauerstraße 1, Herrschaftswohnung, 7 Zimmer, der Neuzeit entsprechend, auf gleich oder 1. April 1906 zu vermiethen. 617

Friedrichstraße 5, nächst der Wilhelmstraße, ist d. 3. Et., 7 Zimmer, Badezimmer u. reichl. Zubehör, auf 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst. 618

Goethestr. 6, 1, ist eine 7-Zimmerwohnung mit zwei Balkons und Zubehör zu vermiethen. Näheres dortselbst. 619

Kaiser-Friedrich-Ring 38, Eckh., 2. od. 3. Et., schöne große herrschaftliche Wohnung, 7 Zim., reichl. Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. 2. Et. **Markloff.** 161

Rheinstr. 86, 3, 7 Z. nebst reichl. Zub., **neu hergerichtet,** auf April zu verm. Näh. Part. 453

Kaiser-Friedr.-Ring 48 u. 50 hochherrschaftliche 1. Etage, 7 Zimmer, reichl. Zubehör, Automobilraum, per April zu vermieten. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 50, Part. 173

Oranienstraße 15, 1. Et., 7 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer, 2 Closets, Herrschafts- und Lieferanten-Treppe nebst reichlichem Zubehör gl. o. später zu verm. N. Part. 621

Rheinstraße 65, 2, herrschaftliche 7-Zimmer-Wohnung mit compl. Badez., Balkon nebst reichl. Zubeh., per 1. Apr. 06 zu verm. Sehr geeignet für Pension. Näh. Part. 622

Rheinstr. 88 ist eine herrschaftliche **7-Zimmer-Wohnung** mit reichlichem Zubehör, alles neu hergerichtet, auf gleich oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmeister daselbst. 1212

Rheinstraße 93, 2. St.,
7-Zimmer-Wohn., neu hergerichtet, zu vm. 624

Schiersteinerstr. 6, 1, herrschaftl. Wohnung, 7 Zim. u. Zubehör, zu vermiethen. 626

Wilhelmstr. 12 ist der 1. Stock, 7 Zimmer und Zubehör, per 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Et. 1233

Taunusstraße 53
eine 7-Zimmer-Wohnung im 2. Stock, 2 Balkons, Bad, Elektrisch, Gaslicht, sowie Lift u. Kohlenaufzug auf gl. od. sp. zu verm. N. Part. 627

Wilhelmstr. 15
hochherrschaftl. 2. Etage,
7 Zimmer mit reichl. Zubehör u. Comfort, zu verm. Näh. Baubüreau daselbst. 987

Wohnungen von 6 Zimmern.

Adelheidstraße 8, 2, 6-Zimmerwohn. u. reichl. Zubehör für 1. April o. event. früh. wegzugshalber m. Preisermäß. zu verm. Näh. Part.

Adelheidstraße 21, 1. Etage, 6 Zimmer u. Zubehör, in best. Zustande, Südseite, per 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 988

Adelheidstraße 26, 1. St., Wohnung v. 6 Zim., Badezimmer, mit allem Comfort der Neuzeit u. reichl. Zubehör zum 1. Jan. 1906 zu v. 629

Adelheidstr. 42 ist eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern mit Zubehör, event. auch mit Frontispiywohnung (2 Zimmer) auf sofort oder 1. April c. zu vermieten. Näheres Schwalbacherstraße 26, 1. 354

Adelheidstraße 52, 2. Etage, neu hergerichtete Wohnung von 6 großen Zimmern, Bade-Einrichtung, großem **Balkon,** 2 Kammern, zwei Kellern per 1. April oder früher zu vermieten, event. mit Frontspiz-Wohnung von 3 Zim. Näh. Part. b. **Gg. Rücher.** 630

Adelheidstr. 52, 1. Et., neu hergerichtete Wohnung von 6 großen Zimmern, Bade-Einrichtung, großem Balkon, 2 Kammern, 2 Keller 2c., per **1. April** zu vermiethen. Näheres Parterre bei **Gg. Rücher.** 631

Adelheidstr. 73 6 gr. Zim., Badez., Balk., Gart., im Hochp., renov., sof. od. spät. z. verm. 346

Adelheidstr. 82, 2. Etage, 6 Z., Küche, Bad, 3 Balk., 2 Mans., 3 Keller, Bleiche 2c. zum 1. April 1906 zu verm. Kein Hinterh. Näh. das. 3. St. 632

Adolfsallee 37, Part., schöne Wohnung, 6 Zimmer, sämtlich nach d. Straße gel., Balkon, Bad u. Zubehör, m. Vorgarten, **wegen plötzl. Uebersiedlg.** m. **bedeut. Nachlaß** z. v. 1029

Arndtstraße 4 6-Zimmerwohnung, Erdgeschoß oder 2. Obergeschoß, zu verm. 635

Villa Zirio, Bachmayerstr. 8, hochherrsch. Wohnung 6-Zimmer, groß. Balkon und Zubeh. auf 1. Juli, event. auch früher, zu vermieten. Näheres daselbst. 1235

Bismarckring 6
Wohnung, Bel-Etage, 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. April 1906 wegzugshalber zu vermiethen. Näh. daselbst Hochpart. 637

Bismarckring 18 herrsch. 6-Z.-Wohnungen mit reichl. Zub., Garten, Elektr. Bahn-Halten. 638

Blücherplatz 2, Eckhaus, 1. Et., **schöne 6-Zim.-Wohnung** u. reichl. Zubeh. zu verm. **Haltestelle der Elektr.** N. das. u. Adelheidstr. 10. 1078

Dotzheimerstraße 47, Bel-Et., 6 Zim., Erker, 2 Balkons, Bad, elektr. Licht u. allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres im Hause Parterre rechts. 106

Dotzheimerstr. 50, Ecke Kaiser-Friedr.-Ring, große 6—7-Z.-Wohn., 1. od. 2. Et., event. mit Garten und reichl. Zubehör. z. April zu vermiethen. Näheres 1. Etage. 638

Goethestr. 3 herrschaftl. 6-Zim.-Wohn., 1. Etg., Südf., 4 Zim. Front, Parquetb., Bad, gr. Balkon, reichl. Zubeh., p. 1. April zu verm. Näheres Wilhelminenstr. 6, P., Jacobi. 640

Goethestraße 3, 2, herrschaftl. Wohnung von 6 Zim., Bad, reichl. Zubehör auf 1. April z. v. Näh. daselbst 3. Etage. 641

Häfnergasse 3 ist im 1. Stock eine Wohnung von 6 Zimmern und 1 Küche zu vermieten. Näh. bei **Hornung & Co., Häfnergasse 3,** Laden.

Kaiser-Friedrich-Ring 15,
Sonnenseite, sind 2 hochherrschaftliche 6-Zimmer-Wohnungen, Parterre und 1. Etage, mit allem neuzeitl. Komfort, per 1. April zu verm. Beide Wohnungen werden neu hergerichtet und können event. Wünsche berücksichtigt werden. 1100

Kaiser-Friedrich-Ring 18, 3, ist eine große, gesunde Wohnung von 6 Zimmern mit Vorder- u. Hinterbalkon, Küche u. Speisekammer, 2 Mansarden, 2 Kellern 2c. auf 1. April 1906 zu verm. Preis 1320 Mk. Näh. Part. 644

Kaiser-Friedr.-Ring 61
ist eine hochherrschaftliche 6-Zim.-Wohnung mit Zentralheizung, elektr. Licht, sowie allem Komfort der Neuzeit, sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst. 1320

Kaiser-Friedrich-Ring 83, 2. Stock, 6 Zimmer und Zubehör per 1. April 06 zu vermiethen. Näheres Müllerstraße 7, 2. 646

Kapellenstr. 71 ist die Parterre-Wohn., bestehend aus 6 Zimmern mit Zubehör, Laube im Garten, in Nähe des Waldes gelegen, von Oktober an zu vermieten. Anzusehen v. 11—1 Uhr. Näh. das. 2 Tr. 1329

Lanzstr. 16 (Nerothal) hochherrschaftl. moderne 6—7-Zimmer-Wohnung in Etagenvilla. Näh. Lanzstraße 14, Part. 647

Lanzstraße 18, schönste Lage, sind hochherrschaftliche 6-Zimmerwohnungen, mit all. Komfort der Neuzeit eingerichtet, zu vermieten. 1206

Luisenstraße 6, 3. Etage, best. aus 6 Zimmern mit Bad und Zubehör zu vermiethen. Näheres Taunusstraße 7, 1 rechts. 990

Luisenstraße 19
herrschaftliche
6-Zimmer-Wohnungen
mit reichl. Zubehör, Gas, elektr. Licht, **Personenaufzug, Centralheizung** per sofort od. später zu verm. Näh. daselbst in der Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins. F 238

Luisenstraße 22 herrschaftlich eingerichtete Wohnung von 6 Zimmern mit allem Zubehör auf gleich zu vermiethen. Näh. im Tapetenladen daselbst. 649

Moritzstraße 31, 1. Etage, schöne Wohnung, 6 Zim., Balk., Bad, reichl. Zub., kein Hinterhaus vorh., per gleich oder spät. zu vermieten. Näh. Part. b. Eigent. 965

Nerobergstraße 6, 2,
auf 1. April oder später herrschaftliche Wohnung, Hochparterre, 6 Zimmer, gr. verglaster Balkon, Kabinett, Badezim., 2 Mansarden, 2 Keller. 504

Für Aerzte.
Nikolasstraße 12 ist die Bel-Etage, enthaltend 6 Zimmer, Küche 2c., auf 1. April zu vermieten. Anzuseh. von 11—12 u. nachmittags von 3—5. Näheres Kapellenstraße 14, 2. 652

Nikolasstraße 15,
Ecke Adelheidstraße, 6 Zimmer mit allem Zubehör 1. April zu vermieten. Erstes Stockwerk. 1235

Nikolasstraße 21, 3, 6-Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April cr. zu vermieten. Besichtigung an Wochentagen vormittags von 11—12 Uhr, nachmittags von 3—4 Uhr. Näh. Adelheidstraße 23, Part., Anwaltsbureau. F 244

Nicolasstraße 28
herrschaftl. Wohn., 3. Et., 6 Zimmer, Balkon, Bad, Küche, m. reichl. Zubeh., **sofort** zu verm. Näh. **P. Wollweber,** Herrngartenstr. 13. 653

Pagenstecherstr. 2, 2. Et., 6 Zimmer, Balkon, reichl. Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. nebenan Elisabethenstr. 16, P. Besichtigung Dienstags u. Freitags von 11—1 u. 4—6. 1124

Rheinstr. 76, 2. Etg., herrsch. 6-Z.-W. p. 1. Okt. z. v. Näh. 1. Et. 480

Rheinstraße 97, Pt., 7 Zimmer u. Zub. sofort zu verm. Preis 1200 Mk. Bad, Gas, elektrisches Licht 2c.

Rüdesheimerstr. 3, Parterre, 6 gr. Zimmer, 2 Balkons, Badez. 2c. Schlüssel zur Besichtig. nebenan No. 1, Part. 656

Rüdesheimerstraße 14, 1. Et., hochherrschaftl. ausgestattete Wohnung, 6 Zimmer und reichl. Zubehör (Personenaufzug), zum 1. April zu vermieten. Anzusehen von 2—5 Uhr. Näheres Parterre links. 657

Scheffelstr. 3 ist eine herrschaftliche Parterre-Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Badez., 2 Mansarden und allem der Neuzeit entsprechenden Zubehör, per 1. April 1906 zu vermiethen. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3, Herderstraße 10 und 13, 1. Etage. 659

Schlichterstraße 7,
in ruhigem feinen Hause, sind Wohnungen, 6 Zimmer, Bad und Zubehör, **sehr preisw.** auf gleich oder später zu vermiethen. Näh. beim Eigenthümer Kirchgasse 38, 2. 1195

Schlichterstraße 10 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubehör, auf sof. o. später zu v. Näh. Part. das. 992

Schlichterstr. 14, Beletage, 6 Z. u. Badez. mit reichl. Zub. zu v. Näh. das. 3 St. hoch. 660

Schlichterstraße 18, 2 St., schöne 6-Zimmer-Wohnung mit Bad und reichl. Zubehör auf 1. April 1906 zu verm. Näh. daselbst P. 643

Sonnenbergerstrasse
Hochpart., 6 Zimmer etc., sofort o. später.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Taunusstr. 22, 3. Etage, sch. 6-Zim.-Wohn. mit Küche, Badezimmer, 2 Mansarden u. 2 Kellern per sof. od. später zu verm. Näh. das. Hinterhaus Part. links. 661

Walluferstraße 9, 3. St., Wohnung von 6 Zimmern, Badezimmer und reichl. Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. April 1906 zu verm. Näh. Part. 662

In Villa eleg. Hochp. mit schönem **Garten,** 6—7 Räume, reichliches Zubeh., auch 1. Etage, zu verm. **Theodorenstraße 1a.** 666

Neubau Walluferstraße 13 (Eckhaus)
sind sehr comfort. einger. hochherrschaftl. 6-Zim.-Wohnungen zu verm. Centralheizung (Wasserh.), Gaskamine, Gas, elektr. Licht, Kohlen- u. Waarenaufzug, Bad mit eingebauter Wanne u. sonstiges reichliches Zubehör, sowie Raum für Automobil vorhanden. Näh. daselbst Part. bei Architekt **Möhm.** 663

Wilhelminenstraße 12, Etagen-Villa, Eingang des Nerothals, ist die 2. Etage von 6 großen Zimmern, Bad, Küche und reichlichem Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. Näheres Wilhelminenstraße 14, Part. 665

Vornehme 6-Zimmerwohnung
mit reichlichem Zubehör ist zu vermieten. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 11, 2. 1184

Wohnung, 6 Zimmer mit Zubehör (1. Etage), preiswert zu vermieten. Näh. Moritzstr. 85, 3.

In schöner Lage u. ruhig. Hause, kein Hth., Nähe der Bahnhöfe, ist der 2. Stock, 6 Zim., reichl. Mans. u. Keller, Bleiche u. Garten beim Hause, neu hergericht., für sogleich oder später zu verm. Dieselbe würde sich ihrer vorzügl. Lage halber als Fremdenpension eig. Näh. Schlichterstr. 18, P.

Wegzugshalber
eine hochherrschaftl. 6-Zimmer-Wohnung mit 2 Mansardenzimmern, 2 Kellern, Küche mit Balkon und Aufzug, großem Glasbalkon am Salon und Balkon am hinteren Schlafzimmer, elektr. Licht, Gas, Lift u. Lieferantentreppe auf sofort (heute) oder später zu verm. Wo? sagt d. Tagbl.-Verl. Tu

Wohnungen von 5 Zimmern.

Adelheidstr. 6, **Bel-Etage, herrliche Wohnlage, 5 große Zimmer mit reichl. Zubehör per Oktober zu vermieten. Elektr. Licht, großer gedeckter Balkon. Bad vorhanden. Preis 1600 Mk. N. b. Eigentümer Meyer Sulzberger.**

Adelheidstraße 45, 2 St., schöne Fünf-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu vermieten. 669

Adelheidstr. 50, 2. Etage, neu hergericht. 5-Zimmerwohnung per sofort oder später zu vermieten. Näheres Part.

Adelheidstr. 61
ist die neu hergerichtete 2. Etage,
bestehend aus **5 großen Zimmern** nebst reichlichem Zubehör auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres Part. 1207

Adelheidstr. 74 5—6 Z. u. Zub. N. Part. 671

Adelheidstr. 91 ist im ersten Stock eine Wohn., 5 Zimmer, großer Balkon und Zubehör, per 1. Oktober zu verm. Besichtigung 10—12 vorm., 3—6 nachm. Näh. daselbst. 1234

Adolfsallee 6, 2, 5-Zimmer mit gr. Balkon, Küche u. Zubehör nach entspr. Erneuerung, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. Besichtigung jederzeit. 958

Adolfsallee 23 ist die elegante Hochparterre-Wohnung, fünf Zimmer mit großer Veranda, zu vermieten. Preis Mk. 1400. Näheres bei **Petmecky,** Luisenplatz 6. 1211

Adolfsallee 35, 3. Stock, 5 Zimm. u. Zubehör per 1. April zu vermieten. Preis 850 Mk. Näheres daselbst Parterre. 408

Albrechtstraße 35, 1. Stock, Wohnung von 5 Zimmern, Salon, Küche, Speisekammer 2c. per 1. April zu vermieten. Einzusehen jeden Werktag, morgens von 9—12 Uhr und nachm. von 3—4½ Uhr. Näh. Parterre. 339

Albrechtstraße 41 ist die herrschaftl. gr. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör wegen Wegzug des jetzigen Mieters von hier vom 1. April ab zu mäß. Preise zu verm. (Balk., Bad u. Gas vorh.). Näh. daselbst 2. St. von 10 Uhr ab. 525

Arndtstr. 1, Bel-Etage, eleg. 5-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entspr., per 1. April zu verm. 673

Bahnhofstraße 9, Vdh., Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Keller u. 2 Mansarden auf 1. April. 519

Bismarckring 7, Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Erker, 2 Keller, 2 Mans., Gas, Elektr., per 1. April oder 1. Juli zu vermieten.

Bismarck-Ring 27, 1. und 3. Etage, schöne elegante 5-Zimmer-Wohnungen mit Küche, Bad, 2 Balkons, Erker, 2 Keller und 3 Mansarden, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet; im 1. Stock per 1. April 1906 und im 3. Stock per sofort oder später zu vermiethen. Näh. daselbst 1. Etage r. oder Büreau Bleichstraße 41. 674

Dambachthal 25/27 hochherrschaftl. 5-Z.-Wohn. m. a. Comfort d. Neuzeit sofort z. vm. Näh. b. Arch. Heuer daselbst. **Auto-Carrage.** 993

Dambachthal 26, Villa, Hochpart., 5 Zimmer mit Balkon und Veranda, Badezimmer, Küche u. reichl. Zubehör per 1. April 1906, ev. früher zu vermiethen. Näh. 1. Etage. 677

Dotzheimerstr. 55, Neubau, 3. Etage, große 5-Zimmerwohn. m. reichl. Zubeh., Gas, elektr. Licht, Bad, Kohlenaufz., Erker, Loggia 2c., in eleg., solid. Ausstatt., zu verm. Näh. das. 678

Elisabethenstr. 10, 2. St., schöne ger. 5-Zimmer-Wohn. mit Zubeh., event. Gartenbenutz., zu vermieten. Einzus. das. Näh. Ausk. Adolfstr. 5, 1. 1182

Emserstr. 23 große 5-Z.-Wohn., Part. u. 2. St., sofort zu v. Näh. Sonnenbergerstr. 49. 994

Emserstr. 45 5-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entspr., mit Garten zu vermieten. 1317

Erbacherstraße 1 sind Wohnungen, 5 u. 4 Zim., der Neuzeit entsprechend, auf gleich oder 1. April zu vermieten. 1053

Nerotal, Franz-Abtstr. 5, Part., 5 Zimmer, Balkon und Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näh. Franz-Abtstr. 3, 1. 1209

Nerothal, Franz-Abtstraße 6, Hochpart., ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Wintergarten, Küche, Speisekammer, Bad, elektr. Licht, Gas, Balkon und reichl. Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Einzusehen von 11—1 Uhr. Näh. Röderstraße 21, 2. St. 680

Friedrichstraße 39, 2. Etage, 5 Zimmer mit 2 Balkons u. Zubeh. **per sofort** oder früher zu vermiethen. Näh. daselbst Parterre. 681

Friedrichstraße 46, 3, schöne Wohnung, 5—6 Zim., Balkons, Bad und all. Zubehör. Einzusehen 9—5 Uhr täglich. 682

Geisbergstraße 20, Kurlage,
Beletage, 5 Zim., Küche u. Zubehör z. 1. April zu verm. Ruhige Lage, ohne Visavis, umgeb. von Gärten. Näh. Part. daselbst.

Goethestraße 11 5-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör (Beletage und Parterre) zu verm. Auskunft 2 Treppen hoch. 684

Goethestraße 12, 2. Et.,
herrschaftliche Wohnung v. 5 Zimmern u. großem Badezimmer, Balkon, elektr. Licht, Kohlenaufzug, sowie reichlichem Zubehör per sofort zu verm. Näheres im Parterre. 1323

Goethestr. 20, 2 St., 5 Z., neu. N. Pt. 1130

Goethestraße 23, 3, 5-Zimmer-Wohn., 2 M., 2 Keller, 1 Balkon, neu herger., sofort oder später zu vermieten. 1129

Goethestr. 27 Bel-Etage u. 3. St., je 5 Zimmer, Balkon, Bad und Zubehör, zu vermieten.

Gustav-Adolfstr. 10 schöne ger. 5-Zim.-Wohn. m. reichl. Zubeh. billig zu verm. Anzusch. von 11—3. Näh. Part. 688

Gustav-Adolfstr. 12, 1, gesunde fr. Lage, 5 Z. u. Zubeh., Balk. 2c. z. 1. April z. verm. 689

Herderstraße 3 ist die 1. u. 2., neu hergerichtete Etage von je 5 Zimmern, Küche, 2 Kellern, 2 Mansarden, Bad, Speisekammer, Heißwassereinrichtung, hinten u. vorn Balkon, auf 1. April billig zu vermieten. 1226

Herrngartenstr. 4, 1, 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub., neu herger., zu verm. Näh. Part. 445

Herrngartenstr. 5, 1, in ruh. Lage schöne große 5-Zim.-Wohn. m. Küche, Speisek., Balkon, Bad, 2 Mans., 2 Kell. p. 1. Apr. 06 zu verm. Preis Mk. 1200. Näheres das. Part. links. 701

Jahnstraße 20 schöne 5-Zim.-Wohn. m. Zubeh. (2. Etage) auf sofort für Mk. 750 zu vermieten. Näheres Parterre. 1232

Kaiser-Friedrich-Ring 16, 2, 5 Zim. mit allem Komfort **versetzungshalber** unter Mietnachlaß auf 1. April oder später zu vermieten. 962

Für Architekt od. Rechtsanwalt.
Kaiser-Friedrich-Ring 33, Parterre, hochherrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung, mit oder ohne Bureauräume, reichl. Zubehör, p. 1. April zu vermieten. Näh. daselbst, sowie Walluferstraße 3, Parterre, und Bismarckring 32, 1. **Müller.** 705

Kaiser-Friedrich-Ring 84, 2. Et., 5 Zimmer, Küche mit Speisekammer, Bad, Erker u. Balkon nebst 2 Mansarden u. 2 Kellern auf 1. April zu vermieten. Näheres Baubureau Kaiser-Friedrich-Ring 78, Sout. 708

Kapellenstr. 5, 1,
schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon und Zubehör bis 1. April 1906 zu vermieten. Näheres Kapellenstr. 5, Part. 995

Kapellenstraße 9, 2. Et., Wohnung v. 5 Zim., Badezimmer 2c. per 1. Juli, event. 1. April zu verm. Näh. bei **F. C. Otto.** 1313

Kapellenstr. 31 Frontspitzwohnung, 5 Räume, auf 1. Juli zu v. Anzus. v. 12—1 u. 3—5 Uhr. Näh. Dambachtal 18 bei **Werz.** 1135

Kapellenstr. 39, in prachtvoller Lage mit schönster Aussicht auf Umgegend und Gebirge, ist die Beletage, fünf große Zimmern mit allem Comfort, Centralheizung 2c., auf sof. od. spät. zu verm. Näh. das. 2. St. 709

Kapellenstr. 77, Villa, ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Bad, Balkon und sonstigem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres Goldgasse 5, Bäckerei **Weygandt.** 404

Karlstraße 39 Part.-Wohnung, 5 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör, **auch für Bureau geeignet,** per sofort oder später preiswert zu vermieten. Näh. daselbst. 1326

Kirchgasse 19, 2. St., 5 Zimmer und Küche, auch getrennt, zu verm. Näh. bei **Krieg.**

Kirchgasse 49, Vorderh. 1. St., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. April preiswert zu vermieten. 160

Lahnstraße 6, 1. St., 5 Zimmer, Badecabinet mit allem Zubehör per gleich oder später zu verm. Näh. Langgasse 16, bei **Pfeiffer & Co.** 712

Luisenplatz 3, 2. St.,
5 Zimmer, Badekab., Küche und Zubehör auf 1. Oktober zu vm. Anzusehen zw. 10 u. 12 Uhr vorm. Näh. bei **M. Schmidt,** Pt. 1220

Luxemburgstr. 7 5-Z.-Wohn., d. Neuz. entspr., wegzugsh. sof. od. sp. Näh. bei Vorbach. 1330

Wegzugshalber **Marktstraße 8** freundl. 5-Zim.-Wohn. mit Nachlaß zu vermieten.

Moritzstraße 23, 1. oder 3. Etage, sehr ger. 5-Zimmer-Wohnung m. sehr reichl. Zubehör, ganz neu herger. Näheres 1. Etage. 713

Moritzstraße 54,
1. Etg., schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. per 1. April z. vm. **Näh. Part.** 752

Moritzstraße 28 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Badekabinett, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden u. 2 Kellern, mit Gas- u. elektr. Lichtanlage, per sofort od. 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Vorderhaus Part., Kontor. 1228

Mühlgasse 11, 1
(Neubau Schwenck), schöne geräumige 5-Zimmerwohnung mit Erker, 2 Balkons, Bad und Zubehör, Gas und elektr. Licht für 1. Oktober, ev. früher, zu vermieten. Näh. Mühlgasse 13, Laden. 1140

Neubauerstraße 12,
1. Et., 5 Z., Küche, Bad, 2 Balkone, Erker, gr. Frontspitzz. u. reichl. Zub. z. 1. Okt. zu v. 1312

Nikolasstr. 13 ist de Parterrestock, **5 Zimmer** nebst **Zubehör, auf 1. April** zu vermieten. Die Wohnung kann zwischen 10 u. 4 Uhr besichtigt werden. Nähere Auskunft wird auf dem Bureau **Adelheidstr. 24, 1,** erteilt. 259

Nikolasstraße 20, 4. Stock, 5-Zim.-Wohn. mit Zubeh., Bad, Warmwasser, Kohlenaufzug z. vm. Pr. 800 M. **Carl Koch,** Bahnhofstr. 16. 142

Nikolasstr. 22, 2. St., 5 gr. Zim., Bad, großer Balkon u. Zubehör zum 1. April zu verm. 131

Nikolasstraße 24 ist das Hochparterre, bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer u. Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Anzus. von 11—1 Uhr. Näh. Kapellenstr. 14, 2. 22

Nicolasstraße 24 ist die erste Etage, enthaltend 5 Zimmer, 3 Balkons, Küche, Badezimmer und Zubehör auf gleich, ev. 1. April zu vermiethen. Anzusehen von 11—1 (Parterre). Näh. Kapellenstraße 14, 2, bei **G. Abler.** 716

Nikolasstraße 31, 1. Etage, schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Bad, große Veranda und reichl. Zubehör zum 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 719

Nicolasstraße 32,
3. Etage, 5 Zimmer, Küche, mit reichl. Zubeh., vollständig neu hergerichtet, per sofort zu vermieth. Näh. Adolfstraße 14, Weinhandlung. 720

Oranienstraße 4, 2. Etage, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näheres Kirchgasse 51, Metzgerladen. 722

Oranienstr. 24 5-Zim.-Wohnung, 1. Etage, mit Zubehör, Balkon per 1. April 1906 zu vermieten. 458

Oranienstr. 43, 3, gr. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör a. gl. o. sp. zu vm. N. 1 rechts. 723

Oranienstraße 45, Ecke Herderstraße, 1 St., ist eine herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung per gl. o. spät. zu verm. Näh. daselbst. 724

Oranienstr. 50,
Ecke Goethestr., 2. Et., sehr schöne große Wohn. von 5 Zimmern, Bad, Balkon nebst Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. Part. im Laden. 1073

Philippsbergstr. 33, 1. Etage, 5 Zimmer, reichliches Zubehör sof. oder später zu vermieten. Näh. Parterre links und Castellstr. 4/5. 1205

Rauenthalerstraße 11 große 5-Zimmerwohn. m. Zubeh. a. gl. od. spät. zu v. Pr. 900 Mk. 1065

Rheinstraße 26, Gth., schöne Wohnung von 5 Zim. u. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst 1 r.

Scharnhorststr. 37 sch. 5-Zim.-Wohn., 2 St., der Neuzeit entspr., f. 830 Mk. Näh. Part. l. 731

Schlichterstraße 9, 1, Südseite, 5 Zimmer, Badekab. und alles Zubehör an ruh. Bewohner auf 1. April zu verm. Näheres daselbst. 353

Schlichterstraße 22, 1. Haus v. d. Adolfsallee, 2. Etage, 5 gr. Zimmer, Veranda und Zubehör zum 1. April 1906 zu verm. Näh. 3. Etage.

Schützenhofstraße 16, 3. Etage,
Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Cabinet, 2 Balkons u. Zub., auf 1. April zu vm. Näh. Schützenhofstr. 15 od. 13, Baubüreau. 782

Seerobenstr. 31, Part. l., 5 Zim. mit Zubehör zum 1. April, event. auch früher, zu vermieten. Modern, frei und gesund, sonnig und luftig. Näh. bei **Schroeder,** Part. r. 734

Seerobenstr. 19 5 gr. Zimmer m. reichl. Zubeh. per 1. April zu vermiethen. 733

Sonnenbergerstr. 45, 1,
schöne 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör, Balkons 2c. sofort od. später. Näh. 2. Et. 736

Stiftstraße 5 5 Zimmer mit Balkon u. Gartenbenutzung per 1. April zu vermieten. 51

Viktoriastraße 14
hochherrschaftliche Etage, 5 Zimmer, 2 Balkone, Garten, Badezimmer und alles Zubehör, zum 1. April 1906 zu verm. Näh. daselbst, Parterre.

Viktoriastraße 27, Part., 5 Zimmer, gr. Badekabinett, Veranda, Gartenbenutzung, zu vermieten. Näheres daselbst oder Luisenstr. 22, Hof rechts. Anzus. an Wochentagen v. 10½—12½ Uhr. 1120

Villa Viktoriastr. 29 2. Et. mit 5 Zimmern, 1 Kabinett, **großer** Veranda, 3 Mansarden u. sonstigem Zubehör per 1. April c. zu vermieten. Näheres daselbst und beim Hausmeister Lessingstraße 12. 390

Walkmühlstraße 4 herrschaftl. 5-Zimmerwohn. mit allem Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näheres Parterre daselbst. 738

Walluferstraße 6 sind herrschaftliche 5- und 4-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Zu besichtigen Dienstags u. Freitags von 11—5 Uhr. Näh. Part. In der Zwischenzeit bei Herrn **Fuhr,** Bismarckring 7, od. bei Herrn **Gräf,** Bachmeyerstraße 7. 957

Walluferstr. 6, 3. Stock, 5-Zimmerwohnung zu verm. Zu erfragen 1. St. 1219

Weilstraße 3, 1. St., 5-Zimmer-Wohn., Küche u. reichl. Zubehör per 1. April zu verm. 206

Westendstraße 11,
Südseite, **5-Zimmer-Wohnung.** 3 Balkone, reichl. Zubeh., zu vm. **Preis 850 Mk.** 1321

Wilhelmstraße 2a
ist die in der 2. Etage belegene hochherrschaftliche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern mit Bad, Küche, zwei Mansarden, 2 Kellern, großem Balkon u. Zubehör, gl. od. später zu verm. Näh. Wilhelmstr. 2a, Lad. rechts. 750

Wörthstraße 4,
dicht an der Rheinstraße, große 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst 3. Stock. 352

Wörthstraße 7, an d. Rheinstr., Haltest., schöne 5-Zim.-Wohn., Erker, Gas u. Zub., 1. o. 3. Et., 1. April zu verm. Näh. 3. Etage. 999

Zietenring 4 5 Zimmer m. Badeeinrichtung, Gas elektr. Licht u. reichl. Zub. z. v. N. P. l. 183

Zietenring 14, 1. und 3. Stock, je 5-Zimmer-Wohnung, Bad, Küche und Zubehör sofort zu verm. Anzus. 10—12 vorm., 3—5 nachm. F 241

Eine der Neuz. entspr. sehr schöne 5-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. **Rheingauerstraße 8**, Part. r.

Wegen Wegzug Rüdesheimerstr. 10, 1, zum 1. Okt. od. früher zu vermieten 5 Zimmer, Bad, 2 Mans. u. Zubeh.

Wohnungen von 4 Zimmern.

Adelheidstraße 14
zwischen Adolfsallee und Nikolasstraße) ist die **Parterrewohnung**, 4 Zimmer, Bad, Zentralheizung, elektr. und Gasbeleuchtung, Vorgarten, Balkon 2c., per 1. April zu verm. Näh. daselbst Bureau oder Adelheidstraße 16, 1. 128

Adelheidstr. 39 eine 4-Zim.-Wohn., inkl. Badezimmer, bis 1. April zu verm. Näh. Pt. 1166

Adelheidstraße 42 ist die Parterre-Wohnung, 4 Zimmer mit Zubehör, auf sofort od. 1. April zu vermieten. Näh. Schwalbacherstr. 26. 1. 499

Adelheidstr. 53, 1. Et., schöne große 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu vermieten. 1213

Adelheidstraße 75, Sonnenseite, 2. Etage, schöne 4-Zimmerwohnung mit großem Balkon zum 1. April an kleine Familie zu vermieten. Näheres Parterre. 531

Adelheidstraße 79 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit großem Balkon auf gleich oder später zu vermiethen. Näheres 1. Stock. 754

Adolfsallee 57, Bel-Etage, 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör auf 1. April 1906 zu verm. Näheres im Baubüreau nebenan. 1000

Adolfsallee 57, 2. Et., 4-Zimmer-Wohnung, Balkon, Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst.

Adolfstraße 8, Gartenhaus, schöne 4-Zimmerwohnung per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst 2. St. 1125

Arndtstr. 3, 1. Et., herrsch. 4-Zimmerwohnung, 2 Balkone, Gas, elektr. Licht, Bad und sonst. Zubehör, zu verm. Näh. Part. rechts. 1085

Bachmayerstraße 10 4-Zimmer-Wohn., 2 Stiege, neu hergerichtet, mit reichl. Zubehör, auf sofort zu vermiethen. Näh. daselbst Gartenh. 756

Bahnhofstraße 6, 3. Hth., 4-Zimmerwohnung zum 1. Juli zu verm.

Bertramstraße 3
2 schöne **neu hergerichtete 4-Zimmer-Wohnungen** mit reichl. Zubehör, Balkon 2c. auf sofort preiswert zu vermieten. Näheres **Dotzheimerstraße 41, P. l.** 1311

In der Villa Bingertstraße 1 ist eine Parterre-Wohnung von 4 großen Zimmern und 2 großen Mansarden mit groß. Garten (Gartenbenutzung) zu vermieten. Näh. daselbst. 1001

Bismarckring 4, Hochp., 4-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort **sofort preiswert** zu vermieten.

Bismarckring 14, 2. Et., sehr schöne geräum. Wohn. v. 4 Z. m. Bad zum 1. April billig z. v. **Kein Hth.**, Garten. 760

Bismarckring 15 schöne 4-Zimmer-Wohn. im 1. Stock z. 1. April. Näh. i. Laden. 761

Bismarckring 19, 3 St., große 4-Zimmerwohnung zum 1. April preisw. zu vermieten. Näh. 1. St. r. 422

Bismarckring 20
schöne 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr., mit reichl. Zubehör zu vm. Näh. Part. r. 520

Bismarckring 24, 3 Stiegen, 4 Zimmer auf gleich oder später zu vermiethen. Näheres daselbst 1 St. links. 768

Bismarckring 29 zum 1. April 4-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör im 3. St. zu verm. 1002

Bleichstraße 41, Vorderh. 1. Etage, schöne große 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, ganz der Neuzeit entsprechend, per 1. April 1906 zu vermieten. Näheres im 1. Stock rechts oder Bureau im Hofe rechts. 767

Blücherplatz 6 ist die 2. Etage, 4 Zimmer u. Zubehör, Sonnenseite, schöne freie Lage zu vermieten. Näh. Part. links. 768

Blücherstraße 17, Neubau, sind Wohn. von je 4 Zim. nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend einger., p. sof. od. sp. Näh. dortl. P. r. 769

Blücherstraße 20, 1, schöne 4-Zim.-Wohnung 1. April zu verm. Näh. 3. St. 164

Blücherstraße 28
(Blücherplatz)
4-Zimmer-Wohnungen nebst Bad und allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, freie Lage, per 1. April zu vermieten. Näheres Blücherplatz 3 bei 1060
Architekt **Carl Dormann.**

Blücherstr. 30, Neubau Ecke Scharnhorststr., eleg. 4-Zimmerwohnungen auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst 1 St. 770

Bülowstr. 3, 1., 2. u. 3. St., 4-Z.-Wohn. z. v. 771

Bülowstraße 11 schöne 4-Zimmer-Wohnung auf gleich oder später billig zu vermieten. 1322

Bülowstr. 13 schöne 4-Z.-W. mit reichl. Zubeh. p. 1. 4. 06 preisw. zu v. Näh. das. 1 l. 344

Clarenthalerstraße 5 schöne 4-Zim.-Wohnung (3. Etage) per 1. April 1906 zu vermieten. Näh. daselbst im Hof r. 443

Dotzheimerstr. 26, Mtb., 4 Zim. per sof. 745

Dotzheimerstr. 41, 1,
mit allem Komfort neu hergerichtete herrsch. Wohnung von **4 groß. Zim., Küche, Badez.**, großen Balkons u. Zubehör auf sofort od. später zu vermieten. **Näheres daselbst Part. links.** 1310

Dotzheimerstraße 51, 1 l., 100 Schritte vom Bismarckring, 3. Etage, schöne 4-Zimmerwohnung mit reichlichem Zubeh., der Neuzeit entspr. eingerichtet, per 1. April 1906 billig zu vermieten. Zu erfrag. part. links. 776

Dotzheimerstr. 55, Neubau, gr. 4-Zimmerwohn. mit reichlichem Zubehör, Gas, elektr. Licht, Bad, Kohlenaufzug, Erker 2c., in eleg. solid. Ausstatt. zu vermieten. Näh. daselbst. 777

Dotzheimerstraße 68 schöne der Neuzeit entpr. einger. 4-Zimmer-Wohnung, 2. Stock, auf gleich oder 1. April zu verm. Näh. im Laden. 778

Dotzheimerstr. 72 schöne 4-Zimmer-Wohnung i. 1. St. mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entspr. einger., p. 1. April z. v. N. Vdh. P. 779

Dotzheimerstr. 86 schöne, der Neuzeit entspr. einger. 4-Zimmer-Wohn., 3. Stock, auf 1. April zu verm. Näh. M. 1. 781

Dotzheimerstraße 78 schöne 4-Zimmer-Wohnung auf gleich od. sp. zu verm. Näh. Part. 780

Dreiweidenstr. 4, 1. St., 4-Zimmerwohn. mit allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu vermieten. 461

Dreiweidenstraße 6, 1. Etage, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Erker, elektr. Licht, Bad, Warmwasser und allem Komfort, mit reichlichem Zubehör und Gartenterrasse, auf 1. April zu vermieten. Ein schöner **Bureauraum** kann daselbst beigegeben werden. Näheres daselbst bei **Assmus.** 782

Dreiweidenstr. 8, Part., 4-Z.-Wohn., der Neuz. entspr., p. 1. April zu vm. Näh. 1. Et. r. 783

Eltvillerstraße 17 4-Zimmerwohnungen mit Gas, elektr. Licht, Badezimmer u. reichl. Zubeh. Näh. das. P. r. 786

Gneisenaustr. 7 gr. 4-Zim.-Wohnung, d. Neuz. entspr., sehr billig zu verm. Näh. 1. St. 788

Göbenstraße 9 4-Zimmer-Wohnung, 1. Et., der Neuzeit entsprech., zu vermieten. Näh. Part. l.

Gustav-Adolfstraße 10 schöne ger. 4-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör billig zu verm. Anzusehen von 11—3. N. Part. 789

Helenenstraße 30,
Ecke Wellritzstraße, Neubau,
4-Zimmerwohn. i. 1. Obergesch. m. Erker, Balk., Bad, Kohlenaufzug u. sonst. Zubeh. zu vermiet. Näh. 1 rechts. 1004

Hellmundstr. 5, 2 St., schöne 4-Zim.-Wohnung mit Balkon zu verm. Näh. 1 St. l. 1208

Hellmundstraße 42 4-Zimmerwohn. mit Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. 1 St. 417

Herderstr. 1 4 Zimmer u. Zubehör für 650 Mk. Näheres 1. Etage rechts. 309

Herderstraße 5 Wohnung, 1. u. 3. Et., 4 Zim., Küche, Bad u. Zubehör sofort od. später. 403

Herderstraße 8 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per gleich oder später zu vermiethen. Näh. im Laden bei **Petri.** 792

Herderstr. 13 4-Zimmerwohnung, der Neuzeit entspr., mit freier Aussicht und Sonnenseite, auf 1. April zu vermiethen. 793

Herderstraße 15 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. pr. gl. o. sp. zu vm. Näh. im Lad. 794

Herderstr. 19, am Luxemburgplatz, 4 Zimmer u. Zub. preisw. p. 1. April. Näh. Laden. 795

Herrngartenstr. 19, 3, schöne 4-Z.-Wohnung zum 1. Oktober an ruhige Familie zu vermieten. Südseite, ruh. Lage. Preis 650 Mk. Anzus. 11—3.

Jahnstraße 25, 1, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon u. Zubeh. s. zu verm.

Jahnstr. 30, 3 St., 4 Zimmer, Balkon u. Zub. per 1. April zu verm. N. P. r. 796

Kaiser-Friedrich-Ring 39, 3. Etage,
hochherrschaftl. einger. 4-Zimmer-Wohnung mit geschl. Veranda, Balkon, Erker, vollst. einger. Bad, Zentralh., Personenaufz. usw. preisw. zu verm. Näh. das. beim Hausverwalter. 1305

Kaiser-Friedrich-Ring 43 herrschl. 4-Zimmer-Wohnung, 2. Etage, mit allem Zubehör bis 1. April sehr preiswert zu vermieten. Anzuseh. von 2—4 nachm. Näheres Part. rechts. 1159

Kaiser-Friedrich-Ring 62, Ecke Körnerstraße, herrschaftliche Wohnung, 4 Zimmer, Bad und reichl. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. Part. links. 800

Karlstraße 35, Eckhaus, 4 schöne Zim., Küche, Balkon, 2 Mans., 2 Keller sehr preiswürdig sof. oder später zu vermieten. Näh. Part. oder Rauenthalerstraße 14, Part. 448

Karlstraße 42, 1, eine schöne Wohnung, Beletage 4 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller, 1 Mansarde, per 1. April zu verm. Näheres daselbst. 1005

Kellerstraße 15, Vorderhaus 3, ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Bad pp., Kloset im Abschluß, per 1. April zu vermieten. Näheres Wilhelminenstraße 14. 1309

Ecke Kleiststr. sind Wohnungen v. 4 Zimmern u allem Zubehör per sof. zu verm. Näh. Part. 263

Körnerstr. 3 4-Zimmer-Wohn., 1. Et., mit reichl. Zubeh., der Neuzeit entspr. Näh. Part. r. 804

Körnerstraße 4, 3, 4 Zimmer, Bad, 2 Balkone, 2 Mansarden, 2 Keller zu vermieten. Preis 700 Mk. Näh. 1. Stock rechts. 1038

Lahnstraße 4 elegante 4-Zimmer-Wohnungen zu verm. N. Hellmundstr. 48, Metzger Kolb. 805

Langgasse 33 4 Z. u. Küche, 3 St. (Frontsp.), per 1. Juli zu v. Näh. Goldgasse 18, 2. 1048

Moritzstraße 32 4-Zimmer-Wohnung, neu herg., mit allem Zub., an ruhige Fam. per sofort zu vermieten. Näh. b. vorm. Part. 1142

Moritzstr. 50 vier Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten.

Moritzstr. 54, 1. Etage, 4 Zim., zwei Keller, Küche und Zubehör a. 1. April zu vermieten. Näh. Part. 1081

Nerotal 6, Parterrewohnung, 4 Zimmer, Bad, m. d. zugeh. Halbstock und Gartenbenutzung per 1. April oder später zu vermieten. Näheres daselbst 1. Stock. 1084

Niederwaldstraße 4
4-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Erker, Bad, Gas und elektrischem Licht per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst, Part. rechts. 1204

Niederwaldstr. 7, 3. St., Süds. (b. Kaiser-Fr.-Ring) hochherrsch. 4-Z.-Wohn., Parkett- u. Linol-Bel., Speisez. mit Linoleumsockel, Erker, Balkon, Vorgarten, Bad, elektr. Licht und Gas preisw. auf 1. April. Näh. Hausverwalt., Seitenb. 1 St., und Oranienstr. 55 Part. 377

Oranienstr. 47, 3, 4-Z.-W. i. r. H. z. v. N. P. r.

Oranienstraße 54 4 Zimmer, Küche, Keller, Mansarde, p. 1. April zu verm. N. P. l. 809

Philippsbergstraße 17/19 schöne Vier-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör, Parterre, z. 1. April zu vermieten. Näh. daselbst 2. Stock. 364

Philippsbergstraße 23 schöne 4-Zim.-Wohnung mit Balkon und Zubehör per sofort oder 1. April zu vermiethen. 810

Philippsbergstraße 35, P. l., schöne freigeleg. 4-Zim.-Wohn., Balkon, 1. Etage u. Zubehör, Bleichplatz, 1. Juli, evt. auch früher, zu v. 1318

Rauentalerstraße 11 Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör auf gleich od. sp. zu verm. 814

Philippsbergstr. 36, neu. Haus, schöne 4-Zim.-Wohnung mit Balkon. Badabt. auf 1. April, freie Lage, schöne Aussicht. Näh. das. Baubür. 811

Philippsbergstraße 38 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, schöne freie Lage, mit reichl. Zub. zu verm. Näh. Part. links. 812

Plattersir. 23 b 4 Zimmer, Küche, Mansarde, Bad, Balkon, Loggia, Mk. 800—850, p. 1. April. Gesunde Lage, dicht am Wald, nahe Endstation „Unter den Eichen". Näheres daselbst. 1076

Rheingauerstraße 6 sind per sofort oder später schöne 4-Zim.-Wohnungen preiswerth zu verm. Näh. Part. bei **Pütz.** 816

Rheingauerstr. 10 u. Ecke Eltvillerstr., 3. Etage, herrsch. 4-Zimmer-Woh., electr. Licht, Bad 2c., per sof. oder spät. zu verm. Näh. dort Hochpart. links oder im Laden bei **Seyb.** 817

Rheingauerstraße 13—15 4-Zimmerwohnung zu vermiethen. 818

Rheinstr. 58, Part., Wohnung von 4 Zimmern mit Küche und Speisekammer, Badezimmer, 2 Keller und Mansarden, Balkon und Vorgarten, electrische u. Gasbeleuchtung sofort oder 1. April 1906 zu vermieten. Besichtigung werktäglich von 2—4 Uhr. Näh. Hinterhaus Parterre. 819

Rheinstraße 59 1. Etage zu vermieten. Näh. das. Part. 420

Riehlstr. 1, 1. o. 2. St., schöne 4-Z.-Wohn. mit Balkon u. all. Zub. auf 1. April zu verm.

Roonstraße 12 4-Zimmerwohnung per sofort zu verm. Näh. im Laden.

Scharnhorststraße 2 schöne 4-Zimmer-Wohnung auf gleich oder später zu vermiethen. 822

Scharnhorststr. 4 moderne große 4-Zim.-Wohn. (3. Stock) sofort zu vermieten. Zu erfr. P. r.

Scharnhorststraße 8 schöne große 4-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, mit allem Zubehör, der Neuz. entspr., p. 1. Juli z. v. Näh. 2. Et. l. 1215

Scharnhorststraße 26, 2. Stock, 4 Zimmer, Küche, Mansarde, 2 Keller an ruhige Leute zum 1. Juli preiswert zu vermieten. 1148

Scharnhorststraße 28 schöne 4-Zim.-Wohnung, 1. u. 3. St., preisw. zu verm. N. Part r. 823

Neubauten Blum und Nocker,
Ecke Scharnhorst- und Göbenstraße, hochelegante 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Comfort, Gas, elektr. Licht, Aufzug, preiswerth zu vermiethen. Näheres 824
Baubüreau Blum, Göbenstraße 18.

Scheffelstr. 5, 1. Etage (am Kais.-Fried.-Ring), moderne 4-Z.-Wohn. wegzugshalber sof. od. sp. m. Mietnachlaß z. v. 1032

Schiersteinerstr. 9 herrsch. W., 4 Z. u. Zubeh. Näh. Part. l. oder Gr. Burgstr. 17. 826

Schiersteinerstraße 11 herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. April zu verm. Näh. Mtb. Part. l. od. Oranienstr. 17, 2. 382

Schlichterstraße 16 ist die **erste Etage,** vier **große schöne Zimmer,** ganz **neu hergerichtet,** mit kompletter Bade-Einrichtung u. reichl. Zubehör, sofort zu vermieten. Näh. im Hause, Parterre.

Sedanplatz 7, schöne 4-Zimmer-Wohn. Küche, Bad, mit der Neuzeit entspr. Zubehör per 1. April 1906 zu verm. Näh. Part. lks. 827

Seerobenstraße 27,
Gth. 1 rechts, eleg. 4-Zimmer- eventl. 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon und reichl. Zubehör per sof. od. spät. zu verm. N. das. Vdh. P. l. 830

Seerobenstraße 28, Part., 4-Z.-W. mit Zub. zu verm. Näh. 2 St. l. 1109

Wallauferstraße 6, 1. Stock, 4-Zimmerwohnung zu verm. Zu erfragen 1. Stock. 1218

Waterloostr. 3 (am Zietenring), 2. Etage, **sehr** sch. 4-Zimmer-Wohnung billig zu verm. 835

Webergasse 3, Gartenhaus 2. Stock, Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller, sofort an ruhige Leute zu verm. Näh. 1. Stock. 1143

Westendstr. 12, 3. Stock, 4-Zim.-Wohn. m. Zub. per sofort zu vermieten. Preis 650 Mk. (neu renoviert). Näheres Parterre. 1009

Westendstr. 24, 3. St., 4-Z.-Wohn. m. reichl. Zub.

Wielandstraße 1 in ruhigem Hause herrsch., der Neuzeit entspr. 4-Zimmerwohn. **(Beletage)** mit reichem Zubehör sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näheres Parterre l. 837

Wörthstr. 11, 2, 4 Zimmer, Küche, Balkon und reichliches Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 1010

Wörthstr. 13, 2, 4-Zim.-Wohn. m. Balkon auf 1. Apr. zu verm. Näh. 3. Etage rechts. 838

Wörthstr. 22, Ecke Adelheidstr., schöne 4-Zim.-Wohn. m. Zub. zu verm. Näh. Laden. 840

Yorkstr. 4 schöne geräumige 4-Zimmerwohnung mit Zubehör, 2. Stock, ferner 3-Zimmerwohnung mit Zubehör, 1. Stock, sowie 2 Zimmer u. Küche, Hinterhaus Parterre, ein Laden mit Ladenzimmer, 1 große Werkstatt (für Schlosserei 2c.), sämmtlich billig zu vermieten. 974

Yorkstraße 8 schöne 4-Zimmer-Wohnung auf gleich od. später zu vm. Preis 650 Mk. 841

Yorkstraße 11, 1. St., schöne 4-Z.-Wohnung, fr. Lage, herrl. Aussicht, nebst reichl. Zubeh., auf 1. April od. sp. zu vermieten. Näh. 2. St. 1104

Yorkstr. 14 vier Zimmer, Küche, Badekammer, 1 Mansarde, 2 Keller zu vermiethen. 842

Yorkstraße 17 sch. gr. 4-Zimmerwohn. mit Zub. (Blücherplatz, Sonnens.) zu v. N. 1 r. 1011

Zietenring 8, P., 4 Zim., K., B., El., 1 M., 2 K. per 1. April zu vermieten. 844

Zietenring- u. Waterloostr. - Ecke 4-Zimmer-Wohnungen mit Bad, 2 Erker, 2 Balkons, Mansarde, 2 Keller 2c. Näh. daselbst. 845

Parterre-Wohnung in Villa
Mainzerstr. 60 b an ruhige Mieter zu vermieten. 4 Zimmer, Küche, 1 Nebenraum u. Keller. Näheres im 1. Stock.

Vier Zimmer, Küche, Bad, Veranda, Mansarde und abgeschl. Garten in Villa zu vermieten Besch. Wilhelmstraße 5, Part. 1040

Wohnungen von 3 Zimmern.

Aarstr. 14, P., sch. 3-Zimmer-Wohn. auf 1. J. (Pr. 420 Mk.) N. Hth. Einzus. v. 10—1. 1237

Aarstr. 18 3-Zim.-Wohn. mit Balkon u. Zubeh. p. 1. April zu v. Näh. b. **M. Felix**, 3 St. 1123

Bahnhofstraße 22, Stb. 1, eine schöne 3-Zim.-Wohnung sofort zu vermiethen. Näheres **C. Renker.** 847

Bertramstraße 1, Bel-Et., große helle 3-Zimmerwohnung (Südseite) mit Mansarde und zwei Kellern per 1. Juli 1906 zu verm. Näheres daselbst im Parterre bei **H. Böhles.** 1221

Bertramstr. 14 schöne 3-Zimmer-Wohnung, neu, per 1. April 1906. Näh. bei **J. Knolp, P. l.**

Bertramstr. 15 schöne gr. 3-Z.-Wohn. m. reichl. Zubeh., neu herger., a. 1. 4. 06. Näh. P. 358

Bertramstr. 18, 2. St., sch. 3-Zim.-Wohn., neu hergerichtet, auf gl. od. spät. z. vm. N. Part. 1200

Bertramstraße 22, nahe am Ring, große schöne 3-Zimmer-Wohnung wegen Wegzug zu verm. Näh. 3. St. rechts, vormittags. 147

Bierstadter Höhe 7 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten.

Bismarckring 5, 1, schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon, 1. Etage, wegzugsh. zu jed. annehmb. Preis auf 1. April bis 1. Oktober zu verm. Anzusehen Dienst. und Freit. nachm. von 5—6 Uhr.

Bismarckring 20
schöne 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, mit reichl. Zubehör zu verm. Näh. P. r. 521

Bismarckring 31, 3, 3-Zimmerwohnung mit Balkon, Küche und Mansarde per 1. April zu vermieten. Preis 480 Mk. **Kuhn.**

Bismarckring 33, 3. St., schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör auf gleich zu vermieten.

Bleichstr. 13, Mtb. Part., 3 Zimmer u. Zubeh., **Werkst. u. Remise** zu verm. Näh. Vdh. P.

Bleichstraße 27, 1, 3-Zimmer-Wohnung mit Mansarde für 1. April zu verm. Preis 550 Mk. Näheres Parterre. 1147

Bleichstraße 41, Vdh. 3. Etage, schöne große 3-Zimmer-Wohnung, ganz der Neuzeit entsprechend, mit reichl. Zubehör per 1. April 1906 zu verm. Näh. daselbst 1. Et. r. oder Bureau im Hofe r.

Blücherplatz 2 schöne 3-Zim.-Wohn., Badez. und Zubeh. zu vermieten. **Haltestelle der Elektr.** Näh. daselbst u. Adelheidstr. 10. 851

Blücherplatz 4 große 3-Zimmerwohnung nebst Zubehör auf 1. April 1906 oder später zu vermieten. Näheres bei Frau **Dormann.** daselbst Hochp. links.

Blücherstr. 7, Vorderh. P., 3 Zimmer mit Zub. u. Garten auf 1. April zu verm. Näh. Bismarckring 24, 1 St. l. 284

Blücherstraße 11 ist die Parterre-Wohnung, 3 u. 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermiethen. 852

Blücherstraße 25 gr. 2- u. 2-Zim.-Wohn. per sofort od. 1. April zu verm. Näh. 1. St. 1122

Blücherstr. 27 3 große Zimmer nebst Zubehör p. sofort oder später. Näh. 1. St. rechts. 853

Neubau Ecke Blücher- u. Gneisenaustraße
schöne 2-Zimmer-Wohnungen zu vermiethen. Näheres daselbst oder Blücherstraße 17 bei Herrn **Fr. May.** 855

Clarenthalerstr. 1, Ecke Ringkirche, sehr schöne 3-Zimmerwohn. zum 1. April zu verm. 506

Clarenthalerstraße 3 3 Zimmer u. Küche im Hinterh., auf 1. April z. v. 497

Clarenthalerstr. 5, Pt., schöne 3- u. 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. April zu verm. Näh. daselbst Hof r. 446

Clarenthalerstraße 6, bei der Ringkirche, ger. 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., Hochpart. od. 1. Et., auf 1. April zu vm. Näh. 1. Et. l. 857

Dotzheimerstraße 26,
Mittelh., 3 Zimmer u. Küche per 1. Apr. 1229

Dotzheimerstraße 62 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli. Näheres Parterre links. 1181

Dotzheimerstraße 66, 1. Et., mod. 3-Z.-Wohn. nebst reichlichem Zubehör auf 1. April zu verm. Anzusehen v. 1—4. Näh. daselbst im Laden.

Dotzheimerstraße 76 Drei-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprech., auf April zu vermieten. Näheres im Laden. 320

Dotzheimerstr. 82, 3. Etage, schöne 3-Zimmerwohnung p. 1. April zu vm. Näh. Hochp. 861

Dotzheimerstr. 85 schöne 3-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entspr., auf 1. April oder 1. Juli zu vermieten. Näh. Vorderhaus 1 St. r. 862

Dotzheimerstraße 88, Vorderhaus, schöne Drei-Zimmer-Wohnungen m. Mans., Balkon u. allem Zubeh. per 1. April zu vm. Näh. 1 St. 457

Dotzheimerstraße 94 3-Zimmer-Wohnung von 560 Mk. an gleich zu verm. 1327

In unseren Neubauten an der Dotzheimerstraße Nr. 108, 110, 112 sind in den Vorder- und Gartenhäusern gesunde u. mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete 3-, 2- u. 1-Zimmer-Wohnungen, auch an Nichtmitglieder, bis zum 1. April 1906 zu vermieten. Die Wohnungen können täglich eingesehen werden. Nähere Auskunft mittags zwischen ½2—3 Uhr, oder abends nach 7 Uhr im Hause Kiedricherstr. 7, Part. links.
Beamten-Wohnungs-Verein zu Wiesbaden. G. G. m. b. H. F 365

Dotzheimerstr. 105, Sonnenseite, herrsch. gr. 3-Zim.-Wohn. mit 2 Balk., Erker, Bad u. r. Zub. (schöne Aussicht), ev. mit **Garten**, a. sof. od. sp.

Dotzheimerstr. 126, Neubau Wiesb. Brotfabr., schöne große 3-Zimmerwohnung, preisw. pr. April zu verm.

Drudenstr. 3, 2, große 3-Z.-Wohn. mit Zubeh. wegzugsh. 1. Juli zu verm. Näh. 1. St.

Drudenstraße 7 3 Zimmer u. Zubehör, Parterre u. 1 St., auf April z. v. Näh. das. Part. 299

Eckernförderstr. 4, Neub., schöne gr. 3-Z.-Wohn. mit Bad, Gas, Balkone m. Zubeh. auf April zu verm. Näh. Lahnstraße 22, 1. **A. Rock.**

Eleonorenstr. 4 Part.-Wohn. von 3 Z. u. Zbh. a. 1. April zu vm. Näh. Langgasse 31, 1. 367

Eleonorenstr. 8 3 Z., K., Z. 1. Juli. N. No. 5. 1176

Elisabethenstraße 3 Mansard-Wohnung, 3 Zim., Küche, zu vermieten. 486

Neubau Eltvillerstr. 3
schöne Dreizimmerwohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, zu vermiethen. Näheres daselbst bei **P. Meyer**, Stb. P. 863

Eltvillerstraße 9, Vorderh., eine 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 228

Eltvillerstraße 14 schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör im 2. u. 3. Stock per sofort oder 1. April. Näh. Vorderh. Part. links. 865

Eltvillerstr. 18 schöne 3 Zimmer und Küche, Mtb., per 1. April oder später zu vermieten. Näheres Vdh. Part. l. 1155

Emserstr. 75, 1. St., 3—4 Z. p. Apr. z. v. 1139

Erbacherstr. 4 schöne 3-Zimmer-Wohnung, Küche, Mansarde, Bad, 2 Balkons, 2 Keller wegen Versetz auf gleich od. später z. vm. N. 2. Et l. 1398

Erbacherstraße 4, Hinterhaus, 3 Zimmer und Küche per 1. April. Näh. Vdh. 2 lks. 582

Erbacherstr. 5 3-Zimmer-Wohnung auf 1. April zu verm. 1071

Erbacherstr. 8 3-Z.-Wohn., 2. Et., der Neuz. entspr., sof. zu vm. Näh. daselbst 1 rechts. 868

Erbacherstraße 9
schöne 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst bei **Hörel,** 2. St., oder Niederwaldstraße 11, bei **Paul,**. 869

Frankenstr. 10 Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör z. 1. April zu verm. Näh. Laden.

Frankenstr. 18, 1, sch. 3-Z.-Wohn. m. Werkst. frei.

Frankenstr. 23 (am Bismarckring), Vdhs., eine 3-Zimmerw. per 1. April z. v. Näh. 1 r. 964

Frankfurterstr. 10 ist die Frontspitzwohnung, bestehend aus 3 Zim. u. K., an ruhige Leute ohne Kinder oder einzelne Dame per 1. April zu vermieten. Zu erfragen daselbst Parterre, zwischen 2 und 3 Uhr. 1083

Friedrichstraße 3, Gartenhaus, Part.-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zub. auf den 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage. 870

Friedrichstraße 8, Hinterhaus Dachstock, 3 Zim., Küche u. Keller per sof. od. spät. an kleine Familie zu verm. Näh. b. Hrn. **Bremser** daselbst. 871

Friedrichstraße 10, Seitenbau Part., 3 Zimmer mit Küche und Werkstatt zu vermiethen (auch für Büreaux- od. Lagerräume sehr geeignet). 872

Friedrichstr. 10 ein Dachlogis, bestehend aus 3 Zimmern und 1 Küche, p. April zu v. 1149

Gneisenaustraße 3, Neubau, schöne 3-Zimmer-Wohnungen, Vorderhaus, auf 1. Januar zu vermiethen. Näheres Blücherplatz 3, Architekt **C. Dormann.** 873

Gneisenaustraße 3 schöne 3-Zimmerwohn., der Neuzeit entsprechend, mit **separater Waschküche,** auf sofort zu vermieten. Näheres bei Architekt **Carl Dormann,** Blücherplatz 3. 340

Gneisenaustr. 8 schöne 3-Z.-Wohnungen mit 2 Balkons, Bad, Mansarde per sofort oder später zu vermieten. Näh. Vorderhaus 2 r.

Gneisenaustr. 10, P., ist versetzungshalber eine 3-Zim.-Wohn. sofort zu verm. Rottke, Kanzlist.

Gneisenaustr. 10, 2. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh., der Neuzeit entspr. einger., wegzugsh. p. April od. früher zu vm. Näh. Vdh. P. r. 874

Gneisenaustr. 13, 3 St., gr. 3-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entspr., wegzugsh. mit Nachl. sofort od. sp. zu verm. Näh. Wilkens, 3. St. od. 1 l.

Gneisenaustr. 15 gr. 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., per sofort od. später. Näh. 1 St. 1188

Gneisenaustr. 23 3-Zim.-Wohn. nebst Zubehör zu verm. Näh. daselbst 1. Etage rechts. 1136

Gneisenaustr. 27 moderne 3—4-Z.-Wohn., Part. u. 3. St., wegzugshalber sof. od. spät. zu verm. Mietnachlaß. Näh. im Laden oder Röderstraße 33, 1. St. 1203

Grabenstr. 6 drei freundliche Zimmer nebst Küche u. Zubehör zu verm. Näh. Drogerie **Moos,** Metzgergasse 5.

Gustav-Adolfstraße 3 Zimmer mit Balkon, Küche u. Zubehör per 1. Juli an ruhige Familie zu vermieten. Näh. Platterstr. 12. 1196

Häfnergasse 11, Neubau, frdl. Frontsp.-Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubeh., an ruhige Leute zu v.

Helenenstr. 26, 1. Etage, 3 gr. Zim., Küche, Keller 2c., per 1. 4. zu vm. 1319

Hellmundstraße 42 3 Zimmer, Küche, Keller und Zubehör zu verm. Näh. 1. Stock. 1160

Herderstraße 5 Wohn., 3 Zimmer, K., zu verm.

Herderstr. 9 sch. 3-Zimmerwohn., Vdh., zu verm.

Herderstr. 22, 1. Etage, ist eine 3-Zim.-Wohn. mit Bad, Balkon und Zubehör wegzugshalber zum 1. April zu verm. Näh. P. r. 884

Herrngartenstr. 13, 1. St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. April 1906 zu vermiethen. Näh. Part. 1013

Hochstätte 16 (Neubau) sind per 1. April 1906 3-, 2- u. 1-Zimmerwohnungen zu vermiethen. Näheres daselbst oder Kiedricherstr. 2. 1. 886

Jahnstr. 2, 2. St., 3 Z. u. Zub., n. berger., 1. Mai od. später zu vm. N. Adelheidstr. 44, P. 1180

Jahnstraße 6, 2 St., schöne 3-Zimmerwohnung, 2 Keller, Mansarde, neu hergerichtet, zu vermieten. Näheres 1 Stiege. 1172

Jahnstraße 14, 1. sch. große 3-Zimmerwohnung Leucht- und Kochgas, 1. April zu vermiethen. Kein Hinterhaus. Näheres Parterre. 1014

Jahnstr. 16, 1. schöne 3-Zim.-Wohn. sof. z. vm.

Jahnstraße 17, Gartenh. 2, sehr große Drei-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör zu vermieten. Näheres Vorderhaus 2 r. 337

Karlstr. 21 schöne 3-Zimmer-Wohn. mit freier Aussicht auf gleich oder später zu vm. Näh. Part.

Karlstr. 39, Vorderh. 1. Etage, **Wohnung von 3 Zimmern** und Zubehör per 1. April preisw. zu vermieten. Näh. Part. l. 1015

Kiedricherstraße 2 (Ecke Dotzheimerstr.) ist eine schöne 3-Zim.-Wohn. (1. Et.) mit all. Komf. der Neuzeit ausgest., zu verm. Näh. 1. Et. l. 753

Kiedricherstr. 4 drei große Zim. mit Erker und 2 Balkons, Bad u. elektr. Licht nebst reichlichem Zubehör, 2. Etage, für Mk. 650.— per 1. April. Näheres Part. links. 1230

In unserem Hause **Kiedricherstr. 7,** Erdgeschoß, ist eine 3-Zimmer-Wohnung für 510 Mk. jährl., in No. 1 im 1. Obergeschoß eine solche für 590 Mk. jährlich u. daselbst No. 5 im 1. Obergeschoß eine solche für jährl. 520 Mk. vom 1. April d. J., **„auch an Nichtmitglieder"**, zu vermieten. Zu beiden Wohnungen gehören je 2 Keller, 1 Mansarde, Baderaum mit Badeofen, Gasleitung in allen Räumen. F 365
Beamten-Wohnungs-Verein zu Wiesbaden,
Eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.

Kiedricherstr. 10 große 3-Zimmer-Wohn. wegzugsh., evtl. mit Nachlaß, sofort zu verm.

Kirchgasse 58, 2. St., 3-Zimmerw., die sich sehr gut als **Bureau** eignet, auf gleich oder 1. Juli zu vermieten.

Körnerstr. 1, Part., große 3-Zimmerwohnung Bad, Mansarde auf 1. April zu vermieten Näh. Faulbrunnenstraße 4, Hutgeschäft. 413

Körnerstraße 5 3-Zimmerw. (Part.) mit u. ohne Flaschenbierkeller zu vermiethen. 892

Körnerstr. 6 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. bei **Burk.** 893

Lehrstraße 16 eine größere u. kleinere 3-Zimmer-Wohn. per sofort oder später zu vermiethen. Näh. Lehrstraße 14, 1 l. 895

Marktstr. 11, bei **Schönfeld,** 3 Zim. und Küche per 1. April.

Mauergasse 17 schöne 3-Zim.-Wohn. nebst Zubeh. p. 1. April. N. b. Weiner. 968

Moritzstr. 15, Stb., 3-Zimmerwohn. mit Küche auf 1. April zu verm. Näh. Vdh. 1 l. 302

Moritzstraße 23 gr. frdl. 3-Z.-W., D., **320 Mk.,** zu vermiethen. Näh. 1. Et. 898

Moritzstraße 41, Mittelbau, 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, eventl. mit Kontor u. Souterrainraum, per 1. April 1906 zu vermieten. Näheres im Laden. 899

Moritzstr. 44, Stb. 3, 3 Zim. u. Küche (Abschluß) auf gleich od. später zu vm. Näh. das. Vdh. 2.

Mühlgasse 11,
Neubau Schwenck, schöne 3-Zimmerwohnung mit grossem Balkon und Zubehör, Gas und elektr. Licht für 1. Oktober, ev. früher, zu v. Näh. Mühlgasse 13, Laden. 1191

Nerostraße 13, Hth., 3 Zim., Küche und Zub., per 1. April zu verm. Näh. Vdh. 1.

Nettelbeckstr. 3 schöne 3-Zimmerwohnung, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. April zu vermiethen. Näh. 1. Etage rechts oder Clarentalerstr. 4, H. P. r. 901

Nettelbeckstr. 7, nur Vorder- u. Eckhaus, schöne 3-Zimmerwohnungen billig zu vermiethen. Näh. dort bei **Henry.** 1034

Nettelbeckstraße 11
schöne 3-Zimmer-Wohnung, sof. od. spät. zu vermieten. Näh. Gg. Schmidt. 529

Nettelbeckstr. 14, Vorderhaus, schöne 3-Z.-Wohn. z. bill. Preise z. verm. 902

Niederwaldstraße 4, Gth. Parterre, 3-Zimmer-Wohnung, Küche und Zubehör auf April zu vermieten. Näh. Vdh. Part. rechts. 427

Oranienstr. 25, Hth., 1 Mans.-Wohn v. 3 Zim. u. Küche z. 1. April zu v. N. Vdh. P. 304

Oranienstr. 36, 1. u. 2. Etage, je 3 Z. sof. od. sp.

Oranienstr. 47, Hochp., 3 Z. u. K. gl. o. sp. z. v.

Oranienstr. 54, 1 St. l., 3-Zimmer-Wohnung per 1. April zu vermieten. 1161

Oranienstraße 62 3-Zimmer-Wohnungen im Mittelb. und Hinterh. zu vermieten. Näheres Mtlb. Part. rechts od. Römerberg 3, Lad. 907

Parallelstr., a. Güterbahnhof, 3-Z.-W., d. Neuz. entspr. einger., Sonnenl., freie Aussicht, a. gl. o. sp. z. vm. Näh. das. o. Scheffelstr. 4, P. 908

Philippsbergstr. 2, P., 3-Z.-W. a. r. Leute. 1202

Philippsbergstr. 7 3-Zimmerw. sof. zu verm.

Philippsbergstr. 20, 2. Etage, schöne 3-Zim.-Wohnung mit Balkon per 1. April zu vermiet. Näh. Langgasse 15a, Porzellangeschäft. 322

Philippsbergstr. 36 (neu. Haus) schöne 3-Zim. Wohnung mit Balkon, Badeabteil. auf 1. April, freie Lage, sch. Aussicht. N. das. Baubureau. 910

Philippsbergstraße 49, 51 u. 53, Höhenlage, schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Bad u. 2 Balkons sofort zu verm. Näh. b. **A. Oberheim,** Philippsbergstr. 51, od. **C. Schlitzler,** Philippsbergstr. 53. 911

Querfeldstr. 7, 2. Etage, 3 Zimmer-Wohnung zu verm. Näheres im Souterrain bei **Kehe** und Querfeldstraße 3, 1. 914

Platterstraße 17 u. 19
schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit und ob. Bad, mit Balkon, Gartenbenutzung, in schöner freier Lage zu verm. Näheres bei **K. Hanke,** Platterstraße 19. 912

Rauenthalerstr. 5, Mittelb., Wohnung, 3 ev. 4 Zimmer, Küche, auch für Bureauzwecke, auf 1. April od. später zu vm. Näh. Vdh. P. 1186

Rauenthalerstr. 8, H. 1, schöne 3-Zim.-Wohn. p. 1. April zu v. N. das. Stb. 1. Nortmann.

Rauenthalerstr. 9, Mtb. Dachgesch., schöne Drei-Zim.-Wohn. per 1. April zu v. Mk. 360. 1087

Rauenthalerstraße 10, Mtb., schöne 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör per 1. Mai od. sp. billig. Näh. daselbst bei **Hansen,** Vdh. Hchp., oder **Rau,** Sedanstraße 7. 1231

Rauenthalerstraße 11 große 3-Zim.-Wohnung für 450 Mk. zu verm. Näh. Vdh. 1. St. 242

Rauenthalerstraße 11 gr. 3-Zimmer-Wohnung wegzugshalber auf gleich od. später z. vm. 1325

Rauenthalerstr. 12 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, 2 Balkons, zu vermiethen. 915

Rauenthalerstraße 14, 1 l., wegzugshalber eine der Neuzeit entspr. 3-Zim.-Wohn., kein Hinterh., per 1. April cr. zu verm. Näh. das. vormittags.

Rheingauerstr. 7, Hth., schöne 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. Näh. Vorderh. 1 r. 1019

Rheingauerstraße 13—15 3-Zimmerwohnung zu vermiethen. 917

Rheingauerstraße 16 hocheleg. 3-Zimmer-Wohn. mit Erker, 2. Etage, versetzungshalber auf gleich od. später billig zu verm. Näh. Part. r. 1216

Riehlstraße 3 3-Zim.-Wohnung per 1. April zu vermieten. **Neu hergerichtet.** Preis 350 Mk. Näh. **B. Kraft.** 1020

Riehlstr. 6, Vdh. 1. u. 2. Stock, je 3 Zimmer und Zubehör zum Preis v. 550 Mk. a. 1. April zu vm. Näh. Riehlstr. 3, **St. Kraft,** 1 St. 1021

Riehlstr. 9 3-Zimmerw. per 1. April zu v. 255

Riehlstraße 10 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf gl. oder später zu vermieten. Näh. Part.

Riehlstraße 11, Vorderh. 3 r., Dreizimmer-Wohnung, und Mtb. D. r., Dreizim.-Wohn., per 1. April zu vermieten. 918

Ecke Röder- und Nerostraße 46 ist eine 3-Zimmer-Wohn., Küche u. Zubehör, auf 1. April 1906 zu vermiethen. Näh. das. im Laden. 1022

Röderallee 4 schöne Wohnung (1. Stock), 3 Zim., Küche u. Zub., auf 1. April zu verm. 920

Römerberg 3, Hth. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näheres im Laden. 921

Roonstr. 5, 1, 3-Z.-W. m. Balkon, 520 Mk. 1023

Roonstr. 8, 1. St., schöne 3-Zim.-Wohn. Küche, Keller, Dachkammer, a. 1. April billig zu verm. Näh. Part. rechts od. Yorkstr. 23, i. Lad. 1190

Roonstraße 22, 1 St., an Bülow- u. Seerobenstraße, schöne 3-Zimmer-Wohnung p. 1. April cr. zu verm. Näh. 1. Stock rechts. 923

Scharnhorststraße 4 moderne große 3-Zimmerwohnung, 1. Stock, zu verm. Zu erfr. P. r.

Scharnhorststr. 11, Nähe Dotzheimerstr., Neubau **Zimmermann.** 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., a. gl. od. 1. April zu verm. N. das. 925

Scharnhorststr. 13, lks. b. Göbenstr., **Neubau.** 1., 2., 3. St., **schöne 3-Z.-Wohn.** zu vm. 926

Scharnhorststr. 14 eine schöne 3-Z.-Wohn., Vdh., auf gleich od. später zu verm. Näh. Parterre.

Scharnhorststr. 16, Vdh., gr. 3-Zim.-Wohnung auf 1. April. Näh. Vdh. 1 l. 1024

Scharnhorststr. 22, 2 St., prächtig neu herger. 3-Zimmer-Wohng. m. reichl. Zubehör preisw. zu verm. Kein Hinterhaus. N. das. Part. r. 927

Scharnhorststr. 24, 3, sch. 3-Z.-W., Balkon, Zub. gl. o. sp. a. r. Fam. zu vm. Näh. Part.

Neubauten Blum und Nocker,
Ecke Scharnhorst- und Göbenstraße, hochelegante 3-Zimmer-Wohnung mit allem Comfort, Gas, elektr. Licht, Aufzug, preiswerth sofort zu vermiethen. Näheres 930
Baubüreau Blum, Göbenstr. 18.

Schierseinerstraße 11, Vorderh. 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. April. Näheres Mittelbau Part. links. 931

Schwalbacherstr. 6, nahe der Rheinstr., 3-Zim.-Wohn. a. 1. Juli z. v. Einzus. Dienst. u. Freit. von 10—12 und 4—6 Uhr. Näh. Part.

Schwalbacherstr. 41 3-Zimmerwohnung u. Zubehör zu vermieten. Näheres 1. Etage.

Sedanplatz 6, Hinterh. Part., 3-Zim.-Wohn. zu vermieten. Näh. Vorderh. bei **Lehr.**

Sedanstr. 1, 2. Etage, schöne große, vollständig neu hergerichtete 3-Zimmer-Wohnung sof. oder später zu vermieten. Näh. Part. 1086

Sedanstraße 3, 1, 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, neu hergerichtet, per 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 450

Seerobenstraße 15 schöne 3-Zimmer-Wohnung (3. Stock) mit Balkon und Zubehör z. 1. April zu vermieten. Näheres im Laden. 934

Seerobenstraße 25 elegante geräum. Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör per sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres daselbst beim Eigentümer **Bischoff.** 976

Seerobenstraße 25, Gartenhaus, Wohnung von 3 Zimmern u. Küche, Balkon, Klos. im Abschl., 1. Et., per 1. April oder früher zu verm. Näh. daselbst beim Eigentümer **Bischoff.** 481

Seerobenstr. 32 3 Zimmer, Küche, Bad, Balkon nebst Zubehör per 1. April zu verm. 936

Walkmühlstr. 10, Part., 3 Zim., Küche u. Zub. nebst Vorgart. u. Mitb. d. Bleich. u. Trockenb.

Wallauferstraße 3, Hinterhaus, ist per 1. April eine sch. 3-Zimmer-Wohnung mit Zub. preisw. zu verm. Zu erfr. daselbst Vdh. Part. 343

Webergasse 53, 2, Mitte, umständehalber schöne 3-Zim.-Wohn. mit Erker u. Zub. zum 1. April preiswert zu verm. Alles neu. Näh. das.

Wellritzstraße 39
drei Zimmer, Küche, Klosett im Abschluß, schöne große Räume, zu verm. Näh. Eckladen. 1134

Werderstraße 5 große herrsch. 3-Zim.-Wohn. per sofort oder 1. Juli zu vermieten, wegen Fortzug. Auskunft daselbst Part. 1302

Westendstr. 13, 2, schöne Dreiz.-Wohn. m. Bad umständeh. sofort od. später billig zu v. 1236

Westendstraße 19 3-Zimmer-Wohnung für 480 Mk. zu vermieten.

Westendstraße 23 schöne 3-Zim.-Wohn. mit Balk. auf 1. April zu verm. Näh. Part. r. 946

Westendstr. 25 schöne 3- und 4-Zim.-Wohn., Kalt- u. Warmwasserleitung, Bad, reichl. Zub., sehr preisw. zu verm. Näh. Part. rechts. 473

Westendstr. 32 3-Zim.-Wohn. mit Waschk., f. gr. Wäscherei einger., zu vm. Näh. P. 1 l. 1222

Westendstr. 34 3-Zimmer-Wohn. zu vermieten.

Wörthstraße 6, 1, 3-Zim.-Wohn. zu verm. 1306

Wörthstraße 17 Drei-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör zu vermiethen. Näheres das. 2. St. bei **Blum.** 948

Yorkstraße 14 Drei- und Vier-Zimmerwohnung zu vermieten. 471

Yorkstr. 15, Vdh., sch. 3-Zim.-Wohn. zu vm. 271

Yorkstr. 18 sch. 3-Z.-Wohn. bill. zu verm. 357

Yorkstraße 22, 2. Stock, Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Mansarde, Speisekammer und 2 Keller, auf 1. April zu verm. Näh. im Laden. 741

Yorkstr. 23 **Part.-Wohnung v. 3 Zim. zu verm. N. i. Spezereigesch. v. Dielenbach.** 405

Yorkstraße 25, Ecke Gneisenaustraße, 2. Etage, komfort. 3-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entspr., zu verm. Näh. das. 1 lks. 1146

Yorkstraße 27 3 Zimmer, Balkon und Zubehör gleich od. später zu vermieten. Näh. 1 Stiege links. 1118

Yorkstr. 33 sch. 3-Zim.-Wohnung per sof. od. spät. billig zu verm. Näh. bei **Reinhard,** P. 951

Zietenring 5
3-Zimmer-Wohnungen mit Küche, Bad und allem Zubehör und Komfort der Neuzeit eingerichtet, auf 1. April oder früher zu vermieten. Näh. Herderstraße 13, 1. 952

Zietenring 6, Hochpart., 3-Zimmer-Wohn. mit Zubehör per 1. Febr. zu verm. Näh. 1 l. 475

Zietenring 12, Souterrain, 3 Räume, Küche, Klosett per sofort zu vermieten. Anzusehen von 10—12 Uhr vorm., 3—5 Uhr nachm. F 241

Zimmermannstraße 10 3-Zimmer-Wohnung mit Erker zu vermieten. Näh. Part. 954

3-Zimmer-Wohnung im 1. Stock 350 M. jährlich **Schödel,** Dotzheimerstr. 65. 1162

Drei Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Moritzstraße 34, im Restaurant. 977

Sch. 3-Z.-Wohn. veränderungsh. sofort oder später b. zu verm. Näh. Riehlstraße 5, Hth. 1 r.

Drei-Zim.-Wohn. (Wörthstraße) per 1. Juli zu verm. Näh. Schwalbacherstr. 3, Spenglerwerkst.

Schöne Gartenhaus-Wohn.,
ganzer Stock, zum Alleinbewohnen, 3 Zimmer, Küche, Keller, ev. 2 Mansard., sehr preiswert, jedoch an kleine Familie, zu vermieten **Seerobenstraße 22,** Tel. 150. 409

Wohnungen von 2 Zimmern.

Adelheidstr. 23 frdl. 2-Zim.-Wohn. m. Zubeh. in ruh. Hause, Stb., sof. zu vm. Näh. Stb. 1.

Adlerstr. 10 Dachw., 2 Z., K., a. 1. April z. v.

Adlerstraße 16 2 Zim. u. K. a. gl. od. 1. Mai.

Adlerstr. 49 zwei sch. 2-Zim.-Wohn. zu verm.

Adolfsallee 6 Mansardwohnung, 2 Z. u. K. 2c., zu vermieten. Näh. Vorderhaus 2 St.

Adolfstr. 5 2 schöne geräum. Dachstockzim. an sof. zu verm. N. Vdh. 1 links.

Adolfstr. 5, Stb., abgeschl. geräum. 2-Z.-Wohn., Küche m. Balk. an ruh. Leute zu v. N. V. 1 l.

Bleichstr. 19 2 Zim., Küche, Keller sof. zu verm

Blücherstr. 17 zwei Zimmer und Küche auf 1. April zu verm. Näh. Blücherstraße 19, in der Wirtschaft.

Blücherstraße 23, 1. St. r., zwei Zimmer mit Balkon, Badezim., Küche, 2 Keller, Sonnenseite, zu vermieten, vom 1. Mai bis 1. Oktober oder länger mit Nachlaß. Näheres daselbst. Anzusehen von 12 bis 2 Uhr.

Blücherstraße 23 ist im Dachstock eine 2-Zim.-Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst i. Laden oder Nikolasstraße 31, Part. l.

Bülowstr. 9, Mittelb., 2 Zimmer, Küche 2c. zu vermieten. Näh. Vorderhaus, Parterre links.

Dambachtal 17 zwei große Part.-Zim. m. Balk., Küche u. Kell. für 600 Mk. zu vermieten.

Dotzheimerstraße 9 Dachwohnung, 2 Zim., an kinderlose Familie. Näh. Hinterhaus Parterre.

Dotzheimerstr. 12 sch. 2-Zim.-Wohn. gl. zu vm.

Dotzheimerstr. 62 2-Zim.-Wohn. z. v. Näh. P. l.

Dotzheimerstr. 83, Mtb., 2 Z., K. (Abschl.) z. v.

Dotzheimerstr. 105, Mtb., sehr schöne 2-Zimmer-Wohnungen mit Zubeh. auf sofort oder später.

In unseren Neubauten an der Dotzheimerstraße Nr. 108, 110, 112 sind in den Vorder- und Gartenhäusern gesunde u. mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete 3-, 2- u. 1-Zimmer-Wohnungen, auch an Nichtmitglieder, bis zum 1. April 1906 zu vermieten. Die Wohnungen können täglich eingesehen werden. Nähere Auskunft mittags zwischen 1/2 2 bis 3 Uhr, oder abends nach 7 Uhr im Hause Kiedricherstraße 7, Part. links.
Beamten-Wohnungs-Verein zu Wiesbaden. E. G. m. b. H. F 365

Dotzheimerstr. 117 2- u. 3-Z.-W. bill. zu verm.

Eckernförderstr. 4, Neubau, schöne 2-Zimmerwohnungen im 1. Stock u. Frontspitze auf April zu verm. Näh. Lahnstr. 22 bei **A. Rock.**

Ellenbogengasse 15, 1 St., 2 Zimmer, auch zu Bureauzwecken geeign., p. 1. April od. später zu v. N. das. i. Laden b. **A. W. Linnenkohl.**

Eltvillerstraße 4 sind 2-Zimmerwohnungen auf 1. Juli zu verm. Näh. Dotzheimerstr. 74, 1.

Eltvillerstr. 7 schöne Frontsp.-Wohn., 2 Zim., Küche, auf gleich oder später an ruh. Leute zu vermieten. Näh. b. **Best.**

Emserstr. 75 2 Zim. u. Küche auf gleich zu vm.

Erbacherstraße 1 Frontspitz-Wohn., 2 Zimmer, Küche, per 1. April 1906 zu vermieten.

Erbacherstraße 4, Hth. 1 links, 2 Zimmer und Küche auf sofort zu vermieten.

Erbacherstr. 6, Hth., 2-Z.-W. z. v. N. Vdh. P. r.

Feldstr. 10, Mansardw., 2 Z. u. Küche z. verm.

Friedrichstr. 48, 4, einf. Wohn., 2—3 Zimmer, per 1. Juli, nur an ruh. solide Leute. Erfr. 3. St.

Gneisenaustr. 16, Gartenhaus 1 St., 2-Zim.-Wohn., i. Abschl., auf April zu verm. 350 Mk.

Gneisenaustraße 18 schöne 2-Zimmer-Wohnung, 1. Stock, zum 1. Mai.

Göbenstraße 9 Zwei-Zimmerwohnung im Hth. 1. St. zu vermieten. Näh. Vdh. P. l.

Goethestr. 15, D., Wohn., 2 Zim., Küche, Kell., an Leute ohne Kd. a. 1. Apr. z. vm. N. V. P.

Goldg. 6, Part., e. Dachwohn., best. aus 2 Zim., Küche, Keller, an ruh. anst. Leute p. sof. z. vm.

Gustav-Adolfstr. 3 zwei gr. Zimmer mit Balk., Küche, Kammer 2c. per 1. Juli, ev. früher, zu verm. Näh. das. 2. St. rechts. Preis 390 Mk.

Helenenstr. 1, Neubau, ist eine sch. 2-Zimmer-Wohnung auf sof. zu verm. Näheres bei Boes.

Hellmundstr. 20, Hth. 2 St., 2 schön. Zim. u. Küche wegzugsh. auf 1. April od. später zu vm.

Hellmundstraße 41, Hinterhaus, sind Wohn. von 2 Zimmern und Küche zu verm. Näh. bei **J. Hornung & Co.,** Häfnergasse 3.

Hellmundstr. 42 2 Zim., Küche u. Kell. z. v. N. 1.

Herderstraße 5 Wohn., 2 Zimmer, K., zu verm.

Herderstr. 9, Mtb., Abschl. 2-Zim.-Wohn. zu v.

Herderstr. 26 sch. 2-Zim.-Wohn. p. sof. N. P.

Herrngartenstr. 7, Hth. 1, 2 Z. u. Küche auf 1. April zu verm. Näh. Vorderh. 1. St.

Hochstätte 8 zwei Zimmer und Küche, 1. Stock, auf 1. April oder später zu vermieten.

Jahnstr. 19 zwei Zimmer und Küche zu verm.

Jahnstraße 29, Hth., 2-Zimmerwohn. an kl. Fam. auf 1. April zu verm. Näh. Vdh. Part.

Karlstraße 36, Seitenbau, 2 Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten. Näheres Vorderh. 1

Kellerstraße 13, Gartenh., ist eine Mansardwohn. von 2 Zimmern p. sof. od. spät. zu verm. (Klosett im Abschl.) Näh. daselbst od. Wilhelminenstr. 14.

Kellerstr. 15, **Hth. 1. St. l., 2 sch. Zim., Küche, Speisek., Klosett i. Abschl. p. 1. April o. sp. versetzungsh. zu verm. Näh. Wilhelminenstr. 14, Part.**

Kirchgasse 52 2 Dachz. u. K. z. 1. 4. a. einz. P.

Langgasse 15 Frtsp.-Wohnung, 2 gr. Zimmer, Küche und Nebenraum, eventuell mit Mädchenkammer, per 1. April zu vermieten.

Marktstraße 11 bei **Schönfeld,** 2 Zim. und Küche per 1. 4.

Michelsberg 9a schöne Mans.-Wohn., 2 Z., z. v.

Moritzstr. 9 Hinterw., 2 Zimmer, Küche u. Kell., an ruhige Leute 1. Juli zu verm.

Moritzstr. 41, Mtb. Mans., hübsche 2-Zimmerwohnung mit Küche zu verm. Näh. Vdh. 1.

Moritzstr. 48 2 Zim., Küche zu verm. N. V. P.

Moritzstr. 50 zwei Zimmer mit oder ohne Zub., auf gleich oder 1. April zu verm.

Nerostr. 11 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm.

Nerostraße 29, Vdh., 2 Zimmer, Küche, Stb. 1 1 sch. Zimmer u. Küche zu verm. Näh. Vdh. 1.

Nerostr. 34, H. 1 W., 2 Z. u. K., p. sof. od. sp.

Nettelbeckstr. 6, Vdh., schöne 2-Zim.-Wohn. bill. u. eine im Hinterh. (22 M. monatl.) a. 1. April z. v.

Niederwaldstr. 5 Mansardw. v. 2 Zimmern z. v. Preis 250 Mk. Näh. Vorderhaus Part.

Oranienstr. 8, Bel-Et., 2 Zim. mit Abschl. a. e. Hrn. od. Dame z. v. Anz. 10—12, 2—3. N. P.

Philippsbergstr. 2, F., 1—2 Zim. a. ruh. Leute.

Oranienstraße 17, Hth., 2 Mansardenzimmer und Küche sofort zu verm. Näh. Vdh. 2. Stck.
Philippsbergstr. 20 Frontspitze, 2 Zim., Küche und Keller per sofort zu verm. Näheres daselbst 2. Etage l. od. b. C. Hoppe, Langgasse 15a.
Platterstraße 42 zwei Zim. u. Küche zu verm.
Rauenthalerstr. 7 Zweiz.-W. Näh. Vdh. Part.
Rauenthalerstr. 7 gr. D., 2 Z. u. K. 1. Apr. N. P.
Rauenthalerstr. 11, 2, Wohnung von 2 Zimmer und Küche zu v. Pr. 280 u. 330 Mk. N. P. 1.
Rauenthalerstr. 20, H., 2-Zim.-Wohn. m. Gas zu verm., ev. mit Werkstätte. Näh. Part. r.

Rheingauerstr. 14
sehr schöne 2-Zim.-Wohn., Abschl., Hth., 1. Apr. an ruh. Leute äußerst billig. Näh. Vorderh. P. r.
Rheinstr. 30 Mansardwohn. von 2 hell. groß. Zimmern an ruh. Ehepaar ohne Kinder zu v. a. liebst. an einen Schutzmann. Näh. 1 St.

Rheinstraße 71 Part.-Wohnung im Seitenb. von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten.
Riehlstraße 15, Hth., schöne 2- u. 3-Zim.-Wohn. auf 1. April zu vermieten. Näh. Vdh. Part.
Röderstr. 8 sch. 2-Z.-W. m. Zub. p. 1. Apr. z. v.
Römerberg 8 zwei Zim. u. K. sof. z. vm. N. P.
Rüdesheimerstr. 22, H. 2, sch. 2-Z.-W. m. Gas, Speisek., auf sof. od. spät. a. ruh. M. N. Vdh. P.
Saalgasse 10 2 kl. Zim., Küche, Keller p. 1. April.
Schachtstraße 30 Dachw., 2 Zimmer, Küche, Keller, a. 1. April zu verm. Näh. Part.
Scharnhorststraße 13, Hth., **zwei Zimmer und Küche** zu vermieten. Preis Mk. 250.
Schwalbacherstraße 45 zwei Mans. und Küche zu verm. Näh. Walramstraße 20.
Schwalbacherstr. 45a, Ecke Michelsberg, 2 Zim. u. Küche (ev. g. Bureauzw.) zu verm. N. 47, 1.
Schwalbacherstr. 71 Dachwohnung, 2 Zimmer und Küche, sofort zu vermieten.
Kl. Schwalbacherstraße 8 2 Zimmer mit Küche.
Sedanstraße 1, Dach, schöne Zweiz.-Wohnung auf 1. April zu vermieten.
Sedanstr. 3 Mansardwohn., 2 gr. Zim. u. Küche per 1. April zu vermieten. Näh. Part.

Seerobenstraße 27,
Gartenh. Part., hübsche 2-Zimmer-Wohn. mit Zubehör per sof. oder später. Näh. daselbst Vorderh. Part. links.
Seerobenstraße 28, Hth., 2-Zimmerwohnung zu vermieten. Näh. Vdh. 2. St. l.
Steingasse 29, Hth. D., kleine 2-Zimmer-Wohn. auf sofort zu vermieten.

Taunusstraße 40,
Hinterh., ist eine 2- u. eine 3-Zimmer-Wohn. (auch zusammen) an ruh. Leute zu vm. Näh. P. 2 St.
Walramstr. 31 2 Stuben, Küche u. Keller zu Mk. 21.— per Monat zu verm. Näh. im Lad.

Walramstraße 37 2 Zimmer und Küche zum 1. 7. zu verm.
Waterloostr. 3, Hth., 2-Z.-W. m. Abschl. 300 Mk.
Kleine Webergasse 9 sind im 1. Stock 3 schöne Wohnungen von je 2 Zim. u. 1 Küche zu verm. N. b. **J. Hornung & Co., Häfnergasse 3.**
Wellritzstr. 25 zwei Zimmer, Küche, Keller p. sofort zu vermieten.
Wellritzstraße 31 2 Dachz. u. Küche pr. 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Vdh. 2.
Westendstr. 32, Hth., sch. 2-Zim.-Wohnung auf 1. Mai zu verm. Näh. Vdh. 1.
Wörthstr. 6, 1, 2 Mansard. mit Küche zu verm.
Yorkstraße 7 2-Zim.-Wohn. sof. od. später z. v.
Yorkstraße 10, 1. St. r., eine 2-Zim.-Wohnung mit Balkon auf 15. April oder später zu verm.
Yorkstr. 29 schöne 2-Zim.-Wohn. sofort zu vm.
Zietenring 3 2-Z.-Wohn. mit Küche und groß. Balkon, in herrsch. Hause zu verm. N. 1. Et. l.
Zietenring 14 sind im Mittelbau verschiedene 2-Zimmer-Wohnungen sofort zu vermieten. Anzusehen 10—12 vorm., 3—5 nachm. F241
Zietenring 8, H., 2 Z., K. per 1. April zu vm.
Eine Mansardwohnung, 2 Zimmer u. Küche, auf gleich zu verm. Näh. Albrechtstraße 9, Pt.
Westdahnhof, Gasthaus Diefenbach, 2-Z.-Wohn., Vorderh. u. Seitenb. auf gl. zu verm. N. daselbst.

Wohnungen von 1 Zimmer.

Adelheidstr. 23, Stb. Dach, Zim. u. Küche sof.
Adlerstr. 31 1 Zim. u. Küche auf gl. od. sp. z. verm.
Adlerstr. 61 1 Zim. u. Küche im St. Näh. Part.
Albrechtstr. 28 Frontsp., Zim. u. Küche, zu v.
Albrechtstraße 33 Mans.-Wohn., 1 Zimmer und Küche, 1. April zu vermieten. Näh. Part.
Am Römerter 5 Zimmer, Küche und Keller an ruhige Leute zu vermieten.
Bleichstr. 11, Stb., 1 Zimmer und Küche zu vm.
Bleichstr. 20, Vdh. 2, 1 Z. u. Küche sof. od. spät. Näh. bei **C. Malkomesius,** Luisenstraße 17.
Bleichstr. 30 1 Z., 1 K. pr. 1. Mai. N. 1 St.
Blücherstr. 13 ein Z. u. K. an ruh. L. Näh. 1 r.
Blücherstraße 27, Vdh., 1 Zimmer, Küche und Zubehör, mit Gasleitung, per sofort oder später zu vermieten. Näh. 1 St. rechts.
Castellstr. 2 Mans.-W., 1 Z., K., K. N. 1. St.
Castellstraße 10, Seitenbau, 1 Zimmer, 1 Küche, abgeschlossen, zu verm. Monatl. 16 Mk. Näh. das.
Clarenthalerstr. 2 gr. Dachwohn., Z. u. K., gl. o. sp. an kinderl. ruh. Fam. zu verm. N. Part. r.
Dotzheimerstr. 72 ein Zimmer u. Küche (Mtb.) per 1. April zu vermieten. Näh. Vdh. Part.
Dotzheimerstraße 96 Frontspitzwohn., 1 Zimmer und Küche, per sofort oder später.
Dotzheimerstr. 105, Hth., 1 Z. u. K. auf gl. od. sp.
Drudenstr. 6 1 Zim. u. Küche auf 1. Mai zu verm.
Drudenstr. 8, 1 Zimmer u. K. a. gl. z. v. N. P. 1.
Ellenbogengasse 10 1 Zim., K. u. K. zu verm.
Frankenstr. 17 1 Dachw., 1 Zim., K., Vorderh., auf gl. od. spät. z. v. Näh. Scharnhorststr. 14, P.
Frankenstr. 18, P., 1 Zim. u. K., H. 1, zu verm.
Gneisenaustraße 10 1 Zimmer, Küche u. Keller i. H. auf 1. April zu verm. Näh. Vdrh. P. r.
Goethestraße 17, H., 1 Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres Vorderhaus, Parterre.
Helenenstraße 1, Dachstock, 1 Zimmer und Küche an ruh. Leute zu vermieten.
Helenenstr. 16, Hth. 1 St., 1 Zimmer, Küche u. Keller zu vermieten. Näh. Vdh. 1 St. l.
Helenenstr. 25 1 Zim. u. Küche, Dachstock, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Part.
Hellmundstr. 13 Mansardw., 1 Zimmer u. Küche, an 1 bis 2 Personen zu verm. Näh. Vdh. 3.
Hellmundstr. 16, Vdh., Mans.-Wohn., 1 Zim. u. Küche, an kl. Fam. z. 1. April z. v. N. 1 St.
Hellmundstr. 29 ein Z. im Stck. (7 Mk.) zu v.
Hellmundstraße 29 ein Z., 1 K., Mans. zu v.
Hellmundstraße 41, Hinterhaus, sind Wohn. von 1 Zimmer u. 1 Küche zu vermieten. Näh. bei **J. Hornung & Co.,** Häfnergasse 3.
Hellmundstr. 42 Z., Küche u. Kell. z. v. N. 1.
Jahnstr. 36 Frontsp.-Z. mit K. u. Keller. N. P.
Karlstraße 2 ein Zimmer und Küche zu verm.
Karlstraße 10 freundl. Dachwohnung (Zimmer und Küche) an ruhige Leute ohne Kinder per 1. Mai zu vermieten.
Karlstraße 13 Mansardenzimmer und Küche an ruh. Leute für 1. April zu vermieten. Preis 16 Mk. Näh. Part.
Karlstr. 29 1 Z., 1 Küche an kl. r. Fam. N. 2. St.
Kellerstr. 22 frdl. 1-Zim.-Wohn., 17 u. 18 Mk.
Kirchgasse 11 Frontspitz-Zim. u. Küche an ruh. Leute zu verm. Näh. bei **Mischoff.**
Kirchgasse 19 Mans.-W., 1 Z. u. K., zu v. Krieg.
Lehrstr. 1 1-Zimmerwohnung sofort zu vermiet.
Ludwigstr. 3 1 Zim., Küche. N. Platterstr. 30.
Marktstr. 12 mehr. 1-Zim.-Wohn. m. Küche, neu herger., sof. z. vm. N. C. Hoffmann. Vdh. 2 r.
Nerostraße 27, 1, Z. u. Küche (Pr. 15 M.) z. v.
Nettelbeckstr. 6 Z. u. K. m. Abschl. a. 1. Apr. b.
Nettelbeckstr. 12, 1 l., sch. 1 Zim. u. Küche b. z. v.
Nettelbeckstr. 13 gr. Zim. nebst Küche (Frontsp.) a. r. Fam. zu verm. Preis 15 Mk. Näh. P. 1.
Nikolasstraße 6 ein sch. gr. Frontspitzzimmer mit Küche u. Keller im Abschluß an einzl. Pers.
Oranienstr. 12 1 gr. M. m. K. a. eine Fr. N. S. 1.
Philippsbergstr. 7 1-Zimmerw. sof. zu verm.
Platterstr. 30 1 Zim. u. Küche, monatl. 13 Mk.
Platterstraße 42 Zim. u. Küche u. einz. Z. z. v.

Rheinstr. 74, 1 Zim., 1 K., 1 Küche im Mans.-St. a. kinderl. Miet. a. 1. Juni zu v. Anzus. 8—3 Uhr. Näh. Part.
Riehlstraße 4 ein Zimmer und Küche zu verm.
Riehlstr. 9 1-Zimmer-Wohn. (Dach) bill. zu vm.
Schiersteinerstr. 18, Mtb., 1 Z. u. K. 1. Apr.
Schiersteinerstr. 19 Zimmer Küche u. Kell. z. verm.
Schulberg 19, Hth., 1 Z. u. K. auf 1. Apr. z. v.
Schwalbacherstr. 7 1 Z. u. K. Näh. Vdh. 1. St.
Schwalbacherstr. 47 sch. Mans.-Wohn., 1 Zim. u. K., an 1—2 Pers. zu verm. Näh. 1 St.
Schwalbacherstr. 59 eine fr. Mans.-Wohnung, 1 Zim. u. Küche, sofort oder 1. Mai zu verm.
Schwalbacherstr. 75, H., kl. W., 1 Z., K., 1. Apr.
Sedanstraße 7, Hth., 1 schönes großes Zimmer mit Küche, Keller per 1. Mai oder später billig zu verm. Näh. bei **Man,** Vdh.
Sedanstr. 11, P. 1 St., im Abschl., gr. Zim., gr. Küche, Klosett u. gr. Keller z. 1. Mai.
Steingasse 16, Hth., 1 Zim. u. Küche zu verm.
Steingasse 17 ein großes Zimmer, Küche und Keller, abgeschl., auf 1. April zu vermieten.
Walramstr. 18, Vorderh. Dach, ger. Zim. und Küche zu vermieten. Näh. 2 rechts.
Walramstr. 25 eine kl. Dachwohn. (Vdh.), 1 Z., 1 K., auf 1. April zu vermieten. Näh. Part.
Walramstr. 31 1 Stube, Küche u. Keller zu Mk. 16.— per Monat zu verm. Näh. im Lad.
Walramstraße 37 ein Zimmer und Küche billig zu vermieten. Näheres daselbst Parterre.
Webergasse 52 ein Zimmer, Küche nebst Zubeh. zu vermieten. Näh. im Laden.
Wellstraße 3 Mans.-Wohn., Z. u. K., zu verm.
Wellritzstr. 1, 1, M.-W., Z. u. K. a. b. Frau, a. 1. 4.
Wellritzstr. 30 Mans.-Wohn. 1 Z. u. K. gl. o. sp. z. v.
Wellritzstr. 48 Dachw., 1 Z. u. Küche, 1. April zu vermieten. Näh. Bäckerladen.
Werderstr. 4, 1 r., kl. Stube u. K., Mans. f. 12 Mk.
Westendstr. 15, Part., 1 Frtsp.-Zim. u. Küche.
Yorkstraße 13 e. Zimmer und K. zu vermieten.
Zietenring 3, Gartenh., 1 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 1 Et. l.
Zietenring 12, Mittelbau, sind 2 Wohnungen, best. aus 1 Zimmer und Küche, sofort zu verm. Anzus. von 10—12 vorm., 3—5 nachm. F241

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Bachmannstraße 14 kl. Frontsp.-Wohnung an Dame zu vermieten.
Gneisenaustr. 3, schöne Frontspitze per sofort zu vermieten. Näheres Vorderhaus 2 r.
Helenenstraße 20 eine Dachwohnung an ruhige Leute sofort zu vermieten.
Jahnstr. 25 schöne Frontsp.-Wohn. sof. zu verm.
Lehrstr. 27, Vorderh., kl. Wohnung auf 1. Ma an ruhige Familie ohne Kind. z. v. Pr. 260 Mk
Moritzstraße 24, Hth., Frtspzim. zu vermieten.
Nerostraße 33 Mansard-Wohnung zu vermieten.
Schulgasse 3, Schubl., kl. Dachwohn. zu verm.
Webergasse 46 freundl. Mansardwohnung an ruhige Leute zu vermieten.
Ftsp.-W., 2. Et., mitten d. Stadt, sch. Str., a. anst. D. Juli zu vm. Off. u. **P. 486** Tagbl.-Verl.

Auswärts gelegene Wohnungen.

Villenpark Eigenheim, Eigenheimstr. 1, 1, schöne gr. 4-Zimmer-Wohnung mit Diele, gr. Balkon, Bad und reichl. Zubehör. Mk. 650.

Eine schöne helle **3-Zimmer-Wohnung** nebst Zubehör auf 1. April oder für den Sommeraufenthalt, zwischen Sonnenberg und Rambach, 15 Minuten von der elektrischen Bahn entfernt, zu vermieten. **Villa Grüntal.**
Bierstadter Höhe, Wartestr. 3, Villa, eine sch. 3-Zimmerwohn., Bader., Balk., Gartenben. Das. sch. 3-Z.-Frontspitzw. nebst Zubeh. p. 1. Apr. o. sp.
Bierstadt, Blumenstr. 4, schöne große Frontspitz-Wohnung mit reichlichem Zubehör auf 15. April zu vermieten. Preis 170 Mk.
Waldstr. 44 Zwei-Zim.-Wohnung sofort zu vm.
Waldstr. 90 3-Zim.-W. p. sof. od. spät. b. z. v. N. P. Lerch, Dotzhstr. 118 o. N. 5—7 Neub. 1028
Waldstr. 92, Ecke Hasenstr., gegenüber d. Kaserne, 3-Zimmerwohnungen 28 bis 33 Mk. pro Monat, 2-Zimmerwohnungen 20 bis 27 Mk. pro Monat auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Waldstraße 88, bei **Gath.** 510
Schöne 3-Zim.-Wohn., mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, von 400 Mk. an sofort oder später zu verm. Näh. Jägerstraße 14. 955
Dotzheim, Biebricherstr. 50, nahe der Straßenmühle, schöne 2- und 1-Zimmer-Wohnung sofort billig zu vermieten.

Hahn i. T. bei **M. Best II.,** nahe der Bahn u. d. Wald, Wohn. von 3 Zim. m. Küche, Keller, Erker u. gr. Veranda billig zu vermieten. 507
Schöne, neu eingerichtete **2-Zimmerwohnung** zu verm. Station **Hahn** im Taunus. Näheres bei **Peter Ringel,** Wirtschaft.

Kostheim, ¼ Stunde v. Kastel, 2. St., schöne 4-Zim-Wohn., Gas- und Wasserleitung, **herrl. Aussicht** auf d. Main und Rhein, Garten a. Mainufer, **Hauptstr. 39** sof. zu verm.

Möblirte Wohnungen.

Bahnhofstr. 3, 1, 1—3 m. Z. m. Küche b. z. v.
Dotzheimerstr. 32, 2, m. 3-Zim.-W., gr. Balk. und Küche (75 Mk. monatl.). Näheres Part r.

Möblirte Zimmer und möblirte Mansarden, Schlafstellen etc.

Adlerstraße 8, 1 l., möbl. Zimmer zu verm.
Adolfstr. 3, 1, fein mbl. Salon u. Schlafz. z. v.
Adolfstraße 6, Hinterh. 2. St., zwei möblierte Zimmer zu vermieten. F. Weißer, Witwe.
Albrechtstr. 14, 1, drei schön möbl. Zimmer, auch einzeln, f. sof. od. 1. April zu verm.
Albrechtstraße 23, 1, hübsch möbl. Wohn- und Schlafzimmer an bess. Herrn zu vermieten.
Albrechtstr. 30, 3 r., schön m. Z. 20 Mk. mon.
Albrechtstr. 31, Part., erh. junge Leute K. u. L.
Albrechtstr. 31, 1. Stock (Eckhaus), ein schön möbl. Zim. m. u. ohne Pens. zu verm.
Albrechtstr. 32, P., einf. möbl. Zim. zu verm.
Albrechtstraße 36, 1 r., gut möbl. Zimmer, daselbst eine möbl. Mansarde frei.

Albrechtstr. 38, 1, zwei schöne Zimmer mit 1 u. 2 Betten, event. m. Pens., z. 1. April z. v.
Albrechtstraße 39, 1, ein möbl. Zimmer z. vm.
Arndtstr. 3, P. r., möbliertes Zimmer zu verm.
Bahnhofstraße 3, 1, möbl. Zimmer, eventl. möbl. Wohnung, auch Bureau.
Bahnhofstr. 3, 1, möbl. Mans. n. Straße z. v.
Bahnhofstraße 12 ein möbl. Zimmer zu verm.
Bertramstr. 1, 3 l., 1 gut möbl. Zimm. zu vm.
Bertramstr. 3, 1 l., möbl. Zimmer, sep., zu vm.
Bertramstr. 10, P. r., Schlfz. m. 1—2 B., ev. W.
Bertramstraße 12, 1 St. links, schön möbliertes Zimmer frei.
Bertramstr. 12, 3 r., g. möbl. ruh. Zim. zu verm.
Bertramstr. 13, M. 2 l., f. anst. M. sb. Schlafst.
Bertramstr. 16, 2 r., sch. möbl. Balkonz. zu verm.
Bertramstr. 20, Mtb. P., erh. anst. L. sch. Log.
Bismarckring 7, H. 1 l., e. sch. mbl. Z. b. z. v.
Bismarck-Ring 8, Part. r., möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.
Bismarckring 38, H. P. r., schönes saub. Log.
Bleichstr. 8, 1, schön möbl. Zimmer sof. zu vm.
Bleichstr. 12, 3, sch. möbl. Zim., W. 4 Mk., frei.

Bleichstraße 13, 1 r., schön möbl. Zim. mit 1—2 Betten, eventl. m. Pens.
Bleichstr. 18, 2. Et. r., Neub., ein fein möbl. Zim., evtl. Schlaf- u. Wohnz., bill. zu verm.
Bleichstr. 21, 3 r., frdl. möbl. Zimmer zu verm.
Bleichstraße 23, 2, gr. heizb. möbl. Zimmer mit Pension, event. 2 Betten, ab 15. April zu verm.
Bleichstr. 23, 3 r., schön möbl. Zimmer zu vm.
Bleichstr. 26, 2 r., ein großes möbl. Zimmer an einen besseren Herrn zu vermieten.
Bleichstr. 31, 1, möbl. Z. mit 1, ev. 2 B. zu v.
Blücherstr. 4, 2, gut möbl. Zim. sof. zu verm.
Blücherstraße 7, 3, freundl. Zimmer an Herrn oder Geschäftsfräulein zu verm.
Blücherstr. 9, 3 l., sch. möbl. Zimmer zu verm.
Blücherstr. 9, Hth. 1 l., erh. 2 anst. Frl. sch. Zim.
Blücherstr. 11, 2 r., schön möbl. Zim. zu verm.
Blücherstraße 12, 3, möbl. Zimmer zu verm.
Blücherstr. 14, 3 l., möbl. Z., 17 Mk., zu vm.
Blücherstr. 18, 3 l., schön möbl. Zimmer zu vm.
Blücherstraße 23, 3. St. r., ein sch. möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten.
Blücherstr. 24, 1 l., sch. möbl. Zimmer zu vm.
Blücherstr. 30, 1, frdl. neu möbl. Zim. mit Kaffee an anst. Herrn oder Dame sof. preisw. zu verm.
Clarenthalerstraße 6, 2 bei **Lötz,** zwei hübsch möblierte Zimmer zu vermieten. Auf Wunsch mit vorzüglicher bürgerlicher Pension.
Clarenthalerstr. 8, 2 r., sch. möbl. Zim. zu v.
Dambachtal 5 f. möbl. Frontspitzzim. b. **Alexi.**
Dotzheimerstr. 10, 1, gut möbl. Z. u. M. zu verm.
Dotzheimerstr. 12 2 gr. mbl. P.-Z., abgesch., gl.
Dotzheimerstr. 18, P. 2 r., e. sch. möbl. Z. z. v.
Dotzheimerstraße 32, 3. Et. links, schön möbl. gr. Balkonzim., sowie ein g. möbl. Zimmer mit sep. Eing. an sol. Herrn, event. Pension.
Dotzheimerstr. 33, P. r., sch. m. Z. m. o. o. P.
Dotzheimerstr. 49, 2, schön möbl. Mans. zu v.
Dotzheimerstr. 72, H. 2 r., erh. anst. Arb. Log.
Dreiweidenstr. 4, Vdh. Dach, ein Zimmer mit oder ohne Kaffee an reinlichen Arbeiter zu verm.
Dreiweidenstr. 7, 2. Et. l., möbl. Zimmer frei.
Drudenstraße 8, Vdh. 1 l., g. möbl. Zim. mit o. ohne Pens. an ein od. zwei Fräul. zu verm.
Eleonorenstr. 8, P., gut möbl. Zimmer zu vm.
Eltvillerstr. 2, 2, gr. sch. möbl. Zimmer zu verm.
Eltvillerstr. 3, 1 r., sch. mbl. Zimmer bill. z. v.
Eltvillerstraße 6, 2 r., möbl. Zimmer zu verm.
Emserstr. 75, Hochp., 2 Z. mit oder ohne Möbel.
Faulbrunnenstraße 11, 2, schön möbl. Zimmer (sep. Eing.) per 1. April zu verm. Nur an Herrn.
Frankenstr. 13, 1 r., sch. mbl. Z. a. H. 1. Apr.
Frankenstraße 17, 3 lks., möbl. Zimmer an anständigen Herrn oder Fräulein zu vermieten.
Frankenstr. 19, 3, schön mbl. Z. m. Pension an bess. Geschäftsdamen per 1. April zu vermieten.
Frankenstr. 19 erh. Arbeiter Logis, p. W. 2 Mk.
Frankenstr. 21, 2 l., sch. m. Z. sof. an H. o. Frl.
Frankenstr. 24, 1 r., erh. j. Mann Kost u. Log.
Friedrichstr. 21, 1, möbl. Zimmer zu vermieten.
Friedrichstr. 33, 2 l., sch. möbl. Zimmer zu v.
Friedrichstr. 35, Vdh. 3, ein möbl. Zimmer z. v.
Friedrichstr. 43, 2 l., möbl. Zim. m. P. zu vm.
Geisbergstraße 18, 1 St. r., möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit sep. Eingang zu vermieten.
Gerichtsstraße 5 schönes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.
Gneisenaustr. 9 Schlafstelle zu verm. Part. rechts.
Gneisenaustraße 15, P. r., möbliertes Zimmer.
Gneisenaustr. 27, P. l., Ecke Bülowstr. schön möbl. sauberes Zimmer sof. od. sp. bill. zu verm.
Gödenstr. 6, 2 l., schön möbl. Balkonzimmer mit Schreibt. od. Wohn- und Schlafzimmer zu verm.
Gödenstr. 6, 2 l., schön möbl. Zimmer zu verm.
Goethestr. 22, 1 St., gut möbl. Zimmer mit auch ohne Pension auf 1. April zu vermieten.
Goldgasse 13 drei möbl. Zimmer zu vermieten.
Grabenstr. 26, 3, möbl. Zimmer zu verm.
Grabenstraße 34, 2, schön möbliertes Zimmer per sofort zu vermieten. Näheres daselbst.
Gustav-Freytagstr. 4, G., m. Z. f. Geschäftsh.
Helenenstr. 20, 2, gr., schön möbl. Z. zu verm.
Helenenstr. 29, 2, Ecke Wellritzstr., gut möbl. Zimmer, auch m. vorzügl. Pension zu vermieten.
Hellmundstr. 2, 1, gut möbl. Wohn- u. Schlafz.
Hellmundstr. 17, 2 r., gut möbl. Zim. zu vm.
Hellmundstr. 30 möbl. Zim. mit o. ohne Pens.
Hellmundstraße 40, 1, möbl. Zimmer zu verm.
Hellmundstr. 41, 1 St., möbl. Zimmer zu vm.
Hellmundstr. 44, 1, m. Z. m. 1 o. 2 B. zu v.
Herderstr. 10, Part., erh. ja. b. Mann Schlafst.
Herderstr. 11, 2 r., möbl. W.- u. Schlafz. m. Balk.

Hellmundstr. 44, 2, zwei möbl. Zim. einz. o. zus., p. 1. Apr. an anst. Herren z. v.
Herderstr. 11, 2 r., m. Mans. a. anst. M. z. v.
Herderstraße 11, 2 r., möblierte Mansarde zu v.
Herderstr. 17, Part., schön und gut möbl. Zimmer zu vermieten event. mit Pension.
Hermannstr. 22, 2 r., möbl. Z. mit 2 B. zu v.
Hermannstr. 26, Hth. P. l., möbl. Zimmer mit zwei Betten zu vermieten.
Herrngartenstr. 5, 3, möbl. Zim. mit Pension.
Herrnmühlgasse 5 ein möbl. Dachzimmer zu v.
Jahnstr. 2, 1 lks., erh. zwei anst. Arb. mbl. Zim.
Jahnstr. 11, Pt., schön möbl. Zimmer zu verm.
Jahnstr. 17, 1 rechts, eleg. möbl. Zim. zu verm.
Jahnstr. 17, 1 l., frdl. mbl. ger. Zim. f. M. 15 mtl.
Jahnstraße 19, Stb., erhält ein Arbeiter Logis.
Jahnstr. 22, 3, freundl. möbl. Zimmer zu vm.
Jahnstr. 36, 3 r., ein gut möbl. Zim. zu verm.
Jahnstr. 38, 1 r., möbl. Zimmer zu vermieten.
Jahnstraße 38, 3 links, zwei gut möbl. Zimmer, 15 und 20 Mk. mit Frst. bei alleinst. Dame z. v.
Jahnstr. 46, 1 l., möbl. Zimmer sofort zu vm.
Kaiser-Friedrich-Ring 43, 1 l., Salon und Schlafzimmer, Balkon, eleg. möbl., ev. auch 3 Zimmer, preiswert zu vermieten.
Karlstr. 3, Part., möbl. Zimmer zu vermieten.
Karlstraße 11, 1. Etage, an der Rheinstraße, gut möblierte Zimmer zu vermieten.
Karlstraße 20, 1 St., eleg. möbl. Zimmer mit schönem Schreibtisch zu vermieten.
Karlstr. 27, P., 1 möbl. sep. Zimmer zu verm.
Karlstraße 30, 2 r., gut möbl. Zimmer zu vm.
Karlstr. 33, 2 rechts, sch. möbl. Balkonzim. bill.
Karlstraße 37, 2 links, schön möbl. Frontspitzzimmer und Mansarde zu vermieten.
Karlstr. 44, 2 r., gut möbl. Zimmer zu vermiet.
Kellerstr. 7, 3 l., schön möbl. Zimmer zu verm.
Kirchgasse 11, 2 l., gr. gut möbl. Zim. zu verm.
Kirchgasse 13, 1 r., möbl. Mansarde zu verm.
Kirchgasse 17, 2, bei **Kuß,** möblierte Zimmer sofort zu vermieten.
Kirchgasse 21, 3, sch. möbl. Zim. bill. zu verm.
Kirchgasse 51, 2 r., sch. möbl. Zimmer zu verm.
Kirchgasse 52, 3, möbl. Zim. mit od. ohne Pens.
Körnerstraße 6, 2 r., möbl. Zimmer zu verm.
Lehrstraße 2, Part., 1 Zimmer mit 2 Betten an anständige Leute zu vermieten.
Luisenstr. 3, 2. Et., möbl. Zimmer zu vermieten.
Luisenstr. 43, 1 St., g. mbl. Zim., ev. m. Pens.
Luxemburgstr. 7, 3 l., g. m. Z. 20 Mk. m. K.
Mauergasse 5, 1 rechts, möbl. Zimmer zu vm.
Mauergasse 15, Hthr. Part., erhalten reinliche Arbeiter Kost und Logis.
Mauritiusstr. 3, links, ein möbl. Zim. zu vm.
Metzgergasse 25, 2. Et. (Neub.), möbl. Zim. fr.
Moritzstr. 9, Mtb. 1 r., sch. m. Z. b. an H. zu v.

Moritzstr. 15, 1 r., eleg. möbl. Zimmer zusammen oder allein zum 1. April zu verm.

Moritzstr. 22, 2. St., ein schön möbl. Z. m. Schreibtisch zu verm.
Moritzstr. 26, Stb. 1, kl. möbl. Zimmer zu verm.
Moritzstr. 26, Stb. 1, erh. reinl. Arbeiter Logis.

Moritzstraße 40, 2. St., großes gut möbl. Zimmer zu vermieten.
Moritzstr. 41, 2, sch. Wohn- u. Schlafz. z. 1. od. sp.

Moritzstr. 50, 2. Et. r.
(**Enders**), gut möbl. Balkonzimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

Moritzstraße 50, 2 links,
gut möbl. Wohn- und Schlafzim. billig zu verm.
Moritzstr. 50, Stb. 2, sch. Schlafst. f. Arb. z. v.
Moritzstr. 62, Hth. 1 r., ein einf. m. Z. z. vm.
Moritzstr. 66, Hth. 1 l., möbl. Zimmer zu verm.
Mühlgasse 17, Vdh. 3, ein Zim. für 2 Arbeiter.
Mühlerstraße 2, 1, Sonnenj., Zimmer frei.
Müllerstr. 4, 3, sch. heizb. einf. möbl. Mansardz. a. einen saub. H. m. K. billig zu verm.

Nerostraße 16 kl. möbl. Zimmer mit guter Pension zu verm.
Nerostr. 39 möbl. Zimmer, Woche 3 Mk., zu verm.
Nerostr. 42, 2, möbl. Zim. m. Pens. zu verm.

Neugasse 12, 3. St., schön möbl. Zimmer zu vermieten.
Niederwaldstr. 1, Hochp. rechts, möbl. Wohn- und Schlafzimmer an bess. Herrn zu verm.
Oranienstr. 18, 2, gut möbl. Zimmer zu verm.
Oranienstr. 23, P., gut möbl. Zimmer zu vm.
Oranienstr. 25, 1, g. m. Z. m. Schreibt. f. o. 1. April.
Oranienstr. 27, P. 1 r., erh. reinl. Arb. Logis.
Oranienstr. 27, 2 lks., möbl. Zimmer zu verm.
Oranienstr. 35, Hth. 2 l., 2 reinl. Arb. erh. sch. L.
Oranienstr. 37, Stb. 3 l., erh. j. Leute g. Logis.
Oranienstr. 42, H. 3 r., ein möbl. Zimmer z. verm.
Oranienstr. 48, P., sch. m. g. Zim. a. g. zu verm.
Oranienstr. 58, Mtb. 1 l., möbl. Z. zu verm.
Philippsbergstr. 17/19, Part., fdl. m. Zim. m. Pens. a. j. Mann o. Geschäftsfrl. sehr bill. z. v.
Platterstr. 4. 3, möbl. Zimmer die Woche 3 Mk.
Rauenthalerstraße 6 möbl. Zimmer (1. Et.) per 1. April billig zu vermieten. Näh. 1. Et. r.
Rheingauerstraße 9, 1 rechts, möbl. Zimmer, 1 und 2 Betten, auch mit Pension zu vermieten.
Rheinstr. 52, 1, ein m. Z. m. od. o. P. zu vm.

Rheinstr. 58, 2, gut möbl. Zimmer für dauernd zu vermieten.
Rheinstr. 88, Hth., möbl. Zimmer zu vermieten.
Riehlstr. 11, 3 l., einf. od. fein möbl. Zim. bill.
Riehlstr. 22, P. r., schön möbl. Z. 20 M. zu v.

Römerberg 8, Part., möbl. Zim. m. sep. Eing., Woche 3.50 Mk. und möbl. Mans. m. 2 Bett., Wass. u. Ofen, Mon. 18 M.
Römerberg 3, 1 l., sch. möbl. Zim. bill. zu vm.
Römerberg 17, 2 lks., frdl. möbl. Zim. b. zu v.
Römerberg 23, Part., möbl. Mansarde zu verm.
Römerberg 28, 2 l., frdl. möbl. Zim. zu verm.
Römerberg 37 sch. möbl. Zimmer zu vermieten.
Roonstr. 5, 2. St. l., gr. möbl. Balkonz. z. verm.
Roonstr. 8, 2 l., erh. Arb. Schlafst., 3 Mk. p. W.
Saalgasse 24 26, Hth. 3 l., sch. m. Z. b. kd. Lt. b.
Saalgasse 38, 2 r., sof. möbl. Mansarde zu v.
Schachtstr. 9, H. 2 l., f. reinl. Arb. g. Schlafst.
Scharnhorststr. 14, 1 r., m. Z. 1. St. sow. M. b.
Scharnhorststr. 20, 3 r., sch. m. Z. b., m. K. 20 Mk.
Scharnhorststraße 24, Frontsp., ein schön möbl. Zimmer an ein Geschäftsfräulein zu vermieten.
Scharnhorststr. 35, P. l., gr. m. Mans. (2 B.)
Schiersteinerstr. 6 Wohn- u. Schlafzim., a. einz.
Schiersteinerstraße 11, möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. Näheres im Laden.
Schulberg 8, 2. Etage r., schönes großes möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten.
Schulberg 15 bei **Gaubeimer,** gut möbl. Zimmer zu vermieten.
Schulberg 15, Gth. 3 r., e. sch. m. Z. z. v.

(Fortsetzung im 3. Blatt.)

Tages-Veranstaltungen

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Konzert. Abends 8 Uhr: Konzert.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Mignon.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Die Brunnennymphe. (Das Feigenblatt.)
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Konzert.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

Kitnaryus, Kunstsalon, Wilhelmstraße 16.
Mangers Kunstsalon, Taunusstraße 6.
Kunstsalon Stöter, Taunusstraße 1, Gartenbau.
Damen-Klub, Taunusstraße 6. Geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Philipp Abegg-Bibliothek, Gutenbergschule. Geöffnet Sonntags von 10—12, Mittwochs von 4—7 und Samstags von 4—7 Uhr.
Verein für Kinderhorte. Täglich von 4—7 Uhr Steingasse 9, 2, und Bleichstr.-Schule 8. Berghort a. d. Schulberg. Hilfskräfte zur Mitarbeit erwünscht.
Volkslesehalle, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr mittags bis 9½ Uhr abends, Sonn- und Feiertags von 10½—12½ Uhr und von 3—8½ Uhr. Eintritt frei.
Verein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen u. Rechtsfragen. Täglich von 6—7 Uhr abends, Rathaus (Arbeitsnachweis, Abteilung für Männer).
Zentralstelle für Krankenpflegerinnen (unter Zustimmung der hiesigen ärztlichen Vereine). Abt. II (f. höh. Berufe) des Arbeitsnachw. für Frauen, im Rathaus. Geöffnet: ½9—½1 und ½3—7 Uhr.
Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und Frauen: im Rathaus von 9—12½ und 3 bis 7 Uhr. Männer-Abt. 9—12½ und von 2½ bis 6 Uhr. — Frauen-Abt. I: für Dienstboten und Arbeiterinnen. Frauen-Abt. II: für höhere Berufsarten und Hotelpersonal.
Licht-, Luft- und Sonnenbad des Vereins für volksverst. Gesundheitspflege auf dem Atzelberg (Haltestelle „Lindenhof" der elektr. Bahn, 1 Min.), getrennte Abtheilungen für Damen und Herren, auch für Nicht-Mitglieder, täglich geöffnet von 5 Uhr Früh bis 10 Uhr Abends. Ausschank alkoholfreier Getränke.
Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Seerobenstraße 13 bei Schuhmacher Fuchs.
Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Hellmundstraße 20.
Gemeinsame Ortskrankenkasse. Meldestelle: Luisenstraße 22.

Vereins-Nachrichten

Auguste-Victoria-Stift. 3½ Uhr: Handarbeitskränzchen im Saale der Ringkirchengemeinde.
Turngesellschaft. 6—7½ Uhr: Turnen der Damen-Abteilung. 8—10 Uhr: Turnen der Männer-Abteilung.
Turnverein. Abends 8—10 Uhr: Riegenturnen.
Fechter-Vereinigung Wiesbaden. 8—10 Uhr: Fechten. Oberrealschule Oranienstraße 7.
Wiesbadener Fechtklub. Abends 8—10 Uhr: Fechten. Fechtboden: Schule vis-a-vis der Reichsbank. Klublokal: Hotel Vogel, Rheinstr.
Französ. Konvers.-Zirkel, Mittelschule Rheinstraße 90, Zim. 28. 8—10 Uhr: Konvers.-St.
Krankenkasse für Beamte, Kaufleute und Gewerbetreibende im Deutschen Reiche. (E. H. No. 217 zu Wiesbaden.) Abends 8½ Uhr: General-Versammlung.
Männer-Turnverein. Abds. 8½ Uhr: Kürturnen.
Gesangverein Wiesbadener Männer-Klub. Abends 8½ Uhr: Probe.
Evangelischer Arbeiter-Verein. Abends 8½ Uhr: Gesangprobe.
Stemm- u. Ring-Klub Athletia. 8½ Uhr: Uebung.
Wiesbadener Athleten-Klub. 8½ Uhr: Uebung.
Stemm- und Ringklub Einigkeit. Abends 8½ Uhr: Uebung.
Stemm- und Ring-Klub Germania. Abends 9 Uhr: Uebung.
Kraft- u. Sportklub Merkitia. 9 Uhr: Uebung.
Kneipp-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Wiesbadener Zimmerschützen-Klub. Abends 9 Uhr: Scheibenschießen.
Verein für Handlungs-Kommis von 1858. 9 Uhr: Vereinsabend (Restaur. Westendhof).
Schubert-Bund. Abends 9 Uhr: Probe.
Sängerchor Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gesangprobe. Vereinslokal Thüringer Hof.
Athleten-Klub Deutsche Eiche. 9 Uhr: Uebung.
Scharrscher Männer-Chor. Abds. 9 Uhr: Probe.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Turnen.
Männergesang-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Neue Concordia. 9 Uhr: Probe.
Stenotachygraphen-Verein „Eng-Schnell", Wiesbaden. Von 9—10 Uhr: Uebungsabend.
Radfahr-Verein Wiesbaden 1899. Abends 9 Uhr: Sitzung.
Athleten-Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Uebung.
Kraft- und Sportklub. Abends 9 Uhr: Uebung.
Fachverein der Damenfriseur- und Perückenmacher-Gehilfen. Abends 9½ Uhr: Historisches Frisieren (Johannisberg).
Männer-Gesangverein Hilda. Probe.
Ruder-Klub Wiesbaden. Abends: Uebung.

Versteigerungen

Versteigerung von Luxus- und Lederwaren 2c. im Laden Kranzplatz 1, vormittags 9½ Uhr. (S. Tagbl. 150 S. 25.)
Versteigerung von Spezereiwaren im Laden Frankenstraße 8, nachmittags 2 Uhr. (S. Tagbl. 150 S. 25.)
Versteigerung von Mobilien 2c. im Auktionslokale Schwalbacherstraße 27, nachmittags 2½ Uhr. (S. Tagbl. 150 S. 20.)
Versteigerung von Domänen-Grundstücken in der Gemarkung Biebrich, in der Brauerei „Zum Taunus" daselbst, vormittags 10 Uhr. (S. Tagbl. 144 S. 28.)
Weinversteigerung der Großh. Hessischen Weinbau-Domänenverwaltung zu Mainz, im Saale des Konzerthauses, Gr. Bleiche 56, vorm. 11 Uhr. (S. Tagbl. 142 S. 20.)

Kirchliche Anzeigen

Israelitische Kultusgemeinde.
Synagoge: Michelsberg.
Freitag abends 6.45 Uhr, Sabbat morgens 9 Uhr, Sabbat nachmittags 3 Uhr, Sabbat abends 7.45 Uhr, Wochentage morgens 6.45 Uhr, Wochentage nachmittags 5 Uhr. — Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10—10½ Uhr.

Alt-Israelitische Kultusgemeinde.
Synagoge: Friedrichstraße 25.
Freitag abends 6½ Uhr, Sabbat morgens 8 Uhr, Sabbat nachmittags 3 Uhr, Sabbat abends 7.40 Uhr, Wochentage morgens 6½ Uhr, Wochentage abends 6¼ Uhr.

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

28. März.	7 Uhr morg.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abds.	Mittel.
Barometer*)	751.6	750.6	749.0	750.4
Thermometer C.	—0.4	5.9	0.7	1.7
Dunstspann. (mm)	3.6	2.8	3.5	3.3
Rel. Feuchtigkeit (%)	81	40	71	64.0
Windrichtung	NO. 3	NO. 3	NO. 2	—
Niederschlagsh. (mm)	—	—	—	—

Höchste Temperatur 5.9. Niedr. Temper. —1.8.
*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Wetter-Bericht „des Wiesbadener Tagblatt".

Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)

31. März: wenig verändert, Niederschläge, rauhe Winde.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).

(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

März.	☉ im Süd. Uhr Min.	☉ Aufg. Uhr Min.	☉ Unterg. Uhr Min.	☾ Aufg. Uhr Min.	☾ Unterg. Uhr Min.
31.	12 32	6 10	6 54	9 40 V.	12 23 N.*

*) Hier geht ☾-Untergang dem Aufgang voraus.

Verkehrs-Nachrichten

Theater-Eintrittspreise.

Königl. Theater.

Ein Platz kostet:	Erhöhte Preise M.	Erhöhte Preise ₰	Gewöhnl. Preise M.	Gewöhnl. Preise ₰
Fremdenloge I. Rang	14	—	10	—
Mittelloge I. Rang	12	—	9	—
Seitenloge I. Rang	10	—	7	50
I. Ranggallerie	9	—	6	50
Orchestersessel	9	—	6	50
Parquet	7	—	5	50
Parterre	4	—	3	—
II. Rang 1. Reihe	6	—	4	50
II. Rang 2. Reihe u. 3., 4. und 5. Reihe Mitte	4	—	3	—
II. Rang 3. bis 5. Reihe Seite	3	—	2	25
III. Rang 1. R. u. 2. R. Mitte	3	—	2	25
III. Rang 2. Reihe Seite u. 3. u. 4. Reihe	2	—	1	50
Amphitheater	1	40	1	—

Residenz-Theater.

Ein Platz kostet:	Halbe Preise M.	Halbe Preise ₰	Einfache Preise M.	Einfache Preise ₰	Erhöhte Preise M.	Erhöhte Preise ₰
Fremdenloge	2	50	5	—	7	50
I. Rangloge	2	—	4	—	6	50
Sperrsitz 1.—10. Reihe	1	50	3	—	5	—
Sperrsitz 11.—14. Reihe	1	—	2	—	3	—
Nummerierter Balkon	—	50	1	—	1	75

Walhalla-Theater.

Prosceniumsloge	Mk. 4.—	Promenoir	Mk. 2.—
Fremdenloge	„ 3.—	2. Parquet	„ 1.50
Orchestersessel	„ 3.—	Parterre	„ 1.—
Balkon	„ 2.50	Entree	„ 0.70
2. Parquet	„ 2.50		

Vorzugsbillets haben Gültigkeit.

Theater-Concerte

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 30. März.
Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters.
Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Irmer.

Nachmittags 4 Uhr:
1. Ouvertüre zu „Die sizilianische Vesper" . . . G. Verdi.
2. Introduktion aus „Die Zauberflöte" . . . W. A. Mozart.
3. Ave verum Preghiera . . . W. A. Mozart. (Für Orchester bearbeitet v. P. Tschaikowsky.)
4. Seid umschlungen Millionen, Walzer . . . Joh. Strauss.
5. Finnlandia . . . J. Sibelius.
6. Ouvertüre zu „Das eherne Pferd" Chr. Aubor.
7. Tonbilder aus „Das Rheingold" R. Wagner.

Abends 8 Uhr:
1. Ouvertüre zu „Hamlet" . . . E. Bach.
2. Fantasie aus „Stradella" . . . F. v. Flotow.
3. Arie aus dem „Stabat mater" G. Rossini. Posaune-Solo: Herr Frz. Richter.
4. Carmen-Suite No. 1 . . . G. Bizet.
5. Rondo-Polka für Piccolo-Flöte J. Donjon. Herr Paul Naumann.
6. Ouvertüre di ballo . . . A. Sullivan.
7. Cantilene für Violine . . . A. v. Glasez. Herr Konzertmeister A. v. d. Voort.
8. Fantasie aus „Robert d. Teufel" G. Meyerbeer.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 30. März.
88. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement.

Mignon.

Oper in 3 Akten. Mit Benutzung des Goetheschen Romans „Wilhelm Meisters Lehrjahre" von Michel Carré und Jules Barbier. Deutsch von Ferd. Gumbert. Musik von Ambroise Thomas. (Wiesbadener Einrichtung.)
Musikalische Leitung: Herr Professor Mannstaedt.
Regie: Herr Mebus.

Personen:
Wilhelm Meister . . . Herr Sommer.
Lotherio . . . Herr Schwegler.
Philine, Mitgl. einer reisenden Schauspielertruppe . . . Frl. Hanger.
Laertes, Mitgl. einer reisenden Schauspielertruppe . . . Herr Engelmann.
Mignon . . . Frl. Hans.
Jarno, Zigeuner, Führer einer Seiltänzerbande . . . Herr Andriano.
Friedrich . . . Herr Vallentin.
Der Fürst von Tiefenbach . . . Herr Schwab.
Baron von Rosenberg . . . Herr Malcher.
Seine Gemahlin . . . Frl. Ulrich.
Ein Diener . . . Herr Rohrmann.
Ein Souffleur . . . Herr Ebert.
Antonio, ein alter Diener . . . Herr Zollin.
Deutsche Bürger. Bauern u. Bäuerinnen. Kellner und Kellnerinnen. Zigeuner und Zigeunerinnen. Seiltänzer. Schauspieler und Schauspielerinnen. Herren und Damen vom Hofe. Bediente.
(Ort der Handlung: Der 1. und 2. Akt spielen in Deutschland, der 3. in Italien gegen 1790.)
Vorkommende Tänze, arrangiert v. Annetta Balbo.
I. Einzug einer Seiltänzer-Bande, ausgeführt von den Damen Peter, Jacob, Mohndorf, Schneider III, Gläser III, Herren Ebert und Carl, sowie dem Ballett-Personale.
II. Bohemienne, ausgeführt von Frl. Peter, den Koryphäen: Frl. Weikerth, Leicher, Renné, Merian, Rohr, Schmidt, Kappes, Stadler, dem Corps de Ballet, sowie von dem gesamten Personale.
Dekorative Einrichtung: Herr Oberinspektor Schick.
Kostümliche Einrichtung: Herr Oberinsp. Nitsche.
Die Türen bleiben während der Ouvertüre geschlossen.
Nach dem 1. und 2. Akt 12 Minuten Pause.
Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Samstag, 31. März. 89. Vorstellung. 43. Vorstellung im Abonnement B. Drei Erlebnisse eines englischen Detektivs.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Freitag, 30. März. 201. Abonnements-Vorstell.

Die Brunnennymphe.

(Das Feigenblatt.)
Schwank in 3 Aufzügen von Heinrich Stobitzer und Max Neal.
In Szene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Personen:
Bürger, Steinmetzmeister . . Theo Tachauer.
Marie, seine Frau . . . Clara Krause.
Magda, beider Tochter . . . Else Noorman.
Clara, Bürgers Schwester . . . Minna Agte.
Rode, Bildhauer . . . Hans Wilhelmy.
Conte Monari della Rocca di San Pietro . . . Heinz Hetebrügge.
Violetta, ein Modell . . . Rosel van Born.
Centa Kranzler . . . Steffi Sandori.
Boden, Gerichtsvollzieher . . Georg Rücker.
Böller, Hauptmann a. D. . . August Weber.
Rosenstein, Buchdruckereibesitzer Herm. Pöschko.
Neumann, Metzgermeister . . Theo Ohrt.
Müller, Stadtverordneter . . Gerhard Sascha.
Krüger, Stadtverordneter . . Friedr. Degener.
Steinberger, Stadtverordneter . Reinhold Hager.
Minna, Dienstmädchen bei Bürger Else Feiler.
Das Stück spielt in der Gegenwart in einer kleinen deutschen Stadt, der 1. und 3. Akt bei Bürger, der 2. Akt im Atelier Rodes.
Nach dem 1. u. 2. Akt finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9¼ Uhr.

Samstag, 31. März. 202. Abonnements-Vorstell. Sein Alibi.
Sonntag, 1. April, nachmittags ½4 Uhr: Die Zeche. Der Arzt seiner Ehre. Armer Moritz! Abends 7 Uhr: Sein Alibi.

Walhalla-Theater.

Täglich abends 8 Uhr:
Das neue II. sensationelle März-Programm.
Nur Attraktionen ersten Ranges.

Waldeszauber.	Moritz Heyden.
Daniel & Sohn.	Siems.
John Smith Trio.	Mande Wirth.
Fred & Pauly.	Louise Dumont.

Preise der Plätze wie gewöhnlich.
Vorzugskarten an Wochentagen gültig.

Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 1 a. Spezialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr abends.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16. Spezialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr abends.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37. Diese Woche: Serie I: Ein Besuch von La Paz, die Hauptstadt von Bolivia. — Serie II: Der herrliche Garda-See.

Auswärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. — Opernhaus. Freitag: Geschlossen. — Samstag: Der Prophet. — Schauspielhaus. Freitag: Judith. — Samstag: Coriolanus.
Mainzer Stadttheater. Freitag: Die Mauern von Jericho. — Samstag: Hedda Gabler.

Bühnen-Künstler-Fest

veranstaltet
von den Mitgliedern des Königlichen Theaters u. des Residenz-Theaters Wiesbaden
zu Gunsten ihrer humanitären Anstalten:
Der Pensions-Anstalt der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger, der Witwen- und Waisen-Anstalt zu Weimar und der Krankenkasse „Künstlerheim"
in den Theater-Räumen des
Walhalla-Theaters
am Sonnabend, den 31. März 1906.

Vortrags-Folge.

1. **Prolog** nach der Weise des „Bajazzo" . . . Leoncavallo.
   Frau Nelly Brodmann, Frau Maria Cordes, Fräulein J. Hanger, Fräulein Anni Hans, Frau Martha Leffler-Burckard, Fräulein Luise Müller, Frau Clara Schroeder-Kaminsky.
   Unterlegter Text: Herr Dramaturg Dr. Fritz Braumüller.
   Musikalische Leitung: Herr Kgl. Kapellmeister Leop. Stolz.
2. a) **„Air"** für Violine mit Quartett und Klavierbegleitung J. S. Bach.
   b) **„Navarra",** spanischer Tanz, für zwei Violinen mit Klavierbegleitung Pablo de Sarasate.
   Beide Vorträge in zehnfacher Besetzung.
   Leitung: Hr. Kgl. Konzertmeister F. Nowak.
   Mitwirkende: Herr Konzertmstr. F. Nowak und die Kgl. Kammermusiker Herr M. Hertel, Herr E. Lindner, Herr A. Lorenz, Herr F. Selzle, Herr O. Siegert, Herr S. Victor, Herr J. Weimer, Herr A. Zeidler, Herr H. Zeidler.
   Am Klavier: Herr A. Wendler.
3. a) **„Ablösung"** . . . Reinecke.
   b) **„Oh ma charmante"** Fr. Quaranta.
   Herr Dr. R. Proell von Frankfurt a. M.
   Musikalische Begleitung: Herr Professor Franz Mannstaedt.
4. **Niggertrio** . . . Tiroreggin.
   Herr Hetebrügge, Herr Rücker, Herr Vallentin.
   Arrangiert von Fräulein Lucia Balbo.
   Musikalische Leitung: Herr Paul de Nève.
5. **Duettine** . . . Ernst Frank.
   a) „Soll ich singen".
   b) „Drei süße kleine Dirnen saßen auf dem Zaun".
   c) „Fang' mein süßes Herzenskindchen".
   Fräulein Anni Hans, Frau Martha Leffler-Burckard, Fräulein Luise Müller, Frau Schroeder-Kaminsky.
   Musikalische Begleitung: Herr Professor Franz Mannstaedt.
6. **Humoristische Vorträge.**
   Herr Theo Tachauer.
7. a) **Donau-Walzer.**
   Prima Ballerina Fräul. Peter, Fräul. Rohr.
   b) **Tanz der Bäuerinnen aus dem blauen Ländchen in Nationaltracht.**
   Fräulein Rohr, Fräulein Meriem, Fräulein Weikert, Fräulein Lewendel, Fräulein Sodeck, Fräulein Gläser, Fräulein Mondorf, Fräulein Nefferdorf.
   Arrangiert von Fräulein Annetta Balbo, Kgl. Ballettmeisterin.
   Musikalische Leitung: Herr Paul de Nève

10 Minuten Pause.

Eine Vorlesung bei der Hausmeisterin.

Posse in einem Aufzug.
Nach dem Französischen von Alexander Bergen.
Regie: Herr Regisseur Ed. Mebus.

Personen:
Frau Maxl, Hausmeisterin . Herr Rich. Tauber.
Crescentia, ihre Tochter . Fräulein Sandori.
Frau Czerditak, Geldgeschäftlerin . . . Herr Rud. Bartak.
Mamsell Charlotte, Wirtschafterin . . . Herr H. Vallentin.
Hippelberg . . . Herr H. Wilhelmy.
Seppl, Schusterjunge . . . Frl. M. Spielmann
Ein Herr . . . Fräul. Aug. Santen.
Eine Dame . . . Herr Herm. Leffler.
Ort: Wien, Wohnung der Hausmeisterin Frau Maxl. — Zeit: Gegenwart.

Programm für die Ball-Pause.

Trompeten-Solo: Herr Kammermusiker Werner.
Humoristische Vorträge: Herr Max Andriano.
Momentbilder aus der 4. Dimension: Herr Perino und Herr Encke.
Polnische Tänze: Fräulein Hövering, Fräulein Hadler und Fräulein Rost.

Wandernde Künstler.

Internationales Welt-Ausstellungs-Orchester auf der Rückreise von St. Louis, unter der eminenten Leitung des phänomenalen Taktstockvirtuosen
Gustav Cords.
Abu Hassan, 1. Konzertmeister.
Jung Werner, Trompeter von Säckingen.
von Krausé, Mitglied des Zungewitscher Opern-Orchesters.
Ignaz Brühl, Japanischer Kammervirtuos aus Tokio.
Sieberle, der schwäbische Adonis. F 497
Turbaccio, das Talent aus den Abruzzen.

Aenderung des Programms vorbehalten.

No. 150.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag,
30. März 1906.
54. Jahrgang.

Vermiethungen

(Fortsetzung aus dem 2. Blatt.)

Möblirte Zimmer und möblirte Mansarden, Schlafstellen etc.

Schulberg 17, Gartenh. 3 L., einf. möbl. Z. z. v.
Schulgasse 7, 3 L., erh. anst. Mädchen Schlafst.
Schwalbacherstr. 7, S. 1 L., m. Z. m. 2 B. z. v.
Schwalbacherstr. 27, 1 r., kann jung. Mann Kost und Logis die Woche für 12 Mk. erhalten.
Schwalbacherstr. 49 möbl. Zimmer mit Kost auf gleich oder später. Näheres Parterre.
Schwalbacherstr. 55, 2 r., möbl. Mans. b. z. v.
Schwalbacherstr. 79, 2, sch. m. Z. s. o. 1. Ap. z. v.
Sedanplatz 9, P., schön möbl. Zim. in d. 3. Et., evtl. Wohn- und Schlafzimmer.
Sedanstraße 2, 1 ltks, möbl. Zimmer zu verm.
Sedanstr. 2, 2 r., Ecke Walramstr., Z., 1 o. 2 B.
Sedanstraße 5, 2 L., erh. 2 sh. Arb. sch. Zim.
Sedanstraße 8, P., ein großes schön möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten.
Sedanstr. 9, H. 2 r., möbl. Zim. billig zu verm.
Sedanstr. 11, Vdh. 1, sch. möbl. Zim. sof. z. v.
Sedanstr. 12, 2 L., erh. anst. j. M. sch. Logis.
Seerobenstr. 7, H. 3 r., erh. rl. Leute sch. Log.
Seerobenstr. 10, 3 r., gut möbl. Zim. zu verm.
Steingasse 6, 1 r., möbl. Zimmer zu verm.
Steingasse 11, 3. St. r., möbl. Zimmer zu verm.
Steingasse 13 eine möbl. Mans. zu v. Näh. 1 r.
Steingasse 16 möbl. Zim. m. 2 Betten zu verm.
Steingasse 19, 1 r., 2 Schlafstellen zu vermieten.
Steingasse 34, 1 L., schön möbl. Zimmer zu vm.
Steingasse 36, 3. St. l., sch. möbl. Zim. zu verm.
Stiftstr. 26 möbl. Zimmer mit 1 u. 2 Betten wochen- und monatweise.
Walramstr. 13, Part. l., erh. Arbeiter Logis.
Walramstr. 22, 1, gr. frdl. möbl. Zimmer bill. z. v.
Walramstr. 25, 2 r., g. m. Z. f. b. j. Handw.
Walramstr. 31, B. 1 l., Zim. m. 2 Betten z. verm.
Walramstr. 33, 3, frdl. m. Zim. bill. zu verm.
Walramstr. 37, B. 1 r., erh. 1—2 r. Arb. Schl.
Webergasse 49, Laden, erh. rl. Arbeiter Logis.
Weilstraße 13 kleines möbliertes Part.-Zimmer.
Weißenburgstraße 4, 1 r., gut m. Balkonzim.
Wellritzstraße 47, 2 r., möbl. Zimmer zu verm.
Wellritzstr. 47, 2 l., erh. reinl. Arb. Kost u. Logis.
Wellritzstr. 47, H. 1 l., erh. anst. Arb. Schlafst.
Westendstr. 1, 3 r., sch. möbl. Zim. mit Frühst. 20 Mk., auf Wunsch auch Wohn- u. Schlafzim.
Westendstraße 3 gut möbl. Zimmer zu vermieten.
Westendstr. 4, 1 r., möbl. Z. mit od. o. Balkon.
Westendstr. 5, 3 r., sch. möbl. Zim. bill. zu verm.
Westendstr. 6, 2 r., gut möbl. Zim. zu verm.
Westendstr. 15, Hth. 1 r., ein möbl. Zim. z. verm.
Wörthstr. 3, 1, möbl. Zim. an anst. H. zu v.
Wörthstr. 17, 1 l., schön möbl. Zimmer zu vm.
Yorkstr. 4, P., möbl. Zim. (sep.) bill. zu verm.
Yorkstr. 7, B. 1 r., finden rl. Arbeiter sch. Log.
Yorkstr. 9, P. l., möbl. Zimmer zu vermieten.
Yorkstr. 9, 1 l., erh. anständ. Leute gutes Logis.
Yorkstraße 10, 2. St. r., sch. möbl. Zim. zu verm.
Yorkstr. 12, 2 r., frdl. möbl. Zimmer sof. z. v.
Yorkstraße 18, 2. St. rechts, erhalten zwei anständige Leute gutes Logis.
Yorkstr. 29, P. r., fr. möbl. Zimmer zu verm.
Zietenring 1, 3 r., schön möbliertes Zimmer mit Blüthner-Piano und Schreibtisch für 30 Mk. monatlich zu vermieten.
Zimmermannstr. 3, Hth. 2, erh. reinl. Arb. Logis.
Zimmermannstr. 6, 1, ein sch. Balkonzim. z. v.
Zimmermannstr. 9, 2, 2 möbl. Zim. m. Pension.
Ein möbl. Zimmer per Woche 4 Mk. zu verm. Näh. Bertramstraße 11, Stb. 1 l.
Elegant möbl. Zimmer mit Erker billig zu vermieten.
Näh. Bleichstraße 13, 1 rechts.
Gut möbl. Zimmer
billig zu vermieten. **Dittrich,** Friedrichstr. 18, P.
Salon u. Schlafzimmer, Balkon, auch getr. zu vermieten Oranienstraße 52, 1 rechts.
In bess. Hause gut möbl. Zimmer mit Pens., ev. 2 Betten bill. N. Philippsbergstr. 39, Part. r.
Beamter find. schön möbl. frdl. Zimmer. Adr. nennt Lehrer **Dietz,** Schützenhofstr. 14, Part.
Ein einf. möbl. Zim. mit Pension auf 1. April z. verm. Näheres Schwalbacherstraße 73, Laden.
Schön möbl. Zim., ev. Wohn- u. Schlafzim., billig zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8f
Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer (Bel-Etage) an guten Herrn per 1. April oder später preiswert zu vermieten. Offerten u. **G. 501** an den Tagbl.-Verlag.
Bergstr. 6, 1, vor Sonnenberg, möbl. Z. z. vm.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Adelheidstr. 33 1 Zim. f. Möbel p. gleich z. v.
Bismarckring 15 große Mansarde z. Möbeleinstellen zu verm. Näh. Laden.
Bismarckring 26, Part., Zimmer a. gl. zu vm.
Bleichstr. 12 leere heizb. Mansarde zu vermieten.
Bleichstraße 16 leere heizb. Mans. an ruh. einz. Person zu verm. Näh. Vorderh. Part.
Bleichstraße 19 eine leere Mansarde zu verm.
Bleichstr. 21 gr. heizb. Mans. zu verm. N. P.
Delaspeestr. 1, 3 St., ein großes leeres Zimmer m. 2 Fenst. zu vm. Näh. Friedrichstr. 5, 3 St.
Delaspeestr. 1 eine gerade große leere Mansarde zu vermieten. Näh. im 3. Stock.
Dotzheimerstraße 5, Part., 1 od. 2 gr. Zimmer m. bes. Eing., unmöbliert, auch als Bureau geeignet, sofort zu vermieten.
Dotzheimerstr. 62 heizb. Mans. zu v. Näh. P. l.
Friedrichstr. 11 drei leere Räume zu vermieten.
Friedrichstr. 21, 1, heizb. Mans. a. 1. April z. v.
Friedrichstraße 43, 4, l. Zim. mit Balkon, am liebsten an ruhige ältere Dame, zu v. Exfr. 3.
Gneisenaustr. 9, Part. rechts, 2 schöne Zimmer zu verm.
Goethestr. 6 eine l. Mans. zu verm. Näh. Vdh. 1.
Hermannstr. 26, P., Mansarde zu verm.
Hermannstr. 28, nahe d. Ring, 1 sch. frdl. Zim. im Hinterh. an einz. Person auf 1. April zu v.
Herrngartenstr. 5 sch. Mansarde an alleinst. Frau, welche Hausputz mit übernimmt, per April zu verm. Näh. das. Part. links.
Jahnstraße 36 Frontspitz. an anst. Pers. N. P.
Kirchgasse 58 2 Mansarden an ruh. kinderl. Leute zu vermieten. Näh. 3 St. l.
Ludwigstraße 14 ein sch. l. Zimmer zu verm.
Ludwigstr. 14 ein sch. Zimmer billig zu verm.
Marktstr. 11, Schubg., Mans., hell, heizb. zu v.
Moritzstr. 27, P., 1 große Mansarde zu verm.
Nikolasstraße 3 zwei große Mansarden zu vermieten. Näh. im 2. Stock das.
Oranienstr. 47 gr. M. z. Einst. v. M. z. v. N. P. r.
Rheinstraße 55, 1. Etage, 2 leere Zimmer sof. oder später zu vermieten. Näheres daselbst.
Schachtstraße 21, Vdh., 1 Zimmer u. Keller x. auf 1. April oder Mai zu vermieten.
Schierstein erstr. 24 eine Mans. an einzl. Pers.
Seerobenstr. 9, Mtb., sch. Mans. an einz. Pers.
Steingasse 13 eine leere Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten.
Walramstr. 11 zwei Mans. zu verm. N. 1 St.
Walramstr. 18 gr. Mansarde zu verm. Näh. 2 rechts.
Weilstr. 19 1 od. 2 Mansardezimmer bill. zu verm.
Wellritzstraße 49 leere heizbare Mans. 1. April.
Westendstr. 4 sch. gr. Mansardez. leer z. v. N. 1 St. l.
Westendstr. 13 Parterrezimmer im Hinterhaus an einzelne Person zu vermieten.
Westendstr. 20 eine Mansarde z. vm. Näh. Pt.
Wörthstr. 16 1 l. M. b. z. v. N. Dotzheimerstr. 33, L.
Yorkstraße 5 ein Frontspitzzimmer p. 1. April oder später an einzelne Person zu vermieten.
Eine schöne Mansarde nur an einz. Person z. v. Näheres Faulbrunnenstraße 5, Metzgerei.
Schöne Mansarde bill. zu vermieten. Zu erfragen **Riehlstr. 2,** Hinterh. Part.
2 sch. frdl. Zimmer l. sof. z. v. Schiersteinerstr. 6.
Frontspitzzimmer in seinem Hause an alleinsteh. anst. **Frau** gegen einige Hausarbeit abzugeben. Offerten unter **T. 503** an den Tagbl.-Verlag.

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Bismarckring 27 schöner großer **Weinkeller** mit Bureau und Packraum per 1. April zu vermieten. Näh. Bleichstr. 41, Bureau im Hofe rechts.
Bleichstr. 12 Stall f. 2 Pferde u. Remise z. verm.
Göbenstr. 7 ein 50 bis 60 □-Meter gr. Keller, versch. m. W. u. G., auf gl. zu vermieten. N. B. **Scheid.**
Luxemburgstr. 7, Vorbau, große helle Remise f. jed. Zweck geeign. zu vermieten.
Michelsberg 28 Stallungen f. 1—3 Pferde, Heuspeicher, Wagenplätze, mit oder ohne Wohnung zu vermieten.
Moritzstr. 39 Weinkeller, a. f. and. Zw. p., z. v.
Nikolasstr. 21 Weinkeller m. sep. Eingang, Wasserleitung, zu verm. Näh. Adelheidstr. 28, P. 956
Rauenthalerstr. 14 Flb.-K. u. Wkst. m. W. sof.
Rheingauerstraße 15 Flaschenbierkeller mit Stallung und Wohnung zu vermieten.
Römerberg 8 Stallung für 1 Pferd, ev. mit Wohnung, zu verm.
Scharnhorststraße 14 ein Stall für 1—2 Pferde auf gleich zu vermieten. Näh. Part.
Schwalbacherstr. 69 Stallung, Scheune und Wohnung, per 1. Juli zu verm. Näh. Dotzheimerstr. 69, bei **Rossel.**
Walramstr. 31 heller Keller mit Wasser, Zugang v. Hof aus, billig zu vermieten. Näh. i. Laden.
Weilstr. 13 Stallung für 5 Pferde, gef. u. hell, nebst Remise und Wohnung per 1. Juli 1906.
Zietenring 12 ist ein schöner **Hofkeller,** zirka 75 qm, mit Wasser und Gaseinrichtung, sofort zu vermieten. Anzusehen: 10—12 vormittags, 3—5 nachmittags. F 241
Großer heller Flaschenbierkeller mit kleiner Wohnung im Hof für 500 Mk. zu vermieten.
Delaspeestraße 1 im 3. St.
Mittelgr. **Weinkeller** zu vm. Erbacherstr. 6, P. r.
Stallung für 4—5 Pferde, Geschirrkammer, Remise und Heuspeicher, eventl. mit Kutscherwohnung, z. 1. Juli zu vermieten Herderstr. 11, Laden.
Kellerräume, gute, sof. zu verm. N. Jahnstr. 6, 1.
Flaschenbierkeller u. ein gr. Lagerkeller mit od. ohne Wohn. zu verm. Näh. **Nettelbeckstr. 6.**
Bierkeller zu vermieten Rheingauerstr. 4, P. r.
Wagenremise für 2 Wagen zu verm. Schwalbacherstraße 24.
Ein Wein- o. Bierkeller zu vermiet. Vollständig überbaut, event. mit Aufzug. Wörthstraße 3.

Fremden-Pensions

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Für älteren Herrn (Offiz. a. D.) wird in der Nähe Wiesbadens (am liebsten an der Lahn) **Pension gesucht.** Offerten unter **F. 505** an den Tagbl.-Verl.

Pension für Sekundaner der Oberrealschule gesucht. Offerten an Lehrer **Hautzmann** in **Altendietz** bei Diez.

Für einen 14-jähr. bescheid. Jungen suche für 1. April Pension, 80 Mk. pro Monat, in einer anst. Familie. Off. unt. **M. 50** an den Tagbl.-Verl.

Suche
für meine 18-jähr. Tochter freundl. Aufnahme in einem feinen Hause, woselbst 3—4 junge Mädchen. Beding: Gänzl. Familienanschl. u. g. Pflege. Kostg. nach Uebereink. Werte Anerb. an **M. Martens, Baratheide,** Bahnhofstraße 1, bei Hamburg.

Schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer Nähe des Gerichts. Herderstraße 13, 2 r.

Aelt. Dame sucht ruh. Pens. in fr. Lage, m. 70—80 Mk. Off. unter **A. Z. 50** hauptpostlagernd.

Villa Alicenhof, Pension,
Radloff, Abeggstraße 2.
Schön und behaglich möbl. Zimmer mit und ohne Pension. Bäder im Hause. Vorzügliche Küche. Frau Oberförster **Radloff.**

Albrechtstr. 2, 2, sind zwei schön möblierte Zimmer zu vermieten.

Villa Grandpair,
13 u. 15 Emserstrasse. Telefon 3613.
Familien-Pension F. Mange s.
Eleg. Zimmer, gr. Garten, Bäder.
Vorzügliche Küche. Jede Diätform.

Villa Speranza,
Erathstraße 3, neu renovierte vornehme **Fremdenpension.** **Telephon 1872.**

Herderstr. 25, 1, eleg. möbl. Balkonz.

Privat-Hotel Silvana,
Kapellenstr. 4, elegante, neu möblierte Zimmer. Elektr. Licht. Bäder.

Israelit. guten Privat-Mittags- u. Abendtisch billigst Langgasse 6, 2 Tr.

Beethoven-Pension,
Moritzstr. 21, 1, direkt am Gericht, Haltestelle der Elektr. — drei Minuten von den Bahnhöfen. Große, eleg. u. freundl. möbl. Zimmer mit und ohne Pension pro Tag von 1 Mk. an inkl. Frühstück. Volle Pension 3 Mk.

Sch. Herrnzim. u. Schlafzim., ineinandergeh., in gut. Hause z. 1. od. spät. zu v. Moritzstr. 41, 2.

Gemütliches Heim.
Behaglich möbl. Zimmer mit und ohne Pension **Rheinbahnstr. 2, 1.**

Guten Mittagstisch
f. bess. j. L. **Wellritzstraße 33, 2 St. rechts.**

Pension Lehmann, Wilhelmstr. 5 (Alleeseite), eleg. möbl. Zimmer mit u. ohne Pension.

2—3 Schülerinnen d. höh. Schulen finden in bess. Familie gute Pension u. Nachhilfe. Offerten unter **N. 39** hauptpostlagernd.

Eleg. m. groß. Vorderzim., P., äußerst gemütl., Adelheidstr., a. gebild. ält. Herrn od. Dame abzugeb. Ausk. im Tagbl.-Verl. Rv

Ein bis zwei Gymnasiasten find. in geb. mus. Ingenieurfamilie herzl. Aufnahme. Beste Verpflegung, liebv. Eingeh. auf ihr. Interess. Offerten sub **M. 194** an den Tagbl.-Verlag.

Schüler findet schön möbl. Zimmer und gute Pension in gutem Hause und ruhiger Lage. Adresse im Tagbl.-Verlag. Tg

Villa Luise, Wiesbad. Allee 63, Adolfshöhe, mbl. Sal. u. Schlafz. ab 1. Mai m. od. o. Pens. nur an bess. Herrn, m. a. leidend, z. v.

Ruhiges schönes Zimmer,
Frühst., Bedien., f. Ehepaar Anf. Apr. f. einige Tg. Preisang. pro Tg. **Neu-Isenburg, Haus Mohr.**

Miethgesuche

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Aufträge zur Vermietung von
Villen, Wohnungen
und Geschäftslokalen nimmt an
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Kleine Villa
in feiner Lage, Nähe des Kochbrunnens, zum 1. Oktober auf mehrere Jahre zum Alleinbewohnen zu mieten gesucht. Zirka 8 Zimmer, Küche mit Zubehör und Hofraum. Gefl. Offerten mit Preisangabe u. Chiffre **W. 507** an den Tagbl.-Verl.

6—8-Zimmer-Wohnung, zu Pensionszwecken geeignet, per Oktober gesucht. Offerten unter **S. S. 100** hauptpostlagernd.

6—7-Zimmer-Wohnung per 1. April zu mieten gesucht. Bevorzugt Albrechts-, Schlichter-, Herrngartenstraße. Offerten unter **J. 508** an den Tagbl.-Verlag.

Schöne 4-Zimmer-Wohn. mit Bad im Kurviertel zum 1. Mai zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **A. 724** an den Tagbl.-Verlag.

Sch. Wohn., 4—5 Zim., m. all. Zubeh., für 7—800 Mk. u. Adolfsallee gef. f. 1. Juli. Part. ausgeschl. Off. unt. **B. C. 22** hauptpostl. erb.

Möbl. 4-Zimmer-Wohn. m. Zubehör 15. April bis 1. Mai gesucht Gartenstraße 16, 1.

Beamter (kl. Familie) sucht zum 1. Juli gr. 3-Zimmer-Wohnung (1 bis 2 Mans.) bis 600 Mk. Off. unter **W. 504** an den Tagbl. Verlag.

Zwei Zimmer und Küche, Vdhs., von alleinst. älteren Fräulein gesucht. Offerten unter **V. 502** an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftsfräulein sucht frdl. Zimmer mit Pension. Offerten mit Preis unter **W. 508** an den Tagbl.-Verl.

Eine **möblierte 2-Zimmer-Wohnung mit Pension** von einem Herrn mit 2 Kind. (10 und 13 Jahre) per 1. Mai gesucht. Off. mit Preisang. unter **B. 510** an d. Tagbl.-Verlag bald senden.

Israel. jung. geb. Geschäftsfräulein sucht per 1. April frdl. möbl. Zim., in der Nähe der Webergasse, event. mit Pension. Offert. mit Preis unter **S. R. 25** postlagernd Schützenhofstraße.

Jung. Mann sucht in Nähe Schlichterstraße möbl. Zimmer. Off. mit Preisang. unter T. 508 an den Tagbl.-Verlag.

Sonniger Garten oder Platz, möglichst mit kleiner Halle oder Hütte, zu mieten gesucht. Offerten mit Preis und Lage unter **B. 507** an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen

Großer Lagerplatz,
umfriedigt, mit Lagerhallen, sowie einem anstoßend Garten, zusammen oder getrennt, sofort zu verpachten. Näh. **L. Meiser, Schützenhofstraße 11.** 1091

Verloren Gefunden

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Verloren wurde am Montag abend auf dem Wege Langgasse, Schützenhofpost, Kirchgasse, Mauritiusstraße bis Seerobenstraße eine **goldene Damenuhr** (Andenken). Der Wiederbringer erhält **gute Belohnung** Seerobenstraße 12, 2.

Verloren ein **Trauring** (gez. A. E. 1906). Gegen Belohn. abzug. Rüdesheimerstr. 20, H. 3 r.

Verloren drei Broschen in Papier von Langgasse bis Ecke Emser- und Schwalbacherstr. **Gegen Belohnung** im Fund-Bureau der Polizei-Direktion abzugeben.

Entlaufen
ein kl. brauner **Rehpinscher.** Gegen Belohnung abzugeben Fischerstraße 7.

Hirschroter Teckel entlaufen.
Wiederbringer Belohnung Bleichstraße 15a, 1.

Abhanden gekommen
am 27. März ein **Seidenpinscher,** weiß, graugelblich mit dunklen Ohren. — Vor Ankauf wird gewarnt. — Dem Wiederbringer Belohnung. Gartenstraße 12, Villa Beatrice.

Frühjahrs-
Empfehlungen
als
Tagblatt-
Beilagen
liefert rasch und billig
die L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Langgasse 27.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint **allabendlich 6 Uhr** und enthält **alle Stellenangebote und Stellengesuche,** welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die **Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts** kostet **5 Pfennig** das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist **freie Einsichtnahme** des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden uneröffnet vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gebildetes erfahrenes Fräulein gesucht, musikalisch und perfekt französisch sprechend, welches in der Lage ist, mein neunjähriges Töchterchen selbständig in den Schulfächern zu unterrichten. Französin bevorzugt. Vorzusprechen von 10—12 und 4—6 Uhr Villa Berlängerte Moritzstraße 76.

Fräulein gesucht, welches mit der Hotelbuchführung vertraut ist und Sprachkenntnisse hat. Näh. Tagbl.-Verl. Tq

Zur Leitung meiner Verkaufsfiliale von **Handschuhen, Krawatten** und **feinen Revenartikeln** eine branchekundige selbstständige **Verkäuferin gesucht.** Sprachkenntnisse erwünscht. Offerten unter **M. C. 431** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Cassel.** F 158

Jüngeres Mädchen mit schöner Schrift als **Kassiererin** suchen **Fett & Co.,** Langgasse, Ecke Goldgasse.

Junges Mädchen mit guter Handschrift täglich für einige Stunden zu Korrespondenzzwecken gesucht. Selbstgeschriebene Meldungen unter **N. 508** an den Tagbl.-Verlag.

Suche Verkäuferin für Damen- und Kinder-Wäsche per sofort oder später,
jüng. Verkäuferin für meine Herrenwäsche-Abteilung,
Lehrmädchen unter günstigen Bedingungen bei sofortiger Vergütung,
Lehrling mit guter Schulbildung gegen sofortige Vergütung,
solliden jüngeren kräftigen Hausburschen für sofort.
Carl Claes, Wäsche, Woll- und Weißwaren, Bahnhofstraße 10.

Zum baldigen Eintritt suche eine durchaus tüchtige, nicht so junge **erste Verkäuferin,** möglichst mit Sprachkenntnissen. Solche, welche in feinen Haushalt- und Luxuswaren tätig waren, erhalten den Vorzug. Gefl. Offerten an **G. Everhardt,** Stahlwarenfabrik, Langg. 46.

Verkäuferin, Lehrmädchen sucht **Engl. Magazin, Wilhelmstraße 44.**

Verkäuferin für die Kurzw.-Abteilung sucht **Simon Meyer.**

Angehende Verkäuferin für Delikateßgeschäft gesucht Nerostraße 26.

Ein junges Mädchen für den Laden gesucht. **Färberei Herrmann,** Emserstraße 4.

Lehrmädchen aus guter Familie unter günst. Bedingungen zu Ostern gesucht. **Seidenhaus Marchand.**

Lehrmädchen mit guter Schulbildung per sofort gesucht. **Gebr. Wollweber,** Ecke Langgasse und Bärenstraße.

Lehrmädchen aus guter Familie für Delikateßgeschäft gesucht Nerostraße 26.

Junges ehrliches Mädchen zur Erlernung der Kolonialwarenbranche per 1. April oder später gesucht Wellritzstraße 51.

Perfekte Schneiderin für Kostüme und Kinderkleider gesucht. Gefl. Off. u. **A. 150** Postamt Bismarckring.

Zwei angehende Kleidermacherinnen sofort od. nach Ostern dauernd ges. Adelheidstr. 47, Gth. 1.

Arbeiterinnen für **Damenschneiderei** auf dauernd verl. Taunusstraße 36.

Geübte Rock- und Taillenarbeiterinnen gesucht. **Frau Grebe,** Dotzheimerstraße 84, 1.

Tücht. Taillen- u. Aermelarbeiterin gesucht Häfnergasse 16, 2. Stock.

Taillen- und Zuarbeiterin sofort gesucht Blücherstraße 9, 2 rechts.

Dagmar Stünkel, Robes et Confection, nimmt sof. erste Zuarbeiterinnen auf Taillen und Röcke an. Taunusstrasse 57, I.

Geübte Nähmädchen gesucht Goldgasse 5, 2.

Mädchen, das gut nähen und stopfen kann, gesucht **Hotel Rose.**

Mädchen zum Nähen ges. Bertramstr. 2, P.

Lehrmädchen sucht Frau **Grebe,** Damenschneiderin, Dotzheimerstraße 84, 1.

Mädchen zur Erlernung der Schneiderei gesucht, das gegen Vergütung Hausarbeit übernimmt. **Yorkstraße 2,** P. r.

Weißzeugnäherin gesucht zum Ausbessern von Wäsche und Kleidern. Offerten unter **A. 150** Postamt Bismarckring.

Modes. Gesucht für sofort oder später eine tüchtige **erste Arbeiterin** für feines Putzgeschäft hier. Jahresstellung bei hohem Salär. Damen, welche in feinen Geschäften konditionierten, bevorzugt. Gefl. Offerten unter **R. 505** an den Tagbl.-Verlag.

Modes. Zweite Arbeiterin zum 1. April gesucht. **Elise Mesenbring,** Neugasse 2.

Modes. Putzarbeiterin u. Lehrmädchen für feinen Putz gesucht. **Klein,** Taunusstraße 19.

Modes. Lehrmädchen für Laden u. Arbeitszimmer gesucht. **L. Rothnagel,** Gr. Burgstraße 16.

Stickerin gesucht **Webergasse 3, Hinterhaus, Parterre.**

Eine Stepperin für die **Schuhmacherei** sofort gesucht. Näheres unter **F. 503** an den Tagbl.-Verlag.

Kochlehrfräulein gesucht, wo die Frau selbst der Küche vorsteht. Vollständiger Familienanschluß. Gefl. Angebote unter **H. 503** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Kochlehrmädchen, das mitarbeitet, neben hervorragenden Chef gesucht. **Hotel Fürstenhof,** Sonnenbergerstraße 12 und 12a.

Junges Mädchen kann unentgeltlich kochen lernen Bleichstraße 18. „Weiß-s Mösel".

Gesucht ein gesetzt. Fräulein als Stütze n. **Amerika** (Eintritt Ende Mai, Reise frei), ferner ein feineres Stubenmädch. in kleines feines Herrschaftshaus nach Paris, dasselbe muß etwas französisch sprechen (hohes Gehalt, freie Reise), eine Engländerin zu 2 größ. Kindern für hier, ein erstklassiges feines Stubenmädch. als Stütze für feinere Arbeiten auf **ein Schloß,** 50 bis 60 Mk. monatl., eine perfekte Herrschaftsköchin, eine Kinderfrau und ein 2. Hausmädchen auf **ein Schloß** a. Rh., ein Wirtschaftsfräulein, welches die feine und einfache Küche durchaus versteht, in ein Mädchenpensionat, Fräulein zur Stütze in Hotels, Pensionen und Herrschaftshäuser, Hotelhaushälterinnen, Zimmerhaushälterinnen, Küchenhaushälterinnen, Wäschebeschließerinnen, Hotelköchinnen, 80 bis 100 Mk. mtl., Köchinnen für Restaurants und Pensionen, perfekte und feinb. Herrschaftsköchinnen in großer Anzahl, Kaffeeköchinnen, Beiköchinnen, Kochlehrfräulein, Kinderfräulein, Zimmermädchen in Hotels und Pensionen, perfekte und angehende Jungfern, bessere Stubenmädchen, Hausmädchen, über 30 Alleinmädchen, Herdmädchen, Küchenmädchen u. s. w.

Internationales Zentral-Placierungs-Bureau Wallrabenstein, Erstes Bureau am Platze für sämtliches Hotel- u. Herrschaftspersonal aller Branchen, Langgasse 24. Telephon 2555. Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

Schwalbacherstraße 15, Speisehaus, selbstständige Köchin sofort gesucht. Rupp.

Nach Straßburg. Durchaus **perf. Köchin** f. Mai ges. Reiseverg. Elisabethenstr. 8, Part.

Köchin gesucht sofort. Restauration Weißenburger Hof, Sedanplatz 9.

Suche Köchin, Küchenmamsell, Beiköchin, 15 Zimmer-, 20 Allein-, Hausm., Servierfräul., Kinderfrau, 10 Küchenmädch., pr. Stellen. Frau **Marie Hartz,** Stellenvermittlerin, Langgasse 13.

Suche nach **England** eine gute feinbgl. **Herrschaftsköchin,** Reise frei, Herrschaft hier, nach **Antwerpen** ein nettes Kinderfräulein zu zwei Kindern im Alter von 4 und 5 Jahren und eine feinb. Köchin mit etwas Hausarbeit, gutes Gehalt, Reise frei, eine Hausdame für einen Badeort in der Nähe Wiesbadens in feine Pension, wo die Hausfrau fehlt.

Zentral-Büreau **Frau Lina Wallrabenstein,** Stellenvermittlerin, **Büreau allerersten Ranges,** Langgasse 24. Telephon 2555.

Fein bürgerliche Köchin gesucht. Frau **Unverer,** Taunusstr. 5, 1.

Stellen-Nachweis Germania, Passantenheim, Jahnstraße 4, Ecke Karlstraße. Suche für sofort, 1. April u. später für Hotel, Pension, Restauration und feine Herrschaftshäuser tüchtige Köchinnen, Zimmermädchen, Hausmädchen, Stütze für f. Pension nach außerhalb, Kindermädchen zu einem Kinde, Alleinmädchen, Land- u. Küchenmädchen für gute Häuser u. hoh. Lohn. Daselbst erhalten Mädchen Kost u. Logis f. 1 Mk. Frau **Anna Kiefer,** Stellenvermittlerin.

Perfekte selbständige Köchin für größere Pension gesucht. Näheres Pension Internationale, Mainzerstraße 8.

Gebildetes Fräulein, tüchtig in allen Zweigen d. Haush., mit best. Zeugn. zur Stütze ges. Bierstadterstraße 14. Vorstellung 1—11 und 4—5 Uhr.

Einf. Fräulein als **Stütze und zu Kind.** bei gut. Lohn gesucht **Dotzheimerstraße 41, Part. links.**

Ein einfaches Mädchen zur Beihilfe für Café-Büfett sofort gesucht Taunusstraße 34, 2. Stock. Adler.

Stellensuchende und durchreisende

Mädchen erhalten gute Stellen bei sofortiger Placierung, sowie Kost und Logis zu 1 Mk. durch **Passantenheim,** Jahnstraße 4, 1. **Anna Kiefer,** Stellenvermittlerin.

Kindermädchen, ev., im Nähen und Bügeln bewandert, ges. **Kneipp-Haus,** Rheinstraße 59.

Alleinmädchen für kl. Haushalt ges. Scheffelstraße 5, 1 Tr. rechts (am Kaiser-Friedr.-Ring).

Mädchen zu einem Kinde und kl. Haushalt gesucht. **Fr. Schröder,** Friseur, Luisenstraße 35a.

Junges kräft. Mädchen, am l. v. Lande, gesucht. Näh. Oranienstr. 15, Hth. P.

Gesucht zum 1. April einfaches ordentliches Mädchen m. guten Zeugnissen Bülowstraße 3, 3.

Stellen-Nachweis Frau Marie Mittelstädt, Stellenvermittlerin, Delas. estraße 1. Bess. Alleinmädchen, d. selbst. f. bürgerl. kochen kann, bei g. Lohn (große Wäsche aus. d. Haus) zu einz. Dame z. 1. April oder später gesucht.

Williges Alleinmädchen, d. kochen kann, Anfang April gesucht Friedrichstraße 34, 1.

Tücht. Hausmädchen mit guten Zeugnissen gesucht Bierstadterstraße 7.

Ein anständiges junges Mädchen vom Lande bei gutem Lohn und sehr guter Behandlung gesucht. Näh. Roonstraße 9, Part.

Ein Mädchen v. L. ges. Hellmundstraße 30, P.

Gesucht zum 1. April tüchtiges Mädchen, das selbstständig gut bürgerlich kocht. Wilhelmstraße 3, 1.

Ein tüchtiges Hausmädchen per sofort gesucht. **August Martin,** Oranienstraße 42.

Gesucht wird zum 15. April ein **gewandtes sauberes Hausmädchen,** welches etwas nähen, bügeln und servieren kann. Nur solche mit guten Empfehlungen mögen sich melden. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. Sv

Ordentliches Mädchen gesucht Römerberg 8, P.

Zum 1. April ein saub. zuverläss. Mädchen, welches kochen kann u. etwas Hausarbeit übernimmt, für kl. Haushalt ges. Viktoriastr. 13, P.

Alleinmädchen für Hausarbeit auf sofort gesucht Webergasse 32, 2.

Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit sof. ges. **Gasthaus zum Anker,** Helenenstraße 5.

Ein braves reinliches Dienstmädchen, sowie ein **Laufmädchen** gesucht. **L. Zahn,** Schwalbacherstraße 29.

Erfahrenes Alleinmädchen für besseren Haush. für 1. oder 15. April gesucht Große Burgstraße 3, 2.

Jung. williges Mädchen gesucht Herderstr. 16, P. l.

Gesucht zum 15. April ein zuverlässiges evangel. Mädchen oder einf. Fräulein, welches mit einem neugeborenen Kinde genau Bescheid weiß und Hausarbeit verrichtet. Kapellenstr. 57.

Junges Mädchen gesucht Grabenstraße 18, 1.

Einfaches Mädchen, welch. kochen kann, für kleinen Haushalt bei gutem Lohn gesucht. Näh. Niederwaldstraße 5, 1 links.

Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit gesucht Hartingstraße 7. Laden.

Sofort einf. jung. Mädchen in kl. Haushalt gesucht. Zu melden vormittags oder abends n. 7 Uhr Goethestraße 21, 3.

Ein tücht. Alleinmädchen in kleine Familie gesucht Mauritiusstraße 4, 2.

Zwei starke kräftige Mädchen für Haus- und Küchenarbeit auf gleich gesucht. Lohn 25 bis 30 Mark. „Mainzer Bierhalle", Mauergasse 4.

Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Monatl. 28 Mk. bei freier Invaliditäts- und Krankenkasse. Penj. Margaretha, Thelemannstr. 8.

Ein sauberes **Mädchen** zum 1. April ges. Bertramstraße 16, Parterre links.

Tücht. **Mädchen** sof. gesucht Bleichstraße 14, P. r.

Ein einfaches sauberes Mädchen, welches schon gedient, in kl. ruhigen Haushalt gesucht Emserstraße 8, Parterre links.

Ein saub. **Mädchen,** welches bürgerl. kochen kann u. Hausarbeit versteht, für kl. Haushalt gesucht Schwalbacherstraße 24, 1.

Tüchtiges junges Dienstmädchen gesucht Bertramstraße 5, 1 links.

Gesucht braves kräftiges Alleinmädchen in kleine bessere Familie zum 1. April Hellmundstraße 30, 2.

Ein Mädchen v. Lande gesucht Bertramstr. 4, P.

Mädchen, welches Küche und Hausarbeit gründlich versteht, zum 7. April gesucht Viktoriastraße 31.

Gesucht ein saub. zuverlässiges **Mädchen,** welches kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden Viktoriastraße 9, 2 Tr.

Jg. saub. Mädchen auf sof. ges. Blücherstr. 10, 1 r.

Ein will. fleißiges Mädchen zum 1. od. 15. April gesucht. Näheres Rheinstraße 44, Part.

Sauberes zuverlässiges Kindermädchen gesucht Moritzstraße 43, 2.

Ordentliches zu jeder **Arbeit williges Mädchen gesucht Kapellenstraße 34.**

Solides tüchtiges Mädchen sofort oder zum 1. April gesucht Oranienstraße 50, 3 rechts.

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, gesucht Marktstraße 29.

Junges reinliches **Mädchen** für Küchen- und Hausarbeit sofort gesucht Friedrichstr. 11, 1 St.

Zimmermädchen, gut empfohlen, gesucht **„Hotel Rose".**

Tüchtiges Mädchen für Pension sofort gesucht Moritzstraße 10, 1.

Junges williges Mädchen auf 1. April gesucht Herderstraße 12, Bäckerei.

Tüchtiges Mädchen, welches gut kochen kann, per sofort gesucht Emserstraße 2, 2.

Ein braves Mädchen für Hausarbeit gesucht Schwalbacherstraße 3, 1 r.

Ein Mädchen od. Frau gesucht Oranienstr. 48, P.

Gesucht zum 15. April ein perf. sauberes Servier-mädchen mit nur guten Empfehlungen. Vorstellung Freitags, Sonntags und Dienstagnachmittag 4 bis 5½ Uhr Gartenstraße 4.

Tüchtiges Hausmädchen mit guten Zeugn. per 15. April gesucht. Melden 11—1 und 5—8 **Villa Lessingstraße 9.**

Mädchen, das gut bürgerl. kocht und etwas Hausarb. macht bei hohem Lohn per 1. April od. später gesucht. Melden 11—1 und 5—7 **Villa Lessingstraße 9.**

Tüchtiges Alleinmädchen in kl. Haush. ges. Vorstellen vormittags u. abends Rheinstr. 70, 1.

Gesucht zu baldigem Eintritt **besseres Mädchen** mit guten Zeugnissen, das fein bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Rößlerstr. 3, 2. Villa v. d. Sonnenbergerstraße.

Tücht. Alleinm. z. 1. o. 15. ges. Herderstr. 31, 2 l.

Ein ordentl. **Mädchen,** im Kochen u. Haushalt erf., sof. o. sp. ges. **D. Fuchs,** Saalgasse 4 6.

Ein Mädchen gesucht Göbenstraße 10, Part.

Junges Mädchen zu einem Kinde u. für leichte Hausarbeit sofort gesucht Werderstr. 4, 2 r.

Suche ein braves und fleißiges **Mädchen** bei guter Behandlung für meinen Haushalt. Jahnstraße 4, 1.

Tüchtiges Alleinmädchen, welches kochen kann, ges. Gr. Burgstraße 12, 2.

Nettes Mädchen zu zwei Personen gesucht. 25 Mk. Lohn. Sehr gute Stelle. Frau **Anna Müller,** Stellenvermittlerin, Sedanstraße 2, Ecke Walramstraße.

Junges Mädchen, 15—16 Jahre, für kleinen Haushalt gesucht Wellritzstraße 11, 1. St.

Junges **Mädchen** gesucht Kaiser-Fr.-Ring 8 3.

Alleinmädchen bei gutem Lohn sucht **Schiemann, Adelheidstraße 76, 1.**

M. in kl. Haush. p. 15. April ges. Röderstr. 39, P. r.

Tücht. Alleinmädchen für kl. Pens. bei hohem Lohn ges. Geisbergstr. 24.

Mädchen, welches bürgerlich kocht und gute Zeugnisse besitzt, geg. guten Lohn gesucht **Moritzstraße 16, 2. Etage l.**

Ein **Mädchen** zum Bedienen von Fremden und Hausarbeit auf sofort gesucht **Geisbergstraße 4.**

Jung. Mädchen v. Lande sof. gesucht Nerostr. 16.

Ein braves fleißiges **Dienstmädchen** gesucht. Näh. **K. Welcher,** Bülowstr. 4, Part.

Tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, gesucht Rheinstr. 103, 1.

Mädchen, 14—17 Jahre, welches Hausarbeit, Nähen 2c. lernen kann, zu einzelner Dame gesucht Friedrichstraße 38, Gartenhaus 1 l.

Kindermädchen per sofort gesucht Karlstraße 39, Part. l.

Tüchtiges Alleinmädchen per sofort oder später nach Biebrich gesucht. Biebrich, Wiesbadenerstr. 19.

Aelteres besseres Mädchen oder Witwe, ohne Anhang, welche gut kochen kann und **alle Hausarbeit** übernimmt, an einem einzelnen Herrn im Rheingau gesucht. Angebote unter **A. 721** an den Tagbl.-Verlag.

Büglerinnen u. Lehrmädchen sof. gesucht. Neuwäscherei Scheller, Göbenstraße 3.

Büglerin auf dauernd ges. Nerostr. 23, Hth. 1.

J. Mädchen k. d. Bügeln gründl. erl. Jahnstr. 14, P.

T. Mädch. k. Bügeln lernen Scharnhorststr. 6, P. r.

Jg. Mädchen k. d. Büg. gr. erl. Nerostr. 23, H. 1.

Putzfrau für Samstags mittags gesucht Moritzstraße 49, Part.

Eine Putzfrau wird auf einige Tage gesucht Faulbrunnenstraße 5, Part.

Monatsfrau gesucht. Vorstellen 5—7, 9—11 Uhr. Kapellenstraße 31, 2.

Monatsfr. f. einige St. am Tag ges. Zietenr. 2, P.

Monatsstelle frei, 8—11 vorm., 2—4 nachm. Blücherstr. 17, 3 r.

Monatsfrau oder **Monatsmädchen** tagsüber sofort gesucht Nerostraße 46, Porterre.

Junges **Monatsmädchen** ges. Stiftstr. 21, 2 r.

Junges Monatsmädchen für sofort gesucht Adelheidstraße 7, 1 St.

Monatsmädchen gesucht Moritzstraße 41, 3.

Zuverl. Monatsfr. od. Mädchen wird v. morgens bis 5 Uhr abends gesucht Seerobenstraße 12, 3.

Sof. Monatsfr. v. 7—10 ges. Friedrichstraße 21, 2.

Erf. Monatsmädchen für den ganzen Tag gesucht Seerobenstraße 31, 2 l.

Monatsfrau ges. Melden Westendstr. 32, 2 l.

Saubere tüchtige Monatsfrau für sofort gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 12, rechts.

Gesucht sofort **eine saubere Monatsfrau** oder **Mädchen** Herderstraße 3, Part.

Eine fleißige Monatsfrau gesucht Jahnstraße 9, Pt.

Reinliche Monatsfrau für einige Stunden vormittags gesucht Kapellenstraße 40, Part.

Monatsmädch. o. Frau ges. Schiersteinerstr. 6, P.

Monatsfrau oder -Mädchen für nachm. ges. Neugasse 9, 3.

Saub. Monatsfrau gesucht Schwalbacherstr. 47, 1.

Monatsfrau für 1 Stunde vorm. gesucht Zietenring 1, 2 l.

Monatsfrau für vormittags und ein. Stunden nachmittags sucht Schiemann, Adelheidstr. 76, 1.

Zuverl. Monatsfr. 2 St. tägl. ges. Taunusstr. 27, 2.

Eine reinliche **Frau** zum Milchtragen gesucht auf sofort. Näh. Zimmermannstr. 7, Vdh. Part.

Weckfrau gesucht Sedanstraße 2.

Eine **Frau** zum Brötchentragen gesucht Taunusstraße 17.

Junges Laufmädchen für einige Stunden vormittags per 1. April gesucht Stiftstraße 18.

Laufmädchen bei gutem Lohn sucht Schuhwarenhaus Union, Langgasse, Ecke Goldg.

Ein starkes Laufmädchen

gesucht Schulgasse 2, 1. Stock.

Ein sauberes gew. **Mädchen** für l. Hausarbeit tagsüb. sof. ges. Zu m. vorm. Wilhelmstr. 18, 2.

Junges ordentl. **Mädchen** in kl. Haushalt tagsüber gesucht Goldgasse 18, Friseurgeschäft.

14-jähr. Mädchen tagsüber für Hausarb. gesucht Langgasse 20, Frontsp. rechts.

Mädchen f. nachm. z. Kind. u. l. Hausarbeit. **Villa Minerva,** Aarstraße 22, 1 r.

Junges braves **Mädchen** f. einige Std. tagsüber zu 2-jähr. Kinde ges. An der Ringkirche 8, P.

Anst. ält. Fr. kann geg. Hausarb. fr. Wohnung erh. Adresse im Tagbl.-Verlag. 8z

Anlegerin, sowie **Mädchen für leichte Arbeit** sofort gesucht. **Gebr. Isenbeck,** Göbenstraße 17.

Kapselfabrik sucht per sofort

tüchtige Lackiererinnen

geg. hoh. Akkordlohn; ferner eine **Vorarbeiterin** für Lackiererei gegen hohes Gehalt. Offert. unt. **A. 717** an den Tagbl.-Verlag.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

A young English lady

fond of Children would like to meet with an engagement in a family as governess and companion to young Children. Apply to Miss **Potter,** Kaiser-Friedrich-Ring 50, III.

Jg. geb. Fräulein wünscht Aufn. in besserem Hause als Gesellschafterin u. Stütze bei vollst. Fam.-Anschl. Kl. Taschengeld erw., ev. ohne gegens. Verg. Off. u. **A. 723** a. Tagbl.-Verl.

Gut empfohlene Jungfer (Deutsch-Russin), gewandt auf Reisen, im Nähen und Frisieren, sucht Stellung. Mainzerstraße 14.

Stellennachweis Germania,
Passantenheim,
Jahnstraße 4, 1, Ecke Karlstraße.

Empfehle Kinderfräul., hier fremd, Kindermädchen, Servierfräulein, Büfettfräulein mit prima Zeugnis, Stütze, Beiköchin, Zimmermädchen für Hotel und Pension, Köchinnen für Pensionen, sowie Alleinmädchen zum 1. und 15. April.
Anna Kiefer, Stellenvermittlerin.

Gewandte tücht. **Verkäuferin** der Galant.-, Leder-, Luxus- u. Bijouterie-Branche sucht Jahres- oder Saisonstelle. Off. u. **A. 718** a. d. Tagbl.-Verl.

Tücht. **Weißzeugbeschl.** s. St. hier oder ausw. Offerten unter **M. 508** an den Tagbl.-Verlag.

Junge feine Engländerin

sucht längeren Aufenthalt in guter deutscher Familie

au pair.

Gefl. Off. u. **D. 505** an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein ges. Alt., m. vorz. Zeugn., **perfekt in der ff. Küche,** selbständ. in all. and. Zweigen des Haush., sucht Stelle als **Haushälterin** in bess. Hause bei einz. Dame od. Herrn od. in klein. Pension in Wiesbaden, Frankfurt oder Umgebung. Hilfe für grobe Arb. erforderl. Off. unter **A. 713** an den Tagbl.-Verlag.

Ein **Fräulein** gesetzten Alters, aus guter Familie (Thüringen), welche schon als Haushälterin tätig, mit guten Zeugnissen, sucht baldigst Stellung zur selbständigen Führung des Haush. Näh. Herderstr. 31, Laden.

Einfaches gediegenes älteres Fräulein sucht Stelle zur Führung des Haushalts und für die Pflege bei leidenden Damen oder eines alten Herrn. Schachtstraße 4, 2 St. l.

Junges Fräulein

aus guter Familie, welches in Näh- und Handarbeiten erfahren, auch im Haushalte bew., sucht passende Stelle als Stütze der Hausfrau oder zu größ. Kind. Gefl. Off. u. **O. 506** a. d. Tagbl.-V.

Ein Fräulein sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder als Haushälterin. Offerten unt. F. B. 120 postlagernd Eltville a. Rh.

Empf. Köchin, Stütze, Jungfer, Allein-, Haus-, mehr. Zimmermädch. **Frau Marie Harl,** Stellenvermittlerin, Langgasse 18.

Perfekte Herrschaftsköchin, best. empf., nimmt Aushilfsstelle an. Empfiehlt sich für Diners und Soupers. Adelheidstraße 9, Frontspitz.

T. perf. Herrschaftsköchin s. St. Friedrichstr. 14, 2.

Empf. perfekte **Herrschaftsköchinnen, Haushälterin, Kinderfrl., bessere Haus- und Hotelzimmermädchen. Frau Elise Lang,** Stellenvermittlerin, Friedrichstr. 14, 2, Tel. 2363.

Selbständige Herrschaftsköchin sucht Stelle. Offerten unter **Z. 507** an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte zuverl. i. reinl. **Herrsch.-Köchin** mit b. Zeugn. s. Stell. Nerostraße 28, Laden.

Köchin mit etwas Hausarbeit sucht St. Schriftl. Offerten Feldstraße 13, 2 St. l.

Besseres **Mädchen** sucht Stelle als Zimmermädchen, noch nicht tätig gewesen, aber doch bewandert, in Pension oder Hotel. Offerten unt. **G. 476** postlagernd **Berliner Hof.**

Besseres **Mädchen,** im Servieren sehr bewandert, sucht Stelle als Servierfräulein. Offert. unter **D. 350** postlagernd **Berliner Hof.**

Ein besseres **Mädchen,** welches sehr bewandert ist, sucht Stelle als Zimmermädch. in einem feineren Hotel für gleich oder später. Offerten unter **S. 505 Berliner Hof.**

Fleißiges braves **Mädchen,** das kochen kann, alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle als Alleinmädchen. Näh. Kiedricherstraße 8, 3 l.

Ein tüchtiges Alleinmädchen sucht Stelle. Näheres Dotzheimerstraße 72, 1. Stock.

Mädchen, das schon längere Zeit gedient, sucht Stellung als Hausmädchen bei christlicher Familie bis 1. April. Näheres Westendstraße 21, Hinterhaus 1. St. r.

Ein bess. Mädchen,

w. etwas kochen kann, sucht bis 1. Mai Stelle als Allein- od. Hausmädchen in kl. besseren Haushalt. Näheres von 11 Uhr ab Westendstraße 19, 4. St. links.

Thüringerin, 25 Jahre, die selbständig kocht, sucht z. 1. 4. Stellung in gutem Hause, am liebsten wieder in Offiziershaush., wo Bursche schwere Arbeiten übernimmt. Angebote an **Minna Liebestrau,** Adolfstraße 16, 2 links.

Zwei nette kräftige **Mädchen,** von auswärts, welche kochen können, suchen zum 1. April Stellung. Näheres Frau **Adelina Baumann,** Stellenvermittlerin, Bleichstr. 25, 2. Etg.

Ein nettes einf. 16-jähr. Mädchen v. Lande sucht Stelle in kl. Haushalt. Kiedricherstraße 5, 3 r.

Frl., 20-jähr. Waise, sucht Stelle b. feiner Herrschaft zu größ. Kindern. Selb. spricht englisch und ist im Nähen gut bewandert, könnte auch event. d. Kindern Nachh.-Unterricht erteilen. Näh. Göbenstraße 13, Hth. 2. Becker.

Ein **braves nettes Mädchen** vom Lande sucht Stelle. Näh. Blücherstraße 3, Mtb. 2 St. links.

25-j. Mädch. a. g. Fam., tücht. in Küche u. Haush., s. 1. April od. spät. Stelle in n. gut. Hause, ging event. auch als Zimmermädch., nur Privat. Gef. Antr. niederzul. u. **V. 508** an d. Tagbl.-Verl.

Zwei Mädchen, hier fremd, suchen Stelle als Zimmermädchen in gutem Herrschaftshaus oder besserem Privathotel. Römerberg 9/11, 2 St. r.

Büglerin sucht noch K., geht auch in Wäscherei. Riehlstraße 15, Hth. Part. rechts.

P. Büglerin s. Kundsch. Moritzstraße 9, M. 1 l.

J. u. Fr. s. W.- u. Putzbesch. Walramstr. 31, S. 1 r.

Fr. sucht Laden o. Bur. zu p. Walramstr. 13, 3 l.

J. Fr. s. Laden o. Bur. zu putz. Röderstr. 12, D.

Anst. Fr. sucht Monatsst. Drudenstr. 8, P. 1 l.

E. s. Mdch. s. v. 9—10 morg. Mtsst. Herderstr. 21, 1 r.

Aelteres Mädchen mit guten Empfehlungen sucht vormittags Monatsstelle. Wörthstraße 12, 3.

Anst. bess. **Mädch.** s. tagsüb. Monatsst. od. Besch. i. Nähen. Off. erb. Mädchenheim, Oranienstr. 53.

S. M. s. v. 8—10 morg. Mtsst. Göbenstr. 16, H. 2 r.

Empf. Frau s. Monatsst. Körnerstr. 8, Hth. P. r.

Tücht. Monatsmädch. sucht Besch. N. Steingasse 32, H. P. Zu spr. v. 11½—1, u. n. 4 Uhr.

Anst. Frau sucht Monatsst. Bleichstr. 9, H. P. l.

Junges **Mädchen** v. L. sucht Mtsst. ½8—½10 morgens. Dotzheimerstraße 39, H. 1 St. r.

Für junges gebildetes 16-jähr. **Mädchen** aus guter Familie, das gute Schulen besuchte, wird für vor- oder nachmittags Beschäftigung gesucht. Am liebsten zur Beaufsichtigung eines Kindes oder Gesellschaft einer älteren Dame. Gefl. Offerten unter **T. 505** an den Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Wer Stellung sucht verlange per Karte die **Allgemeine Vacanzenliste Berlin 215,** Neuehochstr. F115

Tüchtiger Bautechniker, flotter Zeichner, gesucht. Offerten unter **G. 506** an den Tagbl.-Verlag.

Für ein Garten- und Grottenbaugeschäft wird ein **tücht. Reisender** geg. hohe Provision gesucht. Off. unter **R. Z. 3000** postl. Bismarckring.

Jüngerer Verkäufer,
mit Kontorarbeit vertraut, für ein hiesiges Installationsgeschäft zu sofortigem Eintritt gesucht. Anerbietungen unter **F. 507** an den Tagbl.-Verlag.

Redegew. Mann zum Besuche unserer Privatkundschaft gesucht. Offerten unter N. 507 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige selbständige **Schlossergehilfen** gesucht. **Ferd. Hanson,** Moritzstraße 41.

Ein selbstständ. Schlossergehilfe ges. Helenenstr. 6.

Tücht. selbständ. Schlossergeh. ges. Oranienstr. 48.

Tüchtige selbständige **Installateure** bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung sofort gesucht. **Georg Auer,** Installationsbureau, Taunusstraße 55.

Schreiner,

tücht. Bankarbeiter sofort und dauernd gesucht. **Gebr. Neugebauer,** Schwalbacherstraße 22.

Tüchtige Küfer ges. Näh. i. Tagbl.-Verl. Ta

Maurer und Arbeiter werden eingestellt. Neubau Wilhelminenstraße 30, Baugeschäft Friedrichs.

Lackierergehilfen sucht K. Winterwerb, Steing. 18.

Ein **Tapezierergehilfe** ges. Schiersteinerstr. 24.

Tücht. **Tapezierer und Polsterer** gesucht. **A. Leicher,** Adelheidstraße 46.

Tüchtige Tapezierer-Gehilfen gesucht Kirchgasse 27, 1 Treppe.

Ein tüchtiger **Tapezierergehülfe** sofort gesucht. **H. Steuernagel,** Römerberg 36.

Schuhmacher, gut. Mittelarb., ges. Taunusstr. 28.

Schneider sucht Arbeitsnachweis der Schneider-Innung, Mühlgasse 5, 1.

Schneider sucht **J. Hirsch,** Friedrichstraße 14.

Zwei t. Wochenschneider d. ges. Mauritiusstr. 1, 2 r.

Zwei Schneider auf Werkstatt für dauernd gesucht Rheinstraße 22, Mittelbau 1.

Tüchtiger Rockschneider gesucht. **Christ. Piß,** Friedrichstraße 46.

Ein Schneider, welcher die Woche 3—4 kleine Stück mitmachen kann, außer dem Hause gesucht Steingasse 3, 1 St.

Schneider gesucht, welcher jede Woche etwas mitmachen kann, Römerberg 17, 1.

Schneider erhält Sitzplatz. Schwalbacherstraße 7.

Lehrling

mit guter Schulbildung für die

Zahntechnik

sucht **Rob. Biehl,** Dentist, Schwalbacherstr. 45a, 1.

Lehrling

mit guter Schulbildung für Baubureau gesucht. Meld. von 9—10 u. 3—4 Uhr Nikolasstr. 1, P.

Suche per 1. April **1 Lehrling** aus guter Familie. **Richard Seyb,** Victoria-Drogerie.

Kaufm. Lehrling f. K. & F. Merkelbach, Fabrik f. Eisenkonstr. u. Masch.-Bau, Dotzh.-Str. 62, P. l.

Für mein **Tapetengeschäft** per Ostern **Lehrling** gegen monatliche Vergütung gesucht. **Julius Bernstein.**

Lehrling

auf mein kaufmännisches Kontor gesucht. **Gründliche, sorgfältige, die modernen Ansprüche berücksichtigende Ausbildung.**
Ludwig Istel,
Webergasse 16, 1.

Malerlehrling sucht **Jos. Müller,** Scharnhorststr. 13, Part.

Malerlehrling ges. **Hering & Hartmann,** Gustav-Adolfstraße 7.

Malerlehrling gesucht Dreiweidenstr. 6, 1 l., Scheffelstr. 1, Baubureau.

Ein **braver Junge** kann gegen Vergütung das Metall- und Bronzewarengeschäft erlernen. **Kunstgewerbliche Werkstätte für Metallarbeiten,** Blücherstraße 25.

Ein **braver Junge** kann gegen Vergütung das **Metall- u. Bronzewarengeschäft** erlernen. **Werkstätte für kunstgewerbliche Metallarbeiten** von **Ph. Häuser, Blücherstraße 25.**

Schlosserlehrling gesucht Saalgasse 30.

Lehrl. g. V. g. Schloss. u. Inst. Rheingauerstr. 4.

Schlosserlehrling geg. sof. Verg. ges. Oranienstr. 48.

Braver Schlosserlehrling gesucht Adlerstraße 38.

Schlosserlehrling gesucht Westendstr. 18.

Schlosserlehrling geg. Verg. ges. Oranienstr. 39.

Spenglerlehrling

geg. Vergütung gesucht Oranienstraße 51.

Lehrling ges. bei **P. Piroth Nachf.,** Goldgasse 2 a.

Lackierlehrling Leintr. K. Winterwerb, Steing. 13.

Tüncherlehrl. gesucht Blücherstraße 13, 1.

Tapeziererlehrling gesucht. **Wilhelm Büse,** Tapeziermeister, Adlerstraße 10.

Buchbinderlehrling ges. **Jean Heinz,** Nerostraße 20.

Schuhmacherlehrl. ges. Sonnenberg, Talstr. 16a.

Braver Junge kann d. Bäckerei erlernen. **Bäckerei Wallacher,** Schiersteinerstraße 24.

Braver Junge k. d. Bäckerei erl. Oranienstraße 8.

Jung. **Gartenarbeiter** sucht sofort oder später **Ph. Walther,** Moritzstraße 16.

Anständiger Gartenarbeiter sofort gesucht. Sanatorium **Siegfried,** Bierstadter Höhe.

Jugendliche Arbeiter

finden dauernde und lohnende Beschäftigung. **Georg Pfaff,** Metallkapsel-Fabrik, am Bahnhof Dotzheim.

Tüchtiger Hausbursche für Möbelgeschäft gesucht Taunusstraße 39.

Zweiter Hausbursche mit guten Papieren ges. **Hotel Reichspost.**

Junger kräftiger **Hausbursche** sofort gesucht. Restauration zum Hütt'che, Dotzheimerstraße 23.

Braver **Junge** als Hausbursche (außer Kost u. Logis) per 1. April gesucht Stiftstraße 18.

Junger kräftiger Hausbursche mit guten Zeugnissen gesucht Michelsberg 8.

Jüng. Hausbursche für sofort gesucht. Drogerie **Lilie,** Moritzstraße 12.

Hausbursche vom Lande gesucht Körnerstraße 5.

Tüchtiger braver **Hausbursche** gesucht. **Wiesbadener Fahnenfabrik,** Friedrichstraße 25.

Laufbursche gesucht. Radfahrer bevorzugt. **J. J. Höß,** Fischhalle, Markt.

Stadtkund. Laufbursche, 16 Jahre alt, **sofort** gesucht. **Scheller, Göbenstraße 3.**

Junge für vormittags zum Auslaufen gesucht. **Friedrich Groll,** Goethestraße 13.

Schuljunge für einige Std. nachm. zum Paketforttragen ges. **Klingsohr,** Wellritzstr. 8, 1.

Junger Kutscher

mit guten Zeug., der auch Haus- und Gartenarb. machen muß, sofort gesucht Walkmühlstraße 11.

Sauberer **Kutscher** für Remise und **Kutscher** für No. sofort gesucht Adelheidstr. 9.

Ein **Fuhrmann** kann sof. eintreten Luisenstraße 41.

Tüchtiger Ackerknecht gesucht. **Hockenberger Mühle** b. Kloppenheim.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Kaufmann,

27 Jahre alt, mit allen Kontorarbeiten vertraut, sucht anderweitig Engagement. Prima Zeugnisse zur Verfügung. Gefl. Off. unter **H. 508** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Kaufmann, militärfrei, in einfacher, sowie doppelter Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben 2c. erfahren, sucht baldigst Stellung in größerem kaufmännischen Geschäft bei bescheidenen Ansprüchen. Offerten erb. unter **D. 488** an den Tagbl.-Verlag.

Junger gebild. Kaufmann,

der aus Gesundheitsrücksichten in **Wiesbaden** zu bleiben wünscht, sucht Stellung unter bescheidenen Ansprüchen. Sprachkenntnisse, französisch und englisch vorhanden. Offerten unter **D. 507** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger junger Mann der Kolonialw.- und Delikatessen-Branche sucht per sofort Stellung. Off. unter F. 506 an d. Tagbl.-Verlag erb.

Junger Mann

i. 16. Lebensjahre sucht Anfangsstellung i. **Anwalts- oder kaufm. Bureau.** Gefl. Offerten unter **L. 508** a. d. Tagbl.-Verl. erb.

Tüchtiger Dekorateur,
welcher auf Kundschaftsarbeit durchaus bewandert, sucht p. 1. April **in bedeutendem Möbelgeschäft** Stellung. Offerten besorgt **Gustav Reckermann, Mainz,** Frauenlobstraße 2.

Junger Mann,

25 Jahre alt, sucht **Vertrauensstellung für dauernd. Kaution** kann gestellt werden. Offerten unt. **W. 502** an den Tagbl.-Verlag.

Ein zuverlässiger junger Mann,

verheiratet, mit guten Zeugn., kautionsfähig, sucht Stelle als Kassenbote, Bureaudiener oder sonst. Vertrauenspost. Off. u. **H. 508** a. d. Tagbl.-V.

Ein **anständiger Mann,** zuverlässig, solid und gesetzten Alters, sucht dauernde Stellung irgend welcher Art unter bescheidenen Ansprüchen. Offerten unter Chiffre **P. 501** im Tagbl.-Verlag erbeten.

14-j. Junge s. tagsüb. Besch. Walramstr. 31, P. 2 r.

Sterns Betten sind die besten,

nur zu haben in der **Bettenfabrik Mauergasse 8** (Inh. **L. Stern**), einziges Spezialgeschäft am Platze. Streng reellste und billigste Bezugsquelle. Betten eigener Fabrikation. Keine Kaufhaus- und Warenhaus-Qualitäten. Lieferant von Vereinen, Krankenhäusern, Anstalten, Hotels 2c. — Viele Anerkennungsschreiben.

Bilanz der Deutschen Bank, Berlin

am 31. Dezember 1905.

Aktiva.

Kasse	M. 74,710,957.37		
Sorten, Coupons und zur Rückzahlung gekündigte Effekten	„ 34,131,112.33	108,842,069	70
Guthaben b. Banken und Bankiers	„ 62,361,187.72		
Wechsel und kurzfristige Reichsschatzanweisungen	„ 460,583,053.04		
Report u. Darlehen	„ 221,018,863.56		
Lombard-Vorschüsse	„ 17,741,520.16	761,704,624	48
Eigene Effekten		61,436,343	61
Eigene Beteiligungen an Konsortial-Geschäften		35,367,910	85
Kommanditen		992,800	—
Dauernde Beteiligungen bei fremden Unternehmungen		64,259,388	69
Debitoren in laufender Rechnung gedeckte	M. 356,718,339.44		
ungedeckte	„ 91,692,246.17	448,410,585	61
ausserdem Bürgschafts-Debitoren: M. 56,938,489.17			
Vorschüsse auf Waren und Rembours Konto (Berlin)		51,482,675	23
Anlagen des Dr. Georg von Siemens'schen Pension- und Unterstützung-Fonds		3,916,000	—
Immobilien		20,662,748	04
Mobilien		3,180	96
Diverse		114	—
	Mark	1,557,078,441	17

Passiva.

Aktien-Kapital		180,000,000	—
Reserven:			
Ordentliche Reserve A	M. 47,698,031.30		
„ „ B	„ 22,974,821.76		
Kontokorrent-Reserve	„ 6,000,000.—	76,662,853	06
Depositen-Gelder		340,691,163	65
Kreditoren in laufender Rechnung		723,378,979	60
Erlös nicht eingetauschter Aktien Serie II		2,414	10
Accepte im Umlauf		197,843,097	63
ausserdem Bürgschaften: M. 56,938,489.17			
Dividende, unerhoben		34,122	—
Dr. Georg von Siemens'scher Pension- und Unterstützungs-Fonds		4,718,999	65
Uebergangsposten der Zentrale und der Filialen untereinander		6,219,740	84
Gewinn- und Verlust-Konto		27,257,070	64
	Mark	1,557,078,441	17

Gewinn- und Verlust-Konto.

F 178

Debet.

An Handlungs-Unkosten-Konto (worunter M. 2,102,458.18 für Steuern, Abgaben und Stempel)		16,745,556	69
„ Abschreibungen auf Immobilien		2,079,009	79
„ „ „ Mobilien		541,500	91
„ Saldo, zur Verteilung verbleibender Ueberschuss		27,257,070	64
	Mark	46,623,088	03

Kredit.

Per Saldo aus 1904		1,048,568	81
„ Gewinn auf Wechsel- und Zinsen-Konto	M. 19,010,493.86		
„ Gewinn auf Sorten, Coupons und zur Rückzahlung gekündigte Effekten	M. 340,444.21		
„ Gewinn auf Effekten	M. 2,914,608.63		
„ Gewinn auf Konsortial-Geschäfte	M. 5,870,657.96		
„ Gewinn auf Provisions-Konto	M. 12,164,610.27		
„ Geginn aus dauernden Beteiligungen bei fremden Unternehmungen und Kommanditen	M. 5,273,704.29	45,574,519	22
	Mark	46,623,088	03

Nach Beschluss unserer heutigen General-Versammlung gelangt unsere

Dividende für 1905 mit 12% oder M. 72.— für jede Aktie zu nom. M. 600.— und M. 144.— für jede Aktie zu nom. M. 1200.— an **unserer Coupons-kasse,** Kanonierstrasse 29/30 hier, sowie

in **Bremen** bei der **Bremer Filiale der Deutschen Bank,**
„ **Breslau** „ dem **Schlesischen Bankverein** und dessen Zweigniederlassungen,
„ **Dresden** „ der **Dresdner Filiale der Deutschen Bank,**
„ **Duisburg** „ „ **Bergisch-Märkischen Bank Duisburg,**
„ „ **Duisburg-Ruhrorter Bank** und deren Zweigniederlassungen,
„ **Düsseldorf** „ „ **Bergisch-Märkischen Bank Düsseldorf,**
„ „ **Niederrheinischen Bank,** Zweiganstalt der Duisburg-Ruhrorter Bank,
„ **Elberfeld** „ „ **Bergisch Märkischen Bank** und deren Zweigniederlassungen,
„ **Emden** „ „ **Emder Bank Act.-Ges.** und deren Zweigniederlassung,
„ **Essen** „ „ **Essener Credit-Anstalt** und deren Zweigniederlassungen,
„ dem **Essener Bankverein** und dessen Zweigniederlassungen,
„ **Frankfurt a. M.** „ der **Frankfurter Filiale der Deutschen Bank,**
„ „ **Deutschen Vereinsbank,**
„ dem Bankhause **Lazard Speyer-Ellissen,**
„ „ „ **Jacob S. H. Stern,**
„ „ „ **Gebrüder Sulzbach.**
„ **Gotha** „ der **Direction der Privatbank zu Gotha** und deren Filialen,
„ **Hamburg** „ „ **Hamburger Filiale der Deutschen Bank,**
„ **Hannover** „ „ **Hannoverschen Bank** und deren Zweigniederlassungen,
„ **Köln a. Rh.** „ „ **Bergisch Märkischen Bank Köln,**
„ dem Bankhause **Deichmann & Co.,**
„ **Leipzig** „ der **Leipziger Filiale der Deutschen Bank,**
„ „ **Privatbank zu Gotha, Filiale Leipzig,**
„ **Mannheim** „ „ **Rheinischen Creditbank** und deren Zweigniederlassungen,
„ „ **Süddeutschen Bank** und deren Zweigniederlassung,
„ **München** „ „ **Bayerischen Filiale der Deutschen Bank,**
„ „ **Bayerischen Vereinsbank** und deren Zweiglassungen,
„ „ **Bayerischen Handelsbank** und deren Filialen,
„ **Nürnberg** „ „ **Deutschen Bank Filiale Nürnberg,**
„ **Oldenburg** „ „ **Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank** und deren Zweigniederlassungen,
„ **Schwerin i. M.** „ „ **Mecklenburgischen Hypotheken- und Wechselbank,**
„ „ **Mecklenburgischen Spar-Bank,**
„ **Siegen** „ „ **Siegener Bank für Handel und Gewerbe,**
„ **Stuttgart** „ „ **Württembergischen Vereinsbank,**
„ **Wiesbaden** „ „ **Wiesbadener Depositen-Kasse der Deutschen Bank**

vom 29. März d. J. ab zur Auszahlung.

Die fälligen Gewinnanteilscheine No. 35 sind auf der Rückseite mit dem **Firmenstempel** oder dem Namen des Einzeichners zu versehen. F 178

Berlin, den 28. März 1906.

Deutsche Bank.

R. Koch. Klönne.

Preußische Pfandbrief-Bank.

Die am 1. April 1906 fälligen Zinsscheine unserer **Hypotheken-Pfandbriefe, Kommunal-Obligationen und Kleinbahnen-Obligationen** werden vom 15. März ab an unserer Kasse und bei der Mehrzahl der deutschen Banken und Bankfirmen kostenfrei eingelöst. Daselbst sind obige Papiere zur Kapitalsanlage und ausführliche Prospekte zur Information erhältlich. F 511

Preußische Pfandbrief-Bank.

Fest-Wirtschaft-Verpachtung.

Zu dem am **23., 24. und 25./6. und 1./7. 1906** in **Sonnenberg** stattfindenden

10. Gesang-Wettstreit

des Nassauischen Sängerbundes

soll die **Wirtschaft** vergeben werden.

Die Bedingungen sind gegen Einsendung von 50 Pf. bei Herrn **Joh. Höfel,** Talstraße 7, erhältlich, auch sind die Offerten an genannten Herrn zu richten.

Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marke ges. geschützt).

Anerkannt bestes Fabrikat!

Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich. 499

Packet à 1 Stück M. 1.—,
„ „ ½ „ 60 Pf.

Andere Fabrikate von 80 Pf. an p. Dtzd.

Bestellungsgürtel in allen Preislagen. **Damenbedienung.**

Chr. Tauber,

Artikel zur Krankenpflege,

Kirchgasse 1. Telephon 717.

Zum Milchkrieg.

Milchtransportkannen aller Systeme und Größen, **Milchseparatoren (Entrahmungsmaschinen), Milchkühler, Meheimer, Seien, Melkeimer, Plombierzangen, Bleiplomben, Milchflaschen** mit Patent- und Pappschibenverschluß, **Milch-Etiketten, Flaschenspüler, Abfüllapparate, Flaschenkasten** 2c. hält in großen Posten auf Lager und liefert billigst:

Sigmund Oppenheimer jun.,

Lager aller Maschinen F 40
und Geräte für rationellen Landwirtschaftsbetrieb

in Mainz,

Bahnhofstraße 7. Telephon 958.

Treppen-Leitern

in solider guter Ausführung von 3 Mk. an empfiehlt

Süd-Kaufhaus

Moritzstraße 15.

Zu Ostern u. Konfirmationen

empfehle einen Posten

Tischmesser, Gabeln u. Löffel

von den einfachsten bis zu den feinsten zu außergewöhnlichen billigen Preisen.

Karl Thoma,

Messerschmied, Goldgasse 11. 873

Empfehle über Sonntag:

Prima Rindfleisch ohne Ausnahme d. Stücke per Pfd. 56 Pf., sowie **Kalbfleisch** per Pfund 70 Pf.

Metzgerei Frank, Hermannstraße 3.

Saatkartoffeln.

Frührosen, Kaiserkronen, Paulsens Juli, Eierkartoffeln, gelbe gelbfleisch., Magnumbonum, Industrie bei **Otto Unkelbach,** Schwalbacherstr. 71, Kartoffelgroßhandl. Tel. 2734.

Mobiliar-Versteigerung

Heute Freitag, 30. März,

nachmittags 2½ Uhr

beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungssaale

Schwalbacherstr. 27

nachverzeichnetes gebrauchtes Mobiliar:

2 eleg. hochhäupt. Nußb.-Betten mit Sprungrahmen und Roßhaarmatratzen, 2 hochh. Nußb.-Betten mit Sprungrahmen u. Kapokmatratzen, großer zweit. Nußb.-Kleiderschrank (innen Eichen, unten mit Schubladen), Nußb.-Vertiko mit Spiegelaufsatz, Sofa, 2 Sessel, Nußb.-Salontisch, **eleg. Nußb.-Herrn-Schreibtisch, do. Mah.-Bücherschrank,** Nachttisch mit Marmor, eint. Kleiderschränke, vierschubl. Nußb.-Kommode, **Badewanne, Waschmangel,** einz. Plüschsessel, **Geige mit Kasten,** Oelbilder, Paneelbrett, 4 Gesindebetten, Küchenschrank, fast neuer, emaillierter Kochherd,

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger,

Auktionator und Taxator,

27 Schwalbacherstr. 27.

NB. **Das Mobiliar ist gut erhalten** und wenig benutzt.

Kleinigkeiten sind keine vorhanden und wird mit den Möbelstücken begonnen.

Makulatur

in Päcken zu 50 Pfg.
der Centner Mk. 4.—

zu haben im **Tagblatt-Verlag.**

Apotheker Grundmann's

Entfettungs-Tee

auf Grund **wissenschaftlicher Erfahrungen** zusammengestellt, ist ein wirklich vortreffliches Mittel zur Entfernung übermäßigen Fettansatzes,

Korpulenz

und **Erlangung normaler, gesunder Körperformen.**

Preis pro Packet Mk. 2.—, 3 Packet Mk. 5.—.
Nur durch **Apoth. Grundmann, Berlin S. W.,** Katzbachstr. 9, zu beziehen. F 165

Zur Konfirmation!

Rhein-, Pfälzer Weißwein,

vorzügl. Qualität,
bei 14 Flaschen von **50 Pf.** an m. Glas,
per Liter im Faß von **50 Pf.** an.

Proben gratis.

E. Ruppel, Wein-Handlung,

nur Lehrstraße 16, Part.

Bratbücklinge 3 St. 20 Pf.

Telephon 125. **J. Schaab,** Grabenstr. 8. 924

Saat- u. Speisekartoffeln.

Norddeutsche Magnumbonum, Rosen, gelbe Pfälzer sind fortwährend zu hab. Kartoffelhandl. **Ch. Knapp,** Dotzheimerstraße 72. Tel. 8129.

Mehrere Schaupflanzen!

Kentien u. Fächerpalmen

wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen. **K. Palmen** in großen Mengen eingetroffen, auch **sehr billig, Herrnmühlgasse 3.** Kein Laden.

Henri Arend.

Verkaufszeit nachm. von 3—6 Uhr und täglich auf dem Markt.

Kräftige Erdbeerpflanzen mit Ballen zu haben **Sanatorium Siegfried,** Biebricher Höhe.

Anzündeholz ein Sack 1 Mk.

Ch. Knapp, Dotzheimerstr. 72.

Visitenkarten jeder Art fertigt die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei Langgasse 27.

Verkäufe

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Restaurant. Witwe verkauft ihre seit 12 Jahren betriebene Gastwirtschaft für b. bill. Preis von 1700 Mk. Jahrl. Miete nur 600 Mk. Guter Umsatz, sichere Existenz, f. jedermann passend. Näh. **Paul Schumann, Halle a. S.,** Streiberstr. 26. F 158

Bernhardiner, 1 Jahr alt, zu verk. Näh. Jahnstr. 20, P.

Rassenr. Pinscher zu verk. Helenenstr. 26, 1 r.

E. Stamm weißer **Masthühner,** 1. 3. 1905 Brut, b. zu verk. Walramstraße 22.

Tauben, Bärtchen u. Weißschwanz-Tümmler, zu verkaufen Herrngartenstraße 8.

Elegante u. einfache **Damen-Kleider** wegen Trauer abzugeben Leberberg 8.

Eine eleg. schwarze Spitzentaille für 10 Mk. abzug. Zu erfr. im Tagbl.-Verl. Tt

Zwei gekr., g. erh. **Anzüge** für mittl. Figur bill. zu verkaufen Wellritzstraße 38, Laden.

15 Kochjacken u. 3 Hosen für Lehrling billig zu verkaufen Walramstraße 35, 2.

Günstigste Kaufgelegenheit.

Um eins meiner Lager gänzlich zu räumen, verkaufe noch einige Tage alle Arten Möbel, als: za. 10 kompl. Schlafzim.-, Speisezimmer- und Herren-Zimmer-Einrichtungen, 10 Küchen-Einrichtungen, Nußb.- u. Tannen-Betten, Waschkommode, Nachttisch, Kleider-, Spiegel-, Bücher- u. Küchenschrank, 6 el. Büfetts, 10 Schreibtische, zirka 30 Vertikos, 10 Salongarnituren, 20 Diwane, Sofa, Ottomane, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, sowie alle Luxus- u. Gebrauchs-Möbel **zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Nur gediegene Arbeit.**

Weitgehendste Garantie.

Ph. Seibel, Bleichstraße 7 u. 19. Telephon 2712.

Aeltestes Möbelgeschäft des Westends.

Bitte genau auf Firma u. No. 7 u. 19 zu achten.

Helles Schlafzimmer 325 Mk.

2 Betten m. Sprungr. u. Wollmatr., gr. 2tür. Schrank, Waschkom., Marmor- u. Kacheltoilette, 2 Nachtt. m. Marmor, sowie alle Arten Möbel, Betten, Sofas, Schränke, Tische, Stühle, Spiegel gebe wegen Ueberfüllung meiner Räume zu jedem annehmbaren Gebote ab. **J. Thüring,** Obere Webergasse 39, Möbellager.

Neue Taschensophas zu verk. Jahnstr. 10, 1 l.

Gr. Bett m. hohem Haupt. 1,50 breit, billig abzugeben Webergasse 39, Möb.-Laden.

Sechs Arbeiterbetten zum Vermieten 15 bis 35 Mk., 1tür. Kleiderschr. 16 Mk., Küchentisch 6 Mk., Schreibtisch 15 Mk., 4 Ottomane früher 25, jetzt 15 Mk., 2 Kanapees à 15 Mk., 1 Kanapee 25 Mk., 2 Holzstühle à 2 Mk. sollen noch bis zum 1. verk. werden **Scharnhorststraße 2, P. l.**

Zweischl. Bettst. mit Sprungr. nebst Keil u. Steppdecke billig zu verkaufen Querstr. 2, 2.

Eisenbettst. m. Matr. 3 Mk. Adlerstr. 49, H. 3 r.

Günstige Gelegenheit! 4 Garn., je Taschensofa mit 2 Sesseln, früherer Preis za. 130 Mark, **jetzt 95 Mark,** sollen noch bis zum 1. verkauft werden Scharnhorststraße 2, Part. links.

Paneeldiwan m. Humpenbrett, Betten, feines Sofa m. 6 Stühlen, Waschtoilette, Nachttisch, Kommode, schwarzer eingel. Tisch, Sessel, elektr. Lüster, Etagere bill. zu verk. Riehlstraße 22, P. l.

Verkaufen: Eichen-Eßzimmer, schönes Büfett, Tisch, 6 Stühle, Paneelbord **preiswert** Rheingauerstraße 8, 2 r.

Gut erhalt. Nußb.-Büfett,

2 Nußb.-Nachtschränkchen m. Säulen und weiß. Marm., 2 Nußb.-Wäscheschränkchen, groß. 2-t. T.-Kleiderschrank, Kinder-Bettstelle, **Ausziehtisch, 2 Polstersessel, Bettstelle, Servier- u. Nipptische,** Trepp.-Leiter u. versch. andere zu verk. Jahnstraße 4, Part. Händl. verb.

Mahag.-Möbel!

Schönes Büfett mit weißem Marm., antiker Schreibsekretär, ov. Sofatisch, alles gut erhalt., zu verkaufen Jahnstr. 4, P. Händler verb.

Ein 2türiger u. ein 1türiger Kleiderschrank, zwei ovale Tische, sowie eine Waschkommode billig zu verkaufen Friedrichstraße 18, 2 r.

Gebr. Küchenschrank, Bett u. Anrichte bill. zu verkaufen Schwalbacherstraße 75, Part.

Ein Küchenschrank bill. zu verkaufen. Näheres Schiersteinerstraße 1, 3. St. links.

Ein **Eisschrank, Theke** mit Marmorplatte und eine **Wage** sofort billig zu verkaufen Wörthstraße 2a, Laden.

Ein großer **Eisschrank** (wie neu) billig zu verkaufen Dotzheimerstraße 99.

Herrn-Schreibtische, Kleider- u. Küchenschränke, 1- und 2tür., Waschkommoden m. u. o. Marmor, Diwane, Sessel, Kanapees, Gaszuglampe, Brandkiste, Waschmange, Kleiderständer, Badewannen, Rollschutzwand, Nachttische, Betten, Tische, Stühle, Konsole, Spiegel, Teppiche, Federzeug, Bilder, Tafelklavier, Koffer, großer Ladenglasschrank und Holzrouleaux für Schaufenster billig zu verkaufen. **Schwalbacherstraße 30,** Alleeseite, linkes Hinterhaus. Eingang großes Tor.

Hochherrschaftliche **Kücheneinrichtung** in modernem Stil, bestehend aus großem 185 cm breitem Büfett mit Verglasung, Anrichteschrank, Besenschrank mit Verglasung, Wand-Etagere, Tisch, 2 Stühle, Handtuchhalter, tadellos neu, grau Ahorn gestrichen, mit reichem Beschlag, Anschaffungswert Mk. 425, für Mk. 275 zu verkaufen Adelheidstr. 54, 1, vormittags 9—11, nachmittags 3—6 Uhr.

Empire-Spiegel,

alte Arbeit, 3 m hoch, 90 cm breit, billig zu verk. Schwalbacherstraße 4, Laden.

Verstellb. Kindersitzstühlchen u. Sorbletapparat billig zu verkaufen Gneisenaustr. 18, 1 rechts.

Pritsche billig zu verk. Hellmundstr. 38, 2 r.

Gut erhalt. **Nähmaschine** bill. zu verkaufen Helenenstraße 25, Seitenbau 1 r.

Eine gebr. Schneider- u. 1 Schuhm.-Maschine, sowie 1 gebr. Sofa b. zu verk. Seerobenstr. 23, H. P.

Laden- und Kücheneinrichtungen

in jedem Stil und Holzart, sowie einzelne **Theke, Reale** und **Schränke,** fertig auf Lager, sowie auf Bestell. sehr billig. **Anton Maurer,** Möbelschreinerei u. Lager, Sedanpl. 7, Haltest. d. Elektr.

Fahnenschild b. Schwalbacherstr. 10, S. 1

Schaufenster-Rahmen, Holzschild, Plüschsofa billig zu verkaufen Gr. Burgstraße 13, 1.

Ein neuer **Metzgerwagen** zu verkaufen Schwalbacherstraße 2.

Schön. Kinderw., wie neu, mit Gum.-R., billig zu verkaufen Roonstraße 11, 2 rechts.

Kinderw., wie **neu,** zu vk. Blücherstr. 10, 1 r.

S. g. erh. Kinderw., G., b. Herderstr. 10, P.

Ein Kinderwg., e. Sportwg., ein Sorbletapp. sehr b. zu verkaufen. Eleonorenstraße 10, 1 St. l.

K.-W. m. G.-R. b. Dotzheimerstr. 126, M. 3 r.

Sportwagen, fast neu billig zu verk. Näheres Jahnstraße 44, Hinterh. Part.

Sportw., g. erh., b. Scharnhorststr. 26, H. 2 l.

W. Sportw. bill. zu vk. Schwalbacherstr. 10, 1.

Ein guterhaltenes Automobil,

zwei Zylinder, 6—8 H., ist preiswürdig abzugeben. Offerten und Anfragen auf

Villa Knoop, Uhlandstraße 1.

Umständehalber ein noch neues **Motorrad** gegen bar preiswert zu verkaufen. Näheres unter **H. 401** an den Tagbl.-Verlag.

Neckarsulmer Motor 1¾ PS, sowie Anhangewagen billig zu verkaufen. Event. auch Teilzahlung. **Altmann,** Blücherplatz 3, 2.

Vorzügl. Herrenrad für 50 Mk. zu verkaufen Häfnergasse 3, 3.

Fahrrad, w. neu, bill. zu vk. Rheinstr. 48, P.

Fahrrad, 5 Jahre Garantie, billig zu verkaufen. **Krieger,** Hotel Grüner Wald.

Gut erhalt. **Fahrrad** mit Freil. u. Rücktrittbremse preisw. zu verk. Bleichstraße 18, 1 rechts.

Herd, 90×68, billig zu verk. Walramstr. 25.

Kl. gut erh. **Hohlweinherd** b. Adlerstr. 38.

Ein gebrauchter Herd zu verkaufen Blumenladen Moritzstraße 16.

Gebr. Herd zu verk. Kaiser-Friedr.-Ring 15.

Wegen Platzmangel ein 4-flam. **Gasherd,** ein oval. Spiegel und ein großer Pfeilerspiegel mit Untersatz zu verkaufen Adolfsallee 59, 2.

Fast neuer Gaskochherd billig zu verk. **Rau,** Sedanstraße.

Plattöfchen m. Rohr b. z. vk. Marktstr. 23, 1.

Einfl. Gaslampe 12 Mk. Dotzheimerstr. 41, 2 r.

Bade-Wannen, Oefen, Einrichtungen.

Solide Ausführung. Billigste Preise.

P. J. Fliegen,

37 Ecke Gold- und Metzgergasse 37, Tel. 2869.

Veränderungshalber zu verk.: Badew. m. Ofen (Kohlen), Nußb.-Büfett, Bügeleis. Ofenvorsetzer, Porzell., Bücher u. Not., chinesische Matten, Sprungr., Handkoffer, Kaffette, elektr. Apparat, Doppeltür, Gemälde, einfl. Gaskocher. Kapellenstraße 8, 2.

Meine **Lagerschuppen,** sowie **Kontorgebäude** (letzteres zu Gärtnerhaus 2c. geeignet) im Hess. Ludwigs-Bahnhofe auf Abruf billig zu verkaufen.

Heinrich Blum, Holzhandlung.

Sechs ovale **Fäßchen** für Laden, Wagen, Trichter, Maßgeschirr zu verk. Westendstraße 1.

Zwei eis. Schlauchhaspel z. Fahr. u. 1 Korbhaspel s. bill. zu verk. Schwalbacherstr. 59, Part.

Kaufgesuche

Frau Klein,

Michelsberg 8, Telephon 3490,

zahlt den höchsten Preis für guterhalt. **Herren- und Damen-Kleider,** Schuhe, Gold, Silber.

Der beste Zahler Wiesbadens ist:

Frau Sandel, Metzgergasse 13

früher **Goldgasse 10. Telephon 1894.**

Kaufe zu sehr guten Preisen getragene Herren- u. Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Pfandscheine, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme in's Haus.

Wer von den geehrten Herrschaften den höchsten Preis für getragene Herren-, Damen- und Kinder-Kleider, Möbel, Betten, Nachlässe, Gold, Silber und Brillanten erzielen will, der bestelle sich bitte nur **Fr. Lautzig, Goldgasse 15,** vorm. **Lange.**

Die besten Preise zahlt immer noch

Fr. Drachmann, Metzgergasse 2,

für getragene Herren- und Damenkleider, Möbel, Gold, Silber u. Brillanten. Best. per Karte gen.

Um sich zu überzeugen,

daß Frau **Schiffer, Metzgergasse 21,** die Einzige ist, die noch die besten Preise für guterhalt. Herren- u. Damenkleider, Uniformen, Schuhe, Gold- u. Silbersachen bezahlt, genügt Postkarte.

Um Irrtümer zu vermeiden!

Trotzdem gewisse Händler meine Ueberschriften in dieser Rubrik nachahmen, um sonach zu Bestellungen zu gelangen, mache die geehrten Herrschaften darauf aufmerksam, daß die hohen Preise, die versprochen werden, nur durch die Unterzeichnete ausgeführt werden können. Kaufe gut erhaltene Herren-, Damen- u. Kinderkl., Schuhwerk, Gold, Silber, Möbel, ganze Nachl. 2c. Postkarte genügt.

Frau Grosshut, Metzgergasse 27.

Groß Geschrei und wenig Wolle.

Wenn die geehrten Herrschaften für gut erhalt. Herren- u. Damenkleider, Uniformen, Möbel, Waffen einen **reellen** Preis erzielen wollen, so bestellen Sie nur **J. Rosenke d. Metzgergasse 29. Deutscher Händler,** kein Ausländer.

Wer für alte **Herren- und Damen-Kleider,** Mädchen- und Knaben-Anzüge, Militär-Uniformen, Wäsche, Stiefel, Degen, Gewehre, Musikinstrumente, Gold- und Silbersachen, Betten, Möbel den höchsten Preis erzielen will, der bestelle **M. Zaglinski, Biebrich,** Armenruhstraße 11. Auf Bestellung komme zu jeder gewünschten Zeit. Christlicher Händler.

Gegen sehr hohe sofortige Bezahlung übernehme einzelne **gute** Möbelstücke, Pianinos, Cassaschränke, **ganze Nachlässe u. Wohn.-Einrichtungen** und dergl. bis zu 20 Zimmern. **J. Fuchs, Goldgasse 12,** Telephon 2737.

Möbel, gute Einzelst., für sof. od. Mitte April zu kaufen ges. Off. u. **P. 507** an d. Tagbl.-Verl.

Getragene Schuhe und Stiefel, sowie Herrenkleider werden angekauft und gut bezahlt. Offerten unter **V. 498** an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe ein **Piano,** gespieltes, Cassa. Offerten nebst Preisangabe unt. **2628** L. postlagernd.

Gebrauchtes **Metzger-Inventar** zu kaufen gesucht Rauenthalerstraße 24, Parterre.

G. 2-t. Kleiderschr. z. k. ges. Luxemburgstr. 7, 3 l.

Nußb.-Schreibtischsessel u. Gaszuglampen zu kaufen ges. Off. unt. **R. 17** postlag. Bismarckr.

Gebrauchte Stalleinrichtung

mit Krippen und Raufen zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. unter **V. 29** hauptpostl.

Teppiche, Flaschen, Lumpen, Metall k. Fuchs, Mainzerlandstr. 2. Postk. gen.

Gebr. Balkonmöbel u. ein **Bidet** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter **G. 505** an den Tagbl.-Verlag.

Ein noch gut erhalt. **Viktoriawagen** (Halbverdeck) zu kauf. ges. Off. Hartingstr 13, P.

Polstertüre, ca. 214×87 groß, zu kaufen gesucht. Off. mit Angabe von Größe und Preis an Schreiner **Kreiner,** Wellritzstraße 44.

20 □-Meter Linoleum, 30 □-Meter Mettlacher Platten, 20 Meter Kokos- oder Stoff-Läufer zu kaufen ges. Off. unt. **Fr. 310** Hauptpost.

Gut erhaltene **Klosetts mit Spülapparaten** und mehrere **gebrauchte Fenster** zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Angabe unter **J. 507** an den Tagbl.-Verlag.

Altes Kupfer, Messing, Zinn, Blei kauft stets u. nimmt in Tausch

P. J. Fliegen,

Kupferschmiede — Verzinnerei,

37 Ecke Gold- und Metzgergasse 37.

Telephon 2869.

Alteisen, Lumpen, Knochen,

Metalle, Papier, Gummi, Neutuchabfälle k. z. d. h. Preisen. **H. Haas,** Hellmundstr. 29, christl. Händler. Jede Bestellung w. pünktl. besorgt.

Eisen, Lumpen, Flaschen, Papier, Metall kauft und holt ab **H. Arnold,** Aarstraße 10.

Bitte ausschneiden!

Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen 2c. kauft u. holt pünktl. ab **K. Sipper,** Schiersteinerstr. 11, M. 2.

Champagner, Weißwein-, u. Mineralwasserflaschen, altes Eisen, Lumpen, Pap., Metalle, Gum. u. Neutuchabf. k. u. h. Sch. Still, Blücherstr. 6.

Ein Paar **Lorbeerpyramiden** od. Oleanders in Kübeln, 1.50 bis 2 m hoch, zu kaufen gesucht Bismarckring 23, 2 rechts.

Gesucht ein weißer Malteser oder weißer Zwergseidenspitz, Größe za. 25 cm, nicht unter neun Monate alt. Off. u. **Z. 506** an Tagbl.-Verlag.

An- u. Verkauf von Tauben, Vögeln und sonst. Geflügel Walramstraße 22.

Pferde-Dung

zu kaufen gesucht Ellenbogengasse 8, Gemüseladen.

Immobilien

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur **direkte Offertbriefe,** nicht aber solche von Vermittlern befördern.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Immobilien zu verkaufen.

Die Villen Lessingstraße 26

und **Frankfurterstraße 27,** mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermiethen. Näheres Victoriastraße 43 oder Schlichterstraße 10.

Frankfurterstr.

Villa mit 9 Zimmern u. prächtigem Garten, 1150 qm—110,000 Mk.

J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Neue Villa, Nähe Kurpark, f. 68,000 Mk. zu verk. ev. auch sehr preisw. zu vermieten. Gute Hyp. oder Restkaufsch. wird in Zahlung genommen. Offerten unter **D. 416** an den Tagbl.-Verlag.

Kapellenstrasse 30

Neue Villa,

noch nicht bewohnt gewesen, zu verkaufen.

J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Villa, Höhenlage, 8 Z., Küche, Zubehör u. Garten, für 38,000 Mk., mit kl. Anzahl., zu verkaufen, auch sofort zu beziehen.

Frieda Kraft, Erbacherstraße 7.

Verkauf, ev. Tausch, einer Villa, 14 Räume, großer Garten, 1543 qm, billig, event. auch zu **vermieten,** geeignet für Pensionat. Reizende Lage, nahe am Wald. Hypothek wird auch in Zahl. gen. N. Ausk. b. Schroth, Rheinstr. 94.

Villa Fritz-Reuterstrasse 2 zu verkaufen oder zu verm. Näh. daselbst.

Villa Idsteinerstraße 6 zu verkaufen. Riedl. 2-stöckiges **Landhaus,** neu erbaut, 17 Räume, für 2—3 Fam., 941 Q.-Mtr. Fläche, Nutz- und Ziergarten, ruh. angen. Lage, 10 Min. vom Kochbrunnen, prächt. Aussicht über Stadt u. Rhein. Näh. beim Besitzer, Baumeister **Melchers,** Philippsbergstraße 36.

In etwas erhöhter Lage, nicht weit vom

Kochbrunnen,

Villa mit 10 Zimmern und 45 Ruten Garten für 66,000 Mk. zu verkaufen.

J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Meine Villa Alexandrastraße 19 mit zehn Zimmern (zirka 35 bis 44 Q.-Mtr. groß) nebst Zubehör, schöne ruhige Lage, mit Vor- u. Hintergarten, nahe der elektrischen Bahn und dem neuen Hauptbahnhof gelegen, ist sofort od. spät. zu verkaufen. Näheres Rüdesheimerstr. 17, P.

Sonnenbergerstraße, feinste Lage Wiesbadens, hochherrschaftliche Villa mit prachtvollem Wintergarten **zur feldgerichtl. Taxe** sofort zu **verkaufen** durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Zu verkaufen od. zu vermieten **Villa Pension Fortuna,** Bahnhofallee, **Bad Nauheim,** 19 Zim. u. Zub., vollst. mbl., d. **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Zu verkaufen Haus mit großem Laden in der **Taunusstr.** Näh. durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Zu verkaufen in sehr **guter Lage Wiesbadens Eckhaus mit za. 30 Zim.** u. Zubehör und za. **30 Ruten Flächengehalt, vorzüglich geeignet als Hotel-Pension, sehr preiswert** durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Zu verkaufen das Anwesen **Rheinstraße 20 in Biebrich a. Rh., beste Lage, über ½ Morgen Flächengehalt, große Lagerräume 2c.,** durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Nerotal.

Prachtvolle Villa mit Garten per sofort zu verkaufen. Preis 150,000 Mk.
Arthur Straus, Emserstraße 6.

Villa Fritz-Reuterstraße 8,

zum Alleinbewohnen, 8 Zimmer, elektr. Licht, Zentralheizung, zu verkaufen. Näheres Luisenstraße 22, Hof, Baumaterialienhandlung.

Wilhelminenstr. 42 (Nerotal), neuerbaute, der Jetztzeit entsprechend, hochherrschaftlich eingerichtete Villa, enth.end 10 große Zimmer, Diele, Bad, 2 Fremdenzimmer, reichl. Nebengelaß, schöner Garten, zu verkaufen. Anzusehen vorm. 11—1 Uhr, nachm. 4—5½ Uhr. Näheres
Ernst Müller, Wallauferstr. 3.
Telefon 576.

Zwei mit modern. Komfort ausgestattete **Villen** *Wiesbad. Allee 38/40, Haltestelle d. elektr. Bahn, mit Garten u. herrl. Aussicht, 7 gr. Zim., gr. Diele, 4 gr. Mansarden, Gas, elektr. Licht, Zentralheiz. etc., sind preiswert zu verkaufen.*
Näh. d. Architekt Himmes, Kaiserstr. 58, Biebrich, oder hier Fritz-Reuterstr. 8.

Vordere Nikolasstr.
Herrschaftliches Haus

mit großen, hohen Zimmern zu verkaufen.

Für Aerzte u. Anwälte

sehr geeignet.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Haus Platterstraße 66 u. 68, groß. Garten, 140 Ruten, zu größeren Unternehmen geeignet zu verkaufen. Näh. Platterstraße 136.

Schönes Haus **Nikolasstraße,** groß, mit 2 Treppenhäusern, **nächst dem neuen Bahnhof,** für Hotelbetrieb leicht einzurichten, steht zum Verkauf. Restkauf oder sonstiges kleineres Objekt wird in Zahlung genommen. Näheres **P. G. Müller,** Adolfstraße 1, 1.

Eckhaus, nächst dem neuen Bahnhof, für **Hotel-Restaurant,** Wein- und Café-Restaurant wegen seiner bevorzugten Lage geeignet. Erteilung der Konzession Bedingung. Solvente Reft., welche über e. Anzahlung verfügen, erf. Näh. d. d. beaufstr. Sensal **P. A. Herman,** Sedanplatz 7.

Eckhaus mit Wirtschaft und wo Stehbierhalle einzurichten ist, zu verkaufen.
Frieda Kraft, Erbacherstraße 7, 1.

Eckhaus Wellritz- u. Walramstr. ist zu verk. d. d. Eigentüm. **A. Trautmann.** Daselbst ist ein schöner Laden zu vermieten.

Haus Nähe Kaiser-Friedrich-Ring, welches 6½% rentiert, zu verkaufen. Näheres
Frieda Kraft, Erbacherstraße 7, 1.

Herrschaftl. Villa

am Kurpark, 9 Zimmer, Diele, Bad, Garderobe, Mansarde, Veranda und Balkon billig zu verkaufen. Bescheid Wilhelmstrasse 5, Part.

Schöne Villa

mit prachtvoller innerer Ausstattung, in **schönster** und **erster Lage Wiesbadens,** ist erbteilungshalber für **140,000 Mk.** zu **verkaufen. Anfragen** bitte unter **R. 503** an den **Tagbl.-Verlag** zu richten.

Schöne kleine Villa

in **Wiesbaden,** an **prächtiger Straße** u. nahe der Altstadt gelegen, mit zirka **10 hübschen Zimmern** nebst Zubehör u. **schönem Garten,** ist für **65,000 Mk.** zu **verkaufen. Offerten** erbeten unt. **M. 505** an den **Tagbl.-Verlag.**

Villa Nerotal.

In **schönster Lage Wiesbadens** ist eine **reizend ausgestattete Villa** mit **herrlicher Aussicht** und **sehr schönem Garten** für den **billigen Preis** von **fest 77,000 Mk.** wegen baldigen Wegzugs zu **verkaufen.** Die **Villa** enthält: **1 Salon, elegantes Speisezimmer, 6 schöne Zimmer, Badezimmer, Wintergarten, Mädchenkammern, geräumige Küche** rc. **Offerten** erbeten unter **T. 503** an den Tagbl.-Verlag.

Moderne Villa, f. Lage, 10 Zim., Gart., für 110,000 Mk. zu vk. **J. Dollhopff,** Mauerg. 8, 1.

Villa mit Stallung rc., 10 Z., Gart., f. Villenlage, zu vk. **J. Dollhopff,** Mauergasse 8, 1.

Haus, Mitte der Stadt, an verkehrreichster Straße, zum Umbau geeignet, zu verkaufen. Offerten unt. **O. 507** an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien.

Ein sehr rentables Haus mit Torfahrt, Hinterbau, Werkstätte, Lagerräume, große Hofräumlichkeiten, Stallung, in guter Geschäftslage, passend für Schlosser, Schreiner, Weißbinder, Möbellager, zu verkaufen. Preis 106,000 Mark. Mieteinnahme 7000 Mark.

Julius Allstadt,
Schiersteinerstr. 13.

Rheinstraße

nächst der Karlstraße, Alleeseite, Haus sehr preiswert zu verkaufen.
Arthur Straus, Emserstraße 6.

Adolfshöhe.

Reizend. kl. Villa m. allem Komfort d. Neuzeit, 8 Räume, Diele, Dampfzentralh., Garten, groß, n. Wunsch, Haltest. d. Elektrischen, sof. zu verk., Preis 48,000 Mk. Näh. Rheinblickstraße 8.

Villa im Tennelbachtale,

6 Zimmer, Küche, Bad, Veranda usw., sehr billig zu verkaufen.
Näh. Wilhelmstr. 5, Part.

Für Fuhrunternehmer!

Haus mit großem Hof und Stallung in Dotzheim ist für den billigen Preis von 19,000 Mk. bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter **Z. 484** an den Tagbl.-Verlag.

Villa

auf der Adolfshöhe, modern u. behaglich eingerichtet, Zentralh., Haltestelle der Elektrischen, sof. zu verkaufen. Näh. Rheinstraße 54, P., im Bonbureau.

Wirtschaft und Pension

mit neuen schönen Räumlichkeiten, groß. Kellern, Stallung und Gartenanlagen (viel Obst), 1½ Stunde von hier, für 65,000 Mk. zu verkaufen. Offerten erb. unter E. W. 54 postl. Berliner Hof.

Landhaus im Taunus,

5 Minuten vom Bahnhof Hahn-Wehen, mit groß. eingefriedigtem Garten, Hühnerhof, Stallung u. Remise, 12 Morgen Acker u. Wiesen, bei gering. Anzahlung preiswert zu verkaufen. Das Objekt würde sich für Geflügelzucht, Gärtnerei oder auch zu Industriezwecken eignen.
Leenicke, Hahn im Taunus.

Villa
bei Langenschwalbach,

in herrl. Taunuslage, Bahnstat., 18 gr. h. Räume, Bad, Balkon, elektr. Licht, Teleph., eig. Wasserleit., 5 Morg. gr. Garten, Wald. Jagd- und Fischereigelegenheit, vorzügl. geeignet f. Pension oder Sanatorium, z. Pr. von **nur 22,000 M.,** bei sehr günst. Konditionen, **zu verk.,** auch ganz oder geth. sehr bill. **zu verm.** Off. an **Harling & Katz,** Architekten, **Wiesbaden.**

Bad Lg.-Schwalbach.

Haus mit **Garten** preisw. **zu verk.** Nahe den Kuranlagen. Passend als **Geschäftsh., Pensionat, Haushaltungs-Schule.** Nur Selbstk. Näh. Lg.-Schwalbach, Colb.-Str. 12

Villa, sowie **Bauplätze** bel. Größe, **schönst. Wohnungslage Bingen,** preiswert zu verkaufen. Näheres daselbst Hafeng. Ag. **Moses.**

Bad Nauheim. Sch. Haus, geeignet f. Pension, unter d. seldg. Taxe m. kl. Anz. zu v. Offerten unter **E. 507** an den Tagbl.-Verlag.

Aeusserst kostbar gebautes
neues Schloss im Schwarzwald
zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Alter Park, 1600 □-m,

an den Kuranlagen mit genehmigten Plänen früherer Bauordnung für Villa mit Stall oder 2 Villen zu verkaufen. Näh. Nikolasstr. 1, P.

Zwischen 4 Grossstädten gelegenes
Schloss
mit sehr altem Park, Gärten, event. auch Weinbergen zu verkaufen.
55- od. 90,000 qm.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Mehrere kl. Hotels mit Restaurationen, mit Anzahlungen von 20—40,000 Mark, sind auf gleich oder später zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Tp

Ein sehr schönes gutg. **Hotel-Restaur.** in bester Lage einer Garnisons- u. Universitätsstadt verhältnissch. f. 145,000 Mk. m. 15,000 Mk. Anz. zu verk. d.
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Erbteilung

wegen soll die **hochherrschaftliche** Besitzung an der Coblenzerstraße in **Bonn** verkauft werden. Dieselbe ist **46 Ar** groß, 15 große **Zimmer,** reichhaltiges **Reben**gelaß, **Treibhaus, Stallung, Kutscherwohnung, Park mit alten Bäumen.** — Die Besitzung stößt an **2 Straßen,** sodaß durch **Parzellierung** eines Teils des Parks die **Kaufkosten** beinahe herauskommen. Preis **Mk. 350,000. Näheres durch**
D. Aberle s., Kaiser-Friedr.-Ring 33.

Bauterrain,

200 Ruten groß, sofort ganz bebaubar, ganz oder geteilt, ist wegzugshalber billigst zu verkaufen. Offerten unter **H. 504** an den Tagbl.-Verlag.

Bauplätze an fertiger Straße, mit und ohne Hinterhäus., nahe Kaiser-Fr.-Ring u. Wallauferstraße, zu verk. Näh. Kais.-Fr.-R. 88, 2, Rüdesh.-str. 11, Baubur., u. Gneisenaustr. 7, P. b. Bender.

Schöne Bauplätze an fertiger Straße, nächst Kaiser-Friedr.-Ring, zu verkaufen Kaiser-Friedrich-Ring 64, 2.

Bauplatz

in Baugebiet II, mith. beste Ausnutzung, an fert. Straße, 28 Rut. gr., nach fert. Zeichnung nachweislich rentabl. Objekt, 7%, zu verkaufen. Offerten unter **C. 494** an den Tagbl.-Verlag.

Bauplatz

Rietherbergstraße (Emserstraße), 36 Rt., neben der Schule, Straßenkosten bezahlt, günstige Beding., zu verkaufen Philippsbergstraße 28, 1.

Bauplatz mit genehm. Zeichn. (Scharnhorststr.) zu verk. Off. u. **N. 501** an den Tagbl.-Verl.

Bauplätze an der Wald- und Hafenstraße, neben der neuen Inf.-Kaserne, an fertiger Straße (ein Eckplatz mit genehm. Zeichn.), unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Rheinstraße 94, Part.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Wer sein **Geschäft, Grundstück, Haus, Fabrik** verkaufen will oder **Teilhaber** und **Hypotheken** sucht, verlange kostenl. Besuch uns. Vertreter. Filialen in fast allen Städten. Sind keine Agenten. Daher ohne **Provision.** Offerten unter **M. 507** an den Tagbl.-Verlag.

Elegante Villa

mit Garten und Stallung, per Oktober zu mieten oder kaufen gesucht. Offerten mit genauer Beschreibung und Preisangabe unter **J. 506** an den Tagbl.-Verlag.

Villa sucht

eine **Herrschaft** gegen **Barauszahlung** zu **kaufen. Baldige Offerten** erwünscht unter **S. 502** an den **Tagbl.-Verlag.**

Bessere Wirtschaft

in guter Lage sofort zu kaufen ges.
Julius Allstadt,
Schiersteinerstraße 13.

Haus mit Garten

zum Alleinbewohnen in der Nähe von Wiesbaden zu

kaufen gesucht.

Offerten unter **N. 4036** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.**

Pension

mit Haus in feiner Lage, 15—20 Zimmer, sofort zu kaufen gesucht.
Julius Allstadt,
Schiersteinerstraße 13.

Bauplatz

für kleine Villa gesucht. Freie Lage mit Fernsicht bevorzugt, jedoch innerhalb des Stadtbezirks. Offerten unter **L. 508** an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß **wir nur direkte Offertbriefe,** nicht aber solche von Vermittlern befördern.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Capitalien zu verleihen.

Wer Kapital

gegen Verpfändung von Immobilien

zu leihen sucht,

wende sich gefälligst an
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Auf 1. Hypotheken, auf 2. Hypotheken

sind stets Privat-Kapitalien zu begeben durch
Ludwig Istel,
Webergasse 16, 1. Fernsprecher 2188.
Geschäftsstunden von 9—1 u. 3—6 Uhr.

Für Hypoth. u. Restkaufschillinge,

w. flüssig gemacht werden sollen, habe stets Käufer. Sensal **Meyer Sulzberger,** Adelheidstraße 6. — Telephon 524.

Versicherungs-Gesellsch.

möchte **Hypotheken-Kapital** in **Wiesbaden, Biebrich** à **4% 60%** der Taxe, anlegen. Offerten baldigst unter **„Versicherung"** postl. Berliner Hof.

340,000 Mk., auch geteilt, auf erste Hypoth. auszuleihen. Offerten unter **G. 507** an den Tagbl.-Verlag

120—150,000 Mk., auch geteilt, auf gute erste Hypothek auszuleihen.
Elise Henninger, Moritzstraße 51.

120,000 Mk. auf **2. Hypoth.** **auszuleihen, ganz** oder **geteilt. Offerten** unter **N. 497** an den Tagbl.-Verlag erbeten

105,000 Mk. als erste Hypothek sofort auszuleihen. Näh. Bureau Adelheidstraße 2.

70,000 Mk.

event. mehr oder weniger auszuleihen.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

25,000 Mk. auf 1. oder gute 2. Hypoth., auch aufs Land auszuleihen. Off. unter **M. 506** an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 25,000 auf gute 2. Hypoth. auszuleihen Off. erbeten unter **S. M. 5** hauptpostl.

1. Hypotheken-Kapital

soll in **Beträgen** v. **20,000** bis **100,000 Mk.** und **höher** per gleich od. später **ausgeliehen** werden. Offerten unter **O. 497** an den **Tagbl.-Verlag** erbeten.

12—15,000 Mk. auszuleih.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Capitalien zu leihen gesucht.

Die Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins empfiehlt sich Capitalisten, Instituten und Gesellschaften zur Anlage von Capitalien **auf 1. und 2. Hypotheken.** Geschäftsstelle: Luisenstraße 19. F 431

Wir suchen für Vereinsmitglieder erststellige Hypotheken für Anwesen in: Biebricher Allee 80—90,000 per sofort, Bleichstraße 55,000 per 1. 7. 06 u. 100,000 per sofort, Gneisenaustr. 48,000 per sofort, Jahnstr. 60,000 per sofort, Karlstr. 40,000 per 1. 7. 06, Lothringerstr. 75—80,000 per sofort, Mainzerstr. 63,000, Nikolasstr. 100,000 per 1. 4. 06, Sedanstr. 56,000 per 1. 4. 06, Waldstr. 75—80,000 per sofort, Wellritzstr. 25—28,000 per 1. 7. 06, 40,000 per 1. 4. 06.

Ferner zur 2. Stelle:

Aarstr. 11,000 per 1. 4. 06, Albrechtstraße 25—30,000 per 1. 4. 06 u. 18,000 per 1. 7. 06, Bertramstr. 25,000 per 1. 7. 06, Biebrich 10—12,000 u. 25,000 per sofort, Bierstadterhöhe 10,000 per sofort, Bismarckring 25,000 per 1. 7. 06, Bleichstraße 30,000 per sofort, Dotzheim 6000—7000 u. 10,000 per sofort, Eltvillerstr. 50—55,000 per sofort, Emserstr. 30—35,000 per sofort, Gneisenaustr. 16,000 per 1. 4. 06, Göbenstr. 25,000 per sofort, Hartingstr. 17,000 per sofort, Hermannstr. 12,000 per sofort, Hochstätte 21,000 per sof. Idsteinerstr. 10,000 per sof., Kaiser-Friedr.-Ring 30,000 per sof., Langgasse 70,000 per sof., Michelsberg 20—22,000 per 1. 4. 06, Moritzstr. 20,000 per sof. und 60—65,000 per 1. 7. 06, Nerostr. 15,000 per 1. 4. 06, Nettelbeckstr. 40,000 per sof., Oranienstraße 20—25,000 per 1. 7. 06, Philippsbergstr. 25,000 per sof., Platterstr. 16,000 per sof., Rauentalerstr. 20,000 per sof., Rheingauerstr. 30,000 und 50,000 per sof., Saalgasse 70,000 per sof., Seerobenstr. 30,000 per sof., Wellritzstr. 30,000 per sof. und 18,000 per per 1. 4. 06, Yorkstr. 50,000 per sof., Zietenring 20—25,000 per 1. 4. 06.

Zur 3. Stelle:

Bismarckring 5—6000 per sof., Eltvillerstr. 5—6000 und 8500 per sof., Hartingstraße 3—5000 per 1. 4. 06, Hermannstr. 15,000 per sof., Kaiser-Friedr.-Ring 10,000 per sof., Mainzerstr. 5—6000 per sof., Oranienstr. 6000 per sof., Rauentalerstr. 12,000 per sof., Rheingauerstr. 5—6000 per sof., Römerberg 17,000 und 20,000 per sof., Schiersteinerstr. 6000 per sofort. **Zinsfuß nach Vereinbarung. Kostenloser Nachweis für Kapitalisten.** Näheres Geschäftsstelle des
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins,
Luisenstraße 19. F 238

An erster Stelle werden **45—50,000 Mk.** auf 1. Juli oder früher von Selbstdarleiher auf prima Objekt gesucht. Offerten unter **S. 507** an den Tagbl.-Verlag.

40,000 bis 50,000 Mark auf prima Geschäftshaus Mitten der Stadt an 2. Stelle gesucht. Offerten unter **D. 499** an den Tagbl.-Verlag.

27,000 Mk.

1. Hypothek, 60% der feldgerichtl. u. Architekten-taxe, für Ringofen mit 17 Morgen Land Nähe Wiesbadens gesucht. Off. unter **L. 507** an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 25—30,000

zur Ablösung einer 2. Hypothek auf gutes Grundstück im Stadtinnern per 1. April gesucht. Offerten unter Z. 505 an den den Tagbl.-Verlag.

2. Hypothek u. Restkaufschilling, 23,000 Mk., zu 4½% (auswärtig) abzugeben. Offerten unter **M. 503** an den Tagbl.-Verlag.

Restkaufschilling von 20—25,000 Mk. mit Nachlaß zu verkaufen. Offerten unter **H. 481** an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 20,000 und **Mk. 24,000** gegen 2. Hypotheken auf 2 gute Häuser nach 50% der feldgerichtl. Taxe gesucht. Offerten unter **J. 504** an den Tagbl.-Verlag.

15,000 Mk.

Nachhypothek von hies. gut situirt. Geschäftsmann von **Selbst-Darleiher** zu 5% gesucht **per sof.,** event. später. Mit obigen 15,000 Mk. ist das Anwesen bis zur Brandtaxe beliehen. Wert von Grund und Boden 47,000 Mk. Gefl. Offerten unter **F. 508** an den Tagbl.-Verlag.

10,000 Mk. gute Hypoth., innerh. 80% der Taxe, geg. 5% Zins. auf 1. April ges. Angeb. u. **H. 10** hauptpostl. erb.

6—8000 Mark

auf gutes Objekt in guter Lage auf 1 Jahr gesucht. Offerten unter **S. 506** an den Tagbl.-Verlag.

4000 Mark

werden als 2. Hypothek 60% Architekten-Taxe ges. Direkte Angeb. u. **V. 505** an den Tagbl.-Verl.

2—3000 Mk. auf 2. Hypothek sofort gesucht. Offerten unter **G. 481** an den Tagbl.-Verlag.

30,000 Mk. auf 2. Hyp. v. Selbstdarleiher sofort gesucht. Off. u. **M. 501** an den Tagbl.-Verl.

300 Mk. auf Möbel zu leihen ges. Off. unter **A. 722** an den Tagbl.-Verlag.

100 Mk. bei guten Zinsen u. Sicherh. ges. Off. u. M. 497 an den Tagbl.-Verlag.

Verschiedenes

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Mein **Bureau** befindet sich
Moritzstraße 29, Part.
Leinweber. Königl. Kreislandmesser.

Adolph Schmidt, Tapezierer, wohnt 17 Jahnstraße 17.

Darlehen
diskret u. schnellstens in jeder Höhe bei mäßigen Zinsen gibt (Fk 2750/3) F 15 1
R. Oppenheimer,
Berlin O. 34, Libauerstraße 4.

200 Mk. von einem Geschäftsmann gegen gute Sicherheit zu leihen gesucht. Offerten unter **U. 516** an den Tagbl.-Verlag.

Welch' edeld. Herr od. Dame würde e. strebs. Handwerker, Witwer mit 5 Kindern, welcher ohne Verschulden (durch lange Krankheit in d. Familie) in Not ger. ist, **300 Mk.** g. Sicherst. sof. leihen? Offerten unter **B. 503** an den Tagbl.-Verlag.

100 Mk. gegen gute Zinsen und Sicherheit gesucht. Off. unter **E. 508** an den Tagbl.-Verlag.

W. Herr l. Jemand 30 Mk.? Ob. Rückgabe u. Ueberankunft. Offerten unt. **M. H. 100** postlagernd Bismarckring.

Vertreter
für erstklassige Liköre gegen hohe Provision **gesucht.** Offerten unter **U. 502** an den Tagbl.-Verl.

Für größeren Bezirk. Einkommen Mk. 3—5000.
Für den Vertrieb eines ges. gesch. Artikels, in jedem Haushalt unentbehrlich, leicht verkäuflich, werden geeignete Personen jeden Standes gesucht. Auch sehr lukrativer Artikel für Galanteriewaren- und Militär-Effekten-Geschäfte. Angebote unter **H. F. 2174** an F 58
Haasenstein & Vogler A.-G., Köln.

Guten Mittagstisch
zu 60 u. 70 Pf. empfiehlt
W. Judé. Nerostraße 16, Part.

Restauration „Zum deutschen Kronprinzen", Karlstr. 3, ist ein Vereinslokal abzugeben.

Dampfwasch-Anstalt zu vermiet. Näheres im Tagbl.-Verlag. Tv

Schöner jung. Hund (Männchen) zu verschenken Steingasse 6, 3 links.

Junger Arzt
gesucht zur Assistenz und Vertretung für die Stunden von 9—12 vormittags. Offert. unter **M. 507** an den Tagbl.-Verl.

Zwei ältere Damen such. ält. Fräul. oder Fr. z. Mithew. einer H. Wohnung zu bill. Preis. Näh. Jahnstraße 38, 1 l.

Herren und Damen
könn. sich dch. Adressenschreiben dauernd. Nebenverdienst verschaffen (bei 1000 Adressen 8 Mk.). Meldung. an
M. H. Zimmer. Adressen-Verlag. Erfurt.

Schreibmaschinen- und Vervielfältigungsarbeiten werden billig u. sauber hergestellt im **Institut für Maschinenschreiben, Friedrichstraße 5.**

Zeugnis-Abschriften m. Schreibmaschine; schnell, billig. **Hanseatische Schreibstube,** Kirchgasse 30, 2.

Umzüge werden prompt bes. in Stadt und über Land. **Ph. Schön,** Bleichstraße 12.

Umzüge werden prompt bes. in Stadt und über Land. **Michel,** Dotzheimerstr. 18. Best. Wellritzstr. 48, Wolkerei, u. Postkarte genügt.

Elektrische Klingelanlagen, sowie Reparaturen werden prompt u. billigst ausgeführt. **Fr. Schalck,** Herrngartenstr. 12.

Elekt. Klingel-Telephon-Anlagen, sowie Repar. werd. pr. u. bill. ausgeführt. **Ph. Brecht,** Hermannstraße 9, 8.

Parkettböden w. gereinigt u. gewichst v. **Fr. Lüders,** Frotteur, Bismarckring 36, Hth. 1.

Tüncher- u. Anstreicherarbeiten werden jederzeit angenommen und rasch und solid ausgeführt. Bestell. können gemacht werden Oberwebergasse im Hutgeschäft von **F. Schmidt.**

Tapeten aufziehen, Gardinen aufmachen, sowie alle Polster- und Tapezier-Arbeiten werden sauber und billig ausgeführt durch **Rich. David,** Dreiweidenstr. 1.

Tüncher- und Anstreicherarbeiten werd. prompt und billig ausgeführt.
J. Mohn, Bismarckring 31, 3 St.

Ofensetzer H. Heinlich, Eleonorenstraße 8, P.

Eine **Näherin** empfiehlt sich im Ausbessern von Wäsche in u. außer d. Hause, event. w. auch Kinderkleider angef. Schwalbacherstr. 17, Stb. 3.

Eine **Näherin** empfiehlt sich im Ausbess. v. Kleid. u. Wäsche, sow. im Anf. v. Kinderkl. (Tag 1.50). Schwalbacherstr. 7, Stb. r. 1. Fr. Bender.

Das **Anfertigen und Ausbessern von Kinderkleidern, Weißzeug** rc. wird besorgt. Näh. Emserstr. 75, Gth. 2, oder Westendstr. 13, P.

Modistin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Rheinstraße 56, 3.

Bügl. f. K. in u. a. d. H. Jahnstr. 10, H. 1.

Perf. Bügl. f. noch Kund. Walramstr. 25, S. 1.

Emserstraße 6, Stb. 2, wird **Wäsche** gewaschen u. geb., Gardinen gesp.

Neuwaschereei, Dotzheimerstr. 13. P., Frl. **Michel.** Eigene Bleiche. Spezialität feine Herren- und Damen-Wäsche u. Gardinen.

Stärkwäsche z. W. u. Bügeln w. stets ang. Frau **Kissmeimer.** Sedanstr. 6, Vdh. 3 r.

Wäsche z. Waschen u. Bügeln w. angen. und billig besorgt Roonstr. 17, 2. St. Frau Pfeiffer.

Wäsche z. W. u. B. w. angen. Eigene Bleiche. N. Hochstätte 2, H. 1 l., o. Blücherstr. 5, B. P. l.

Wäsche jed. Art zum Waschen u. Bügeln w. bei prompter pünktlicher Bedienung angenommen. **Peter Schmidt,** Frankenstr. 2. Karte genügt.

Wäsche z. B. w. angen. Eleonorenstr. 10, H. P.

Bringe meine **Wäscherei und Gardinen-Spannerei mit elektrischem Betrieb** in empfehlende Erinnerung.
Noll-Kussong. Albrechtstraße 40.

Pariser Neuwäscherei von A. Arnst, Bleichstr. 14, Hth.
Spez. feiner Herren- u. Damenwäsche. Herstellung wie neu. Trocknen im Freien.

Stärkw. z. B. w. ang. Hellmundstr. 27, H. 3 l.

Wäsche z. Waschen und Bügeln wird angen. bei **Wissert,** Rauenthalerstr. 7, Hth. 2 rechts.

Gardinen w. bill. gespannt u. gebügelt Dorfstraße 18, 2. St. r.

Friseuse f. ein. Damen. N. Walramstr. 5, 3 r.

Perfekte **Friseuse** nimmt noch einige Damen an. Adlerstraße 43, 1 Frau Meier.

Junge tüchtige Friseuse empf. f. l. Ab. u. Einz.-Frisieren, Kopfw. a. d. H.
Fina Schubert, Oranienstraße 62, M. 3 l.

Perf. Friseuse w. n. einige D. zu bedienen. Näh. Hof-Friseur **Schubach,** Bärenstr. 4.

T. Friseuse f. n. Kund. Rheinstr. 59, Hth. 1.

Friseuse f. n. Damen. Faulbrunnenstr. 6, 3.

Perf. Friseuse empfiehlt sich im Damenfrisieren in u. außer dem Hause. Feldstraße 28. Friseurgeschäft.

Geübte Friseuse n. n. K. an. Frankenstr. 13, 3 r.

Geübte Friseur. n. n. Dam. an Oranienstr. 6, 1 l.

Aerztl. Massage, geprüft, Heilgymnastik, Gesundheitspflege. **Manicure. Frankfurt a. M., Moselstraße 35, II, n. d. Kaiserstr.** F 158

Massage Riehlstr. 12, 1 l.

Diskr. Rat für vornehme Damen in ält. Frauen-Angelegenheiten. Offerten u. **F. 349** an den Tagbl.-Verl.

Damen wenden sich in allen diskreten Angelegenheiten vertrauensvoll an eine ältere erfahrene Hebamme. Offerten unter **A. 711** an den Tagbl.-Verlag.

Chiromantin Riehlstraße 12, 1 l.

Phrenologin
deutet Kopf- und Handlinien
Helenenstraße 12, 1. Et
Sprechst. 10 morg. bis 9 Uhr abends.
Nur für Damen.
Gründlicher Unterricht wird erteilt.

Gefahrl. gesichert.

Ein **kleines Mädchen** wird von christlich gesinntem Ehepaar in gute liebevolle Pflege genommen. Off. unter **K. 506** an den Tagbl.-Verlag.

Junger gebildeter Herr (Russe) sucht zum 1. April auf einen Mon t gleichen Reiseanschluß nach der Riviera — Italien. Jeder auf seine Kosten. Offerten gefl. unter **S. K.** postlagernd Taunusstraße.

Seelenharmonie!
Distinguierter Herr, ledig, 39 Jahre, treuer, **aufrichtig.** Charakt., sucht Gedankenaustausch mit **Dame der haute volée.** Zarteste Diskret.! Vertrauen gegen Vertr. Briefe erbeten unter **„Immerta fide"** postlag. **Hannover.**

Margarete Bornstein,
Bureau für (Bag 5059) F 142
Heiratsvermittlung,
Frankfurt Schönhauser Allee 9a.

Heiratspartien vermittelt reell und diskret
Frau **Weimer,** Römerberg 29.

Anst., alleinsteh., kath., in all. Zw. des Haush. erf. Fräulein, Ende 30, mit einigen Tausd. Mark Vermögen, wünscht ein glückliches Heim durch Heirat. Beamter bev., Witwer mit e. Kind nicht ausgeschlossen. Vermittlung und anonym zwecklos. Offerten unter T. 497 an den Tagbl.-Verlag.

Ernstgemeint!
Suche für meinen Freund, 30 Jahre alt, kath., Beamter in leitender Stellung bei Akt.-Ges. in größ. Stadt Westfalens, Frau aus guter Familie. Vermittelung von Eltern erbeten. Diskretion selbstverständlich. Angebote unter evt. Beifügung v. Photogr. bitte unter „**W. St. 111**" **A. 720** an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Vous trouvez donc sûrement, un noble trésor. Êtes-vous enfin sage! Grand merci. Portez-vous bien.

Unterricht

Russischer Lehrer
sofort verlangt. Offerten unter O. 508 an den Tagbl.-Verlag.

Berlitz School,
Luisenstr. 7.
Unterricht
in fremden Sprachen
durch Lehrer der betreffenden Nation.
Privat- und Klassen-Unterricht für Herren u. Damen bei Tage u. Abends, auch im Hause der Schüler.
Von der ersten Stunde an hört u. spricht der Schüler nur die zu erlernende Sprache, sodass er schon nach wenigen Stunden in der Lage ist, sich in derselben verständlich zu machen.
Eintritt jederzeit.
Prospekte u. Probelektion. umsonst.

Wiesbadener Militärberechtigte Privatschule,
Realprogymnasium u. Realschule
(Kleines Pensionat).
Der Unterricht beginnt wieder **Dienstag, den 24. April, morgens 8½ Uhr.**
Anmeldungen nehme ich ausser an Sonn- und Feiertagen täglich von 11—12 Uhr entgegen. Ich bitte dazu das letzte Schulzeugnis, sowie Geburts- und Impfschein mitbringen zu wollen.
C. Faber, Hofrat,
Adelheidstrasse 59.
NB. Die Reifeprüfung für Einjähr.-Freiwillige wird an d. Anstalt selbst Ostern und Herbst abgehalten.

Zwei bis drei Schüler höh. Schulen,
die nicht versetzt, werden priv. sicher für die nächst höhere Klasse (Aufnahmeprüfung event. schon im Oktober), von erf. ak. geb. Schulmann, Dr. ph., vorbereitet. Ausgezeichnete Erfolge. Baldigste Anmeldung erwünscht unter **„Vorbereitung"** postlagernd Rheinstraße.

Institut Meerganz,
Handels- u. Schreiblehranstalt,
21, P. Dotzheimerstrasse 21, P.

Mustergültige und bestbesuchte Lehranstalt am Platze.
Für Damen separate Räume.
Anfang April Beginn neuer
3—4- und 6-Monatskurse
für Damen und Herren.
Gründlicher, gewissenhafter Unterricht in:
Einf. u. dopp. amerik. Buchführung, kaufm. Rechnen, Schönschreiben, Rundschrift, Stenographie, Wechsellehre, Korrespondenz, Maschinenschreiben (versch. Systeme), Kontorpraxis.
Nach Schluß der Kurse Prüfung, Zeugnis und kostenlose Stellenvermittlung.
Prospekte kostenlos.

Sondershausen in Thüringen. In meinem Töchterpensionat f. In- und Ausländerinnen find. junge Mädchen liebev. Aufnahme u. praktische, wissenschaftliche u. gesellschaftliche Ausbildung. Prosp. u. Ref. durch d. Vorst.
Amely Zahn, Wiesbaden,
Rheinstrasse 15, III.

Miss Carne. Engl. Unterr. u. Konvers. **Mauergasse 8.** I. Et.

Unterricht in der französischen Sprache erteilt Französin billigst Herderstraße 1, P. rechts.

+ Anmeldungen jederzeit. +

Lehrfächer:
Einfache, doppelte (italienische), amerikan. Buchführung, kaufm. Rechnen, Kontokorrent-Lehre, Wechsellehre, Korrespondenz, Schönschreiben, Rundschrift, Lackschrift,
Maschinenschreiben auf verschiedenen Systemen, sowohl mit Voll-Tastatur, wie mit einer und mit zwei Umschaltungen — sichtbare und nicht sichtbare Schrift,
Stenographie,
Vervielfältigungsarbeiten in Hand- und Maschinenschrift auf einfachen Apparaten nach dem hektogr. Verfahren und auf Mimeograph-, Cyclostyle- und Dreh- (Rotary) Apparaten,
Allgemeine Bureau-Praxis.

Für gediegenen fachmännischen Unterricht, unter Berücksichtigung der persönlichen Veranlagung der Schüler, bürgt die 30-jährige prakt. Erfahrung des Leiters.

Einzelfächer nach Wahl.
Beginn jederzeit.
Beaufsichtigung von Schülern der höheren Lehranstalten bei Erledigung der Schulaufgaben.
Hermann Bein.

Stenographie (Stolze-Schrey).
Schnellfördernde Einführungskurse.
Honorar 10 Mk.
Beginn neuer Tages- und Abendkurse: Montag, den 2. April und Donnerstag, den 5. April, vorm. 9½ Uhr, nachm. 2½ Uhr, abends 8½ Uhr.
Maschinenschreiben per Monats-Kursus Mk. 10.—. Wahl unter verschied. Systemen.
Beginn jederzeit.
Desgl. in allen übrigen Handelsfächern und Schönschreiben.
Wiesb. Privat-Handelsschule,
Hermann Bein, Rheinstrasse 103.

Gut empfohlene Lehrerin
ert. vorz. Unt. in Gesang u. Klavier. Mäß. Pr. Offer. unter **T. 475** an den Tagbl.-Verlag erb.

Gesang — Klavierunterricht.
Beste Referenzen. Vorzügliche Tonbildung.
Marg. Bischoff-Böhme, Herderstr. 31, 2. Ausgeb. v. d. fr. Großherzogl. Kammersängerin L. Schärnack in Weimar.

Lehr-Institut
für Damen-Schneiderei und Putz
von
Marie Wehrhein,
Friedrichstraße 36, Gartenhaus 1 St.
Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden u. Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern, Jacketts rc. wird gründlich und sorgfältig erteilt. Die Schülerinnen fertigen ihre eig. Kostüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos w. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden. Prospekte gratis und franko. Gefl. Anmeldungen von 9—1 und 3—6.

Wiesbadener Kochschule,
Adelheidstr. 48, 1.
Sechswöchentl. und 4-wöchentl. Kurse zur Erlernung der feinen u. bürgerl. Küche, Krankenkost, Backen, Garn. rc.
E. Pappelbaum,
Vorsteherin.

Im
Fröbelschen Kindergarten,
Jahnstraße 24, Part.
(Garten an der Schiersteinerstraße), finden Kinder von 3—6 Jahren jederzeit Aufnahme.
Gabriele Krause.

Bilz
Naturheilanstalt

Dresden-Radebeul, 3 Ärzte. Prospekte frei.
Gute Heilerfolge bei fast allen Krankheiten.
Infolge der milden Lage (Sächs. Nizza) zu
Frühjahrskuren
besonders geeignet. (Da 1174 g) F 145

Helles Licht gibt nur Elektra-Kerze. Die billigste u. beste der Welt. Rinnt nicht, riecht nicht. Man verl. überall Elektra-Kerzen, auch hier Drog. Sanitas, Mauritiusstr. 3, C. Tauber, Drog., Kirchg. 6. F 128

Die amerik. Sommer-Cypresse, brennender Busch

(Kochia trichophylla), mit frischgrüner, im Herbst leuchtend blutrot gefärbter äußerst feiner Belaubung, ist die **herrlichste** einjährige **Blatt- und Dekorationspflanze** für **Gräber**, Veranden, Treppenaufgänge, den Vordergrund von Gehölzgruppen und zur Einzelstellung in Gartenrasen. Läßt sich leicht durch Beschneiden kurz halten und bildet dann noch prächtigere Einfassungen als Buchsbaum (Buxus sempervirens). Sie ist von jedermann leicht aus Samen zu ziehen und macht keinerlei Ansprüche an Boden oder Pflege. Abbildung mit Beschreibung (in meinem Schaufenster zu besichtigen) wird postfrei zugesandt. 10 Port. Samen Mk. 3, 1 Port. 40 Pf. gegen bar oder Briefmarken. Für postfreie Zusendung im Ortsbestellbezirk sind 5 Pf., nach deutschen Postorten 10 Pf. mehr beizufügen.
A. Molliath, nur Michelsberg 14, Wiesbaden. 864

Brillen und Kneifer

in allen Preislagen von 2.00 Mk. an.
Neuheit! Normal-Sportklemmer, bestsitzender Klemmer der Gegenwart, in Nickel, Double, Gold etc. **von 3.00 Mk. an.**
Reparaturen an Brillen, Kneifern, wie allen optischen Instrumenten schnell, sauber u. billig. 667
L. Ph. Dorner, Optiker,
Marktstraße 14, an der Ellenbogengasse.

Damen-Stiefelsohlen und Fleck . . Mk. 2.—
Herren-Stiefelsohlen und Fleck . . Mk. 2.80.
Kinder-Stiefelsohlen und Fleck je nach Größe.
Reparaturen prompt u. billig.
Garantie für gute und saubere Ausführung.
Auf Wunsch in 30 Minuten.
G. Platzbecker Nachf.
(Inh. **Aug. Boll**),
37 Metzgergasse 37.
Doppelleitern Seerobenstraße 22.

Eden-Theater,

Emserstrasse 40. Haltestelle der grünen und blauen Linie. **Emserstrasse 40.**
Vollständig der Neuzeit entsprechend renoviert.
Eröffnung
am Sonntag, den 1. April, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr, mit ganz auserwähltem Programm.
Der Besitzer: **Max Eller.**

Günstige Gelegenheit für Brautleute.

Wegen Räumung meines Lagers verkaufe ich von jetzt bis April **sämtl. Betten, Polster- und Kastenmöbel, alle Arten Matratzen, Tische, Spiegel, Bilder** fast zu Einkaufspreisen.
Billigste Preise. **Reellste Bedienung.**
Bürgerliches Möbel-Magazin,
Ecke Helenen- u. Bleichstr. **Wilhelm Heumann.** Eingang Bleichstraße.
Eigene Werkstätte. — Kostenanschläge bereitwilligst. — Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Wiesbadener Bestattungs-Institut
Gebr. Neugebauer.
Telefon 411.
Sargmagazin
22 Schwalbacherstr. 22.
Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung und des Beamten-Vereins.
Bei Sterbefällen veranlassen wir auf einfache Anzeige bei uns **alle weiteren Besorgungen und Gänge.** 855

Erste und grösste Beerdigungs-Anstalten am Platze
„Friede" und „Pietät"
Inhaber: **Adolf Limbarth,**
8 Ellenbogengasse 8 und Mauergasse 15,
gegründet 1865. **Telefon 265.**

empfehlen alle Arten **Holz- und Metallsärge** nebst Ausstattung derselben zur sofortigen Lieferung. **Aufstellung von Katafalk nebst Kandelabern** bei Leichenfeiern, sowie Decoration derselben. Uebernahme von Leichentransporten nach allen Gegenden unter coulanten Preisen.
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung nach Mainz, Offenbach, Heidelberg und allen Crematorien.
Lieferant des Beamten-Vereins.
Transport durch eigene Leichenwagen.
Eleganter Kranzwagen bei Beerdigungen.
Telegramm-Adresse: „Friede" oder „Pietät". 240

Familien-Nachrichten

Danksagung.

Herzlichen Dank Allen, welche bei dem Hinscheiden unseres geliebten Kindes,

Dorothea,

so innigen Anteil nahmen, besonders Herrn Pfarrer Schüßler für seine tröstenden Worte am Grabe.

Karl Hennes und Frau.
Wiesbaden, den 29. März 1906.

Heute abend verschied nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater,

Johannes Wendel.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Anna Wendel, geb. **Marburg.**

Wiesbaden, den 28. März 1906.

Blumenspenden werden im Sinne des Verstorbenen dankend abgelehnt.

Die Einäscherung wird in **Mainz** in aller Stille stattfinden.

Fremden-Verzeichnis.

Luftkurort Balmholz. Methorst, Frl., Haag. — Bahle, Frl., Holland.
Bayrischer Hof. Neumann, Fr., Magdeburg.
Belgischer Hof. Neuhaus, Dr., Wilmersdorf.
Bellevue. Gordon, 2 Hrn. Rent., Zürich.
Hotel Biemer. Myers, Rent. m. Fr., New York. — Bettge, Kapitänleut., Friedrichshafen.
Schwarzer Bock. Hauser, Prof. m. S., Berlin. — Berns, Fr., Düsseldorf. — Sterck, Frl., Cöln. — Heyke, Kfm., Braunschweig. — Siebeck, Fabr., Cöln-Lindenthal. — Sterck, Kfm., Cöln.
Hotel und Badhaus Continental. Schner, Bankier, Coblenz.
Dahlheim. Weisenfeld, Kfm., Nürnberg.
Dietenmühle. Soetbeer, Kfm., Altona. — Mullmeyer, Kfm., Bremen. — Knops, Frl., Aachen. — Wortmann, Frl., Aachen.
Einhorn. Walter, Kfm., Berlin. — Beyer, Kfm. m. Fr., Kreuznach. — Lilienthal, Kfm., Gelsenkirchen. — Meyer, Kfm., Wien. — Nußbaum, Kfm., Fulda. — Weber, Kfm., Mägdesprung. — Schmiedt, Kfm., Dresden. — Klein, Kfm., Frankfurt. — Mohr, Kfm., Trier.
Eisenbahn-Hotel. Liedtke, Fr. m. Kind, Berlin. — Nenninger, Neustadt. — Maurer, Neustadt. — Scheidt, Frl., Düsseldorf. — Huckschlag, Kfm., Karlsruhe. — Philipps, Kfm., London.
Erbprinz. Leuscher, Cöln. — Napp, Kfm., Simmern. — Müller, m. Fr., Berlin. — Hipposte, Kfm., Paris.
Europäischer Hof. Bauer, Kfm., Frankfurt. — Linke, Kfm., Leipzig. — Kusenberg, Ingen., Sterkrade. — Schirkedantz, Kfm., Zwickau. — Mengersen, Rent. m. F., Freiburg.
Hotel Fürstenhof. Edler, Dr. jur. m. Fr., Münster a. St.
Hotel Fuhr. Leonhardt, Kfm., Godesberg. — Berites, Ingen., Düsseldorf. — Scholz, Oberingen., Mannheim. — Hermann, Oberingen., Ruhrort.
Grüner Wald. Heymann, Kfm., Zürich. — Waldheim, Kfm., Berlin. — Cohn, Kfm., Berlin. — Kosterlitz, Kfm., Berlin. — Mundi, Kfm., Berlin. — Rohr, Kfm., München. — Müller, Kfm., Cöln. — Horneffer, Dr., Leipzig. — Loeb, Kfm., Mülhausen. — Becker, Kfm., Plauen. — Clowes, Kfm., London. — Herzfelder, Kfm., Nürnberg. — Traub, Kfm., Mülhausen. — Eppstein, Kfm., Stuttgart. — Eichbaum, Kfm., Mannheim. — Ibe, Kfm., Witzenhausen. — Bahner, Kfm., Ober-Lungwitz. — Schwibbe, Karlsruhe. — Schwibbe, Frl., Karlsruhe. — Schardt, Kfm., Höhr. — Dember, Kfm., Cöln. — Breitenstein, Kfm., Emmerich. — Ritter, Kfm., Halle.
Hamburger Hof. Hessenbruch, Fr., Remscheid.
Happel. Fleischer, Kfm., Berlin. — Braun, Kfm., Stuttgart. — Jäger, Kfm., Hannover.
Hotel Hohenzollern. v. Roeder, Frl., Berlin. — Fischer, Oberleut., Wilhelmshafen. — Löewens, Kfm. m. F., Danzig. — v. Röder, Erster Zeremonienmeister Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs, Berlin. — Poznanski, Dr. m. F., Gesellschaftsdame u. Hauslehrer, Lodz.
Vier Jahreszeiten. Wolf, Geh. Rat, Magdeburg. — Wolf, Fr., Magdeburg. — Lisman, Fr. Rent. m. Bed., New York. — Baumbach, Fr. Oberbürgermeister, Berlin. — Stolterfoht, Fr. Konsul, Rußland.
Hotel Impérial. Ritter, Fr., Erpel. — Strigler, Frl., Erpel. — Hohlbek, Dr. med., Petersburg.
Kaiserhof. Hirschberg, Fr. m. Jungfer, London.
Kölnischer Hof. Kammerer, Kfm., Lodz. — Palfner, Rittergutsbes. m. Fr., Bogden.
Goldenes Kreuz. Hagen, Hamburg.
Metropole u. Monopol. Knoops, Fabrikbes., Aachen. — von Heimburg, Kammerherr u. Landrat, Biedenkopf. — Brauscheid, Leut., Mainz. — Theomin, Kfm., Frankfurt. — Rieß, Kfm., Berlin. — Brökelmann, m. Fr., Sundwig. — Hüdner, Komm.-Rat, Aachen. — Paß, m. Fr., Remscheid. — Hummel, m. Fr., Braunschweig.
Hotel Nassau. Zobritten, Fr. Rent., Rußland. — Bergmann, Rent. m. Fr., Düsseldorf. — Goldstein, Rent. m. F., Breslau. — Wester, New York. — Fabian, Kfm., Berlin. — Kümpers, m. Fr., Rheine. — Faber, Rent., Bremen.
Hotel Nizza. Ramspeck, Architekt, Heidelberg. — Middelkamp, Dr., Heidelberg.
Palast-Hotel. Mayer-Jung, Rent., Freiburg. — Pacully, Dr. phil., Sallnoro. — Hecker, Domänenpächter, Marienburg. — Vetterwinkel, Rent. m. Fr., Overveen. — Schwarzschild, Fr. Dr., Frankfurt. — Grießmann, Fr. Dr., Frankfurt. — Breitung, Fr., Chicago. — Blome, m. F. u. Bed., Chicago. — Vortisch, Frl., Basel.
Pfälzer Hof. Moncorps, Kfm., Berlin.
Hotel Quisisana. Schultze, Fr. Fabrikbes. m. T., Wesel. — Heuser, Fr. Rent., Auerbach.
Rhein-Hotel. Stracter, Barmen. — v. Syberg, Freifrau m. S., Luxemburg. — Wachendorf, Oberförster, Hahn. — Trexevele, Inspektor, Utrecht. — Bogel, m. S., Essen.
Hotel Rose. Mahek, Direktor m. Fr., Henrichshütte. — Jackson, Frl., Foxcombe. — Lord Charles of Berkely, m. Bed., Foxcombe. — Fehlert, Patentanwalt m. Fr., Steglitz. — Schenk, Fr. Baronin m. S. u. Bed., München.
Weißes Roß. Niedzwiedzki, Prof., Lemberg. — George, Oberleut., Berlin. — Kamfennei, Rent. m. Fr., Berlin.
Hotel Royal. Prausnetz, Fr., Berlin. — Bösner, Augustenthal.
Russischer Hof. Kämpf, Thüngen.
Kuranstalt Dr. Schloß. Poznanski, Fr. Dr., Lodz. — Poznanski, Stud., Lodz.
Sanatorium Dr. Schütz. Trier, m. Fr., Frankfurt.
Schützenhof. Bleich, m. F., Danzig.
Schweinsberg. Kuntze, Kfm., Frankfurt. — Vigelius, Kfm., Limburg.
Spiegel. Gottwald, Rent. m. F., Berlin.
Tannhäuser. May, Kfm., Boppard. — Heinen, Kfm., Neuwied. — Deutschland, Kfm., Wien. — Stübgen, Kfm., München. — Glant, Kfm., Berlin.
Taunus-Hotel. Thurm, Kfm., Berlin. — Roßkam, Kfm. m. F., Scherfelde. — Hahn, Kfm., Düsseldorf. — Hessenbruch, Kfm., Remscheid. — Behack, Ingen., Petersburg. — Müller, Kfm. m. Fr., Schwelm. — van Meeuwen, Kfm., Leisse. — Steiner, Kfm., Berlin. — Kutz, Kfm., Stolpe. — Pelanter, Fabrikbes., Helsingfors. — Lußmann, Kfm., Petersburg. — Kirchner, Ingen., Berlin. — Schade, Fr., Dortmund. — Eschricht, Fr. Kreisarzt, Danzig. — Uhlmann, Fr. Rent., Glauchau. — Dan, Kfm., Berlin. — Cordes, Kfm., Warschau. — Svendsen, Finanzrat, Kopenhagen.
Union. Kortex, Frl., Nürnberg.
Viktoria-Hotel und Badhaus. Friedemann, Komm.-Rat, Dresden. — Harte, Amtsger.-Rat, Burg. — Dannhauer, Fabr. m. Fr., Moskau. — Klingenberg, Architekt, Berlin. — Horst, Fr., Aachen. — Funck, Baden-Baden. — Saeligmann, Karlsruhe.
Vogel. Bieberich, Kfm., Haag. — Jakob, Kfm., Zwickau. — Corsepius, Ingen. m. Fr., Cöln.
Weins. Tücking, Kfm., Hagen. — Nicodemus, Sekretär, Herborn. — Cramer, Kfm., Mannheim.

In Privathäusern:

Pension Albany. Frhr. v. Jandt, Gutsbes. m. Fr., Merzig.
Privathotel Balmoral. Brunow, Fr., Berlin.
Pension Fürst Bismarck. Mann, Kfm., Langenfeld.
Pension de Bruyn. v. Ittersum, Fr. Baron, Utrecht. — von Berck, Frl., Arnheim.
Villa Carmen. Müller, Rent., Holland.
Pension Fortuna. Kohan, Rechtsanw., Stepanzi. — Krohn, Fr., Bad Nauheim.
Christl. Hospiz II. Beyersdorf, Frl., Ulm. — Siebert, Fr., Königsberg. — Bender, Pfarrer, Breckenheim. — Schließmanns, Frl. Lehrerin, Frankfurt. — v. Roggenbak, Kfm., Düsseldorf.
Luisenstraße 5. Freifrau v. d. Bussche-Lohe, Fr., Hildesheim. — Schrader, Rittmeister m. F., Hedersleben. — Tanneberg, Frl. Lehrerin, Hedersleben.
Marktstraße 6, 1. Baum, Hauptm., Bitsch.
Nerostraße 23. Margulies, Fr., Berlin.
Nerotal 31. Söderholm, Fr., Finnland.
Villa Speranza. Kant, Fr. u. Frl., Plauen.
Taunusstraße 9, 1. Lange, San.-Rat m. T., Weimar.
Taunusstraße 22. Heckner, Kfm., Cöln.

No. 150.
Morgen-Ausgabe.
4. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag,
30. März 1906.
54. Jahrgang.

Die 1906er Neuheiten in Sportwagen

sind sämtlich eingetroffen.

Grosse Auswahl. Billige Preise.

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

Grösstes Spielwarengeschäft am Platze.

830

Fugenlose Steinholz-Fussböden

in verschiedenen Farben.

Bester feuersicherer, fusswarmer und schalldämpfender Bodenbelag. Alte ausgetretene Zement-Holzböden etc. lassen sich durch Aufbringung von Steinholzmasse in kurzer Zeit in Steinholzfussböden umwandeln, ohne daß der alte Belag entfernt zu werden braucht. Goldene und silberne Medaillen und Ehrenpreise. Muster und Broschüren auf Verlangen

Lieenzfabriken: Schiltigheim bei Strassburg i. E., Walldorf bei Heidelberg. Ashford bei London.

(F. Ha 4029) F 15

Deutsche Steinholz-Industrie **Schmidt & Brenner,** Hanau a/Main.

Spezereiwaren-Versteigerung.

Heute Freitag, den 30. März, nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrag des Herrn Carl Wagner nachverzeichnete Spezereiwaren wegen Aufgabe des Geschäfts in dessen Laden, Frankenstraße 3 dahier, öffentlich meistbietend freiwillig gegen gleich bare Zahlung, als:

Kakao, Tee, Konfekt, Konserven, Nudeln, Gerste, Grünkern, Gewürze, Stärke, Waschblau, Seife, Seifenpulver, Hafer-, Reis- und Paniermehl, Senf, Schuhcreme, Schuhriemen, Borax, Kerzen, Kordel, Dochte, Kaffeezusatz, Bürsten, Zwiebeln, Tabak und Zigaretten, Ansichts- und Gratulationskarten, Schreibpapier, Christbaumschmuck, Essig, Salatöl, Mineralwasser, Südweine 2c., sowie die Ladeneinrichtung, bestehend aus Ladenregal mit 36 Schubladen, einer 2 Mtr. langen Theke, Schreibpult, 1 Erkergestell, ferner 1 Eisschrank, Kartoffelkasten, Zigarettenschrank, 2 Waagen mit Gewichten, 3 Käseglocken mit Platten, 5 Zuckergläser, Kartenständer, Fahnenschild, Gemüse- und Ausstellkörbe, leere Fässer, Kisten 2c. 2c.

Adam Bender, Auktionator u. Taxator,
Geschäftslokal: 2 Bleichstraße 2. — 1847 Telephon 1847

Großer Verkauf!!

Wegen Aufgabe des Ladens verkaufe ich von Montag, den 26., bis Samstag, den 31. März, freihändig zu jedem annehmbaren Preis:

Lüster, Suspensionen, Zuglampen, Ampeln, Pendel, Stehlampen, Wandarme, für Gasglühlicht und für elektrisches Licht.

Ferner:

Badeöfen für Gas, Heißwasser-Apparate, emaillierte Badewannen, Kinder-Wannen, Fußwannen, 12 Gasheizöfen, 1 Gasherd, Klosette, Wandbecken, Bidets, Klosettsessel, Klosetteimer, Aufwaschtische, Schlauchrolle mit Schlauch u. a. m.

Günstige Kaufgelegenheit für Brautpaare, Ergänzung und Neueinrichtung von Wohnungen, Hotels, Pensionen, Läden u. s. w.

Niemand versäume diese Kaufgelegenheit!!

Rich. Wehle, 10 Friedrichstraße 10,
Installationsgeschäft. Telephon 3131.

Etablissement Kaisersaal,
Dotzheimerstrasse 15.

Heute abend 8 Uhr: **Konzert**
des ersten rheinischen Künstler-Ensembles.
Direktion: König-Buschardt.
Entree 20 Pf., wofür ein Programm. Garderobe frei.

Fenster-Galerien, Rosetten,

Portieren-Garnituren in Messing, Holz in allen Farben, Türschoner, Erkerplatten, Spiegel und Spiegelglas. 901

Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Fr. Kappler, Michelsberg 30. Telephon 2297.

Flaschenwein-Versteigerung.

Am Montag, den 2. April cr., nachmittags 2 Uhr beginnend, versteigere ich im Gartensaale des Hotelrestaurant „Friedrichshof",

35 Friedrichstraße 35,

zufolge Auftrags der Weingroßhandlung Heuss & Co. wegen Geschäftsaufgabe:

za. 11,000 Flaschen Wein,

Weiß- und Rotweine,

zum größten Teil edle Rheingauer Original-Weine aus den Jahrgängen 1883 bis 1900, darunter Weine der Kgl. Preuß. Domäne aus den Lagen Steinberg, Rüdesheim, Marcobrunn, Hattenheim, Aßmannshausen, in Original-Füllung und Hausabzügen, ferner

1000 Flaschen Kognak,

darunter Destillat der Kreszenz Auger fils & Co.-Kognak,

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Listen sind durch den Unterzeichneten erhältlich.

Proben am Versteigerungstage vormittags von 10 Uhr ab im Versteigerungslokal Friedrichstraße 35.

Wilhelm Helfrich,
Auktionator und Taxator, Schwalbacherstraße 7.

Hervorragende Qualitäten in

Butter und **Eier**

sowie

— za. 40 div. Sorten — **Käse** — in- u. ausländ. Art —

empfiehlt

Molkerei Oscar Müller,
Verkaufsstellen:
10 Bismarckring 10 und 13 Faulbrunnenstr. 13.

Großer Massen-Fischverkauf.

Prima Schellfische (allergrößte) 30 Pf., Kabeljau 30 Pf., Kabeljau im Ausschnitt 35 Pf., Ostseedorsch 30 Pf., Backfische 30 Pf., frische grüne Heringe 25 Pf., 5 Pfund 1 Mark, allerfeinste lebendfr. Angelschellfische 60—70 Pf., Angelkabeljaue, ganze 40 Pf., im Ausschnitt 60—70 Pf., Merlans 50 Pf.

Flußzander 70 Pf., lebendfr. Rheinzander 1.50 bis 1.80 Mk., lebendfr. Rheinhechte 1 Mk., Eperlans 50 Pf., Rougets 70 Pf., Makrelen 80 Pf.

Rotfleischiger Salm im Ausschnitt 1.20 bis 1.50 Mk., Lachsforellen 2 Mk., Heilbutt im Ausschnitt 1.20 bis 1.50 Mk.

Echte Monikendamer Bratbücklinge Stück 10 Pf., Dutzend 1 Mark. 923

Elegante

Frühjahrs-Paletots

in tadelloser Verarbeitung

von Mk. 30 bis Mk. 60.

Jean Martin,

Langgasse 47, nahe der Webergasse. 888

Madapolam-Batist-Mull-Stickereien.

Grösste Auswahl, auch Reste. — Billige Preise.

W. Kussmaul aus St. Gallen,

Rheinstrasse 37, am Luisenplatz.

Tee!

billiger

1905/06er Ernte!

Import von China und Indien.

China-Tee (in luftdicht verschlossenen Packeten von):

No.		1/1 Pfd.	1/2 Pfd.	1/4 Pfd.
165	Curiously picked Souchong	5.60	2.80	1.12
167	Selected Souchong	3.80	1.90	0.76
174	Extrafine Souchong	3.55	1.78	0.71
176	Extrafine Moning Congo	3.90	1.80	0.78
177	Choicest New Seasons Souchong	2.90	1.45	0.58
181	Finest Lapseng Souchong	2.45	1.23	0.49
182	Finest Souchong	2.00	1.00	0.40
186	Feinster Souchong-Grus	1.65	0.83	0.33
187	Familien-Tee	1.60	0.80	0.32

Tee-Mischungen:

168	Mandarin-Melange	4.10	2.05	0.82
194	Extrafine Moning-Congo-Melange	3.80	1.90	0.76
195	New Seasons Souchong	3.35	1.18	0.67
170	Lapseng Souchong	2.80	1.40	0.56
172	Souchong Melange	2.10	1.05	0.42
175	Congo-Melange	1.75	0.88	0.35

Indische Tees:

189	Indian Pekoe Darjeeling	2.20	1.10	0.44
183	Assam Pekoe-Melange	2.55	1.28	0.51
192	Feinst. Ceylon Orange Pekoe	3.00	1.50	0.60

Keine teure Packungen! Nur Qualitäten!

Emmericher Waren-Expedition,

Tee-Importhaus,

Marktstrasse 26. Telephon 2518.

Lieferung frei ins Haus. 680

Wegen Umzug nach Grosse Burgstrasse 12

(Eingang Herrnmühlgasse)

noch bis 1. April d. J. **günstige Gelegenheit** für **billige Ostergeschenke.**

Deutsches Kolonialhaus,

Grosse Burgstrasse 13.

Marienbad. Häusliche Trinkkuren (auch als Vor- und Nachkuren). Anerkannt beste Wirkung d. Heilwässer und Brunnensalze bei:

Fettleibigkeit, Fettherz, Magen- und Darmkatarrh, Gicht, Rheumatismus, Nieren- und Blasenleiden, Fettleber, Gallenleiden, Harnsaure Diathese, Blutarmut, Haemorrhoiden, Skrophulose, Frauenleiden, Halsleiden, Zuckerharnruhr, Rhachitis, Blasen- und Nierensteine.

Erhältlich in Mineralwasser-Handlungen, Apotheken, Drogerien und der Marienbader Mineralwasser-Versendung, von letzterer Broschüren gratis. F 543

Depot: **F. Wirth, Wiesbaden.**

Möbel — Betten, Polsterwaren, moderne Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küchen

in sehr großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

Joh. Weigand & Co.,

Wellritzstraße 20,

Part., 1., 2. Etage.

Tapeten

krankheitshalber zu Einkaufspreisen zu verkaufen.

Auch ist das Geschäft unter günstigen Bedingungen abzugeben.

Bismarckring 6.

Die bekannt guten

Schulranzen,

Patentkoffer, Handtaschen, Portemonnaies, Reisekoffer in prima Sattlerarbeit und Leder, welche von meinem Laden herrühren, werden weit unter Preis verkauft Neu asse 22, 1 Stiege hoch.

Malzkeime

von heller Farbe abzugeben.

Brauerei Walkmühle.

Jedermann sein eigener Rechtsanwalt!!

Unentbehrlich für jeden Kaufmann, Industriellen und Gewerbetreibenden ist das:

Deutsche Reichsgesetzbuch

für Industrie, Handel u. Gewerbe,

mit dem **Bürgerlichen Gesetzbuch,** dem **Strafgesetzbuch und dem gesamten,** das bürgerliche und öffentliche Recht betreffenden **Reichsgesetzen, Verordnungen, Ausführungsbestimmungen** 2c. 2c.

Erläuternde **Anmerkungen, orientierende Hinweise,** za. 540 **Formulare zu Anträgen, Vertragsentwürfen, Testamenten, Klagen, Zahlungsbefehlen, Schuldscheinen, Bürgschaften** 2c. 2c.

Zwei starke Bände 3514 Seiten in Lexikon-Format oder in 4 Bänden (handlicher).

Neueste 40. Auflage 1906!

Gegen bequeme Ratenzahlungen!

Bei Barzahlung: **Hoher Rabatt!**

Reflektanten wollen Adresse unter **W. 500** im Tagblatt-Verlag niederlegen.

2

Große Gratis-Tage!

bei

Guggenheim & Marx

in Wiesbaden,

Marktstr. 14, am Schloßplatz.

Nur Freitag und Samstag

dieser Woche.

Sie bekommen **an diesen beiden Tagen** als

Gratis-Zugabe

bei einem Einkauf von

3 Mark an

1 hübschen Wandschoner

mit Inschrift.

Bei einem Einkauf von

5 Mark an

1 Meter 120 cm Schürzenstoff,

Gedrucks oder Baumwollzeug.

Bei einem Einkauf von

10 Mark an

1 prima leinene Tischdecke.

Bei einem Einkauf von

15 Mark an

1 Paar große Vorhänge.

Bei einem Einkauf von

20 Mark an

1 schwere Bett-Kolter.

Bilder-Bücher „gratis".
Toiletten-Spiegel „gratis".
Spiel-Bällen „gratis".
Nähen und Säumen der Tisch- und Bettwäsche „gratis".

Dabei sind **unsere Preise** 831

stets am allerbilligsten.

---

60 Stück

Diwane

v. 38 Mk. ab,

100 Matratzen und Bettstellen

9 Ellenbogengasse 9, am Schloßplatz.

Laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 für ganz Deutschland zu kaufen und spielen erlaubte F 171

Staats-Eisenbahnlose

mit deutschem Reichsstempel.

Ziehung am 1. April 1906.

Nur bare Geldgewinne ohne Abzug.

Jährlich 6 Ziehungen

mit abwechselnden Haupttreffern von 480,000, 240,000, 40,000, 20,000, 16,000, 5000 Mk. 2c.

Kleinster Treffer 192 Mark.

Keine Abzahlungen. Keine Anleihe.

Keine Ratenlose.

Wir verkaufen nur **ganze Originallose** auf fünfjähr. Kreditzeit, zahlbar in 24 Monaten à **5 Mk.** auf ein ganzes Originallos.

Jedes Los ein Treffer.

E. F. Schmidt & Co., Bankgeschäft, in **Nijmegen** via Cleve a. Rhein.

Von **heute bis zum 8. April d. J.** gewähre auf

TAFEL-SERVICE 15 % Rabatt.

bei Barzahlung

Empfehle ferner einen **grösseren** Posten

Wasch-Garnituren

zu bedeutend reduzierten Preisen.

Rud. Wolff, Inh. P. Oechsner, Wiesbaden, **Marktstrasse 22.**

900

Fortsetzung der großen Versteigerung

von Galanterie-, Luxus- und Lederwaren, Toilette- und Reise-Artikeln, Laden- u. Geschäfts-Einrichtung u. Gebrauchs-Artikeln für Friseure ꝛc. im Auftrage der **Firma Ed. Rosener wegen Umzug und Aufgabe des Friseurgeschäfts** im Geschäftslokale

1 Kranzplatz 1

heute Freitag, den 30. März cr., morgens 9½ und nachmittags 2½ Uhr beginnend. Zum Ausgebot kommen:

Hochfeine Galanterie-, Luxus- und Lederwaren, Toilette- und Reise-Artikel aller Art, sowie **nachmittags 2½ Uhr: Laden- und Geschäfts-Einrichtung, und Gebrauchs-Artikel für Friseure,** als: 12 Ladenschränke, 2 Theken, Venetianer Glasschrank, 2 Shampooing-Apparate in Marmor, 1 Shampooing-Ofen, 1 Waschkommode, 6 große Spiegel mit Konsolen und Marmorplatten, 3 Spiegel mit Goldrahmen, div. Marmorplatten, 3 Brennmaschinen für Gas, Brenneisengestell, Abonnementbehälter aus Leder, Ausstellungsständer, 2 große Kleiderständer, Spiegeluntersatz mit Marmortoilette, 2 Gastrockenapparate, Kopf-Waschschüssel, Gasbrennapparate, Haarschneidemaschinen, za. 200 Perrücken, Haare, Haararbeiten, div. Shampooingflaschen, Glasköpfe, Holz- und überzogene Köpfe, Herren-Wachsbüste mit Ständer, Partie Friseur-Arbeitsgeräte, Stockgestell, 2 fünfflammige und 4 dreifl. Gaslüster, div. ein- und zweifl. Gasarme, große Flurlampe, 8 eif. Firmenschilder, 8 Glasschilder, 3 Holzschilder, 12 Fahnen, 1 Kochherd und dergl. mehr.

Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich, Auktionator u. Taxator, Schwalbacherstraße 7.

Vaterländische Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft zu Elberfeld.

Gegründet 1872. (Frn 1175) F 25

Lebens-, Haftpflicht- und Unfall-Versicherung.

Aktien-Kapital 9 Millionen Mark. Aktiven 51,2 Millionen Mark.

Auskunft erteilt der Hauptagent **Moritz Rabinowicz,** Kaufmann in **Wiesbaden,** Moritzstraße 72, ferner der General-Agent **Max Burk, Frankfurt a. M.,** Zeil 74, 1.

Bester und haltbarster, daher

billigster Fussboden-Anstrich

Frauenlob Bernstein-Oel-Lackfarbe (garantiert blei- und giftfrei).

Unübertrefflich an Härte, Haltbarkeit und Glanz.

Man verlange ausdrücklich **Frauenlob.**

Niederlagen:

Ferd. Alexi, Michelsberg.
A. Herling, Gr. Burgstrasse 12.
A. Cratz, Langgasse 29.
Willy Gra-fe, Webergasse.
Th. Kumpf, Webergasse 40.
O-k. Siebert Nchf., Drg., Taunusstr. 50.
Wilh. Sachen eimer, Bismarck-Ring 1, an der Dotzheimerstrasse.
Theodor Wachsmuth, Drogerie, Friedrichstrasse.

In **Bi-brich** bei **H. Steinhauer.**
„ **Langenschwalbach** bei **Chr. Krautwurst.**

Man achte auf die Marke „Frauenlob", da es Nachahmungen gibt.

Nie wiederkehrendes Angebot!

Durch Aufgabe einer besseren Schuhfabrik-Filiale und durch andere Gelegenheitskäufe habe ich größere Posten hochfeiner **Schuhe** in Chevreaux, Boxkalf und Wichsleder für Herren, Damen und Kinder billig eingekauft. Der frühere Preis verschiedener Schuhe war 8, 12, 14, 15, 16.50 Mk. u. sind die Mehrzahl der Schuhe mit den Originalpreisen von der Fabrik aus u. mit dem Zeichen „Original u. System Goodyear Welt" versehen, wovon sich Jedermann überzeugen kann. Um schnell damit zu räumen, verkaufe ich dieselben zu **5, 7.50, 8, 10,50 Mk. — Farbige Schuhe** staunend billig.

Konfirmanden-Stiefel in nur neuesten eleganten Fassons und sehr preiswert.

Kein Laden. Neugasse 22, 1 Stiege hoch. Bekannt für gute Waren.

Europäischer Hof.

Heute Freitag: Lichtenhainer Bier.

Seezungenschnitte nach Verdi, Hammelhaxen soubise, Kalbsmilcher financière, Poulet à la bonne femme. Thüringer Klöße mit Hammelbraten.

Pilsner Urquell, Münchner Schwabinger, Wiesb. Germania-Bier.

Weinsaal I. Stock.

NB. **Bäder der altberühmten Adlerquelle** per Dtzd. Karten 10 Mark.

Verkäufe

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Gutgehende Wäscherei krankheitshalber b. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8x

Ein **Pferd,** 4-jährig, dunkelbraun, 172 hoch, und ein **Pferd,** 12-jährig, 152 hoch, für Gärtner oder Händler geeignet, billig zu verkaufen. Näh. **Eltville,** Gasthaus Gutenberg.

Russischer Rappwallach, 7-jährig, vorzüglich zugeritten, auch gefahren, gesund, fehlerfrei, schöne Figur, Preis 1100 Mk. Näh. **Mainz,** Wallaustraße 53. F 40

Bernhardiner mit Stammbaum und großer Hütte billig zu verkaufen Nicolasstraße 18, Parterre.

Zwerg-Pinscherchen

1 Jahr alt, schwarz mit rostbrauner Zeichnung, Eltern mehrmals prämiiert, selten schön und 1½ Pfd. schwer, wegen Abreise ins Ausland billig zu verkaufen. **Miß Ellen, Hotel Deutsches Haus, Hochstätte 12.**

Schön gez. Fox, männl., 1 Jahr alt, billig abzugeben Am Römertor 7, 2 rechts.

Jg. wachs. Fox zu verk. Hermannstr. 19, 1 r.

Elegante Damenkleider, sowie Kinderwäsche von 5—7 Jahr., bill. z. verk. Metzgergasse 35, Neub.

Ein elegantes Tüllkleid, auf Lila gearb., billig zu verkaufen Langgasse 19, 2. Etage.

Ein schw. seid. Kleid, fast neu, Trauer halber billig zu verkaufen Kapellenstraße 20, 2.

Konfirmanden-Anz. b. zu v. Bahnhofstr. 22, 1.

Neu. Konfirmandanz. b. z. v. Bleichstr. 4, H. 3.

Getr. Knabenkleider, Damengarderobe, Wäsche ꝛc. billig abzugeben, Händler verb., Kirchgasse 27, 3, vorm. 8—10, nachm. 3—4 Uhr.

Ein noch gut erhalt. großer schöner **Teppich** billig zu verkaufen. **Trost,** Göbenstr. 15, Mtb.

Gemäldeverkauf

alter und moderner Meister, Empireuhr mit zwei Vasen, Bronze. **Mainz,** Quintinsstraße 8.

Schöne afrikanische Gehörne

sind noch abzugeben im **Deutschen Kolonialhaus,** Gr. Burgstraße 13.

Antike Standuhr, Barockstil, preisw. zu verkaufen **Dotzheim,** Wilhelmstraße 23, Baden.

Eine National-Registrier-Kasse, fast neu, mit Scheckdruck wegen Geschäftsaufgabe zu verkaufen. Offerten unter **O. 505** a. d. Tagbl.-Verlag.

Pianinos, wenig gespielt, billig zu verkaufen Wörthstraße 1. **Urbas.**

Zu verkaufen 1 Piano, wenig gebraucht, gut. T., 1 Nußb.-Tisch, 1 Diwan, 1 großer Goldspiegel u. versch. Näh. Marktstraße 11, Schuhgeschäft.

Gutes Pianino,

aus renom. Fabrik, ganz wenig gespielt, ist sehr **billig** abzugeben. Schriftliche Anfragen unter **A. 644** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Piano, fast neu, unter Garantie, sehr preiswert zu verkaufen. **König. Bismarck-Ring 4.**

Harmoniums, wenig gespielt, billig zu verkaufen Wörthstraße 1. **E. Urbas.**

Grammophon zu verk. Bleichstr. 19, H. 3 Tr.

Billig zu verkaufen: Besseres Bett, pol. u. lackierte Bettstellen mit Sprungfederrahmen u. Keil 15 u. 20 Mk., 1- u. 2-t. Kleider- u. Küchenschränke, pol. u. lack. Kommoden, einzelne Sofas, Sessel u. Stühle, ovale u. □ Tische, Spiegel u. Bilder, Teppich u. Kokosläufer, schöner Spieltisch, 2 fast neue Zimmerkloserts, 6 Stück Eichen-Eß- u. andere Stühle, schöner Sekretär, mehrere eiserne Bettstellen mit Strohmatratzen, Steh- u. Treppen-Leitern, eis. Blumentisch, Eisschrank, 1 Kinderbett, eing. Steh- u. Aufsatzpulte, eing. Reale u. Sonst. mehr. **August Knapp, Moritzstraße 72, Hinterh. 1.**

Umständehalber

spottbillig zu verk.: 80 vollst. Betten 50—100, 12 Vertikos 30—60, 25 Kleiderschränke 20—50, 20 Küchenschränke 30—40, 35 Bettstellen 20—50, 50 Matratzen in Stroh, Wolle, Kapok und Haar 10—60, 25 Sprungr. 20—25, 15 Diwane u. Sofas 40—70, 40 Sofa-, Auszug-, Zimmer- u. Küchentische 6—30 Mk., 12 Kommoden u. Waschk. 20—60, 3 engl. Schlafzimmer, 100 Stühle, alle Sorten, 3—6, 40 Sofa- u. Trümeau-Spiegel 4—40 Mk., Nachttische, Deckb., Kissen, Strohsäcke usw. **Alles prima Arbeit unter Garantie. Eigene Werkstatt. Auf Wunsch Zahlungserleicht. Frauenstraße 19.**

Zweischl. Bett, Kinderb., Sportw., Kleiderb. b. zu verkaufen Riehlstraße 5, Hth. 1 r.

Umzugshalber

1 nußb. hochh. Bett m. Roßhaarm., 1 pol. Waschkommode m. Marm., 1 Nachtschränkch., 1 Ausziehtisch, Handtuchhalt., 1 Garn., Sofa, 2 gr. Sessel m. Plüsch 45 M., 1 mod. grüne Kücheneinrich., versch. Stühle, Portieren, 1 fast neue Nähmasch. u. Versch. Händl. verb. B. 9—1 u. 3—6 Uhr anzus. Näh. Rauenthalerstraße 6, Part.

Einschl. Bett, Sprungr. u. Matratze 20 Mk. zu verkaufen Jahnstraße 3, H. 1.

Zu vk. Bett., K.-Pult, kl. Ofen ꝛc. Arndtstr. 2, 3.

E. g. erh. Bett b. z. vk. Hellmundstr. 35, 1 l.

Zwei gebrauchte **Muschelbetten** sofort preiswert abzugeben Moritzstraße 21, Hthb.

Sieben vollständ. Dienstbotenbetten billig zu verkaufen. Näh. **M. Würkel,** Schlachthausstr. 8.

Zwei vollst. Betten, 2 Kleiderschränke, Waschkommode, Tische billig zu verk. Wellritzstr. 43, 2 r.

Bettstelle m. Strohm. f. 10 Mk. Kirchg. 51, 2.

Gut erh. Bettstelle, neu lackiert, mit Matratze und Keil zu verkaufen Moritzstraße 12, Mtb. 3 r.

Mehrere Salon-Garnituren, F 40 sowie verschiedene Polstermöbel bedeutend unter Preis abzugeben bei **Josef Herz,** Tapezier und Dekorateur, **Mainz,** Betzelsgasse 20. Teleph. 2027.

Gut erhalt. grüne Plüschgarnitur, Sofa mit 2 Sessel, für 60 Mk. zu verk. Goldgasse 16, 1.

Kameeltaschensopha, 1 Bett mit Wollmatr. u. Deckbett 60 Mk., 1 Bett 16 Mk., Kinderschreibpult, Zimmerklos., Bild., Balkont. zu vk. Eleonorenstr. 3, P.

Sofort zu verkaufen:

Taschendiwan (neu) 45 Mk., 2 Kleiderschr. 20 u. 30, Vertiko 36, 4 vollst. Betten 25—40, 2 Sofas 12 u. 30, Küchenschr. 25, Anrichtenschr. 12, Nachttisch 3, eing. Bettst., Sprungr., Matr., Deckb., Strohs., Tische 3, Stühle usw., alles fast neu. **Wellritzstr. 37,** H. 1.

Ottomane, Taschensopha nebst Sessel zu verk. Jahnstr. 17, **Adolf Schmidt,** Tapezierer.

Ein Hirschsofa, neu hergerichtet, billig zu verkaufen Faulbrunnenstraße 12, Laden.

Ein Mahag.-Büfett, Klapp-Spiegel wegen Räumung zu verk. Taunusstraße 9, 1 l.

1 Nußb.-Büfett, wenig gebr., bill. zu verkaufen. Anzusehen **nachmittags** Wellritzstraße 47, 2 r.

Vertiko, Schreibtisch, pol. Küchen- und Kleiderschrank s. b. zu vk. Adlerstr. 49, 2. H. P.

Zwei nußb.-pol. Vertikos, 1 Bücherschrank, 1 Kleiderschr., 2 Waschk., 1 Sofatisch, 1 Nachttisch, 1 Bett mit Spr. u. Kapokm., 2 Waschkommoden, 2 Kleiderständer, Stühle und Spiegel billig zu verkaufen **Wellritzstraße 47,** Schreinerwerkstatt.

Zurückgesetzte Möbel bedeutend unter Preis!

Kleiderschränke, Küchenschränke, Vertikos, Büffets, Diwans, Polstergarnituren, Spiegeltrümeaus, Stühle, Spiegelschränke, Waschkommoden, Nachtschränke, mit und ohne Marmor, 20 komplette Schlafzimmer und Küchen, 100 Bettstellen in Holz und Eisen, Sprungrahmen, Matratzen, Federbetten zu enorm billigen Preisen.

Joh. Weigand & Co.
Wellritzstraße 20.

Antike Schränke, sowie ältere Bücherschränke u. Büfetts, ein fast neues Büfett wegen Raummangel sofort billig zu verkaufen Adolfsallee 6, Hth. Part.

Neuer **Küchenschrank, Küchenbrett** zu verkaufen Seerobenstraße 9, Hths. 2 St.

Alte eingelegte Tische, Zylinderbureau, sowie alte Stühle, verschiedene moderne Prunkgegenstände billig zu verkaufen Adolfsallee 6, Hth. Part.

Nähmaschine, f. g. erh., b. z. verk. Bleichstr. 9, H. P.

Kolonialw.-Einrichtungen Ladentheken u. Schränke, Regale mit u. ohne Schubladen

sehr billig Marktstraße 12, Hth. Späth.

Spezereiregal, Theke,

Schrank m. Schiebt. u. Hobelbank verkäuf. Marktstraße 12, Hth. Späth.

Ein Ladenschrank mit Schiebtüren, 36 einzelne Schubkasten, Fahnenschild, Glasdach und Glaswände zu verkaufen Eleonorenstraße 3 Part.

Meßapparate für Salatöl u. Rüböl empfiehlt bill. **F. Flössner,** Wellritzstr. 6.

Ein gutes Halbverdeck zu verkaufen. Offerten erb. unter **N. 503** an den Tagbl.-Verlag.

Ein schönes **Halbverdeck,** sowie ein **Break** wird billig abgegeben. **Joh. Geyer,** Hoflieferant, Delaspeestraße 6.

Ein schönes Break wird billig abgegeben. Offerten erbitte unter **O. 508** an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. Milchwagen, auch als Flaschenbierwagen, zu verk. Oranienstraße 34.

Ein fast neuer Schneppkarren billig zu vk. Waldstr. 48, bei L. Häuser.

Wenig. Krankenfahrst. b. z. vk. Bleichstr. 33, 2 r.

Ein Kinderwagen b. zu vk. Bleichstr. 13, P. 3

Die

Eröffnung

unseres Neubaues erfolgt

Samstag, den 31. März cr.,

11 Uhr vormittags.

Situationsplan:

Parterre.

Litteratur und Schreibwaren, Herren-Wäsche, Herren-Hüte, Bijouterie- u. Galanteriewaren, Gold- u. Silberwaren, Konfituren, Seifen u. Parfümerien, Handschuhe u. Strümpfe, Spitzen und Besätze, Trikotagen, Kurzwaren, Modewaren, Kleiderstoffe und Baumwollwaren, Tischzeuge, Seidenwaren.

I. Etage.

Modell-Salon: Tapisserie, Holzbrandmalereien, Korbwaren, Lederwaren, Koffer, Reisekörbe, Putz, Blumen und Federn, Korsetten, Taschentücher, Schürzen u. Röcke, Damen-Wäsche, Kinder-Wäsche, Baby-Wäsche.

II. Etage.

Erfrischungsraum, Anprobierräume (Lichtzimmer):

Damen- und Kinder-Konfektion, Blusen, Kostüme, Schuhwaren, Teppiche, Gardinen, Möbelstoffe.

III. Etage.

Glas, Porzellan und Haushaltungs-Artikel, Galanteriewaren, Holzgalanteriewaren, Spielwaren, Garten- und Veranda-Möbel, Sportwagen, Betten. 919

Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsterscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 151. Verlags-Fernsprecher No. 2953. Freitag, den 30. März. Redaktions-Fernsprecher No. 52. 1906.

Abend-Ausgabe.
1. Blatt.

Erzwungene Anlage in Konsols.

So löblich an und für sich das Bestreben der preußischen Regierung ist, den Kurs der Staatsanleihen durch die Erzwingung größerer Anlagen in diesen Papieren seitens der Sparkassen zu stützen, so müssen die mannigfachen Bedenken gegen den betreffenden Gesetzentwurf nach Gebühr gewürdigt werden. Im Herrenhause wie im Abgeordnetenhause hat man Sympathien für die bezügliche Vorlage geäußert, selbstverständliche Sympathien, aber die Vorlage selbst wird jedenfalls so ungearbeitet werden, daß sie Herrn v. Rheinbaben schließlich kaum noch als sein Kind erscheinen mag. Einstweilen bemüht sich die betreffende Kommission des Abgeordnetenhauses um eine brauchbare Fassung. Nach der Regierungsvorlage sollen die Sparkassen ihre Gelder bis zu 30 Prozent in Inhaberpapieren anlegen. Wie gesagt, das läßt sich theoretisch durchaus hören, und andere Länder sind auf diesem Wege längst vorangegangen, so Frankreich, so auch Italien. Aber die vorgeschlagene Regelung kann unter Umständen ihre bösen Mißlichkeiten haben. Man muß bei diesen Dingen doch auch an die möglichen Katastrophen im Falle eines Krieges oder auch nur einer Kriegsdrohung denken. Wie ginge es den Sparkassen, wenn eine Panik ausbräche, die den Kurs der Konsols um zehn und mehr Prozent sinken ließe? Was würden die Sparkassen tun, wenn ungezählte Millionen zurückgefordert würden und wenn zur Flüssigmachung der Gelder die Konsols verkauft werden müßten, die um jene zehn und mehr Prozent teurer gekauft worden wären? Kleinigkeiten sind das wahrhaftig nicht, und man sieht, daß bei dieser Frage Interessen in Betracht kommen, über die man sich nicht hinwegsetzen kann. Ginge es nach Herrn v. Rheinbaben, so würden auch die Versicherungsgesellschaften angehalten werden, preußische Konsols oder Reichsanleihe in größerem Umfange zu erwerben. Der Finanzminister machte im Herrenhause darauf aufmerksam, daß die dreißig großen Lebensversicherungsgesellschaften, die in Preußen konzessioniert sind, zwei Milliarden Mark an Prämienreserve haben, daß sie hiervon aber nur 29 Millionen in Reichs- oder deutschen Staatspapieren angelegt haben. Er fuhr fort: „Ich halte es für ein Gebot des öffentlichen Lebens, daß, wer unter dem Schutze der Landesgesetzgebung auf Grund besonderer staatlicher Verleihungen Geschäfte betreibt, auch etwas für dieses große Gemeinwesen tun kann, dem er überhaupt seine Geschäftstätigkeit verdankt.“ Natürlich war die Mehrheit des Herrenhauses von dieser Darlegung begeistert, aber sie wußte ebenso wenig wie Herr v. Rheinbaben, was sie damit tat. Den Redner hätte es doch stutzig machen müssen, daß die Gesellschaften nur die winzige Summe von 29 Millionen in deutschen Papieren besitzen, und er hätte sich sagen müssen, daß das Mißverhältnis zwischen dieser Kleinigkeit und den übrigen zwei Milliarden an Prämienreserven unmöglich durch ein allgemeines und förmlich organisiertes Mißtrauen gegen unsere wahrhaftig doch vorzüglichen Papiere entstanden sein kann, daß also triftigere Gründe mitsprechen müssen, Gründe, die auch durch die Gesetzgebung nicht beseitigt werden können. In der Tat steht es so, daß die Lebensversicherungsgesellschaften durch die Art ihrer Geschäftsführung genötigt sind, ihre Gelder zu möglichst hohen Zinsen anzulegen, bei selbstverständlich gleichzeitiger Bürgschaft der Solidität. Dies nun tun sie vorzugsweise durch Anlagen in Hypotheken. Würden sie Konsols erwerben, so müßten sie ihre Erträge, aber auch die Gewinnbeteiligung der versicherten Mitglieder schädigen, und das schlimmste wäre auch hier, daß im Falle einer Katastrophe, namentlich im Kriegsfalle, Hunderte von Millionen verloren gingen. Der volkswirtschaftliche Redakteur des „Tag“ hat sich ein anerkennenswertes Verdienst dadurch erworben, daß er an die Direktionen der Lebensversicherungs-Gesellschaften eine Umfrage richtete, wie sie zur Anregung Herrn von Rheinbabens stehen. Die Antworten der Bayerischen Versicherungsbank und der Konkordia wird sich der Minister nicht hinter den Spiegel stecken wollen. Die Bayerische Versicherungsbank macht nebenbei darauf aufmerksam, daß dies ganze Gebiet von der Reichsgesetzgebung ressortiert, daß Herr v. Rheinbaben also garnicht imstande wäre, die preußische Gesetzgebung hier wesentlich in Aktion zu versetzen. Aber das mag nebensächlich sein; die Hauptsache bleibt, daß ein Zwang, wie ihn der Minister will, die gefährlichsten Schwankungen in die Bilanzen und in die Dividenden der Gesellschaften bringen müßte. Hypotheken sind etwas Stabiles und können in die Jahresbilanzen auf Heller und Pfennig eingestellt werden; Staatspapiere aber wechseln im Kurse. So drückt sich denn die Konkordia kurz und bündig dahin aus, „daß sie ein solches Vorgehen des Staates als eine die Gesellschaft schwer schädigende Maßnahme ansehen würde; die Direktion nehme an, daß die Gesellschaften zu dieser Frage geschlossen Stellung nehmen werden.“ Vielleicht wird das insofern nicht nötig sein, als der Vorschlag des Ministers einstweilen doch nur eine rein persönliche Meinung wiedergibt, aber nützlich könnte es jedenfalls wirken, wenn die Öffentlichkeit über diese Probleme von den berufensten sachkundigen Stellen aufgeklärt würde.

Deutscher Reichstag.

Die längst ersehnte Abstimmung. — Beschlußunfähig.

K. Berlin, 29. März.

Die langerwartete Beratung und Abstimmung über das Staatssekretariat für die Kolonien hat endlich heute im Reichstag stattgefunden. Der große Tag hatte denn auch auf die Mitglieder wie auf die Tribünen eine große Anziehungskraft ausgeübt. Auch an den Bundesratstischen wimmelte es nur so. Namentlich Marineuniformen sah man mehrfach. Nach Erledigung eines kleinen Etatnotgesetzes und des Restes des Marineamts erschien Fürst Bülow mit Herrn von Tschirsky und ergriff alsbald das Wort. Seine Rede war recht nüchtern, sachlich. Allgemein war man enttäuscht. Man hatte größere Gesichtspunkte erwartet. So etwas wie einen Exkurs über die Bedeutung der Kolonialpolitik im allgemeinen. So sprach er lediglich von der zu großen Arbeitslast, die für einen Staatssekretär, der sowohl koloniale wie auswärtige Politik machen müsse, zu viel wäre. Unter dieser Last sei Freiherr v. Richthofen zusammengebrochen. Die Einheitlichkeit zwischen Kolonien und dem Auswärtigen zu repräsentieren, hält sich der Kanzler für stark genug. In wohltuender Weise erklärte Bülow, daß er überzeugt sei, daß auch die Opposition sich nur von sachlichen Gründen leiten lasse. Sehr selbstbewußt dementiert er alle Krisengerüchte. Die Debatte war belanglos. Da der Kanzler nur geschäftsmäßig gesprochen, hielten es auch die Redner der Parteien nicht für zweckmäßig, sich in rednerische Unkosten zu stürzen, sondern begnügten sich mit kurzen Erklärungen. Im Namen der Konservativen sprach sich Freiherr von Richthofen bedingungslos für die Regierungsvorlage aus, aber mit bemerkenswerter Anerkennung auch der gegnerischen Gründe. Das gleiche tat Herr Bassermann für die Nationalliberalen. Herr Bebel stellte in den Vordergrund, daß man die Kolonialverwaltung nicht zu mächtig werden lassen dürfe. Denn daraus könne leicht ein Mißbrauch der Macht entstehen. Am bemerkenswertesten war die Rede von Dr. Müller-Sagan. Dieser begründete seine Gesinnungsänderung noch nach der Kommissionsberatung. Er verkannte auch heute nicht die Gefahr, daß die Kolonialverwaltung sich leicht Extratouren erlauben könne durch eine Steigerung des Machtgefühls, und daß sie dann eher persönlichen Einflüssen durch die Krone ausgesetzt sei. Aber er hat sich bestimmen lassen dadurch, daß ihre Tätigkeit zu sehr gewachsen sei und deshalb von dem Staatssekretär des Auswärtigen nicht mehr bewältigt werden könnte. Herr Schrader von der freisinnigen Vereinigung war schon immer für die Regierungsvorlage gewesen. Der Zentrumsführer Dr. Spahn betonte die Abhängigkeit der Kolonialpolitik von dem Auswärtigen Amt. Aber da er auch von der hin-

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Napoleons erster Heiratsantrag.

Von Klara Düsterhoff.

Als der große Napoleon sich zu seinem ersten Heiratsantrage entschloß, war er sechsundzwanzig Jahre alt, die Erwählte — nicht seines Herzens, aber seines berechnenden Verstandes — zählte sechzig Sommer. Zum Glück für beide Teile wurde aus der Verbindung nichts.

Die Sache trug sich so zu.

Als der junge Napoleon im Oktober 1795 den Oberbefehl über die Pariser Garnison erhielt, geschah es auf Empfehlung des Obergenerals Grafen von Barras, eines einflußreichen Revolutionärs, der nunmehr sein unmittelbarer Vorgesetzter war. Der scharfsinnige Obergeneral hatte entdeckt, welche außergewöhnlichen Fähigkeiten in dem vermögenslosen jungen Offizier steckten. Er machte andern gegenüber kein Hehl aus seiner Bewunderung für ihn und sagte auch ihm selber geradeheraus:

„Ich bin überzeugt, daß Sie eines Tages eine hervorragende Rolle in der Welt einnehmen werden, wenn Sie es zu Reichtum bringen können. Ohne Geld ist wenig hienieden zu erreichen. Versuchen Sie doch eine reiche Heirat zu machen.“

„Ich verstehe mich nicht auf die Weiber und habe keine Bekanntschaften unter ihnen“, versetzte Napoleon.

„Gut, so werde ich die Sache in die Hand nehmen“, entschied der Graf.

Nach einiger Zeit rückte er mit einem Vorschlage heraus. Seine Wahl war auf eine Schauspielerin gefallen, eine Dame, die sich nicht anders wie „Mademoiselle“ Montansier nennen ließ, obgleich sie in Wirklichkeit verwitwet war. Sie war, wie man ihr nachrühmt, im Besitz sämtlicher Toilettekünste und wendete sie mit so viel Erfolg an, daß kein Mensch ihr ihre sechzig Jahre ansah, sondern man ihr höchstens vierzig zugetraut hätte.

Gegen den jungen Offizier pries Barras nun den Witz und die feurige Lebhaftigkeit der talentvollen Künstlerin, rückte ihm aber vor allen Dingen ihr sehr beträchtliches Vermögen in die verführerischste Beleuchtung. Der Dame gegenüber rühmte er den jungen Napoleon über die Maßen, stellte ihn ihr als den Mann der Zukunft dar und flößte ihr vorsichtig den Gedanken ein, sie möge ihn doch vermittelst ihres Geistes und ihres Geldes einzufangen suchen, um die hohe Stellung mit ihm zu teilen, die er ohne Zweifel binnen kurzem einnehmen werde.

Als beide seinen Vorstellungen Gehör gaben, veranstaltete er ein Festmahl, auf dem er sie miteinander bekannt machen wollte. Vorher aber empfahl er dem Offizier, sich so liebenswürdig wie möglich gegen Mademoiselle Montansier zu zeigen, sie mit aller Ritterlichkeit zu Tische zu führen und ihr ein galanter Tischnachbar zu sein. Es werde nur von ihm abhängen, ob er als Herr über so und so viele Hunderttausende von Frank die Tafel verlasse.

Wenn es nun etwas gab, was Napoleon sein Lebtag nicht gekannt hat, so war es das, gegen Damen seine angenehmsten Seiten hervorzukehren. Er war groß im Felde, groß als Befehlshaber; Frauen gegenüber jedoch war er ungeleckt und eckig wie ein Bär. Der Salon war nicht sein Platz, auf die Künste der Galanterie verstand er sich nicht.

Es dauerte denn auch nicht lange, so hatte seine reizend herausgeputzte Tischnachbarin ihn im vollen Sinne des Wortes „links liegen lassen“. Zu seinem lebhaften Ärger entdeckte der scharf beobachtende Gastgeber, daß beide kein Wort miteinander wechselten, daß Napoleon verknurrt und gähnend auf seinen Teller stierte, während Mademoiselle sich von ihrem Nachbar zur Rechten mit Aufmerksamkeiten überschütten ließ.

So bald eine Pause während des Essens es ihm gestattete, nahm Barras seinen Schützling beiseite, um ihm ins Gewissen zu reden.

„Napoleon, Mensch, wie können Sie die glänzendste Gelegenheit so unbenutzt verstreichen lassen?“ stellte er ihm vor. „Reichtum bedeutet in Ihrer Lage Glück, Erfolg und Größe. Strecken Sie die Hand aus, und eine Million gehört Ihnen. Mademoiselle ist nicht abgeneigt, Ihre Wünsche zu erfüllen. Halten Sie um ihre Hand an, heute noch, jetzt gleich, und die Sache ist abgemacht.“

Napoleon zog ein sehr mißmutiges Gesicht.

„Sie ist so alt, daß sie meine Großmutter sein könnte“, brummte er. „Um sie halbwegs erträglich zu finden, muß man sie beim Glanz der Kronleuchter betrachten.“

„Aber sie hat Geld, viel Geld“, wiederholte Barras.

„Nun ja, ja, ich sehe es ein, Geld ist das, was ich brauche“, gab Napoleon zu, „und da ich es nicht anders bekommen kann, muß ich schon zugreifen, wenn auch ein hochbetagtes Frauenzimmer daran baumelt. Ich mache mir ja überhaupt aus den Weibern nichts, sie sind alle einander gleich. Ich werde um Ihre Mademoiselle Montansier anhalten. Aber das sage ich Ihnen von vornherein: Liebe kann ich nicht heucheln. Ich werde ihr einfach sagen: Mademoiselle, wollen Sie mich heiraten?“

„Gut, gut, das ist ehrliche Soldatenart“, sagte Barras erfreut, „nun führen Sie aber auch Ihren Vorsatz aus! Sehen Sie nur, wie hübsch und jung sie aussieht!“

Napoleon zog die Schultern geringschätzig in die Höhe und murmelte etwas von trügerischem Kerzenlicht, Schminke und Tusche. Dennoch nahm er sich zusammen, stellte seine paar Salonredensarten in Parade auf und unterhielt seine Dame damit, so gut er konnte. Als die Tafel aufgehoben wurde, bemerkte Barras zu seinem Entzücken, daß die beiden Tischnachbarn im Gespräche verharrten und sich unter einer breiten Blattpflanze in einer Ecke niederließen.

Diskret führte er seine Gäste in einen andern Raum, um das Zwiegespräch, von dem so viel abhing, nicht zu stören.

Es dauerte aber nur kurze Zeit, da nahm der Obergeneral wahr, daß sein General sich erhob und wegging, und da die Schauspielerin ihm mit dem Fächer zuwinkte, begab er sich in die lauschige Ecke unter der überhängenden Blattpflanze.

„Ich habe Ihren Napoleon weggeschickt, er soll mir

reichenden Machtfülle eines Unterstaatssekretärs sprach, so merkte man, daß das Zentrum der Kolonialverwaltung mehr auf die Finger sehen möchte. Dann kam der interessanteste Teil der Tagesordnung, die namentliche Abstimmung. Überall bildeten sich debattierende Gruppen. Man wußte, daß heute die Opposition, namentlich das Zentrum, schwach vertreten und deshalb die Annahme der Vorlage gesichert war. Das Zentrum schien davon verblüfft. Den Umfall der freisinnigen Volkspartei schien es nicht geahnt zu haben. Deshalb befolgte es die Taktik, heute das Haus beschlußunfähig zu machen. Eine ganze Anzahl seiner Mitglieder verließen den Saal. Dasselbe taten Genossen. Zwei Polen, Korfanty und Mielcynski, debattierten ziemlich lange, ob sie sich ebenfalls rückwärts konzentrieren sollten. Schließlich taten sie es. Nur ein Pole blieb zurück. Eine unheimliche Spannung, ob die erwartete Beschlußunfähigkeit eintreten würde, folgte. Schließlich hob der Präsident einen Finger in die Höhe und schüttelte das Haupt. Eine Stimme fehlte an der Beschlußfähigkeit. Das hatte im letzten Augenblick noch Korfanty bewirkt. Heute wäre die Vorlage durchgegangen mit 114 Stimmen gegen 77 und 7 Enthaltungen. Wenn morgen die Opposition ihre Leute zusammentrommelt, so kann die Vorlage noch fallen. Denn Zentrum, Polen, Sozialdemokratie, Welfen und Elsässer bilden die Mehrheit. Allerdings ist es nicht ganz klar, wie die Welfen stimmen. Es ist leicht möglich, daß das Zentrum morgen alle Mann auf die Beine bringt, um zu zeigen, daß gegen seinen Willen nicht regiert werden kann. Und wenn es eine verhältnismäßig untergeordnete Frage ist, wie die Frage, ob Staatssekretär oder Unterstaatssekretär.

*

Berlin, 29. März.

(Schluß aus der Morgen-Ausgabe.)

Reichskanzler Fürst **Bülow** führt weiter aus: Die sorgfältige Prüfung hat ergeben, daß die Einrichtung eines vom Auswärtigen Amte getrennten Kolonialamtes die einzige ausreichende, den erforderlichen Bedürfnissen entsprechende Lösung ist, durch die vermieden wird, daß der Reichskanzler in dem Chef der Kolonialverwaltung einen Stellvertreter bekommen würde, dessen Vorgesetzter ein anderer Stellvertreter des Reichskanzlers, nämlich der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, sein würde. Eine solche Lösung würde Friktionen und Konflikte geradezu provozieren, und für den Kanzler würde die erforderliche Entlastung nicht nur ausbleiben, sondern geradezu eine Erschwerung der Geschäfte entstehen. Nur die reinliche Scheidung des Auswärtigen und des Kolonialressorts kann mir die Möglichkeit geben, mit dem Chef der Kolonialverwaltung in gleicher Weise zu arbeiten wie mit den Vorständen der übrigen Reichsämter. Einfachheit und Klarheit sind die notwendige Voraussetzung für den gleichmäßigen Gang der Reichsmaschine. Dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes wird, so lange die Kolonialverwaltung im Verbande des Auswärtigen Amtes bleibt, eine Geschäftslast zugemutet, der auch ein arbeitskräftiger Mann mit guten Nerven nicht mehr gewachsen ist. (Sehr richtig rechts.) Mein langjähriger, treuer, ausgezeichneter Mitarbeiter Frhr. von Richthofen ist unter der Bürde zusammengebrochen, welche die heutige Organisation auf seine Schultern gelegt hat. Er hat die kolonialen Geschäfte den Nagel zu seinem Sarge genannt. Richthofen war der letzte und einzige, der unter der heutigen Organisation noch allenfalls funktionieren konnte. Hinsichtlich der Kolonialverwaltung befinden wir uns heute genau in der gleichen Lage wie seinerzeit bei der Ausscheidung des Reichsjustizamtes und der Verwaltung der Reichseisenbahnen aus dem früheren Reichskanzleramte. In der Kommission ist dargelegt worden, daß die Kolonialabteilung an Beamtenzahl wie an Geschäftsumfang nur wenig hinter den anderen Ressorts zurücksteht. Es ist also zweifellos, daß der Chef der Kolonialverwaltung im inneren Betriebe seiner Behörde dieselbe Entlastung braucht wie die Vorstände anderer Reichsämter. Diese Entlastung ist die Voraussetzung für die Führung einer rationellen Kolonialpolitik. Sie ist die unerläßliche Voraussetzung für die allgemein als notwendig anerkannten Reformen auf dem ganzen Gebiete der Kolonialverwaltung. Ich möchte auch der Besorgnis entgegentreten, als ob durch die Lostrennung der Kolonialverwaltung vom Auswärtigen Amte die Einheitlichkeit unserer auswärtigen Politik irgendwie tangiert werden könnte. Schließlich möchte ich noch betonen, daß es mir durchaus fern liegt, der Entscheidung des hohen Hauses oder der einzelnen Fraktionen irgendwelche persönliche Motive unterzuschieben. Ebenso falsch wie die Behauptung, als ob wegen des Staatssekretärs eine Reichskanzlerkrise ausgebrochen sei oder ausbrechen werde, ist nach meiner Überzeugung die Behauptung, als ob hier aus persönlichen Gründen einer an sich berechtigten Forderung Widerstand geleistet würde. Ich erkläre ausdrücklich, daß ich bei allen Teilen des hohen Hauses nur sachliche Beweggründe voraussetze. Um so mehr hoffe ich, daß die zweifellose Begründung und das schwere Gewicht dieser sachlichen Gründe Sie zu einem zustimmenden Votum führen möge, um welches ich **wiederholt** bitte. (Beifall rechts und bei den Nationalliberalen.)

Abg. **Bassermann** (Natl.) befürwortet den Antrag auf Wiederherstellung des Etats eines Reichskolonialamtes.

Abg. **Bebel** (Soz.) bestreitet die Notwendigkeit eines eigenen Kolonialamtes.

Abg. **v. Richthofen**-Damsdorff (Kons.) bestreitet, daß irgend eine Partei aus persönlichen Gründen die Forderung abgelehnt habe.

Abg. **Müller**-Sagan (Freis. Vpt.) will für die Schaffung eines Reichskolonialamtes stimmen.

Abg. **v. Arnim** (Reichspt.) ist mit der Vorlage einverstanden.

Abg. **Schrader** (Freis. Vgg.) tritt ebenfalls für ein selbständiges Kolonialamt ein.

Abg. **Lattmann** (Wirtsch. Vgg.) spricht sich in gleichem Sinne aus.

Abg. **Spahn** (Zentr.) betont, der jetzige Direktor der Kolonialabteilung besitze bereits eine weitgehende Selbstständigkeit.

Abg. **Böckler** (Reformpt.) tritt für die Vorlage ein.

Hierauf wird die Abstimmung vorgenommen. Für die Schaffung eines selbständigen Kolonialamtes stimmen 114 Abgeordnete, dagegen 77, 7 enthalten sich der Abstimmung. Es waren also 198 Abgeordnete anwesend; das Haus war also beschlußunfähig, da ein Abgeordneter fehlte.

Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr: **Fortsetzung der heutigen Tagesordnung und Militäretat.**

Schluß nach 5 Uhr.

*

Die Steuerkommission des Reichstages setzte die Beratung der Zigarettensteuer fort und beschloß, unter Annahme eines Amendements Held den § 7 folgendermaßen zu fassen: Wer gewerbsmäßig Zigarettentabak, Zigaretten, Zigarettenhülsen oder Blättchen herstellen will, hat dies vor der Eröffnung des Betriebes unter Bezeichnung der Erzeugnisse, deren Herstellung beabsichtigt ist, der Steuerbehörde schriftlich anzuzeigen und gleichfalls eine Beschreibung der Betriebs- und Lagerräume, sowie damit in Verbindung stehenden oder unmittelbar angrenzenden Räume vorzulegen. Die gewerbsmäßige Herstellung von Zigarettentabak und Zigaretten darf nur in angemeldeten Betriebsräumen erfolgen. Sodann wurde einstimmig eine Zentrumsresolution angenommen, welche den Bundesrat ersucht, für die Herstellung von Zigaretten durch Heimarbeit auf Grund der Gewerbeordnung Bestimmungen zu erlassen. Staatssekretär Frhr. v. Stengel bemerkt, er glaube erklären zu können, daß der Bundesrat diese Resolution prüfen und soweit sich das Bedürfnis ergibt, im Interesse der Zigarettenarbeiter in der Ausführung der Gewerbeordnung weitere Bestimmungen zu treffen, alsbald das Erforderliche verordnen werde. Die §§ 8 bis 12 werden mit unerheblichen Änderungen angenommen. Die Beschlußfassung über die §§ 13, 14 und 15 wird dann zunächst ausgesetzt. Die nächsten Paragraphen werden mit unwesentlichen Änderungen genehmigt. § 26 wird zurückgestellt. § 27, Schlußvorschrift, wird angenommen. Hierauf geht die Diskussion zu § 13 zurück. Der Paragraph wird mit dem Amendement Held angenommen, welches lautet: Bei den Fabriken sind die Steuerbeamten befugt, von morgens 6 Uhr bis abends 9 Uhr sofortigen Einlaß zu verlangen, falls die Fabrik geschlossen ist. § 14 wird angenommen. In § 15 wird Absatz 2 auf den Antrag Held dahin abgeändert, daß zur Anzeige nur verpflichtet sein soll, wer als Verkäufer Kenntnis von unvorschriftsmäßiger Verpackung usw. erhält. Hierauf vertagt sich die Kommission auf morgen.

Der Entwurf des Reichshaushaltetats sah erhöhte Pensionsbezüge vor, die infolge des Militärpensionsgesetzes zu erwarten sind. In der Budgetkommission des Reichstages wurde heute seitens des Referenten geltend gemacht, daß dieselben im Etat nicht aufgenommen werden könnten, da bis zur dritten Lesung des Etats die Militärpensionsgesetze noch nicht verabschiedet sein würden, die entsprechenden Summen also nicht in den Etat eingesetzt werden könnten. Die Kommission erklärte sich damit einverstanden, jedoch wurde von allen Seiten betont, daß die Beratung der Militärpensionsgesetze schleunigst in Angriff zu nehmen und ihre Verabschiedung in der gegenwärtigen Session jedenfalls zu bewirken sei.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 29. März.

(Schluß aus der Morgen-Ausgabe.)

Abg. **Abramski** (Zentr.) führt aus, wenn die Regierung die Polen in Oberschlesien durch Liebe zu organisieren suche, wäre das durchaus recht. Es gäbe dann heute keine großpolnische Agitation, aber eine Regierungspolitik der Gewalt sei verwerflich. Früher waren die braven Oberschlesier die besten Patrioten, jetzt könne man das nicht mehr behaupten. Noch sei aber in Oberschlesien nicht alles verloren. Wenn die Regierung nur etwas Entgegenkommen zeige, werde auch die Liebe zum Deutschen Reiche wiederkehren.

Abg. **Kessel** (kons.) bittet die Regierung, unter keinen Umständen von der Politik abzulassen. Der Erhöhung der Ansiedelungsfonds würden seine Freunde nicht widerstreben.

Abg. **Sieg** (nat.-lib.) spricht sich gleichfalls für eine unbedingte Fortführung der Politik aus. Die polnischen Gegenden hätten durch diese Politik wesentliche Vorteile erlangt. Das Großpolentum sei nur das Ergebnis einer maßlosen Hetzerei.

Abg. **Skarzynski** (Pole): Die Fehler der Ansiedelungskommission seien stets dieselben geblieben. Auf die deutschen Patrioten im Osten, die durch diese Politik die größten persönlichen Vorteile hätten, könne der Kaiser nicht stolz sein. Es bestehe überhaupt ein unglaublicher Sumpf von Korruption. Preußen verschwende unzählige Millionen mit der Polenpolitik. Die Ansiedelungspolitik spiele für Preußen dieselbe Rolle wie Afrika für das Reich. Er sei davon überzeugt, daß die Herren im

---

ein Glas Wein holen", sagte sie. „Er hat mich zu Tode gelangweilt. Einen öderen Dummkopf habe ich in meinem Leben noch nicht gesehen. Ich hatte meine liebe Not, ihn zurückzuhalten, sonst hätte er mir mit dürren Worten einen Heiratsantrag gemacht."

Barras lachte sehr herzlich.

„Seien Sie nicht so hartherzig gegen ihn, Mademoiselle", bat er, „der Mann ist zu großen Diensten berufen, und nehmen Sie seine Hand an, so erklimmen sie mit ihm die Höhen der Menschheit."

„Der und die Höhen der Menschheit erklimmen!" spottete sie. „Der armseligste Bauer hat bessere Manieren als er. Denken Sie, ich glaube, daß es ihm um mich und um meine Hand zu tun ist? Mein Geld will er haben, weiter nichts. Graf, Graf, wie konnten Sie mir einen schönen Abend so verderben, indem Sie mich mit diesem bärenhaften Napoleon zusammensetzten! Ich hätte Lust, ihn die Rute schmecken zu lassen und in den Keller einzusperren."

Der Obergeneral mußte seinem Schützlinge das Feld räumen, der in diesem Augenblick mit dem erbetenen Glase Wein zurückkam. Nicht lange nachher aber sah er ihn allein in einer Fensternische stehen, die Arme gekreuzt, das Kinn auf die Brust geneigt, wie seine Lieblingshaltung war.

Sogleich begab Barras sich zu ihm: „Nun?"

Er dachte nicht anders, als daß die Antwort, die er im Tone tiefster Hoffnungslosigkeit zu hören erwartete, lauten würde: Sie hat mich leider angenommen! Mademoiselle machte sich bei den übrigen Gästen so liebenswürdig und unwiderstehlich, daß man sie wohl für eine glückliche Braut halten konnte. Statt dessen sagte Napoleon sehr zornig:

„Ihre Millionärin hat mir einen Korb gegeben, ehe ich ihr meinen Antrag machen konnte! Das greise Fräulein besitzt Eitelkeit genug für zwanzig Weibsleute. Sie ließ mich nur so weit kommen, daß ich eben den Mund zu meinem Heiratsantrag öffnete, da schnitt sie mir das Wort ab mit der Erklärung, die ich gar nicht verlangt hatte, sie habe Anträge über Anträge bekommen, habe aber alle abgelehnt und werde alle ablehnen, denn sie liebe die Ungebundenheit über alles. Da antwortete ich ihr wie sie es verdient hatte: „Mademoiselle, ich hoffe im Interesse meiner Geschlechtsgenossen, daß Sie bei diesem vortrefflichen Grundsatz beharren mögen, und ich bin ganz gewiß, daß nie jemand Sie davon wird abbringen wollen!"

„Aber Mann, wie können Sie Ihr Glück so von sich stoßen!" rief Barras vorwurfsvoll.

„Ach was, mag sie ihre Million behalten! Sie ist abscheulich", war Napoleons entrüstete Antwort. —

Mademoiselle Montansier aber, die den Glanz ihres abgewiesenen Freiers noch erlebte, pflegte mit Vorliebe zu sagen: „Hätte ich nur gewollt, so wäre ich jetzt Kaiserin von Frankreich!"

Ihre Enkelin, gleichfalls Schauspielerin, sagt es ihrer Ahnin noch heute nach.

Das ist die authentische Geschichte von Napoleons erstem Heiratsantrag.

Aus Kunst und Leben.

h. **Museumsgesellschaft in Frankfurt a. M.** Man schreibt uns unterm 29. März: Der Dirigent der Museums-Konzerte, Herr Siegmund v. Hausegger, der erst im vorigen Jahre an die Stelle Kogels berufen worden war, hat den Vorstand um seine Entlassung gebeten. Die gestrige Generalversammlung der Gesellschaft, welche berufen war, in der wichtigen Frage eine Entscheidung zu treffen, hat nach Kenntnisnahme des Briefwechsels zwischen Hausegger und dem Vorstand nahezu einstimmig beschlossen, dem Entlassungsgesuch mit Ablauf dieser Saison zuzustimmen. Herr von Hausegger beruft sich in seiner Entschließung auf das mangelhafte Entgegenkommen, das er bei Publikum und Presse in seinen künstlerischen Bestrebungen gefunden habe. Es ist wahr, daß man mit Hausseggers Wirken in vielen Teilen nicht einverstanden war. Vor allen Dingen machte sich eine Strömung gegen die Programme des Dirigenten geltend, der vorwiegend den allerneuesten Komponisten gerecht wurde und dem Publikum gar zu oft die Kost vorsetzte, mit welcher die „Allgemeinen deutschen Musiktage" sich vielfach der Allgemeinheit gegenüber schaden. Musik-Novitäten, bei welchen der Mangel an Gedanken sich unter einem wilden Tongetöse verbergen und die in ihrer Länge in ungekehrtem Verhältnis zu ihrem Werte stehen. Hausegger wollte als „Erzieher" wirken, wollte vielfach Namen und Werke einführen, die nun einmal nicht den Geschmack der Hörer fanden. Dagegen hat die „böse Presse" in der Interpretation der alten Meister nicht immer alles so „rein und zweifelsohne" gefunden, wie sie das wünschte. Das verträgt Hausegger nicht, darum verlangt er seine Entlassung und — erhielt sie nahezu einstimmig. Wie Hausegger sagt, zieht er sich nach München zurück, um dort ganz seiner Kompositionstätigkeit zu leben. Man will aber aus der jüngsten Anwesenheit Hausseggers in Zürich schließen, daß der greise Hegar von der Leitung der Tonhalle-Konzerte zurücktrete und an seine Stelle Hausegger komme. — Die Museums-Gesellschaft hat ihrerseits vor, im nächsten Winter zur Leitung ihrer Konzerte eine Reihe berühmter Gastspiel-Dirigenten zu berufen und dabei auch solche Herren zur Leitung der Konzerte zuzuziehen, unter welchen sich dann später der geeignete Nachfolger Hausseggers herausstellt. Uns scheint eine solche schwebende Behandlung der wichtigen Frage insofern nicht ohne Bedenken, weil es sich um die Veranstaltung von vertragsmäßig nicht weniger als 22 Konzerten innerhalb einer Saison handelt.

Rm. **Die keramische Manufaktur des Großherzogs von Hessen.** In Darmstadt sind draußen an der Straße nach Eberstadt in aller Stille eine Anzahl Gebäulichkeiten entstanden, die die keramische Anstalt des hessischen Großherzogs beherbergen. Der Großherzog, ein warmer Freund aller künstlerischen Bestrebungen, hat es seit langem schmerzlich empfunden, daß gerade in keramischen und Terrakottegegenständen häufig jeder künstlerische Gedanke fehlte, daß lediglich Massenartikel auf den Markt kamen. Besonders bezieht sich das auf die Figuren, Vasen, Brunnen usw., die die Gärten schmücken. Gewöhnlich wächst da ein steifer Pilz aus der Erde, oder ein Gnom mit langer Pfeife, dem ein Reh entgegenspringt, belebt das Einerlei irgend eines Rasens. Alle

Hause das Unrecht ihrer Politik fühlen, das aber aus politischen Gründen nicht eingestehen.

Abg. **Martins** (kons.) empfiehlt die Schaffung neuer Garnisonen im Osten.

Abg. **Arons**on (freis. Ver.) wendet sich gegen den Bureaukratismus in der Ansiedelungskommission. Überhaupt werde der Osten immer gegenüber dem Westen benachteiligt.

Hierauf wird ein Schlußantrag angenommen und die Denkschrift für erledigt erklärt.

Nächste Sitzung morgen 10 Uhr: Kreis- und Provinzialabgabengesetz. — Schluß 3/4 5 Uhr.

Herrenhaus.

Die Beratung des Etats wird fortgesetzt.

Debattelos werden die Etats der Ansiedelungskommission und der Zentralgenossenschaftskasse erledigt.

Beim Etat des Finanzministeriums regt Oberbürgermeister Dr. **Wilms**-Posen zum Ausgleich der Kommunallasten die Bildung größerer Verbände oder größerer Unterstützungen des Staats für notleidende Gemeinden des Ostens an. Es müsse unbedingt ein Ausgleich mit dem Westen geschaffen werden. (Beifall.)

Beim Etat der Verwaltung der direkten Steuern klagt Graf **Mirbach** über zu hohe steuerliche Belastung des Grundbesitzes im Osten, namentlich durch die soziale Gesetzgebung. Das Bild unserer wirtschaftlichen Entwicklung im Osten sei recht trübe und zeige, wohin man unter der Fürsorge des preußischen Staates komme.

Minister **v. Rheinbaben** erklärt die Ausführungen des Vorredners für übertrieben. Gerade der Osten habe durch die Miquelsche Steuerreform einen großen Vorteil gehabt. Im übrigen sei anzuerkennen, daß der Osten noch weiterhin des Staates bedürfe.

Graf **Mirbach**: Die Art, wie der Staat mit seiner Fürsorge sich in alle Gebiete einnistet, ist eine Tortur. Die Steuerreform des gerissenen Herrn v. Miquel sei nicht nur dem Osten, sondern allen Provinzen schlecht bekommen.

Finanzminister Freiherr **v. Rheinbaben** protestiert gegen den Ausdruck „gerissen", den Graf **Mirbach** darauf zurücknimmt.

Oberbürgermeister **Bender**-Breslau rät dem Osten, beitragsfähige Gemeinden zu schaffen, und erkennt im übrigen an, daß über Eingriffe des Staates in Angelegenheiten der Gemeinden mit Recht geklagt werde.

v. Buch wendet sich gegen die Reichserbschaftssteuer.

Finanzminister Freiherr **v. Rheinbaben**: Scheitert die Reichsfinanzreform, so muß die Einkommensteuer um 50 bis 60 Prozent erhöht werden. Das würde wohl sehr lange Gesichter geben. Schlimmer als Preußen würden die thüringischen Staaten daran sein; deshalb halte er die Erbschaftssteuer für das kleinere Übel.

v. Buch: Mit der Reichserbschaftssteuer habe man den Sozialdemokraten und den übrigen demokratischen Parteien im Reichstag Konzessionen gemacht. Auf die kleinen Staaten brauche man nicht Rücksicht zu nehmen, da gerade von ihnen Sozialdemokraten in den Reichstag geschickt würden.

Oberbürgermeister **Becker**-Cöln hält das Zustandebringen der Reichsfinanzreform für unbedingt notwendig. Die Besteuerung von Bier und Tabak wäre besser gewesen; aber da das nicht geschieht, müssen wir uns mit der Erbschaftssteuer einverstanden erklären.

Beim Etat der indirekten Steuern beschwert sich Oberbürgermeister **Lentze**-Barmen über zu bureaukratische Handhabung des Stempelfiskals und ersucht den Minister, bei einer Revision des Stempelsteuergesetzes dafür zu sorgen, daß bei Überlassung von Grund und Boden für gemeinnützige Unternehmungen, wie Theatergebäude und für Denkmäler, der Stempel erlassen werde, ohne daß die allerhöchste Gnade angerufen werde.

Eine Reihe weiterer Etats wird debattelos bewilligt.

Hierauf wird die Weiterberatung auf Freitag vertagt.

Die Marokko-Konferenz.

wb. **Algeciras**, 28. März. (Havas.) Der Redaktionsausschuß trat heute nachmittag 5½ Uhr zusammen, beendete die Beratung der Erklärungen über die Steuern und begann die Erörterung des Reglements über den Waffenschmuggel und des Reglements über den Schmuggel überhaupt, um gewisse Widersprüche in Einklang zu bringen. Die marokkanischen Vertreter fuhren fort, wie sie es schon am Vormittag getan hatten, allerlei Einwände zu erheben. Während dieser Sitzung des Komitees versammelten sich die ersten Delegierten der Mächte bei dem Herzog von Almodovar und schritten zu der Prüfung der noch zu vollbringenden Arbeiten. Sie drückten den Wunsch aus, daß diese Arbeiten, wenn möglich, am nächsten Samstag beendet sein möchten, so daß im Laufe der nächsten Woche das Protokoll zur Schlußunterzeichnung vorbereitet werden könnte, die in diesem Falle gegen den 8. April erfolgen würde.

hd. **Algeciras**, 30. März. Das Plenum der Marokkokonferenz erledigte gestern die Angelegenheit der marokkanischen Zollsonderkasse und beschloß einen Zollzuschlag auf alle zollpflichtigen Waren in Höhe von 2½ Prozent.

hd. **Algeciras**, 30. März. Verschiedene Delegierte erklärten nach der gestrigen Plenarsitzung, daß der Herzog von Almodovar irre, wenn er meine, daß die für Samstag anberaumte Plenarsitzung die letzte sein würde. Es müßten jedenfalls bis zur vollen Erledigung aller Punkte noch mehrere Sitzungen stattfinden.

hd. **Berlin**, 29. März. Dem Widerstande der marokkanischen Delegierten gegen die Abmachungen der Konferenz wird, wie das „B. T." hört, keine besondere Bedeutung beigemessen, vorausgesetzt, daß die Mächte nicht unter sich uneinig werden, eine Annahme, für die Anhaltspunkte nicht vorliegen.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Wie verlautet, steht der Austritt des Ministers v. Budde wegen seines andauernden leidenden Zustandes aus dem Staatsdienst unmittelbar bevor.

* **Offiziöses Dementi.** Die „Nordd. Allg. Ztg." dementiert alle Gerüchte über eine bevorstehende Kanzlerkrisis aus Anlaß der Ablehnung des selbständigen Reichskolonialamtes.

* **Prinz Akwa.** Der in den letzten Tagen viel genannte Kameruner Akwa, der Sohn King Bells, hatte gestern morgen in der Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes eine lange Unterredung mit dem zuständigen Referenten, Legationsrat Dr. Gleim, dem er die einzelnen Beschwerdepunkte der Kameruner Häuptlinge vortrug. Die Unterredung zwischen dem Legationsrat Gleim und dem Prinzen Akwa dauerte nicht weniger als zwei Stunden. Herr Gleim erklärte, die neue Verhandlung gegen die Akwa-Häuptlinge werde in Deutschland stattfinden. Schon in den nächsten Tagen werde in Kamerun die Vorverhandlung beginnen, und zwar vor einem Richter, der in der Sache überhaupt nicht interessiert sei und der die Fehler des ersten Richters sicherlich vermeiden werde. Außerdem habe das Auswärtige Amt angeordnet, daß irgend ein Missionar, der mit den Akwa und ihrer Sprache vertraut sei, den Häuptlingen als Verteidiger gestellt werde. Schließlich sicherte Herr Gleim nochmals strenge Untersuchung der in der Beschwerdeschrift enthaltenen einzelnen Punkte zu.

* **Bauernbank.** Die seit geraumer Zeit durch den Oberpräsidenten von Jagow vertretene Aktion zur Befestigung und Stärkung des deutschen ländlichen Besitzstandes in Westpreußen hat zunächst ihren Abschluß durch Gründung einer deutschen Bauernbank für Westpreußen gefunden.

* **Der evangelische Oberkirchenrat hat die Berufung** gegen die Nichtbestätigung der Wahl des **Pfarrers** Römer zum Pfarrer in Remscheidt **zurückgewiesen und** die Nichtbestätigung aufrecht erhalten.

* **Die Polen.** Um zu verhindern, **daß sein Besitz** jemals in deutsche Hände übergeht, hat der polnische **Graf** Stanislaus Poninski seine Gutsherrschaft **Wreschen in** einem Umfange **von 13 000** Morgen in eine **Familienstiftung umgewandelt.** Die polnischen **Blätter fordern** bekanntlich dazu auf, daß jeder polnische **Gutsbesitzer** ähnlich verfahre. Was geschieht von seiten der **deutschen** Großgrundbesitzer?

* **Hessische Berggesetznovelle.** Den **Ständen des** Großherzogtums Hessen ist, der „Darmst. Ztg." **zufolge,** der Entwurf eines Gesetzes über die Abänderung **des** Berggesetzes zugegangen. Durch die neue Bestimmung soll das Prinzip der Bergbau-Freiheit im allgemeinen gewahrt bleiben und lediglich bezüglich der **Aufmachung** und Gewinnung von Steinsalz nebst den mit ihm in den nämlichen Lagerstätten vorkommenden Salzen, den sogenannten Kalisalzen, sowie von Solquellen zugunsten des Staates abgeändert werden.

* **Der von Courrieres zurückgekehrten Rettungsmannschaft** der Hibernia-Gesellschaft wurde im Hauptverwaltungsgebäude der Gesellschaft zu Bochum eine festliche Begrüßung zu teil. Landrat Gerstein entbot ihnen den heimatlichen Gruß und rühmte ihr heldenmütiges Verhalten, durch welches sie eine Brücke schlugen in das Herz des französischen Volkes. Bergrat Behrens betonte, daß die Ehrung der Braven von Courrieres eine besondere Bedeutung dadurch bekomme, daß der Kaiser die Mitglieder der Truppe nach Crefeld befohlen habe. Die Hibernia-Gesellschaft gedenke die Tat von Courrieres durch Aufstellung einer Bronzetafel mit den Namen der opfermutigen Helfer zu ehren. Bergmeister Werne beglückwünschte sie namens der Bergbehörde. Der Leiter der Rettungskolonne, Direktor Meyer, dankte für die überreichen Beweise der Anerkennung. Mit dem von einer Kapelle gespielten Choral: „Lobet den Herrn", schloß der Begrüßungsakt, dem eine Bewirtung der Gäste folgte.

* **Landtagswahl.** Für die durch den Tod des Berliner Stadtschulrats Dr. Zwick notwendig gewordene Landtagsersatzwahl im Wahlkreise Berlin 3 werden die Sozialdemokraten, wie das „Berl. Tagebl." zuverlässig hört, Bebel als Kandidaten aufstellen.

* **Ungültige Wahl.** Die Zweite hessische Kammer erklärte die Wahl des Abg. Christ in Wörrstadt (5. Wahlbezirk der Provinz Rheinhessen) für ungültig, erledigte den Rest der Tagesordnung und vertagte sich darauf auf unbestimmte Zeit.

* **Lohnbewegung.** 4000 Kaiarbeiter der Woermann-, Ostafrika- und Amerika-Linie in Hamburg traten in die Lohnbewegung ein. — In Lübeck streiken sämtliche Roll- und Blockwagenkutscher, sowie die Möbelpacker.

Die Revolution in Rußland.

In Rjasan durchsägten Räuber das Gitter der Nikolauskirche, drangen in dieselbe ein und raubten wertvolle Gegenstände.

Unweit Zabeln in Kurland verlangte eine rekognoszierende Reiterpatrouille Einlaß in ein Bauerngehöft. Als Antwort fiel ein Schuß, der den Offizier am Fuße verwundete. Die Soldaten gaben sofort eine Salve ab und töteten vier im Hause befindliche Revolutionäre. Darauf wurde das Gehöft in Brand gesteckt. Drei Aufständische stürzten aus dem Hause und eilten zum nahen Fluß, wurden aber erschossen.

Der Überfall auf die Wolgakamabank in Charkow ist nicht von berufsmäßigen Räubern ausgeführt worden. Die vier verhafteten Übeltäter sind Schüler des Realgymnasiums und der technischen Schule. Im ganzen

---

diese Dinge leiden mehr oder weniger an einer künstlerischen Geschmacklosigkeit. Gerade auf diesem Gebiete will die Großherzogliche keramische Manufaktur Abhülfe schaffen; selbstverständlich befaßt sie sich auch mit der Herstellung der landläufigen Keramiken, wie Vasen, Krüge, Teller usw. und mit der von Wandfliesen. Zur Leitung der keramischen Manufaktur hat der Großherzog Herrn G. J. Scharvogel aus München berufen, der als Kunstkeramiker einen weit über die Grenzen unseres Vaterlandes hinaus gehenden Ruf genießt und dessen Erzeugnissen u. a. auf der Weltausstellung in St. Louis der Große Preis zuerkannt wurde. Seit etwa 14 Tagen hat die Großh. keramische Manufaktur ihren Betrieb aufgenommen; sie ist selbstverständlich in jeder Weise vorzüglich eingerichtet. Ein schöner Ausstellungsraum ist vorhanden, und die Arbeitsräume sind hell und luftig. Herrn Scharvogel ist es u. a. gelungen, für Terrakotten eine ganz eigenartige Masse herzustellen, die ein Gemisch von drei Farbentönen, hellgelb, rosa und grau, aufweist. Diese Art Terrakotte wird sich zwischen den deutschen Gartengewächsen in ausgezeichneter Weise ausnehmen, weit besser als die Gegenstände von oft schreiender Farbe, die bisher zum Schmuck der Gärten dienten. Auch bezüglich der Fliesen hat Herr Scharvogel bereits ganz Hervorragendes in die Wege geleitet. Prächtige Muster, die sich dem umgebenden Holz oder anderem Material trefflich anpassen, sind bereits ausgeführt. Soweit man nach den bisherigen Leistungen des Herrn Scharvogel schließen darf, wird die Großh. keramische Manufaktur nach verschiedenen Richtungen der Keramiken und Terrakotten vorbildlich und anregend wirken.

* **Eine Lektion.** Der „Stuttg. Beobachter" berichtet folgendes interessante Geschichtchen: „Bei dem letzten Aufenthalt des württembergischen Königspaares in Bebenhausen ging eines Tages die Königin mit ihrer Hofdame durch die Straßen Tübingens. Ein Trupp Studenten in Couleur kam den beiden Damen entgegen, und da die Herren keine Miene machten, auszuweichen, mußten die Damen das tun und vom schmalen Trottoir auf die Straße gehen. Die Königin aber kannte die Farbe wohl. Einige Tage darauf erhielt das Präsidium des Korps „Suevia", dem, wie bekannt, der König als „alter Herr" angehört, eine Einladung nach Bebenhausen. In vollem Wichs erschienen die erwartungsfrohen Chargierten. Ein Diener führte sie in ein Zimmer, in dem keine Sitzgelegenheit war. Die Chargierten warteten fünf Minuten, zehn Minuten, eine Viertelstunde, eine halbe Stunde, eine ganze Stunde. Dann endlich kam der König zu seinen jungen Korpsbrüdern und sagte: „Ich kann nicht verlangen, daß alle Mitglieder des Korps meine Frau kennen; aber das kann ich verlangen, daß das Korps „Suevia" vor jeder anständigen Dame auf den Straßen ausweicht." Damit waren die Herren wieder entlassen."

* **Eine mathematische Merkwürdigkeit.** In der weitverbreiteten „Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens" finden wir die nachfolgende, von A. Hall zuerst veröffentlichte Merkwürdigkeit in dem Ergebnis gewisser Rechnungen:

1	mal	9	plus	2	gleich	11
12	„	9	„	3	„	111
123	„	9	„	4	„	1111
1234	„	9	„	5	„	11111
12345	„	9	„	6	„	111111
123456	„	9	„	7	„	1111111
1234567	„	9	„	8	„	11111111
12345678	„	9	„	9	„	111111111
123456789	„	9	„	10	„	1111111111
1	mal	8	plus	1	gleich	9
12	„	8	„	2	„	98
123	„	8	„	3	„	987
1234	„	8	„	4	„	9876
12345	„	8	„	5	„	98765
123456	„	8	„	6	„	987654
1234567	„	8	„	7	„	9876543
12345678	„	8	„	8	„	98765432
123456789	„	8	„	9	„	987654321

Natürlich liegt hier eine gewisse Gesetzmäßigkeit zugrunde, die wie so viele andere ähnliche mit Hülfe der Zahlentheorie näher erforscht werden kann. Derartige interessante Mitteilungen finden sich häufig in der obengenannten „Bibliothek".

-n. **Eine Warnung vor Veronal.** Es kann nicht oft genug davor gewarnt werden, mit Medikamenten irgendwelcher Art gegen oder ohne eine ärztliche Vorschrift oder überhaupt anders als mit großer Vorsicht zu verfahren. Insbesondere ist dieser Hinweis bezüglich der vielen Schlafmittel angebracht, die wohl in jedem Jahr durch mindestens ein neues vermehrt werden und fast einer gewissen Mode unterworfen sind. Zurzeit ist das Veronal sehr bekannt und beliebt, und man trifft überall auf die Behauptung, daß dies Mittel gänzlich ungefährlich sei und deshalb ohne Schaden freihändig in den Apotheken verkauft werden dürfe. Die Unrichtigkeit dieser Annahme beweist Dr. Franz Ehrlich aus Stettin in der Münchener Medizinischen Wochenschrift durch die Schilderung eines Falles, in dem das Veronal von einem schwerleidenden Kranken im Zustand der Melancholie erfolgreich zu Selbstmord verwandt worden ist. Er hatte 30 Veronalpulver hintereinander eingenommen und starb daran nach 20 Stunden. Es ist Dr. Ehrlich auch bereits gelungen, sich zuverlässige Kenntnis von einem zweiten Fall gleicher Art zu verschaffen, bei dem ein ganz gesunder älterer Herr bereits durch elf Gramm Veronal einen Selbstmord innerhalb 20 Stunden ausgeführt hat. Mit Recht macht Dr. Ehrlich darauf aufmerksam, daß die Gefahr durch Veronal noch ungleich größer werden kann als die durch das berühmte Modegift Lysol. Wenn schon das Lysol, das doch einen entsetzlich schmerzvollen Tod herbeiführt, so viel zu Selbstmorden benutzt wird, wie viel bedenklicher könnte dann das Veronal wirken, das den Tod schmerzlos bringt. Es ist also die höchste Zeit, daß der Handverkauf in den Apotheken sofort verboten wird. Überhaupt müßte eine weit größere Vorsicht in dieser Hinsicht Platz greifen, weil vorläufig jedes Mittel, für dessen Unschädlichkeit die herstellende Fabrik Zeugnisse beibringt, für den Handverkauf freigegeben wird.

Richard Wagner-Verein. Der Großherzog hat den Vorstand des Darmstädter Richard Wagner-Vereins anläßlich des 100. Vereinsabends durch ein Schreiben beglückwünscht und ihm warme Anerkennung für sein

sollen es ihrer fünf bis zehn gewesen sein. Als die in der Bank anwesenden Schutzleute feuerten, suchten die Übeltäter das Weite, wobei einer von ihnen verwundet wurde.

Mehrere Einwohner der Stadt Kasan erhielten in den letzten Tagen anonyme Briefe, in denen sie unter Androhung des Todes aufgefordert wurden, eine gewisse Summe Geldes an einem bestimmten Orte niederzulegen. Die Polizei, die hiervon benachrichtigt wurde, verhaftete schließlich einen Realschüler, der, mit einem Revolver bewaffnet, gekommen war, um das Geld zu suchen.

Von 114 wahlberechtigten Fabriken Warschaus ist nur in 8 die Wahlmännerwahl vollzogen worden. In allen übrigen Fabriken haben sich die Arbeiter der Wahl enthalten. In den Landgemeinden des Kreises Warschau ist die Wahlmännerwahl unter geringer Beteiligung der Wähler vollzogen worden.

Ausland.

Italien.

Der in Rom tagende Ärztekongreß beschloß, die Regierung aufzufordern zur sofortigen Einbringung einer Gesetzesvorlage, welche ausländischen Ärzten die Ausübung einer Praxis in Italien verbietet.

Rußland.

Der Geheime Kommerzienrat v. Mendelssohn hatte kürzlich eine Audienz beim Zaren, in welcher er diesen rückhaltlos über die Stimmung der westeuropäischen Finanzkreise gegenüber den russischen Verhältnissen informierte.

Frankreich.

Das Exekutiv-Komitee der Radikalen und Radikal-Sozialisten hat Combes für weitere drei Monate zum Vorsitzenden gewählt.

Das „Echo" meldet, die Regierung habe den Provinzial-Gouverneuren die Mitteilung zugehen lassen, die Untersuchung über die anti-militärischen Skandale bis nach den Wahlen zu verzögern. Der „Gaulois" veröffentlicht eine ähnliche Meldung, in der es heißt, die Anti-Militaristen seien entschlossen, ihrerseits alles zu tun, damit die Untersuchung noch vor den Wahlen stattfindet.

Japan.

Nach einer Meldung des „Daily Telegraph" aus Tokio war das japanische Parlament vorgestern, wie schon kurz gemeldet, der Schauplatz einer regelrechten Schlacht zwischen Mitgliedern der Regierungspartei und den Abgeordneten der Opposition. Der Streit hatte seinen Ursprung in Differenzen über die Regierungsvorlage, welche die Verstaatlichung sämtlicher japanischer Eisenbahnen bezweckt. Etwa zwei Dutzend oppositionelle Abgeordnete erstürmten die Estrade und griffen die Minister tätlich an. Die Abgeordneten hieben aufeinander mit Fäusten und Büchern los, Tintenfässer wurden geschleudert und Gläser als Waffen benutzt. Der allgemeine Kampf dauerte ungefähr eine Viertelstunde und während dieser Zeit war der Lärm unbeschreiblich. Endlich ließ die Regierung Polizei in die Kammer rufen, um die Ordnung wieder herzustellen. Die Polizisten drangen in die Kammer ein und versuchten, die ärgsten Ruhestörer zu verhaften. Diese widersetzten sich jedoch und eine neuer Kampf zwischen Oppositionellen und Polizei ging vor sich. Schließlich überwältigten die Schutzmänner die Abgeordneten und schleppten sie aus der Kammer. Die Regierungsvorlage wurde darauf mit großer Mehrheit angenommen.

Spanien.

Wie aus Madrid bestimmt gemeldet wird, findet die Hochzeit des Königs Alfons mit der Prinzessin Ena von Battenberg am 3. April statt.

In Barcelona wurde ein karlistisches Waffenlager entdeckt. Die Regierung behauptet, die Verschwörung sei durch die Maßnahmen der Polizei gescheitert.

Dänemark.

Das Folkething nahm mit 73 gegen 13 Stimmen, welche der radikalen Linken angehörten, den Gesetzentwurf, betreffend die Wiederaufführung des Christiansborger Schlosses, an. Der Entwurf ging in das Landsthing.

Südafrika.

Die Regierung von Natal hatte das Todesurteil gegen 12 Eingeborene bestätigt, die überführt wurden, bei den jüngsten Unruhen eine Anzahl Polizeimannschaften ermordet zu haben. Die Hinrichtungen waren auf Freitag angesetzt. Der Unterstaatssekretär für die Kolonien, Winston Churchill, telegraphierte nach Natal, die Hinrichtungen sollten, da die Angelegenheit noch von der Reichsregierung erwogen werde, aufgeschoben werden. Der Premierminister von Natal weigerte sich, dem zu entsprechen. Der Gouverneur von Natal verfügte darauf kraft königlicher Vollmacht den Aufschub der Hinrichtungen. Infolgedessen gab das Ministerium von Natal seine Entlassung.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 30. März.

Hauptversammlung des Sprachvereins.

Der hiesige Zweigverein des Allgemeinen deutschen Sprachvereins hielt gestern abend im „Schützenhof" seine Hauptversammlung ab. Herr Professor Dr. Brunswick, der Vorsitzer (nicht mehr: Vorsitzende!), eröffnete die Versammlung und begrüßte die erschienenen Mitglieder und insbesondere Herrn Landgerichtspräsidenten Mencke. Dann berichtete er über die Tätigkeit des Gesamtvereins, der es von 23 000 Mitgliedern des Vorjahres auf 25 000 Mitglieder gebracht hat und zurzeit über ein Vermögen von 68 000 M. verfügt. Die Einnahmen betrugen 92 000 M., die Ausgaben 88 000 M. Der Gesamtverein umfaßt 277 Zweigvereine, von denen sich einige auch auf das Ausland verteilen; so hat z. B. der New Yorker Zweigverein 300 und der Verein in Windhoek 70 Mitglieder. Einzelmitglieder hat der Verein in den entferntesten Stellen der Erde. Der Verein hat sich wieder kräftig mit der Verbesserung des Kaufmannsdeutsch beschäftigt und entschieden für die Erhaltung und Erforschung der Mundarten Stellung genommen. Bekanntlich hat er den Mundarten eine Zeitschrift gewidmet, die er im eigenen Verlag herausgibt. Das Gebiet des Sportes und Spieles ist in Angriff genommen worden, wobei sich auch die Wiesbadener Ortsgruppe rege und mit Erfolg beteiligt hat. Herr Major a. D. Wilke, der Schriftführer, berichtete über die Tätigkeit des hiesigen Zweigvereins. Der Verein zählt jetzt 205 Mitglieder, seit der letzten Hauptversammlung sind 77 Mitglieder zu- und 22 abgegangen. An der Werbung von Mitgliedern beteiligten sich zwölf Herren gegen fünf im Vorjahre. Durch Werbeschreiben wurden 28 Mitglieder gewonnen. Die Bücherei wurde vergrößert; vollständig sind jetzt die Zeitschriften und die wissenschaftlichen Beihefte. (Zuwendungen für die Bücherei werden stets willkommen sein!) Die Frage: Hat der Sprachverein in Wiesbaden Erfolge zu verzeichnen? beantwortete Herr Major Wilke dahin: Wiesbaden ist ein besonders schwieriges Gebiet, weil man hier zu viel an deren Ländern dient. Die Aufschriften, die Schilder, die Anzeigen, die Speisekarten usw. zeugen davon. Sogar unserem deutschen Schiller hat man eine Urkunde mit nicht einwandsfreiem Deutsch in den Sockel des neuen Denkmals gelegt. Man hat diese Urkunde mit „Komitee" unterzeichnet. Es ist feiner, wenn man diniert und soupiert, und es gehört zur Bildung, wenn man sich möglichst vieler Fremdwörter bedient. Wenn auch schwer gegen den allgemein verbreiteten Fremdwörterunfug zu kämpfen ist, so hat der Verein seit 20 Jahren doch manchen Erfolg zu verzeichnen. In den Anzeigen scheinen sich die entsetzlichen äs und pers zu mindern; die Anzeigen der städtischen Behörden sind fast ganz fremdwortrein geworden, sogar Trottoir wird durch Gehweg ersetzt. In einigen Gasthäusern bedient man sich schon deutscher Speisekarten. Bei der Eisenbahnbehörde wurde erreicht, daß der neue Bahnhof deutsch Hauptbahnhof und nicht Zentralbahnhof genannt werde. Die Verwaltung der elektrischen Straßenbahnen will ihre Schaffner anweisen, Fahrscheine zu 10 Pf. und nicht à 10 Pf. zu verkaufen usw. usw. Stadtverordneter Simon Heß meinte, wer Wiesbaden früher gekannt habe, der müsse zugeben, daß sich die sprachlichen Verhältnisse hier doch ganz bedeutend gebessert hätten. Der Verkehr mit den Kurgästen, die früher fast nur aus Engländern, Franzosen und Russen bestanden, hätte vielen Wiesbadener Einwohnern die Benutzung der Fremdsprachen unerläßlich gemacht. Nachdem noch Herr Schatzmeister, Buchhändler Moritz, den Kassenbericht vorgetragen hatte, auf Antrag des Prüfers, Geh. Rechnungsrats Bohne, Entlastung erteilt und der seitherige Vorstand durch Zuruf wiedergewählt worden war, hielt Herr Lehrer Rudolf Dietz einen Vortrag über: „Sprachliche Spaziergänge eines Nassauers". Er zeigte an einigen gut gewählten und mit Humor zusammengestellten Beispielen die mannigfachen Beziehungen, welche die nassauischen Mundarten zum Mittelhochdeutschen, Englischen und Französischen haben. Herr Dietz ist ein Berufener, ein tüchtiger Kenner des nassauischen Dialekts, das hat er gestern abend, wo er lebhaften Beifall fand, nicht zum erstenmal bewiesen. Als humorvoller, witziger Dichter in der nassauischen Mundart hat er sich längst einen guten Namen gemacht. Als er nach seinem Vortrag einige lustige, pointenstarke Gedichte aus seinem neuesten Werkchen „Lustige Leut" zum besten gab, brachte er eine schier fidele Stimmung in den Kreis der auf den ernsten Pfaden der Sprachwissenschaft wandelnden Herren und ihrer Damen. Sein gutes Beispiel veranlaßte Herrn Oberstleutnant zu Putlitz zum Vortrag einer Parodie in schlesischer Mundart auf Schillers Gedicht: „Der Handschuh", und anschließend hieran teilte Herr Dr. Kranz-Busch einige heitere Straßburger Erinnerungen mit, die ihrerseits eine recht interessante Diskussion über die Verwandtschaft der schlesischen und nassauischen Mundart hervorriefen. Gegen 11 Uhr wurde die Versammlung geschlossen. d.

Der Osterhase des Volkskindergartens.

Man könnte sagen, der Osterhase — er hieß Hasemann und war natürlich Ostereierfabrikant —, der sich gestern im Volkskindergarten eingefunden hatte, sei etwas zu früh gekommen, denn noch trennen uns reichlich vierzehn Tage vom Osterfest, indessen: wann wäre jemals ein Osterhase den Kleinen zu frühe gekommen! Für sie gibt's kein zu frühe, wenn ein so beliebter Herr erscheint wie Herr Hasemann, der Ostereierfabrikant, der Zucker- und Schokoladeneier, gefüllte und ungefüllte, und kleine süße Häschen fabriziert und seine schmucken Fabrikate in seinen Körbchen umsonst abgibt. Man denke! So strahlten denn auch gestern nachmittag die Ge-

---

hohes Streben und sein tatkräftiges, erfolgreiches Wirken ausgesprochen. Der 100. Abend wurde durch ein Konzert des Münchener Kaim-Orchesters festlich begangen.

Schriftstellerin N. v. Milde †. In Weimar starb, 56 Jahre alt, die Schriftstellerin Fräulein Natalie von Milde, Tochter des berühmten Künstlerpaares Milde.

Alexander Bihary, der bekannte ungarische Maler, ist gestorben.

Für das Heine-Denkmal. Für Heinrich Heines deutsches Denkmal sind, wie die „Neue Rundschau" berichtet, im Februar eingegangen 8378 M. Weitere Gaben an die Deutsche Bank, Berlin, Mauerstraße, erbeten.

Jubiläum der Universität Gießen. Die Universität Gießen begeht nächstes Jahr ihre dreihundertjährige Stiftungsfeier. Aus diesem Anlaß haben die Stadtverordneten die Summe von 20 000 M. für ein Stipendium bewilligt.

Die Gesellschaft für rheinische Geschichtswissenschaft setzt aus der Mevissen-Stiftung auf die Lösung folgender Aufgaben Preise aus: Für eine Geschichte des Cölner Stapels und eine Arbeit „Die rheinische Presse unter französischer Herrschaft" Preise von je 2000 M., für die Bearbeitung des Themas „Die Glasmalerei in den Rheinlanden vom 13. bis zum Anfang des 16. Jahrhunderts" 3000 M. Bewerbungsschriften sind bis zum 1. Juli 1908 an Archivdirektor Professor Dr. Hansen in Cöln einzusenden.

Argentinisches Eisenbahnjubiläum. Die Regierung der Argentinischen Republik hat beschlossen, in der Hauptstadt Buenos Aires im nächsten Jahre eine Eisenbahnausstellung zu veranstalten, um dadurch die fünfzigjährige Jubelfeier der argentinischen Eisenbahnen zu begehen. Die erste Eisenbahn in Argentinien wurde am 30. August 1857 eröffnet.

Ein kostbarer Schlachtplan. Wie aus London verlautet, war der Eigentümer des Nelsonschen Schlachtplans von Trafalgar, der vorige Woche für 72 000 Mark unter dem Hammer an einen amerikanischen Millionär verkauft wurde, ein wohlbekannter Omnibuskutscher aus Wimbledon, dessen Vater beim Admiral Sir George Munday als Aufwärter in Diensten stand. Munday war einer der Admirale, die unter Nelson bei Trafalgar kämpften, hatte von diesem die eigenhändig aufgesetzten Weisungen erhalten und in ein Schreibpult eingeschlossen, das nach Mundays Tode mitsamt den eingeschlossenen Schriftstücken dem Aufwärter geschenkt wurde. Im Vorjahr, beim Anlaß der Hundert-Jahrfeier der Schlacht von Trafalgar, erinnerte der Sohn sich an das Pult, erbrach es und fand darin das Schriftstück, für welches der amerikanische Sammler ein Vermögen gezahlt hat.

Zwei Bücher von Bühnenkunst.

Karl Hagemann, der sich mit seinen eingehenden Arbeiten „Regie" und „Schauspielkunst und Schauspielkünstler" längst als Berufener legitimiert hat, macht in seinem jüngsten Buch die Szenenkunst der Oper zum Gegenstand einer umfassenden Studie: „Oper und Szene. Aufsätze zur Regie des musikalischen Dramas." (Verlegt bei Schuster und Löffler, Berlin.) Im Kern der Sache kommt Hagemann der Oper gegenüber zu denselben Forderungen wie für die Schauspielregie; wenn natürlich die Umsetzung in die Praxis auch mancherlei Modifikationen erfordert, die Hagemann, dem der nötige Einblick in die praktisch-technischen Forderungen der Bühne nirgends fehlt, als letzter übersehen möchte. Aber hier wie dort steht er auf dem Boden des Gesamtkunstwerkes, das alle Mittel und Mächte der Aufführung, innere und äußere, einander harmonisch ein- und unterordnet nach Wert und Wirkung für das Ganze. Damit ist ja bereits auch schon gesagt, daß ihm für die Oper und deren Regiekunst Bayreuth oder wenigstens die Bayreuther Idee als das leitende Vorbild erscheinen muß, an dem er alle Erscheinungen und Bestrebungen auf dem Gebiete der Opernregie mißt und wertet. Die Opernaufführungen der Wiesbadener Festspiele, denen ein eigenes Kapitel gewidmet ist, kommen dabei natürlich sehr schlecht weg, denn die Überschätzung der rein äußerlichen Momente ist es ja hauptsächlich, die jeder Reformprediger der Regiekunst zuerst und zuletzt zu bekämpfen hat. Daß Hagemann seine Anschauungen nicht nur theoretisch klar entwickelt, sondern auch wertvolle Ratschläge und Anregungen für ihre praktische Durchführung zu geben weiß, wurde schon gelegentlich seiner früheren Arbeiten anerkannt und bestätigt sich auch in dieser jüngsten Studie.

Seinem Freunde Karl Hagemann eignet Wilhelm Mießner eine Studie „Das Leben ein Spiel, Zur Reform der Schauspielkunst" (Verlegt bei Eugen Diederichs, Jena und Leipzig) zu. Als Motto setzt Mießner seiner Studie ein Wort Balzacs voraus: „Eine Verheiratete sollte anders tanzen wie ein junges Mädchen, ein Jurist anders wie ein Finanzbeamter, auch ein Soldat anders wie ein Page, ein Infanterist sollte andere Tänze üben wie ein Kavallerist." Und im Schlußkapitel steht ein Wort von Novalis, den Mießner überhaupt als Eideshelfer liebt: „Der größte Zauberer würde der sein, der sich zugleich so bezaubern könnte, daß ihm seine Zaubereien wie fremde selbstmächtige Erscheinungen vorkämen. Könnte das mit uns nicht wirklich der Fall sein?" Zwischen diesen beiden Worten Balzacs und Novalis breitet Mießner eine reiche und eigenartige Gedankenwelt aus, über der der sehnsüchtige Traum einer harmonischen Einheit von Körper und Seele schwebt, aus der heraus die Menschen ihr Leben wie ein Kunstwerk empfinden und gestalten würden. Charakteristisch hierzu, daß ein Kapitel die Überschrift trägt: „Der Schauspieler als Pionier der neuen Kultur." Tiefe, feine und kluge Gedanken sind es, in denen Mießner alle überredenden Gründe, alle reizvollen Ausblicksmöglichkeiten seines Traumes offenbar macht. Und an vielen Stellen ist seine Sprache überglänzt von jener leidenschaftlichen Wärme, die aus einer großen Sehnsucht heraus predigt. Freilich ob die neue Kultur, die uns die künstlerische Einheit vom Körper und Seele (und in ihrer Begleitung die vollkommene Schauspielkunst) bringen soll, auf dem Weg kommen wird, den Mießner mit so viel Geist und Beredsamkeit zeigt? — Hundert Wege werden unserer unsicheren Zeit von nachdenklichen Geistern gewiesen. Welcher wird der wahre sein? Keiner von heute vermag es zu sagen. Es genügt zu wissen, daß in der gedankenlos hastenden Menge nachdenkliche Geister wach bleiben, die den Blick auf das große Ziel nicht verlieren. Mießner gehört zu ihnen. J. K.

sichtchen der kleinen Buben und Mädchen, die einige Stunden lang jeden Tages im Volkskindergarten unter der Aufsicht verständiger, kinderliebender Damen spielen und lernen dürfen, wie blitzende Sternlein, als sie endlich um 4 Uhr mit flatternden Fähnchen und farbigen Halbbogen in die zu ihrem Osterfeste sorglich bereitete Turnhalle geführt wurden, in welcher sich ältere Geschwister, Eltern und nahe Verwandte der Kleinen und eine Anzahl mit dem Volkskindergarten in freundschaftlicher Beziehung stehenden Damen und Herren eingefunden hatten, wo sich aber auch Herr Hasemann bereits in einem appetitlich aussehenden Häuschen etabliert hatte. Daß die Kleinen im Volkskindergarten spielen und auch sonst etwas lernen, das bewiesen sie mit einigen hübschen Spielen, mit tapferem Gesang und mit Antwortgeben auf so schwierige Fragen, wie die: „Was ist uns das Osterfest?" Und sie gaben — allen Respekt! — die Antworten richtig und mit lautem Stimmchen. Die Vorsteherin des Kindergartens, Fräulein Auguste Senkler, hatte nur selten nötig, zweimal zu fragen. Sie spielten die tragisch-komische Geschichte von den sieben Geißlein und dem bösen Wolf, der die sieben Geißlein verschluckt, dann in seinem Bauche sieben „Wackensteine" findet und von einem stattlichen Jägerbursch totgeschossen wird, wie sich's gehört. Sie spielten die vier Jahreszeiten, und ein paar handfeste, rotbackige Buben beschlugen als Schmiedegesellen das Pferd eines Reiters, so daß es wieder munter von dannen trabte usw. Zuletzt kam Herr Hasemann aus seinem Häschen mit großen Ohren, flaumigem Schwänzchen und einer vielversprechenden Kiepe auf dem Rücken. Und nun war der Moment gekommen, der sehnlichst erwartete: die Körbchen mit den Zucker- und Schokoladeneiern und den kleinen weißen Zuckerhäschen wurden ausgeteilt. Das Osterfest des Volkskindergartens nahm nach einem hoffnungsvollen Anfang einen fröhlichen Verlauf und ein zufriedenes Ende. d.

— **Neue Ausgabestellen des „Wiesbadener Tagblatts"** befinden sich vom 1. April ab in folgenden Geschäften: Friedrich Horn, Kaiser-Friedrich-Ring 38, Ecke Riehlstraße; Peter Pfrang, Körnerstraße 9, Ecke Kaiser-Friedrich-Ring. Bezugsbestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt" werden daselbst von jetzt ab jederzeit entgegengenommen.

— **Die Umgestaltung unserer Kuranlagen.** Heute vormittag fand eine Besichtigung der Kuranlagen an Ort und Stelle durch den Magistrat und die unter dem Vorsitze des Herrn Kanzleirats Flindt eingesetzte besondere Kommission der Stadtverordneten-Versammlung statt. Im ganzen mögen es 20 Herren gewesen sein. Dieselben waren fast einstimmig der Ansicht, daß den von der Kurhaus-Neubau-Deputation und der Parkdeputation gemachten Vorschlägen über die notwendige Neugestaltung der Kuranlagen zugestimmt werden müsse und daß damit eine beträchtliche Verschönerung der Kuranlagen erzielt werden würde. Über einzelne Punkte, wie namentlich über die Herstellung einer Brücke über den Weiher, bleibt eine Verständigung noch vorbehalten. Daß ein Teil der jetzigen Insel wegfallen muß, davon überzeugte sich die große Mehrheit der Herren ebensowohl. Jedenfalls hat die Ortsbesichtigung den Erfolg gehabt, daß die Ansichten geklärt und die meisten der Mitglieder der besonderen Kommission eingesehen haben, daß die Kurhaus-Neubau- und die Parkdeputation nichts wollen, was nicht vor jedem gesunden und vernünftigen Urteile standhalten kann.

— **Luxemburgplatz.** Die Bepflanzung des Luxemburgplatzes ist in diesen Tagen in der Hauptsache fertiggestellt worden. Starke Ahorne, die in der Nikolasstraße entfernt werden mußten, und stärkere Gehölze aus den zu dichten Beständen der Nerotalanlagen haben daselbst Verwendung gefunden, so daß die ganze Anlage sogleich einen fertigen Eindruck macht. Auf einem Felsenvorsprung befindet sich ein kleinerer Spielplatz und wenn die wärmere Jahreszeit die jetzt noch grau-braun daliegenden Rasenflächen mit einem grünen Teppich überzieht, wird der Platz eine besondere Zierde dieses Stadtteiles bilden. Allerdings setzt dieses voraus, daß die Anlage beim Publikum auch die nötige Beachtung findet. Namentlich die Anwohner und die Passanten können viel zum Gedeihen der Anlage beitragen, wenn sie die Kinder vor Beschädigungen zurückhalten und dem dort bis jetzt herrschenden wüsten Treiben derselben, das sich bis in die späten Abendstunden ausdehnt, nach Möglichkeit steuern.

o. **Abiturienten-Prüfung.** Gestern und vorgestern wurde bei der städtischen Oberrealschule (Oranienstraße) unter dem Vorsitze des Herrn Provinzialschulrats Dr. Kaiser aus Cassel die Abiturienten-Prüfung abgehalten. Von 17 Oberprimanern, die in die Prüfung eintraten, bestanden 16. Davon wollen je einer Medizin, zwei Forstwissenschaft, zwei Mathematik und Naturwissenschaften, zwei Landwirtschaft und Tierheilkunde, einer neuere Philologie, einer Landmesser studieren, zwei sich dem Offizierberufe und je einer dem Bau- und dem Bankfach widmen.

— **Die Gesellschaft „Sprudel"** veröffentlicht im Anzeigenteil der vorliegenden Ausgabe des „Tagblatts" ein Verzeichnis der Gaben aus den Erträgnissen der Gesellschaft an die verschiedenen Wohltätigkeitsanstalten, sowie für andere milde und gemeinnützige Zwecke. Besonders hervorgehoben sei, daß der „Sprudel" neuerdings wieder 200 M. für das wiederaufzurichtende Krieger-Denkmal im Nerotal an den Krieger-Verein „Germania-Alemannia" hat gelangen lassen, so daß er bis jetzt 500 M. für das erwähnte Monument gespendet hat. Im ganzen hat der „Sprudel" während seines Bestehens bis jetzt 61 210 M. 2 Pf. zu gemeinnützigen und milden Zwecken beigesteuert und hierdurch seinen alten schönen Grundsatz „Wohltun durch Humor" betätigt.

— **Jubiläum.** Am 1. April sind 25 Jahre verflossen, seit Herr Jakob Heusler als Gärtner in der Familie Dr. Braun bezw. des Herrn Majors Kolb im Dienste steht, ein Beweis seiner Tüchtigkeit und Pflichttreue.

— **Der städtische Neroberger** aus dem Jahrgang 1905 kommt am Samstag, den 12. Mai, mittags 12 Uhr, im Wahlsaale des Rathauses zur öffentlichen Versteigerung. Die Probetage für Kommissionäre sind auf den 3. und 4. Mai festgesetzt; allgemeiner Probetag ist der 5. Mai.

— **Hufbeschlag.** Die Prüfung über die Befähigung zum Betriebe des Hufbeschlaggewerbes für das zweite Vierteljahr 1906 findet am 5. Mai d. J. statt. Meldungen zur Prüfung sind an den Königl. Departementstierarzt, Herrn Veterinärrat Dr. Augstein in Wiesbaden, welcher der Vorsitzende der Kommission ist, zu richten.

— **Garnisonbauten.** Für diejenigen Unternehmer usw., welche sich an Garnisonbauten beteiligen wollen, diene zur Nachricht, daß die in der Regel vorzuschreibenden allgemeinen Vertragsbedingungen, sowie die Bestimmungen für die Bewerbung um Leistungen für Garnisonbauten im Geschäftszimmer der hiesigen Garnisonverwaltung und des hiesigen Garnisonlazaretts zur allgemeinen Aussicht ausliegen; auch sind diese Bedingungen im hiesigen Rathause in der für öffentliche Bekanntmachungen bestimmten Stelle zur Einsicht ausgehängt.

— **Invaliditäts-Versicherung.** Ein interessanter Fall beschäftigte vor kurzem das Schiedsgericht für Arbeiter-Versicherung im Regierungsbezirk Wiesbaden. Eine Sprachlehrerin hatte mit Rücksicht auf eingetretene Schwerhörigkeit und Nervosität wegen erheblich verminderter Erwerbsfähigkeit die Gewährung einer Invalidenrente beantragt, war aber von der Landesversicherungsanstalt Hessen-Nassau zu Cassel abgewiesen worden. Die Sache gelangte dann vor das hiesige Schiedsgericht, aber auch dieses kam zu einem ablehnenden Urteil. Die Klägerin wandte sich daraufhin an das Reichsversicherungsamt zu Berlin, und auf diese ihre Revision hin hat das Reichsversicherungsamt das Urteil, durch welches die Berufung der Klägerin gegen den Invaliden-Renten-Ablehnungsbescheid der beklagten Landesversicherungsanstalt verworfen worden war, aufgehoben und die Sache zur anderweiten Verhandlung an das Schiedsgericht zurückverwiesen. Daraufhin wurden über den Verdienst einer gesunden, der Klägerin gleichartigen Lehrerin und über die Erwerbsfähigkeit der Klägerin Erhebungen angestellt. Während die Klägerin den Verdienst einer ihr gleichartigen, gesunden Sprachlehrerin auf 1800 bis 2000 M. jährlich schätzt, veranschlagt ihn die untere Verwaltungsbehörde, auf mindestens 1300 M. In erneuter Verhandlung hat dann das Schiedsgericht unter Aufhebung des Bescheids der beklagten Landesversicherungsanstalt diese verurteilt, der Klägerin vom 15. Oktober 1904 ab (dem Tag der Antragsstellung) die gesetzliche Invalidenrente von jährlich 150 M. (die Klägerin hatte nur 200 Marken 5. Klasse geklebt) in monatlichen Teilen zu 12 M. 50 Pf. zu zahlen. Dabei war das maßgebende Lohndrittel zu 500 M. angenommen und die Klägerin für mehr als 66⅔ Prozent erwerbsbeschränkt gehalten worden. Es wurde dabei ausgeführt, wenn die Klägerin auch körperlich und geistig noch befähigt sei, Sprachunterricht zu erteilen, so bilde hierbei das bestehende Ohrenleiden doch ein derartiges Hindernis, daß die gewünschte Ausbildung von Schülern sehr in Frage gestellt werde, da diese bei den hier in Betracht kommenden fremden Sprachen neben schriftlichen auch häufig mündliche Übungen erfordere, zu denen dem Lehrer ein gutes Gehör nicht fehlen dürfe. Arbeiten und Stellungen (Abschreiben, Stellung als Hausdame usw.), die die Landesversicherungsanstalt der Klägerin glaubte zumuten zu dürfen, wurden von dem Schiedsgericht als nicht angängig bezeichnet.

— **Die kleinste Schule der Welt** dürfte wohl die Mainzer Handelshochschule sein, die seit fünf Jahren ein kümmerliches Dasein fristet. Von neun angemeldeten Schülern traten bei Eröffnung des Unterrichts nur drei an. Da die Schule einen Zuschuß von etwa 20 000 M. erfordert, zu dem die Stadt Mainz annähernd 9000 M. beizutragen hat, ist gestern in der Stadtverordnetensitzung zu Mainz, wie uns von dort berichtet wird, der Antrag auf Aufhebung der Schule gestellt worden, wobei ein Stadtverordneter die nicht unzutreffende Bemerkung machte, man solle jedem Schüler 1000 M. geben und ihn heimschicken. Der städtische Zuschuß wurde indessen noch einmal bewilligt, da die Schule ohne ministerielle Genehmigung nicht geschlossen werden darf.

d. **Erpressung durch Androhung des Boykotts.** Im Sommer des vergangenen Jahres kam es angeblich zwischen dem Inhaber eines hiesigen besseren Herren-Kleidergeschäftes und den Arbeitern desselben zu Lohndifferenzen. Die Arbeiter wandten sich an den Vorstand des Wiesbadener Zweigvereins des Verbandes der Schneider und Schneiderinnen Deutschlands, bittend um Eingreifen zu ihren Gunsten, um Übernahme der Verhandlungen mit ihrem Prinzipal. Eines Tages begaben sich infolgedessen drei Mitglieder des Vorstandes, die Schneidergesellen August K., Julius R. und Karl B., zu dem Prinzipal ihrer Kollegen und legten ihm den sogenannten zweiten Lohntarif zur Annahme vor. Es bestehen nämlich drei Lohntarife für Schneider, wie der Angeklagte K. der Strafkammer auseinandersetzte, vor der er sich heute mit R. und B. wegen Erpressung zu verantworten hatte, der erste und höchste Lohntarif gilt für erstklassige Geschäfte, z. B. für Geschäfte in der Wilhelmstraße, welche der Finanz-Aristokratie dienen; der mittlere oder zweite Lohntarif findet auf Geschäfte Anwendung, welche ihre Kundschaft in den Kreisen der höheren Beamten und besseren Kaufleute suchen, während der unterste Tarif in Geschäften eingeführt werden soll, welche Handwerker und Arbeiter zur Kundschaft haben. Der Arbeitgeber, um den es sich in dem vorliegenden Falle handelt, erklärte den Angeklagten, daß er zunächst nicht einsehen könne, weshalb er mit anderen Leuten über Angelegenheiten verhandeln solle, die ihn und seine Arbeiter allein angingen, dann legte er den drei Interpellanten seine Lohnliste vor und bewies ihnen daraus, daß er sogar nach der ersten Lohnliste bezahle, abgesehen von einigen Ausnahmen und endlich meinte er, er lasse sich in seinem eigenen Haus keine Vorschriften machen. Man hatte sich, bis es dahin kam, gegenseitig in ziemliche Erregung hineingeredet. Der Angeklagte R. soll auf die letzte Äußerung des Kaufmanns gerufen haben: „Wenn Sie den Tarif nicht einhalten, dann wird der Boykott über ihr Geschäft verhängt!" Das geschah dann auch einige Wochen später. Es wurden in Wiesbaden und Umgegend massenhaft Flugblätter verteilt, in welchen das betreffende Geschäft als gesperrt für die Konsumenten bezeichnet wurde, natürlich unter Angabe der Gründe, welche zur Boykottierung führten und unter Berufung an das Solidaritätsgefühl des Publikums. Das Flugblatt tat in gewisser Beziehung seine Wirkung; der Inhaber des Geschäftes sah sich genötigt, seinen Wochenarbeitern Lohnerhöhungen zu gewähren und Anproben zu bezahlen. Auch schloß er einen Tarifvertrag mit dem Verbande der organisierten Schneider und Schneiderinnen ab. Gegen K., R. und B. aber wurde Anklage wegen Erpressung erhoben. Der Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft beantragte gegen jeden der Angeklagten auf die gesetzliche Mindeststrafe von 1 Monat zu erkennen. Die Angeklagten baten unter Hinweis auf den den Arbeitern das Koalitionsrecht gewährenden § 152 der Gewerbeordnung um Freisprechung. Das Gericht verurteilte den Angeklagten R., der sich allein zur Androhung der Verhängung des Boykotts hinreißen ließ, wegen versuchter Erpressung zu 10 Tagen Gefängnis und sprach die beiden anderen Angeklagten frei.

o. **Hehlerei.** Der Wirt aus der Platterstraße, welcher vor einigen Wochen wegen Hehlerei verhaftet wurde, besaß außer vielen anderen Sachen, die bekanntlich bei der Beschlagnahme mit dem Wagen fortgefahren wurden, auch 70 bis 100 Pfund weiße Wolle, die er nach und nach verkaufte. Da er sich über den rechtmäßigen Erwerb nicht auszuweisen vermag, so ist anzunehmen, daß diese Wolle irgendwo gestohlen wurde. Etwaige Mitteilungen hierüber werden von der Polizeidirektion entgegengenommen.

— **Ein fahnenflüchtiger Soldat** wurde gestern in Dotzheim festgenommen. Es ist der Kanonier Schwarz 1r aus Frauenstein von der 1. Kompagnie des 3. Fuß-Artillerie-Regiments. Schwarz hatte sich am 13. März von seinem Truppenteil entfernt und trieb sich die Zeit über in Zivilkleidung in Wiesbaden herum. Den Zivilanzug will er zufällig auf dem Speicher seines früheren Dienstherrn in Wiesbaden gefunden haben. Ein Gendarm nahm gestern den Deserteur in Dotzheim fest und verbrachte ihn nach Mainz in das Militärarresthaus. Er wird sich wegen Fahnenflucht und Preisgabe von Dienstgegenständen vor dem Kriegsgericht zu verantworten haben.

o. **Diebstahl.** Am Mittwochnachmittag zwischen 5 und 6 Uhr wurde von einem in der Marktstraße in der Nähe des Schlosses stehenden Rollwagen ein Kistchen mit zirka 80 Pfund Margarine gestohlen. Das Kistchen trug die Firmen-Aufschrift Müller u. Ko., Mannheim.

o. **Unfall** Heute vormittag ist die Putzfrau Nebgen in dem städtischen Elektrizitätswerk an der Mainzer Landstraße, wo sie mit Fensterreinigen beschäftigt war, von einer Leiter gestürzt und hat dabei so erhebliche Verletzungen erlitten, daß sie von der Sanitätswache in ihre Wohnung Sedanstraße 2 gebracht werden mußte.

— **Wiesbadener Lehrerverein.** Derselbe hält seine Monatsversammlung Samstag, den 31. März, abends 8 Uhr, im Hotel „Zum Grünen Wald". Den ersten Punkt der Tagesordnung bildet die Wahl des ersten Schriftführers, da Herr Datum die auf ihn gefallene Wahl aus Gesundheitsrücksichten ablehnen mußte. Darauf folgt die Besprechung der für die Hauptversammlung in Heddernheim gestellten Anträge und die Wahl der Vertreter zu dieser Versammlung. Sollte es die Zeit erlauben, so schließt sich an die Versammlung eine Tagung der Sterbekasse des Lehrervereins.

— **Volksbildungsverein.** Lehrgang über den Bau des menschlichen Körpers. Der zweite Vortrag dieses Lehrganges fand Mittwochabend in der Aula der Oberrealschule in der Oranienstraße statt. Die Zahl der Hörer hatte sich gegenüber dem ersten Vortrag erheblich vermehrt. Herr Dr. Herxheimer besprach diesmal die Zusammensetzung und Bedeutung der Muskeln und Knochen. Zahlreiche Tafeln und vorzügliche Lichtbilder unterstützten ihn dabei. Der nächste Vortrag wird nächsten Mittwoch, 8½ Uhr, stattfinden. Es können noch immer neue Teilnehmer beitreten, da jeder Vortrag so eingerichtet ist, daß er auch für sich allein verständlich ist.

— **Ballfest der Bühnenkünstler.** Das Komitee gibt noch einmal bekannt, daß der Anfang des morgigen Festes in den Räumen des Walhalla-Theaters auf 9 Uhr festgesetzt ist. Die künstlerischen Vorträge, deren Reihenfolge im gestrigen Abendblatt veröffentlicht worden ist, werden etwa 2 Stunden in Anspruch nehmen. Der Tanz beginnt um 11½ Uhr. Die Herren erscheinen im Frack, die Damen in Ballkostüm. Ein Bazar findet nicht statt. Die Reisebureaus von Schottenfels und Engel und die Kassen des Residenz- und des Walhalla-Theaters geben noch eine beschränkte Anzahl von Eintrittskarten ab.

— **Güterrechtsregister.** Die Eheleute Gärtner Richard Bolzin und Auguste, geb. Frankenbach, Kaufmann Karl Josef, genannt Franz Diek und Karoline, geb. Bomhardt, Flaschenbierhändler August Dorbath und Pauline, geb. Bentel, und Dachdeckermeister Karl Loß sen. und Margarete, geb. Eckhardt, alle zu Wiesbaden, haben Gütertrennung vereinbart.

— **Konkursverfahren.** Über das Vermögen des Architekten Erich Halecker zu Wiesbaden, Kiesenring 12/14, ist am 29. März, nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden. Rechtsanwalt Flindt wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 10. Mai 1906 bei dem Gerichte anzumelden. — In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schreinermeisters Heinrich Müller zu Wiesbaden, Dreiweidenstraße 5, ist zur Prüfung einer nachträglich angemeldeten Forderung und zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters usw. Termin auf den 28. April, vormittags 10 Uhr, vor dem Königlichen Amtsgericht hierselbst, Zimmer 92, bestimmt.

— **Steckbrieflich verfolgt** werden der Provisionsreisende Franz Schanz, geboren am 31. Dezember 1877 in Bonfurt, an welchem eine Gefängnisstrafe von 2 Monaten vollstreckt werden soll, und der Fuhrknecht Martin Horns, geboren am 6. Juli 1888 zu Neu-Isenburg, wegen Diebstahls.

— **Kleine Notizen.** Die in anderen Blättern aufgetauchte Nachricht, das Bismarcksche Gut in Schierstein sei an die Firma Söhnlein u. Ko. in Schierstein verkauft worden, entbehrt jeder Begründung. — In der Notiz „Silberhochzeit" in der heutigen Morgenausgabe ist infolge eines Versehens Herr Simon Baer als Prokurist, anstatt als „Vorstand" der hiesigen Filiale der „Mitteldeutschen Kreditbank" bezeichnet.

Theater- und Konzertnotizen.

* **Matthäus-Passion.** In der am 6. April stattfindenden Aufführung der Matthäus-Passion von Bach durch den Cäcilienverein werden die Soloarien in besonders hervorragender Weise besetzt sein. Vor allen werden wir nach längerer Pause den „Meistersinger" Professor Johannes Meschaert wieder bei uns begrüßen, der den Christus singen wird. Der Evangelist, diese schwierigste aller Tenorpartien, ist der bewährten Kunst des Herrn Robert Kaufmann aus Zürich anvertraut, der schon vor 8 Jahren in der Johannis-Passion den Evangelisten gesungen hat. Eine besondere Freude wird dem hiesigen Publikum die Mitwirkung von Frau Dr. Wilhelmy bereiten, die ihre Kunst dem Cäcilien-Verein in liebenswürdigster Weise zur Verfügung gestellt hat. Als Altistin wird Fräulein Martha Stapelfeld aus Berlin mitwirken, die unserem Publikum schon aus mehreren Aufführungen des Cäcilienvereins bekannt geworden ist. Die zahlreichen sogenannten kleineren, aber höchst bedeutungsvollen Baßsoli endlich werden in dem Konzertsänger Peter Hagan aus Frankfurt a. M. einen tüchtigen Vertreter finden. Herr Organist Petersen, Herr Lehrer und Organist Karl Schauß mit einem zahlreichen Knabenchor aus Schülern der Oberrealschule und Herr Pianist Walther Fischer als Begleiter der Rezitative am Klavier vollenden die ungewöhnlich große Zahl der mitwirkenden Künstler.

h. **Frankfurt a. M.**, 29. März. Gestern starb im Alter von 67 Jahren plötzlich an einem Schlaganfall der pensionierte katholische Pfarrer Christian Walk. Er war in Weingarten in Baden geboren. Walk, der in sehr bescheidenen Verhältnissen lebte, soll, wie die Blätter melden, an Wertpapieren und an bar nahezu 400 000 M. hinterlassen haben. Die Erben sind augenblicklich nicht zu ermitteln.

h. **Sprendlingen** (bei Langen), 30. März. Der von Oberroden nach hier fahrende Morgenzug überfuhr am Übergang der Darmstadt-Frankfurter Chaussee heute früh 5½ Uhr ein Fuhrwerk des Händlers Georg Bender. Der Wagen wurde zertrümmert, Bender erlitt einen schweren Schädelbruch und innere Verletzungen, der Arbeiter Ludwig Beck, der sich auch auf dem Wagen befand, eine schwere Gehirnerschütterung und Kopfwunden. Beide kamen in das Kreiskrankenhaus in Langen. Sie dürften nicht mit dem Leben davonkommen.

= **Homburg v. d. H.**, 28. März. Herzog Wilhelm von Urach, Graf von Württemberg, ist heute mittag mit 10 Offizieren des von ihm kommandierten Thüringischen Ulanen-Regiments Nr. 6 aus Hanau auf einem Übungsritt hier eingetroffen und hat auf 2 bis 3 Tage im Hotel Adler Wohnung genommen.

k. **Mainz**, 30. März. In Osthofen bei Worms erschoß sich der 60 Jahre alte Wingertsmann Jakob Kiessling auf dem Grabe seiner kurz vorher verstorbenen Frau.

* **Mainz**, 30. März. Rheinpegel: 1 m 52 cm gegen 1 m 56 cm am gestrigen Vormittag.

Kleine Chronik.

Die Ermittelungen nach dem Mörder des Reichertschen Ehepaares sind bereits in vollstem Gange. Für die Täterschaft kommt ein etwa 20jähriger Arbeiter in Frage, der am Vormittage des Mordtages in der Villa zu tun hatte. Die Polizei hat auf die Ermittelung des Mörders eine Belohnung von 1000 M. ausgesetzt. — Unter dem Verdacht des Mordes wurde ein Kontorist verhaftet, der abends in Gastwirtschaften als Klavierspieler tätig war. Man ist allerseits gespannt, ob die Suche nach diesem Mörder wieder so lange dauert oder so vergeblich ist wie bei so vielen Berliner Mordsachen.

Vergiftungsaffäre. Die Leipziger Drogenhandlung Lotte hatte an die Hirsch-Apotheke in Weißenfels Karlsbader Salz verkauft, in welchem ein tödliches Gift (Baryum Chlorid oder Baryum Nitrat) enthalten war. Der Kurzwarenfabrikant Chime in Corbetha und der vor kurzem verstorbene Arzt Dr. Ißlingen, die von dem Salze gebraucht hatten, sind an Vergiftungserscheinungen gestorben. Die Staatsanwaltschaft hat sofort Untersuchung eingeleitet. Die Behörde erläßt Warnungen vor dem Gebrauch des seit Oktober verkauften Salzes. Die Leichen der Verstorbenen wurden beschlagnahmt, beziehungsweise exhumiert. Man befürchtet, daß noch mehrere Personen durch den Genuß des Salzes gestorben sind.

Gasvergiftung. Auf dem im Hafen zu Duisburg liegenden Dampfer „Karolina" fanden zwei Schifferkinder den Tod durch Gasvergiftung.

Raubmord. In der Nacht zum Donnerstag wurde in dem Dorfe Honsdorf bei Jena an dem Ehepaare Henemann ein Raubmord verübt. Die Wohnung war erbrochen und durchwühlt. Unter dem dringenden Verdacht, den Mord verübt zu haben, wurde in Naura der 19jährige Maurer Winkler verhaftet, als er in seiner Wohnung blutige Kleider und Schuhe verbrannte. Er gestand schließlich die Tat ein. Seine Mutter ist der Beihülfe verdächtig.

Massenmord. In Minneapolis wurden in einer Wohnung die Leichen von 10 ermordeten Italienern aufgefunden. Man vermutet, daß es sich um einen Racheakt handelt.

Unfall. In dem Fabrikgebäude Charlottenstraße 63 in Berlin stürzte ein Lastaufzug von der 3. Etage in die Tiefe und riß 3 Arbeiter hinab, die schwere Verletzungen davontrugen. Der Unfall wird angeblich auf eine frühere allzu starke Belastung des Fahrstuhls zurückgeführt.

Beim Abbruche einer Villa in Leipzig stürzte eine Mauer ein und begrub vier Arbeiter unter sich. Einer wurde getötet, zwei erlitten schwere, der vierte leichtere Verletzungen.

Fabriksbrand. In Armentieres in Frankreich brannte nachts die Wollkämmerei vollständig nieder. Der Schaden beträgt eine Million Frank. 300 Arbeiter sind brotlos.

Gerichtssaal.

Eine Verbrecherlaufbahn.

* **Metz**, 27. März. Der 21jährige Schneidergeselle Johann Kurtz aus der Saargemünder Gegend stand vor den Geschworenen wegen Totschlags, Körperverletzung an zwei Personen, Bedrohung und schweren Hausfriedensbruchs. Kurtz wurde schon im Alter von 9 Jahren bei einem Einbruch in ein Spezereigeschäft erwischt und in die Besserungsanstalt Hagenau gebracht, woselbst sich seine drei Geschwister befanden. Der Vater war im Zuchthaus, die Mutter hielt die Kinder zum Betteln und Stehlen an. Aus der Besserungsanstalt entfloh er im Laufe der Jahre zwölfmal. Beim letztenmal gelang es ihm, nach Frankreich zu entkommen. In Nancy wurde er wegen Diebstahls zu Gefängnis bestraft und ausgewiesen. Er arbeitete dann einige Zeit als Knecht in Sandhofen im Badischen, wurde nach 1½jähriger Abwesenheit von der Besserungsanstalt wieder dahin zurückgebracht und brannte — im Juni 1905 — wiederum durch, arbeitete einige Wochen in Audonö (lothringisches Grenzland) im Eisenerzbergwerk und strich dann wieder vagabundierend in seine Heimat herüber, angeblich, um seine in Tetingen wohnhafte Schwester zu besuchen. Am 17. Juli, abends, verschaffte er sich in Folschweiler Eingang in ein kleines Haus, das von dem daneben wohnenden Gastwirt Ummenhofer nur als Vorratsmagazin benutzt wurde. Als die Frau ihn entdeckte und ein Holzscheit ergriff, riß Kurtz einen Revolver aus der Tasche und jagte der Frau eine Kugel durch den Leib. Ein herbeikommender Nachbar erhielt ebenfalls eine Kugel in die Seite. Der Wirt und der Strolch wälzten sich inzwischen am Boden. In dieser Lage schoß Kurtz dem Ummenhofer eine Kugel ins Herz und eine in den Unterleib, so daß er tot zusammenbrach. Der Verbrecher floh durch den Garten und sprang über einen Drahtzaun, wobei er seine silberne Uhr verlor. Da im Deckel sein Name eingekratzt war und man die Uhr wiederfand, wußte man bald, mit wem man es zu tun hatte. Zunächst kam er durch seine Schnellfüßigkeit davon und arbeitete unter dem Namen Moeller in verschiedenen Fabriken, zuletzt in Lorch a. Rh., von wo er auch an seine Schwester in Tetingen schrieb. Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft wurde deren Korrespondenz mit Beschlag belegt und hierbei sein Aufenthaltsort entdeckt, so daß er dingfest gemacht werden konnte. Der Angeklagte behauptete, er habe nur blindlings drauflos geschossen. Das Gericht verurteilte ihn zu einer Gesamtzuchthausstrafe von fünfzehn Jahren nebst den entsprechenden Ehrenstrafen.

h. **Die Angelegenheit Blumenberg.** Der von der Strafkammer in Beuthen zu mehrjährigem Gefängnis verurteilte Landgerichtsrat Blumenberg wird sich in der nächsten Schwurgerichts-Periode noch einmal zu verantworten haben. Das Verfahren ist wegen mehrerer neuer Fälle von schweren Amtsvergehen, die jetzt zutage getreten sind, anhängig gemacht worden. In seiner früheren Eigenschaft als Vorsitzender einer Zivilkammer ist Blumenberg, wie sich nun ergeben hat, der Bestechlichkeit zugängig gewesen. Er hat von Parteien, zu deren Gunsten er einen Urteilsspruch herbeigeführt hat, mehrfach große Geldbeträge entgegengenommen.

* **Verfehlungen eines Krankenwärters.** Schwere Verfehlungen hatte sich der Krankenwärter Sumpf aus dem Oberlinhaus in Nowawes zuschulden kommen lassen, der sich vor der Potsdamer Strafkammer wegen Vergehens gegen die §§ 175 und 176 des Strafgesetzbuches zu verantworten hatte. Sumpf wurde zu einem Jahre Gefängnis verurteilt.

Gerettet!

Telegramm des „Wiesbadener Tagblatts".

Lens, 30. März. **Aus Schacht 2 der Grube von Courrieres sind 14 Bergleute lebend zutage gefördert worden, die seit der Katastrophe dort eingeschlossen waren. Sie lebten während dieser Zeit von Lebensmitteln, die sie bei den Toten gefunden hatten und vom Hafer aus den Pferdeställen. Die Geretteten sind wohl bis auf einen.**

Letzte Nachrichten.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie.

Berlin, 30. März. Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: Die vom Reichskanzler eingebrachte Vorlage wegen Gewährung einer Entschädigung an die Reichstagsmitglieder ist im preußischen Staatsministerium in kommissarischen Verhandlungen eingehend beraten worden. Diese Verhandlungen sind nunmehr abgeschlossen. Die Vorlage ist im Entwurfe festgestellt. Am Samstag wird sie dem Staatsministerium zur endgültigen Beschlußfassung vorgelegt werden. Es steht zu erwarten, daß nach Zustimmung des Bundesrates eine entsprechende Vorlage in kürzester Frist an den Reichstag gelangt.

Paris, 30. März. Der „Matin" veröffentlicht ein Schreiben aus Tananarive auf Madagaskar, in welchem darüber Beschwerde geführt wird, daß die Behörden die Eingeborenen auf das schlimmste behandeln, ihnen grausame Frondienste auferlegen und sie in jeder Weise ausbeuteten. Am schlimmsten benehmen sich dabei die von den Franzosen eingesetzten eingeborenen Verwaltungsbeamten.

London, 30. März. Der „Morning Post" wird aus Schanghai gemeldet, daß die britische Regierung in der Angelegenheit der Ermordung von Missionaren in Nanchang einen Anspruch auf Erstattung einer Entschädigung von 7000 Taels und auf die Öffnung von Wutschengtschi geltend gemacht hat.

Depeschenbureau Herold.

Berlin, 30. März. Die beträchtliche Mehrheit für die Errichtung eines Reichskolonialamtes mit einem Staatssekretär an der Spitze bei der gestrigen Abstimmung im Reichstage schließt jeden Zweifel darüber aus, daß heute bei beschlußfähigem Hause die definitive Annahme dieser Forderung erfolgt.

Leipzig, 30. März. Im nordwestlichen Bergrevier des Königreichs Sachsen ist der Streik ziemlich allgemein, nachdem auf den meisten Gruben des Bornaer Reviers gestern abend die Nachtschicht nicht eingefahren ist.

Wien, 30. März. Sämtliche in der Eierhandlungsbranche beschäftigten Arbeiter haben ganz unvermutet die Arbeit niedergelegt. Sie fordern eine Lohnerhöhung, Verkürzung der Arbeitszeit und Anerkennung ihrer Organisation. Es werden Vorbereitungen getroffen, den Streik auf ganz Österreich, Ungarn, Siebenbürgen und Bulgarien auszudehnen. Da diese Länder den Eiermarkt aller großen Städte Europas versorgen, dürfte ein derartiger Riesenstreik den ganzen Kontinent in Mitleidenschaft ziehen.

Lens, 30. März. Der Grubenarbeiter-Kongreß beschloß einstimmig den Ausstand. Außerdem wurde beschlossen, die Grubendirektion um eine neue Unterredung zu ersuchen. — Der Abgeordnete Basly ersuchte telegraphisch den Minister des Innern, gegen den Mißbrauch der Amtsgewalt, dessen sich verschiedene Gendarmen schuldig machen, einzuschreiten und warnt weiter den Minister vor tendenziösen Berichten über die Haltung der Bergleute falls ihm solche zugehen sollten. Der Minister antwortete telegraphisch, er habe Befehl gegeben, daß sich derartige Zwischenfälle nicht wiederholen.

Toulon, 30. März. Hier durchzogen gestern abend 10 000 Anarchisten und Antimilitaristen im Verein mit den Kaffeehauskellnern die Straßen und veranstalteten lärmende Kundgebungen. Auf den Boulevards versuchten sie dann eine Barrikade aus Handwagen zu errichten, sie wurden jedoch von der Polizei auseinandergetrieben.

hd. **Hannover**, 30. März. Gestern abend 11 Uhr rannte ein von der Station Hainholz abgelassener Güterzug in einen von Wunstorf kommenden Güterzug nicht weit von Seelze zusammen. Kurz darauf fuhr auch der von Hannover abgelassene Eilgüterzug in die Trümmer der beiden zusammengefahrenen Züge hinein. Wie verlautet, sollen bei der Katastrophe zwei Beamte getötet, einige verletzt worden sein.

hd. **Berlin**, 30. März. Ein schwerer Eisenbahnunfall ereignete sich gestern nacht auf dem Rangierbahnhofe Großlichterfelde. Beim Rangieren eines Luxuszuges wurde der 40jährige Bahnassistent August Karrer und der 23jährige Rangierer Wilhelm Staberow aus Großlichterfelde-Ost von der Maschine erfaßt und sofort getötet. Karrer hinterläßt Frau und Kinder, während Staberow noch unverheiratet ist.

hd. **Passau**, 30. März. Ein mit 9 Arbeitern besetzter Kahn ist auf der Donau in der Nähe von Heining gescheitert. 6 Arbeiter konnten sich retten, 3 ertranken.

hd. **Rom**, 30. März. Auf der Insel Ustica setzte von neuem ein starkes Erdbeben die Bevölkerung in Schrecken. Viele Leute sind gestern nach Palermo entflohen. Die Behörden verlangen Kriegsschiffe zum Transport der auf Ustica internierten Strafkolonie. Man glaubt, daß bis Sonntag die Insel völlig verlassen sein wird. In Palermo stehen zwei Schiffe für alle Fälle unter Dampf. Zahlreiche Gendarmen sind auf der Insel eingetroffen. Die freigelassenen Strafgefangenen bleiben ruhig, da ihnen zugesichert wurde, daß sie rechtzeitig von der Insel entfernt werden würden. Von den nach Ustica entsandten Schiffen ist eins mit 250 Personen an Bord in Palermo eingetroffen.

Volkswirtschaftliches.

Marktberichte.

Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 29. März. 100 Kilo Hafer 17 M. 40 Pf. bis 18 M., 100 Kilo Richtstroh 5 M. 70 Pf., 100 Kilo Heu 8 M. 40 Pf. bis 8 M. 60 Pf. Angefahren waren 5 Wagen mit Frucht und 7 Wagen mit Stroh und Heu.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse. 30. März, mittags 12½ Uhr. Kredit-Aktien 211.90, Diskonto-Kommandit 182.70, Deutsche Bank 241 ex., Dresdener Bank 167.40, Staatsbahn 143.90, Lombarden 24.50, Handelsgesellschaft 176.75, Bochumer 246, Gelsenkirchener 225.75, Harpener 217.75. Tendenz: ziemlich fest.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg.

Voraussichtliche Witterung für Samstag, den 31. März 1906:

Zeitweise aufheiternd, doch meist nur schwachwindig, nachts etwas kälter, tagsüber etwas milder als heute.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 80 Pf.), welche an der Plakattafel des Tagblatt-Hauses, Langgasse 27, täglich angeschlagen werden.

Geschäftliches.

Das beste Exportbier
in 5- u. 10-Liter-Siphons.
Neueste Konstruktion.
Innengefäss von Glas
Münchener Löwenbräu,
grösste Brauerei Deutschlands,
Siph. à 5 Lt., à 10 Lt.
Mk. 2.75 5.50.
Ant. Drehers Pilsner
a. d. Hofbräuhaus Michelob, Böhmen,
Siph. à 5 Lt., à 10 Lt.
Mk. 3.25 6.50.
Desgl. in Orig.-Abf. ½-Ltr.-Flaschen empfiehlt 917
Heinr. Ditt,
Bergschlösschen, Tel. 385, Bureau, Kirchg., Ecke Friedrichstr., Tel. 385.

Hohenlohesches **Hafermehl**
verhütet Erbrechen und Durchfall. Kinder, die Milch allein nicht vertragen, oder an englischer Krankheit leiden, gedeihen vorzüglich, sobald der Milch Hohenlohe'sches Hafermehl zugesetzt wird.
(G. F. 888/7 II)

Die Abend-Ausgabe umfaßt 16 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik: W. Schulte vom Brühl in Sonnenberg; [illegible] Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 29. März 1906.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = ℳ 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = ℳ 0.80; 1 österr. fl. i. G. = ℳ 2; 1 fl. ö. Whrg. = ℳ 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = ℳ 0.85; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg.; 1 fl. holl. = ℳ 1.70; 1 skand. Krone = ℳ 1.125; 1 alter Gold-Rubel = ℳ 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = ℳ 2.16; 1 Peso = ℳ 4; 1 Dollar = ℳ 4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = ℳ 12; 1 Mk. Bko. = ℳ 1.50.

Staats-Papiere.

a) Deutsche.

Zf.		In %.
3½	D. R.-Schatz-Anw. ℳ	99.60
3½	D. Reichs-Anleihe »	101.
3.	» » » »	89.10
3½	Pr. Schatz-Anweis. »	99.60
3½	Preuss. Consols »	100.90
3.	» » »	89.10
4.	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	102.20
3½	» Anl. (abg.) s. fl.	98.90
3½	» » » ℳ	99.30
3½	» Anl. v. 1886 abg. »	—
3½	» » » 1892 u. 94 »	99.30
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	99.50
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	99.50
3½	» » 1904 » » 1912 »	—
3.	» » » v. 1896 »	—
4.	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	101.70
4.	» E.-B.-A. uk. b. 06 ℳ	101.60
3½	» E.-B. u. A. A. »	99.60
3.	» E.-B.-Anleihe »	88.30
3½	Braunschw. Anl. Thlr.	—
3½	Brem. St.-A. v. 1888 ℳ	98.70
3½	» » » 1892 »	98.70
3½	» v. 1899 uk. b. 1909 »	98.70
3.	» v. 1896 »	—
3.	» v. 1902 uk. b. 1912 »	—
3.	Elsass-Lothr. Rente »	89.75
4.	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	102.50
3½	» St.-Rente »	100.80
3½	» St.-A. amrt. 1887 »	—
3½	» » » v. 1891 »	—
3½	» » » 1893 »	—
3½	» » » 1899 »	—
3½	» » » 1904 »	99.50
3.	» » » 1886 »	—
3.	» » » 1897 »	—
3.	» » » 1902 »	—
4.	Gr. Hess. St.-R. »	101.80
4.	» » Anl. (v. 99) »	103.20
3½	» » » (abg.) »	99.60
3½	» » » »	99.80
3.	» » » »	86.20
3½	Meckl.-Schw. C. 90/94 »	—
3.	Sächsische Rente »	87.50
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	—
3½	Württ. v. 1875-80, abg. »	99.70
3½	» » 1881-83 » »	99.70
3½	» » 1885 u. 87 » »	99.70
3½	» » 1888 u. 1889 »	99.70
3½	» » 1893 »	—
3½	» » 1894 »	—
3½	» » 1895 »	99.70
3½	» » 1900 »	—
3½	» » 1903 »	99.80
3.	» » 1896 »	89.10

b) Ausländische.

I. Europäische.

Zf.		In %.
3.	Belgische Rente Fr.	100.20
3.	Bern. St.-Anl. v. 1895 »	92.50
4½	Bosn. u. Herzeg. 98 Kr.	101.
4½	» u. Herz. 02 uk. 1913 »	101.
4.	» u. Herzegovina »	—
5.	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	99.30
3.	Französ. Rente Fr.	100.
4.	Galiz. Land.-A. stfr. Kr.	—
4.	» Propination » »	—
1 6/10	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	52.90
1½	» Mon.-Anl. v. 87 »	53.90
	» » 87 2500r »	—
3.	Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	93.
4.	Ital. Rente i. G. Le	105.90
	» » 10,000 »	105.90
	» » 1600-4000 »	105.60
4.	» » stfr. i. G. »	—
2½	» » i. G. »	—
	» » 30,000 »	—
4.	» amrt. v. 89 S. III, IV »	103.10
4.	» Kirchgüt. Obl. abg. »	—
	» 5000r »	—
3½	Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	100.
3½	Norw. Anl. v 1894 ℳ	—
3.	» cv. » v. 88 20,400 »	—
4.	Öst. Goldrente ö. fl. G.	100.30
4⅕	» Silberrente ö. fl.	—
4⅕	» Papierrente »	100.40
4.	» einheitl. Rte., cv. Kr.	99.50
4.	» » » i. 5./11. »	—
4.	» Staats-Rente 2000r »	99.80
4.	» » » 20,000r »	—
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	—
3.	» unif. 1902 S. I 410 »	69.50
3.	» » » S. III »	70.60
3.	» » » S. III (S.) »	14.50
—	Rum. amort. Rte. 1892 »	—
—	» » » 1893 »	—
5.	» » » 1903 »	102.30
4.	» v. 81, 88, 92, 93 abg. »	91.60
4.	» amort. Rte. 1890 »	—
4.	» » » 1891 »	91.50
4.	» inn. Rte. (¼ 89) Lei	91.80
4.	» äuss. Rte. (¼ 89) »	—
4.	» amort. » v. 1894 ℳ	91.60
4.	» » » » 1896 »	—
4.	» » » » 1898 »	—
4.	» » » » 1905 »	91.90
4.	Russ. Cons. von 1880 »	84.
4.	» Gold-A. » 1889 »	—
4.	» C. E. B. S. Ju. 1189 »	—
4.	» » S. III stl. 91 »	—
4.	» Goldanl. Em. II 90 »	—
4.	» » » III 90 »	—
4.	» » » IV 90 »	—
4.	» » » VI 94 »	—
4.	» St.-R. v. 94 a. K. Rbl.	—
4.	» » » 1902 stfr. ℳ	83.70
3½	» Conv. A. v. 98 stfr. »	78.
3½	» Goldanl. » 94 » »	75.40
3.	» » » 96 » »	—
4½	» St.-A. von 1905 »	92.20
3½	Schwed. v. 80 (abg.) »	100.50
3½	» » 1886 »	99.60
3½	» » 1890 »	—
4.	Serb. amort. v. 1895 »	82.30
4.	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	—
3½	Türk.-Egypt.-Trb. £	100.
4.	» priv. stfr. v. 90 ℳ	—
4.	» cons. » v. 1890 »	—
4.	» (Administr.) 1903 »	89.90
4.	» con. unif. v. 1903 Fr.	93.90
4.	» Anl. von 1905 ℳ	86.90
4.	Ung. Gold-R. 2025r »	94.
	» » 1012,50r »	94.20
4.	» Staats-Rente Kr.	93.40
	» » 10,000r »	—
3½	» St.-R. v. 1897 stf. »	84.00
3.	» Eis. Tor Gold » ℳ	—
4.	» Grundtl. v. 89 » öfl.	94.90
	» » 500r »	—

II. Aussereuropäische.

Zf.		In %.
5.	Arg. I. G.-A. v. 1887 Pes.	—
	» » » 500 »	—
5.	» » » abgest. »	100.70
5.	» äuss. E.-B. I. G. 90 £	101.
4½	» innere von 1888 ℳ	98.70
4½	» äuss. G.-Anl. 1888 £	—
4.	» » » v. 1897 ℳ	92.20
4½	Chile Gold-Anl. v. 89 »	—
6.	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	104.80
5.	» » » 1896 »	102.30
4½	» » » 1898 »	97.70
5.	Cuba St.-A. 04 stf. i. G. ℳ	104.90
4.	Egypt. unificirte Fr.	—
3½	» privilegirte »	103.40
3.	Egypt. garantirte £	103.
4½	Japan. Anl. S. II ℳ	95.
5.	Mex. am. inn. I-V Pes.	100.60
5.	» cons. äuß. 99 stf. £	—
4.	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	94.80
3.	» cons. inn. 5000r Pes.	—
	» » 1250r »	69.20
5.	Tamaul. (25j. mex. Z.) »	100.60
4.	V. St. Amer. Cs. 77r Doll.	—

Provinzial- u. Communal-Obligationen.

Zf.		In %.
4.	Rheinpr. Ausg. 20, 21 ℳ	102.50
3¾	do. » 22 u. 23 »	101.
3½	do. 10, 12-16, 24-27, 29 »	98.30
3½	do. Ausg. 19 uk. 09 »	99.20
3½	do. » 28 uk. b. 1915 »	98.75
3½	do. » 18 »	93.20
3.	do. » 9, 11 u. 14 »	88.50
3½	Provinz Posen »	98.
3½	Frkf. a. M. Lit. N u. Q »	98.70
3½	do. Lit. R (abg.) »	98.70
3½	do. » S v. 1886 »	98.70
3½	do. » T » 1891 »	98.70
3½	do. » U » 93, 99 »	98.70
3½	do. » V » 1896 »	98.70
3½	do. » W » 1898 »	98.70
3½	do. Str.-B. » 1899 »	98.80
3½	do. v. 1901 Abt. I »	98.50
3½	do. » » A. II, III »	99.50
3½	do. » 1903 »	99.20
3½	do. v. Bockenheim »	—
4.	Augsb. v. 1901 uk. b. 08 »	—
3½	Bad.-B. v. 98 kb. ab 03 »	97.90
3½	Bamberg. von 1904 »	—
3½	Berlin von 1886/92 »	—
4.	Bingen v. 01 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. v. 05 uk. b. 1910 »	—
3.	do. » 1895 »	—
3½	Darmstadt abg. v. 79 »	—
3½	do. v. 1888 u. 1894 »	—
3½	do. conv. v. 91 L. H. »	—
3½	do. » 1897 »	—
3½	do. v. 02 am. ab 07 »	—
3½	do. v. 05 » ab 1910 »	—
4.	Freiburg i. B. v. 1900 »	—
3½	do. v. 81 u. 84 abg. »	—
3½	do. von 1888 »	—
3½	do. v. 98 kb. ab 02 »	—
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	98.50
4.	Fulda v. 01 S. I uk. b. 06 »	—
3½	do. von 1904 »	98.20
3½	Giessen von 1890 »	—
3½	do. » 1893 »	98.
3½	do. v. 1896 kb. ab 01 »	98.
3½	do. » 1897 » » 02 »	98.
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	98.
3½	do. » 05 uk. b. 1910 »	99.
4.	Heidelberg von 1901 »	100.20
3½	do. » 1894 »	—
3½	do. » 1903 »	—
3½	do. v. 05 uk. b. 1911 »	—
3.	Kaisersl. v. 97 uk. b. 03 »	—
3½	Karlsruhe v. 02 uk. b. 07 »	98.
3½	do. v. 1903 » » 08 »	98.
3.	do » 1886 »	90.50
3.	do. » 1889 »	90.50
3.	do. » 1896 »	—
3.	do. » 1897 »	87.25
3½	Kassel (abg.) »	—
4.	Köln von 1900 »	—
4.	Landau (Pf.) 1899 »	101.
4.	do. von 1901 »	101.
3½	do. v. 1886 u. 87 »	—
3½	do. » 1905 »	—
3½	Limburg (abg.) »	98.50
3½	Ludwigsh. v. 1896 »	97.60
3½	do. » 1903 uk. b. 08 »	98.
4.	Magdeburg von 1891 »	103.
4.	Mainz v. 99 kb. ab 1904 »	—
4.	do. v. 1900 uk. b. 1910 »	—
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	—
3½	do. » L. J. v. 1884 »	—
3½	do. von 1886 u. 88 »	—
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	—
3½	do. von 1896 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	—
4.	Mannheim von 1901 »	100.90
3½	do. » 1888 »	—
3½	do. » 1895 »	98.40
3½	do. » 1898 »	98.40
3½	do. » 1904 »	—
4.	München v. 1900/01 »	102.50
3½	do. » 1903 »	98.60
3½	do. » 1904 »	98.80
3½	Nauheim v. 1902 »	98.
4.	Nürnberg v. 1899-01 »	102.50
4.	do. von 1902 »	104.20
4.	do. » 1904 »	—
3½	do. »	98.20
3.	do. » 1903 »	—
4½	Offenbach »	—
4½	do. von 1877 »	—
4½	do. » 1879 »	—
4½	do. » 1900 »	—
3½	do. v. 1891/92 abg. »	—
3½	do. von 1898 »	—
3½	do. » 1902 »	—
3½	do. » 1905 »	—
4.	Pforzheim von 1899 »	—
4.	do. v. 1901 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 83 (abg.) u. 05 »	—
4.	St. Johann von 1901 »	100.
4.	Stuttgart von 1895 »	100.50
3½	do. » 1902 »	99.
3½	do. » 1904 »	99.10
4.	Trier v. 1901 uk. b. 06 »	100.90
3½	do. » 1899 »	98.50
3½	Ulm, abgest. »	98.80
3½	do. v. 03 uk. b. 1910 »	98.80
4.	Wiesbaden von 1900 »	—
4.	do. » 1901 »	—
3½	do. (abg.) »	98.30
3½	do. von 1887 »	99.
3½	do. » 1891 (abg.) »	—
3½	do. » 1896 »	98.
3½	do. » 1898 »	98.
3½	do. » 1902 S. II »	98.
3½	do. » 1903 » I, II »	98.20
4.	Worms von 1901 »	100.60
3½	do. » 1887/89 »	—
3½	do. » 1896 »	—
3½	do. » 1903 »	98.20
4.	Würzburg von 1899 »	102.80
3½	do. » 1903 »	98.70
4.	Zweibrück. uk. b. 1910 »	101.60

Zf.		In %.
3½	Amsterdam h. fl.	—
4½	Buk. v. 1884 (conv.) ℳ	—
4½	do. » 1888 » »	—
4½	do. » 1895 4050r »	—
4½	do. » 1898 »	—
4.	Christiania von 1894 »	—
4.	Kopenhagen v. 1901 »	102.50
3½	do. von 1886 »	—
3.	do. » 1895 »	84.50
4.	Lissabon » 1886 »	88.40
4.	Moskau Ser. 30-33 Rbl.	—
3½	Neapel st. gar. Lire	101.50
3½	Stockholm v. 1880 ℳ	—
5.	Wien Com. (Gold) »	—
5.	do. » (Pap.) ö. fl.	—
4.	do. von 1898 Kr.	99.90
4.	do. Invest. Anl. ℳ	100.20
3½	Zürich von 1889 Fr.	—
6.	St. Buen.-Air. 1892 Pe.	102.90
4½	do. v. 1888 £	—

Vollbez. Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %.
6.	6.	A. Elsäss. Bankges.	115.10
5½	5½	Badische Bank R.	131.50
4.	4½	B. f. ind. U. S. A-D. ℳ	91.
2½	3.	Bayr. Bk., M., abg. »	92.50
8.		» Bod.-C.-A., W. »	156.50
8⅘	8⅘	» Handelsbank s. fl.	157.50
12½	12½	» Hyp. u. Wechs. »	293.40
8.		Berl. Handelsg ℳ	173.
4.		» Hyp.-B. L. A. »	125.
4.		» » Lit. B »	164.
6.		Breslauer D.-Bk. »	123.20
6½	6½	Comm. u. Disc.-B. »	122.90
6½	6½	» » » » »	122.80
7.		Darmstädter Bk. s. fl.	—
7.		» » ℳ	148.70
12.		Deutsche B. S. I-VII »	248.
10.		» Asiat. B. Taels	182.50
5.	5.	» Eff. u. W. Thl.	112.50
7.	7.	» Hypot.-Bk. »	152.90
6.	6.	» Ver.-Bank ℳ	129.40
8½		Diskonto-Ges. »	191.90
7½		Dresdener Bank »	166.40
5½		» Bankver. »	111.50
5.		Duisb.-Ruhrort. B. »	—
6¼	6½	Eisenbahn-R.-Bk. »	118.90
8½	8½	Frankfurter Bank »	182.
9.		do. H.-Bk. »	207.50
7½	7½	do. Hyp. C.-V. »	158.80
8.	8.	Gothaer G.-C.-B. Thl.	163.
4½	4½	Mitteld. Bdkr., Gr. ℳ	95.50
6.	6½	do. Cr.-Bank »	122.30
6.	7.	Natlbk. f. Dtschl. »	131.10
5.		Nürnberger Bank »	117.
10.	10.	do. Vereinsb. »	215.30
4⅘	5⅕	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	117.30
6.		Oest. Länderb. »	112.25
8⅗		do. Cred.-A. ö. fl.	—
4.		Pfälz. Bank ℳ	102.70
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	199.
7.	7½	Preuss. B.-C.-B. Thl.	158
5.	5.	do. Hyp.-A.-B. ℳ	128.40
7⅞	6⅜	Reichsbank »	155.10
6½		Rhein. Credit.-B. »	142.30
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	199.90
7¼		Schaaffh. Bankver. »	165.50
5.		Südd. Bk., Mannh. »	115.50
8.	8.	do. Bodenkr.-B. »	188.40
5.		Schwarzb. Hyp.-B. »	130.50
5.	5.	Schwarzw. Bk.-V. »	101.20
7.		Württbg. Bankanst. »	148.90
5.		do. Landesbank »	107.
5½	5½	do. Notenb. s. fl.	114.10
7.	7.	do. Vereinsbk. »	150.40
6.	6.	Würzb. Volksb. ℳ	121.30

Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %.
7.		Banque Ottom. Fr.	—

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %.
		Ostafr. Eisenb.-Ges. (Berl.) Anth. gar. ℳ	100.20

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %.
18.	22.	Alum. Neuh. (50%) Fr.	343.70
10.		Aschffbg. Buntpap. ℳ	193.
8.		» Masch.-Pap. »	174.
7.	7.	Bad. Zckf. Wagh. fl.	110.25
15.	15.	Bleist. Faber Nbg. ℳ	279.
13.	13.	Brauerei Binding »	236.
12.	12.	» Deisburger »	220.50
10.	10.	» Eichbaum »	152.60
12½	12½	» Eiche, Kiel »	192.40
		» Frkf. Bürgerbr. »	—
9.	9.	» Henninger Frkf. »	154.
9.	9.	» » Pr.-Akt. »	158.
10.	11.	» Hercules, Cass. »	196.50
6.	6.	» Hofbr. Nicol. »	115.
8.	8.	» Kempff »	137.90
4.	4.	» Löwenbr. Sin. »	90.
14.	13.	» Mainzer A.-B. »	266.
7.	8.	» Mannh. Act. »	142.
8.	8.	» Nürnberg »	164.90
7½	8.	» Parkbrauereien »	111.50
	6.	» Rhein. (M.) Vz. »	100.
5.	5.	» Sonne, Speier »	95.
13.	13.	» Stern, Oberrad »	228.
6.	6.	» Storch, Speier »	102.20
6.	6.	» Tivoli, Stuttg. »	107.50
10.	10.	» Union (Trier) »	151.
9.		Bronzef. Schlenk »	144.70
5.		Cem. Heidelb. »	141.75
4.		» F. Karlst. »	125.30
5.		» Lothr. Metz »	135.
8.		Cham. u. Th.-W. A. »	161.40
6.		Chem. A.-C. Guano »	—
24.		» Bad. A. u. Sodaf. »	448.75
8.	9.	» Blei, Silb. Braub. »	140.50
16.	18.	» D. Gold-, Sl.-Sch. »	402.
9.	10.	» Fabr. Goldbg. »	170.50
12.		» » Griesh. El. »	256.
20.		» Farbw. Höchst »	395.50
19.		» Fabr., V. Mannh. »	328.
18.		» Werke Albert »	372.25
6.	7.	» Ult.-Fabr. Ver. »	148.
12½		El. Accum. Berlin »	217.
8.		» Deut. Ueberaee »	171.80
9.	10.	» Ges. Allg., Berl. »	221.60
3½		» W. Homb. v. d. H. »	100.
2½	5.	» Lahmeyer »	146.75
5.	7.	» Licht u. Kraft »	140.10
8½		» Lief.-Ges., Berl. »	173.
0.	4.	» Schuckert »	131.90
7.	9.	» Siem. u. Hals. »	187.50
5.	5½	» Siemens, Betr. »	115.50
6.		» Tel.-G. Dtsch. A. »	135.50
8.		Feinmechanik (J.) »	163.50
0.	0.	Gelsk. Gußst. »	112.50
8.	9.	Holzverk.-Ind. (K.) »	162.60
7.	7.	Kalk Rh. Westf. »	140.
35.	35.	Kunstseidef., Frkf. »	465.75
10.	10.	Lederf. N. Sp. »	164.
10.		Ludwigsh. W.-M. »	182.
16.	20.	Masch. A., Kleyer »	342.70
		» » neue »	—
12.		» Badenia, Wh. »	204.60
28.	28.	» Bielefeld D. »	413.60
12.	11.	» Faber u. Schl. »	167.
8.	6.	» Gasm. Deutz »	117.
12.		» Gritzn., Durl. »	219.80
12½	8.	» Karlsruher »	226.
11.		» Moenus »	190.20
5.	7.	» Mot. Oberurs. »	120.
9.	10.	» Schn. Frankenth. »	187.
8.	14.	» Witten. St. »	304.80
5.	4½	Mehl- u. Br. Haus. »	92.
12.	12.	Metall Geb. Bing, N. »	220.50
7.	7.	Oftsb. Ver. D. »	136.60
12.		Photogr. G. Stgl. n. »	192.
12½	12½	Pinself., V. Nrnb. »	235.50
7.		Prz. Stg. Wessel »	125.
10.	15.	Pressh., Spirit. abg. »	218.20
8.	8.	Pulverf., Pf., St. I. »	132.
10.	11.	Schuhf. Vr. Fränk. »	177.
7.	7.	do. Frankf., Herz »	125.80
8.		Schuhst. V. Fulda »	142.50
14.		Glasind. Siemens »	250.
7.	7.	Spinn. Tric., Bes. »	120.80
4.		» Wessl. Jute »	114.75
10.		Südd. Immob. »	—
15.		Zellstoff-F. Waldh. »	290.

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %.
10.	12.	Boch. Bb. u. G. ℳ	244.60
6.		Buderus Eisenw. »	128.60
10.		Conc. Bergb.-G. »	320.
	8.	Deutsch-Luxembg. »	224.
14.	14.	Eschweiler Bergw. »	260.25
0.	0.	Friedrichsh. Brgb. »	146.50
10.		Gelsenkirchen » »	225.40
11.	9.	Harpener Bergb. »	217.50
11.		Hibernia Bergw. »	—
10.	10.	Kaliw. Aschersl. »	171.70
15.		do. Westeregl. »	247.60
4½		do. do. P.-A. »	106.
4.		Oberschl. Eis.-In. »	129.60
12½	11½	Riebeck. Montan »	—
11.	10.	V. Kön.- u. L.-H. Thlr.	—
8½	10.	Östr. Alp. M. ö. fl.	272.50

Kuxe.

(ohne Zinsber.) Per St. in Mk.

—	Gewerkschaft Rossleben	11.260

Aktien v. Transport-Anstalt.

a) Deutsche.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %.
9½		Ludwigsh. Bexb. s. fl.	234.50
5⅚		Pfälz. Maxb. s. fl.	148.
4½		do. Nordb. »	140.30
2.		Allg. D. Kleinb. ℳ	92.
7½		do. Lok.- u. Str.-B. »	160.
7½	7¾	Berliner gr. Str.-B. »	—
3½	4.	Cass. gr. Str.-B. »	—
5½		Danzig El. Str.-B. »	135.
5½	5½	D. Eis.-Betr.-Ges. »	114.
5½	6.	Südd. Eisenb.-Ges. »	138.50
6.	9.	Hamb.-Am. Pack. »	170.60
6.	2.	Nordd. Lloyd »	131.00

b) Ausländische.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %.
6.		V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.	132.
6.	6.	do. St.-A. »	—
5.	5.	Böhm. Nordb. »	—
[illegible]	[illegible]	Buschtehr. Lit. A. »	—
11¼	12.	do. Lit. B. »	—
[illegible]	[illegible]	Czákath-Agram »	29.70
5.	5.	do. Pr.-A. (i. G.) »	—
5.	5.	Fünfkirchen-Barcs »	—
5⅘	5⅘	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	—
0.	0.	do. Sb. (Lomb.) »	24.50
4¾	4¾	do. Nordw. ö. fl.	—
5¼	4.	do. Lit. B. »	—
4.	4.	Prag-Dux Pr.-Act. »	99.
4.	4½	do. St.-Act. »	—
1⅗	1.	RaabÖd.-Ebenfurt »	—
5.	5.	Stuhlw. R. Grz. »	—
6⅘	6⅘	Gotthardbahn Fr.	—
		Jur.-Spl. Genuss. »	—
		do. do. »	—
4.	5.	Baltim. u. Ohio Doll.	—
6.	6.	Pennsylv. R.R. Doll.	—
5.	5.	Anatol. E.-B. ℳ	—
4.	5.	Prince Henri Fr.	137.80
9.	9.	Grazer Tramway ö. fl.	174.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

a) Deutsche.

Zf.		In %.
4.	Pfälzische ℳ	101.10
3½	do. »	—
3½	do. (convert.) »	98.50
3.	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	75.
4½	Bad. A.-G. f. Schiff. »	102.
4.	Casseler Strassenbahn »	—
4.	D. E.-B.-Betr.-G. S. I »	100.60
4.	D. Eisenb.-G. S. I u. III »	101.
4½	do. Ser. II »	103.10
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 06 »	103.
4.	do. v. 02 » » 07 »	106.00
3½	Südd. Eisenbahn »	95.10

b) Ausländische.

Zf.		In %.
4.	Böhm. Nord stf. i. G. ℳ	100.90
	do. do. stf. i. G. »	100.90
4.	do. Wstb. stfr. i. S. ö. fl.	100.
	do. do. » i. S. »	100.
4.	do. do. » in G. ℳ	—
4.	do. do. von 1895 Kr.	100.10
4.	Donau-Dampf. 82 stf. G. ℳ	99.
4.	do. do. 86 » i. G. »	99.60
4.	Elisabethb. stpfl. i. G. »	—
4.	do. stfr. in Gold »	100.60
4.	Fr. Jos.-B. in Silb. ö. fl.	100.
5.	Fünfkirch.-Barcs stf. S. »	—
4.	Gal. K. L. B. 90 stf. i. S. »	—
4.	Graz-Köfl. v. 1902 Kr.	99.
4.	Ksch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	—
4.	do. v. 89 » i. G. ℳ	—
4.	do. v. 91 » i. G. »	99.80
4.	Lemb. Czern. J. stpfl. S. ö. fl.	91.50
4.	do. do. stfr. i. S. »	—
4.	Mähr. Grb. von 95 Kr.	99.70
4.	do. Schles. Centr. »	99.80
4.	Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ	—
4.	do. do. stfr. i. G. »	99.60
5.	do. Nwb. st. i. G. v. 74 »	108.50
3½	do. do. conv. v. 74 »	90.60
3½	do. do. v. 1903 Lit. C. »	93.
5.	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	106.50
3½	do. Nwb. conv. L. A. Kr.	91.50
3½	do. do. v. 1903 L. A. »	93.
5.	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	106.50
3½	do. do. conv. L. B. Kr.	90.40
3½	do. do. v. 1903 L. B. »	—
5.	do. Süd (Lmb.) sf. i. G. ℳ	106.20
4.	do. do. »	86.30
2⅘	do. do. Fr.	67.30
2⅘	do. E. v. 1871 i. G. »	—
5.	do. Stsb. 73/74 sf. i. G. ℳ	—
5.	do. Br. R. 72 sf. i. G. Thl.	105.90
4.	do. Stsb. v. 83 stf. i. G. ℳ	100.50
3.	do. L. VIII. Em. stf. G. Fr.	—
3.	do. IX. Em. stf. i. G. »	81.10
3.	do. v. 1885 stf. i. G. »	84.20
3.	do. (Eg. N.) stf. i. G. »	—
3.	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	81.50
4.	Pilsen-Priesen sf. i. S. ö. fl.	99.50
5.	Prag-Dux. stf. i. G. ℳ	106.
3.	do. v. 1896 stfr. i. G. »	81.80
3.	R. Öd. Eb. stf. i. G. »	77.60
3.	do. v. 91 stf. i. G. »	75.50
3.	do. v. 97 stf. i. G. »	75.20
4.	Reichenb.-Pard. sf. S. ö. fl.	—
4.	Rudolfb. stf. i. S. »	100.
4.	do. Salzkg. stf. i. G. ℳ	100.50
5.	Ung.-Gal. stf. i. S. ö. fl.	—
4.	Vorarlberg stf. i. S. »	—
2⅘	Ital. stg. E. B. S. A-E. Le	72.50
4.	do. Mittelm. stf. i. G. »	—
4.	Sardin. Sec. stf. g. I u. II »	102.30
4.	Sicilian. v. 89 stf. i. G. »	101.30
4.	do. v. 91 » i. G. »	102.
2⅘	Süd.-Ital. S. A.-H. »	72.80
4.	Toscanische Central »	116.80
5.	Westsizilian. v. 79 Fr.	—
5.	do. v. 1880 Le	104.20
3½	Gotthardbahn Fr.	100.
3½	Jura-Bern-Luzern gar. »	100.90
3½	Jura-Simplon v. 1894 »	100.10
3½	do. v. 90 uk. b. 08 gar. »	—
4.	Schweiz-Centr. v. 1880 »	104.50
4½	Iwang.-Dombr. stf. g. ℳ	—
4.	Kursk.-Kiew. stfr. gar. »	—
4.	do. Chark. 89 » »	89.70
4.	Mosk.-Jar.-A. 97 stf. g. »	83.
4.	do. Smolensk » »	86.
4.	do. Wind. Rb. v. 97 »	83
4.	do. do. v. 98 stfr. »	83.60
4.	Mosk. Wor. v. 95 stf. g. ℳ	84.
3.	Gr. Russ. E.-B.-G. stf. »	—
4.	Russ. Sdo. v. 97 stf. g. »	82.90
4.	do. Südwest stfr. g. »	82.70
4.	Rjäsan-Uralsk stf. g. »	—
4.	do. do. v. 97 stfr. »	82.70
4.	Rybinsk stfr. gar. »	83.70
4.	Wladikawkas stfr. g. »	—
4.	do. v. 1898 uk. 09 »	84.70
5.	Anatolische i. G. ℳ	103.50
4½	Port. E.-B. v. 89 I. Rg. »	101.50
3.	Salonik-Monastir »	65.90
4.	Türk. Bagd.-B. S. I »	89.
5.	Tehuantepec rckz. 1914 »	104.20

Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

Zf.		In %.
3½	Allg. R.-A., Stuttg. ℳ	100.
4.	Bay. V.-B. M., S. 16 u. 17 »	101.20
3½	do. do. »	98.50
4.	do. B.-C. V. Nürnb. »	100.70
4.	do. do. S. 21 uk. 1910 »	102.50
3½	do. do. Ser. 16 u. 19 »	98.40
4.	do. H.-B. S. 6 uk. 1912 »	102.40
3½	do. do. Ser. 1 u. 15 »	98.50
4.	do. Hyp.- u. W.-Bk. »	101.90
4.	do. do. (unverl.) »	102.60
3½	do. do. »	98.30
3½	do. do. (unverl.) »	98.30
4.	do. Bd.-C.-A., Wzbg. »	101.50
4.	do. do. S. 9 u. 10 »	100.20
4.	do. do. S. 11, 12, 14 »	100.20
3½	do. do. Ser. 1, 3-6 »	98.20
3½	do. do. » 2 »	98.20
4.	Berl. Hypb. abg. 80% »	99.80
3½	do. » 80% »	94.
4.	D. Gr.-Cr. Gotha S. 6 »	100.60
4.	do. Ser. 7 »	100.60
4.	do. » 9 u. 9a »	101.
4.	do. S. 10, 10a uk. 1913 »	102.10
4.	do. » 12, 12a » 1914 »	102.10
4.	do. » 13 unk. 1915 »	102.70
3½	do. Ser. 3 u. 4 »	102.
3½	do. » 5 »	97.30
3½	do. » 8 »	97.30
4.	D. Hyp.-B. Berl. S. 10 »	101.
3½	do. do. do. »	95.50
4.	Els. B. u. C.-C. v. 86 »	101.
3½	do. Com.-Obl. v. 88 »	100.
4.	Pr. Hyp.-B. Ser. 14 »	100.80
4.	do. do. S. 20 uk. 1915 »	103.
4.	do. do. S. 16 u. 17 »	102.
4.	do. do. Ser. 18 »	100.90
3½	do. do. Ser. 12, 13 »	96.60
3½	do. do. Ser. 19 »	97.50
3½	do. C.-Ob. S. 1 uk. 1910 »	98.50
4.	do. Hyp.-Cr.-V. »	100.
4.	do. do. S. 31 u. 34 »	100.50
4.	do. do. Ser. 40 u. 41 »	101.30
4.	do. do. S. 43 uk. 1913 »	102.30
4.	do. do. Ser. 46 »	101.30
4.	do. do. S. 47 uk. 1915 »	102.80
3½	do. do. S. 44 uk. 1913 »	100.
3½	do. do. S. 28-30 »	97.
3½	do. do. » 45 »	97.60
3½	do. Lw. C.-B. D.-J. »	99.10
4.	Hambg. H. S. 141-340 »	100.50
4.	do. S. 341-400 uk. 1910 »	101.60
4.	do. S. 401-470 » 1913 »	102.50
3½	do. Ser. 1-190 »	94.90
3½	do. » 391-310 »	95.70
3½	do. S. 311-330 uk. 1913 »	96.80
4.	Mein. Hyp.-B. Ser. 2 »	100.50
4.	do. do. Ser. 6 u. 7 »	100.50
4.	do. do. S. 8 uk. 1911 »	102
4.	do. do. S. 9 » 1914 »	102.90
3½	do. do. (abg.) »	97.
3½	do. do. kb. ab 05 »	97.
3½	do. unkb. b. 1907 »	97.
3½	do. Ser. 10 »	97.60
4.	M. B.-C.-Hyp. (Gr.) 2 »	100.60
4.	do. Ser. 3 »	101.
4.	do. » 4 »	101.50
3½	do. unk. b. 1906 »	96.
4.	Pfälz. Hyp.-Bank »	101.10
3½	do. do. »	98.40
4.	Pr. B.-Cr.-Act.-B. S. 17 »	100.50
4.	do. » 21 »	102.
3½	do. S. 3, 7, 8, 9 »	94.80
4.	Pr. C.-B.-C.-G. v. 90 »	100.70
4.	do. v. 99 uk. b. 09 »	101.70
4.	do. v. 01 uk. b. 1910 »	102.30
3½	do. von 1886 »	96.
3½	do. » 1896 »	95.90
4.	do. Comm. v. 1901 »	103.50
4.	Pr. Hyp.-A.-B. 80% »	100.25
3½	do. auf 80% abg. »	94.25
4.	do. v. 04 uk. b. 1913 »	102.
4.	Pr. Pfdbr.-B. Ser. 18 »	100.70
4.	do. » 22 »	101.70
4.	do. » 25 »	102.
4.	do. » 27 »	102.50
3½	do. » 23 »	99.20
3½	do. » 26 »	100.
3½	do. » 17 »	94.60
3½	do. » 24 »	96.70
3½	do. Com. » 3 »	98.50
3½	do. Kleinb. S. 1 »	98.
4.	Rhein. H.-B. kb. ab 02 »	100.50
4.	do. uk. b. 1907 »	100.80
4.	do. » » 1912 »	102.75
3½	do. »	95.80
3½	do. » » 1914 »	97.50
4.	Rh.-Westf. B.-C. S. 3, 5 »	100.60
4.	do. Ser. 7 u. 7a »	101.
4.	do. » 8 u. 8a »	101.70
4.	do. » 10 »	103.
3½	do. » 2 u. 4 »	94.60
3½	do. » 6 uk. b. 08 »	96.90
4.	Südd. B.-C. 31/32, 34, 43 »	100.90
3½	do. bis inkl. S. 52 »	98.40
4.	W. B.-C. H., Cöln S. 8 »	102.70
3½	do. do. S. 4 »	96.80
4.	Württ. H.-B. Em. b. 92 »	100.
3½	do. do. »	98.10

Staatlich od. provinzial-garant.

Zf.		In %.
3½	Hess. Ld.-H.-B. S. 1-5, 6	98.90
3½	do. Ser. 6-8 verl. »	98.90
3½	do. » 9-11 uk. 1915 »	98.10
3½	do. Com. S. 1 u. 2 »	99.
3½	do. Ser. 3 verl. kdb. »	99.
4.	Nass. Land.-B. Lit. Q »	100.
4.	do. do. Lit. R »	100.
3½	do. do. » J »	98.70
3½	do. Lit. F, G, H, K, L »	—
3½	do. » M, N, P »	96.70
3½	do. » S »	100.
3½	do. » T »	100.80
3.	do. » O »	91.

Amerik. Eisenb.-Bonds.

Zf.		
4*.	Centr. Pacif. I Ref. M.	100.60
3½*	do.	—
6.	Chic. Milw. St. P., P. D.	106.10
5*.	do. do. do.	113.
4*.	do. do.	—
4*.	North. Pac. Prior Lien	—
3*.	do. do. Gen. Lien	76.30
5*.	San Fr. u. Nrth. P. I M.	—
6*.	South. Pac. S. B. I M.	—
6*.	do. do. I. Mtge.	100.60
5*.	Western N.-Y. u. Penn.	—
4*.	do. Gen. M.-B. u. C.	95.50
	do. Income-Bonds	—

Diverse Obligationen.

Zf.		In %.
4.	Armat. u. Masch., H. ℳ	97.80
4.	Aschaffb. Buntp. Hyp. »	101.30
4.	Bank für industr. U. »	99.
4.	do. f. orient. Eisenb. »	100.20
4.	Brauerei Binding H. »	101.10
4.	do. Frkf. Essigh. »	—
4.	do. Nicolay Han. »	100.50
4.	do. Kempff (abg.) »	—
4.	do. Mainzer Br. »	—
4½	do. Rhein., Alteb. »	103.50
4½	do. Storch Speyer »	105.
4.	do. Werger »	101.
4.	do. Oertge Worms »	100.
4.	Schröder-Sandfort-H. »	98.80
5.	Brüxer Kohlenbgb. H. »	—
4.	Buderus Eisenwerk »	101.60
4.	Cementw. Heidelbg. »	101.
4½	Ch. B. A.- u. Sodaf. »	104.40
4½	Blei- u. Silb.-H., Brb. »	104.50
4½	Fabr. Griesheim El. »	103.
4½	Farbwerke Höchst »	104.
4½	Chem. Ind. Mannh. »	102.40
4.	do. Kalle & Co. H. »	100.50
4.	Concord. Bergb., H. »	101.20
5.	Dortmunder Union »	—
4.	Esb.-B. Frankf. a. M. »	100.
3½	do. do. »	96.
4½	Eisenb.-Renten-Bk. »	102.50
4.	do. do. »	100.
4½	El. Accumulat., Boese »	97.80
4½	do. Allg. Ges., S. 4 »	—
4.	do. Serie I-IV »	101.10
5.	El. Dtsch. Ueberseeg. »	105.30
4½	G. f. elektr. U. Berlin »	—
4½	do. Frankf. a. M. »	—
2¼	do. Helios »	80.10
2¼	do. do. »	80.50
2.	do. do. rckz. 102 »	—
4½	El. Werk Homb. v. d. H. »	103.
4½	do. Ges. Lahmeyer »	102.50
4½	do. do. do. »	—
4½	do. Lichtu. Kr. Berlin »	104.60
4½	do. Lief.-Ges., Berl. »	104.60
4½	do. Schuckert »	102.
4.	do. do. »	96.60
4½	do. Betr. A.-G. Siem. »	—
4.	do. Telegr. D. Atlant. »	100.60
4.	do. Cont. Nürnberg »	96.
4½	do. Werke Berlin »	101.
4.	do. do. do. »	102.
4½	Emaillir. Annweiler »	100.50
4½	do. u. Stanzw. Ulr. »	102.50
4.	Frankfurter Hof Hypt. »	101.60
4½	Gelsenkirch. Gussstahl »	103
4.	Harpener Bergb.-Hypt. »	101.25
4½	Gew. Rossleb. rückz. 102 »	101.60
4½	Hôtel Nassau, Wiesb. »	103.
4½	Mannh. Lagerh.-Ges. »	—
4.	Oelfabr. Verein Dtsch. »	104.00
4½	Seilindust. Wolff Hyp. »	103.20
4½	Ver. Speier. Ziegelwk. »	102.
4½	do. do. do. »	101.
4½	Zellst. Waldhof Mannh. »	104.10

Verzinsl. Lose.

Zf.		In %.
4.	Badische Prämien Thlr.	162.30
4.	Bayerische »	—
3.	Belg. Cr.-Com. v. 68 Fr.	—
5.	Donau-Regulierung ö. fl.	—
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr.	—
3½	do. do. II. »	125.70
3.	Hamburger von 1866 »	—
3.	Holl. Kom. v. 1871 h. fl.	100.
3½	Köln-Mindener Thlr.	144.25
3½	Lübecker von 1863 »	—
2½	Lütticher von 1853 Fr.	—
3.	Madrider, abgest. »	65.50
4.	Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr.	142.90
4.	Oesterreich. v. 1860 ö. fl.	159.80
3.	Oldenburger Thlr.	153.90
5.	Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl.	—
5.	do. v. 1866 a. Kr. »	—
2½	Stuhlweissb.-R.-Gr. ö. fl.	116.50

Unverzinsliche Lose.

Zf.		Per St. in Mk.
—	Ansb.-Gunzenh. fl. 7	165.
—	Augsburger fl. 7	—
—	Braunschweiger Thlr. 20	226.75
—	Finländisch. Thlr. 10	—
—	Mailänder Le 45	—
—	do. » 10	26.20
—	Meininger s. fl. 7	48.10
—	Neuchâtel Fr. 10	—
—	Oesterr. v. 1864 ö. fl. 100	489.
—	do. Cr. v. 58 ö. fl. 100	405.
—	Pappenheim Gräfl. s. fl. 7	80.80
—	Salm-Reiff. G. ö. fl. 40 CM.	—
—	Türkische Fr. 400	160.90
—	Ung. Staatsl. ö. fl. 100	370.50
—	Venetianer Le 30	40

Geldsorten.

	Brief.	Geld.
Engl. Sovereig. p. St.	20.45	20.41
20 Francs-St. »	16.24	16.20
Oesterr. fl. 8 St. »	—	16.16
do. Kr. 20 St. »	—	16.85
Gold-Dollars p. Doll.	—	4.20
Neue Russ. Imp. p. St.	—	215.
Gold al marco p. Ko.	2800	2790
Ganzf. Scheideg. »	2804	—
Hochh. Silber »	91.	89.
Amerikan. Noten (Doll. 5—1000) p. D.	—	4.20½
Amerikan. Noten (Doll. 1—2) p. Doll.	—	4.20½
Belg. Noten p. 100 Fr.	81.25	81.15
Engl. Noten p. 1 Lstr.	20.47½	20.46½
Frz. Noten p. 100 Fr.	81.70	81.60
Holl. Noten p. 100 fl.	168.70	168.60
Ital. Noten p. 100 Le.	81.75	81.65
Oest.-U. N. p. 100 Kr.	85.10	85.05
Russ. Not. Gr. p. 100 R.	—	—
do. (1 u. 3 R.) p. 100 R.	—	—
Schweiz. N. p. 100 Fr.	81.40	81.30

* Kapital u. Zinsen i. Gold.

Wechsel.

Reichsbank-Diskonto 5%. In Mark.

		Kurze Sicht.	2½—3 Monate.	
Amsterdam	fl. 100	168.60	—	3%
Antwerpen Brüssel	Fr. 100	81.25	—	4%
Italien	Lire 100	81.40	—	5%
London	Lstrl. 1	20.47	—	4%
Madrid	Ps. 100	—	—	5%
New-York (3 Tage S.)	D. 100	4.21	—	
Paris	Fr. 100	81.45	—	3%
Schweiz. Bankplätze	Fr. 100	81.30	—	4½%
St. Petersburg	S.-R. 100	—	—	6%
Triest	Kr. 100	—	—	
Wien	Kr. 100	85.05	—	4½%
do.	Kr. in S.	—	—	

S. Blumenthal & Co.

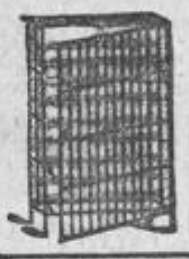
Heute abend von 7 Uhr ab:

Schaufenster- u. Fassaden-Beleuchtung.

930

Messer, Gabeln, Löffel,
nur gediegene Ware.
Alpacca- und versilberte Bestecke
am **billigsten** bei
Hirschfeld, Langgasse 2,
Telephon 2973. 776

Tapeten-Reste
in beliebiger Anzahl
verkaufe, um Platz zu gewinnen, zu und unter **Kostenpreisen.** 295
Julius Bernstein,
Kirchgasse 54.



Flaschen-Schränke,
solid, mit sicherem Schloß, in allen Größen empfiehlt billigst 636
Franz Flößner,
Wellritzstraße 6.

Füsslinge
zum Selbstannähen an alte Beinlängen, mit verstärkten Fersen und Spitzen,
Baumwolle gew. v. 20 Pf. an
Wolle gew. v. 45 Pf. an
Baumwolle gestr. v. 45 Pf. an
Wolle gestr. zu 65 Pf.
empfiehlt
C. Schweneck,
Mühlgasse 13,
Strumpfwaren-Haus. 817

Seidenstoff-Abteilung: **J. BACHARACH.**

Besonders preiswert! **Reine Seide** in allen Farben per Meter 1.95 Mk. 621

Farben Lacke u. Pinsel
Zum bevorstehenden Umzuge empfehle:
Streichfertige Oelfarben, Fussboden-Glanzlackfarben, Leinöl, Sikkativ, Terpentin, Möbellacke, Möbelpolituren, Hutlacke, Bronzen, Pinsel, Bohnerwachs und Stahlspäne.
Allerbeste Waren zu billigsten Bezugspreisen. 709
Drogerie Otto Lilie, 12 Moritzstrasse 12, Telephon 2744.

Brennholz
à Ztr. Mk. 1.20,
Anzündeholz,
fein gespalten, à Ztr. Mk. 2.10,
frei ins Haus. 797
J. C. Kissling, Kapellenstr. 5/7. Tel. 488.

Meinen
„Brindisi"
(italien. Rotwein)
empfehle als
Qualitätswein I. Ranges
aufs Beste.
J. Rapp Nachfolger
(Oscar Roessing),
Weinhandlung,
Delikatessen — Kolonialwaren,
nur: **Goldgasse 2**
und in den durch Plakate kenntlichen Geschäften zu haben.
Bitte um Beachtung meiner Schaufenster! 710
„Nicht Neugasse."

Empfehle täglich **frische Trinkeier** mit Stempel des Aschaffenburger Geflügel-Zuchtvereins.
G. Becker, Bismarckring 87. Teleph. 2558.

Bis 20 Mark und mehr für eine Wäscherumpel!

Und **das** nennen Sie Fortschritt? Aber liebe Frau, wollen Sie denn Ihre Wäsche immer noch **reiben?** Dann kaufen Sie sich ein Waschbrett für 1 Mark! Wenn Sie aber Ihre Wäsche schonen wollen und unabhängig von Personal und Waschküche sein wollen, dann wählen Sie eine **richtige Maschine** und zwar die meistgekaufte und modernste, nämlich die: **Johnsche Volldampf-Waschmaschine.**

Schnellste Arbeit ohne jede Reibung. Leichteste Bedienung. Erstaunlich vielseitige Verwendbarkeit.

Zu haben bei: **Conrad Krell,** Taunusstrasse 13. Lieferung auf Probe.

882

No. 151.
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag,
30. März 1906.
54. Jahrgang.

Vermischtes.

* Renten- und Pensionsanstalt für deutsche bildende Künstler (Maler, Bildhauer, Architekten, Kupferstecher, Radierer, Zeichenlehrer, künstlerische Musterzeichner usw.). Der von der Anstalt herausgegebene Geschäftsbericht für das Jahr 1905 verzeichnet wieder recht erfreuliche Fortschritte in diesem Unternehmen. Die Anzahl der Mitglieder hat einen starken Zuwachs erhalten. Das Vermögen ist von 461 658 M. auf 506 622 M. gestiegen. Die Ortsverbände der Anstalt in allen größeren Kunststädten verfügen über ein beträchtliches Sondervermögen, aus dessen Zinsabwürfen mit der Zeit die Beiträge der Mitglieder ganz oder teilweise gedeckt werden sollen. Die rührige Tätigkeit einiger Ortsverbände ist besonders hervorzuheben. Die Hauptgeschäftsstelle der Renten- und Pensions-Anstalt für deutsche bildende Künstler in Weimar sendet auf Verlangen an Interessenten den Geschäftsbericht und die Satzung kostenfrei, erteilt auch ebenso wie die Ortsverbandsvorstände gern jede gewünschte Auskunft.

* Die Frösche von Köpenick. Es dürfte wenig bekannt sein, daß die Frösche von Köpenick lange Zeit eine Art Ausfuhrartikel abgegeben haben. Die Universitäten Berlin, Bonn, Würzburg, Paris, London, Stockholm, Upsala und andere bezogen, so wird berichtet, ihren Bedarf an Fröschen aus Köpenick. Es war ein einziger Fischer, der nahezu 50 Jahre hindurch die Frösche für den Versand einfing und verpackte. Abends nach Sonnenuntergang sah man ihn die mit Schilf bestandenen Ufer der Spree und Dahme absuchen. Er bediente sich für den Fang eines einfachen Handnetzes, eines sogen. Keschers. Unfehlbar sicher griff er die Frösche aber auch mit der bloßen Hand. Die im Herbst gefangenen Frösche waren im Durchschnitt am größten und deshalb am meisten begehrt. War erst eine Anzahl der Tiere in dem Kasten angesammelt, so strömten bisweilen — namentlich in der Zeit des Paarens — die Frösche scharenweise außen herbei. Unter solchen Umständen wurden manchmal an einem Abend 800—900 Frösche erbeutet. Der niedrigste Preis war 7, der höchste 25 Pf. Verschickt wurden die Tiere durch die Post in Weidenkörben. Gewöhnlich verhielten sie sich ruhig, traf aber die Körbe unversehens ein Stoß, so brach die ganze Froschgesellschaft in ein betäubendes Gequake aus. Das gab in den Postkammern besonders dann sehr heitere Szenen, wenn sich dort Personen befanden, die von der Gegenwart der Sänger keine Ahnung hatten.

* Der Strauß. (Aus einem Schüleraufsatz.) Der Vogel strauß gehört zu der größten Vögel. Er ist wegen seiner größ- und schönen Federn ein geliebter Vogel und besonders wird er zum Putz der Damen hütte verwendet. Sie aber kommen uns sehr teuer. Darum sind manche falsch. Der Vogelstrauß ist ein furchtsames tier, ist er in Gefahr, so Steckt er den Kopf in den Sant und denkt dann nicht mehr dran. Die Federn aber sind schwarz und Weiß, welche ihm von den negern gerubst werden. Sie leben in der Wüste Sahra und fressen allerlei bunte Steine. Der Halz und die Beine sind ganz rot und sehr stark, daß sie damit ein Pferd einhohlen. Die Eier sind so wie ein Kinderkopf oder wie 24 Hühner-Eier. Davon legt er 13 und die neger hohlen sich eins und der Sant ist so heiß, daß er sie ausbrüten kann. Der Vogelstrauß ist ein guter Vogel, denn er kostet 300 M.

* Humoristisches. In junger Ehe. Junge Frau: „Nun, Henny, wie gefällt dir mein Pudding?" — Junger Ehemann: „Liebste, er ist genau so wie der Pudding, von dem mein Vater immer zu sagen pflegte, daß er nicht so sei wie der, den seine Mutter zu machen pflegte." — — Nichts zu machen! Gefängnisbesucher: „Vernehmen Sie denn nie die leise Stimme des Gewissens?" — Sträfling: „Nein, ich bin schwerhörig." — — Losgeschlagen! Er: „Ich bat deinen Vater per Telephon um sein Jawort!" — Sie: „Und was sagte er?" — Er: „Er sagte: „Ich weiß zwar nicht, wer Sie sind, aber es ist in Ordnung!"

Kleine Chronik.

Der „Auto-Möbelwagen" ist die neueste Erscheinung im Berliner Straßenbilde. Die wachsende Ausdehnung Berlins hat es mit sich gebracht, daß die alte „Möbelfuhre" nicht mehr genügt, besonders bei Umzügen nach den Vororten. Eine große Speditionsfirma hat deshalb jetzt eine Anzahl von „Auto-Möbelwagen" eingestellt. Trotz ihrer Größe sehen die Wagen nicht ungeschickt aus. In diesen Tagen des Umzugs kann man sie besonders in den westlichen Vororten häufig erblicken. Es fehlt nur noch, daß das ganze Mobilar „elektrisch" in die neue Wohnung befördert wird.

Erhaltung der Niagarafälle. Präsident Roosevelt hat an den Kongreß eine Botschaft gerichtet, worin empfohlen wird, das Gesetz über Erhaltung der Niagarafälle in Kraft zu setzen, ohne daß der Abschluß eines Vertrages der in Betracht kommenden Staaten abgewartet wird.

Altes Rauchverbot in Rußland. Im Reiche des „Selbstherrschers aller Reußen" wurden zu allen Zeiten bis in die Gegenwart hinein durch ihre überaus große Strenge bemerkenswerte Verordnungen erlassen. So war z. B. im Jahre 1634 das Rauchen bei Verlust der Nase verboten. Leider gab es damals noch keine Strafstatistik, so daß sich nicht feststellen läßt, wieviel menschliche Riechorgane zu jener Zeit geopfert werden mußten.

Die Reihe der parlamentarischen Redeblüten ist durch den badischen Landtagsabgeordneten Wittum-Pforzheim um eine von besonderem Duft vermehrt worden. Die „Bad. Landesztg." bringt in Nr. 139, Beilage zum Mittagsblatt, seine Rede in der 47. Sitzung vom 20. März im Wortlaut. Er wendet sich darin an den Minister des Innern Dr. Schenkel, den er zu seinem Auftreten der Sozialdemokratie gegenüber in schwungvollen Worten beglückwünschte und sagte: „Man spürt da wieder einmal den Odem eines festen unbeugsamen Willens und einer starken Hand."

Vom Büchertisch.

* „Presse und Ultramontanismus". Von Graf v. Hoensbroech. 32 S. 50 Pf. Verlag C. A. Schwetschke u. Sohn, Berlin. — Hoensbroech, der sich zur Lebensaufgabe den Kampf gegen den unsere Nation zersetzenden Ultramontanismus (wohl zu unterscheiden von Katholizismus!) gemacht hat, weil er als ehemaliger Jesuit die römische Taktik genau kannte und fürchten lernte, liest in dem interessanten Heft der nichtultramontanen Presse und ihren Lesern, wo sie lau sind, gründlich den Text. An krassen Beispielen aus der jüngsten Praxis zeigt er, wie verständnislos der größte Teil des Volkes der römischen Gefahr gegenübersteht; vor allem zieht er dem jetzt „liberal" sein sollenden Papsttum Pius X. den Schleier vom Gesicht. Was Hoensbroech sagt, ist so ernst, daß es beachtet werden sollte. Die Forderung Roms: „Der Papst über dem Reiche!" wird gewiß nur von wenig patriotischen Katholiken geteilt. Darum sollten beide, Katholiken wie Protestanten, einig sein im Kampfe gegen die Anmaßung des Ultramontanismus.

* „Karte von Marokko". Von K. Langenbucher. 1 M. Verlag Dietrich Reimer, Berlin. — Wenn die Marokkokonferenz — hoffentlich! — auch bald der Vergangenheit angehören wird, wird man die vorliegende, sauber und klar gezeichnete Karte doch gern aufnehmen, weil sie dadurch dauernden Wert erhält, daß sie sämtliche Verkehrswege und Botenposten bringt. m.

* Einen neuen Beweis dafür, daß die internationale Hülfssprache Esperanto, von der wir schon berichtet haben, siegreich vordringt, liefert uns das Entstehen einer illustrierten esperantistischen Weltmonatsschrift „Tra la Mondo", die in Esperanto abgefaßte Artikel und Berichte aus allen möglichen Ländern bringt. Wir finden in der Zeitschrift Rubriken für alle möglichen Gebiete. Die auch äußerlich vornehm ausgestattete, insbesondere reich illustrierte Zeitschrift verdient Beachtung und Empfehlung. Eine Probenummer vom Esperanto-Verlag, Möller und Borel, Berlin S., Prinzenstraße 95, zu beziehen, kostet allerdings 70 Pf.

* „Die Magenkrankheiten, deren Entstehung, Verhütung, Behandlung und Heilung", gemeinverständlich dargestellt von Dr. med. Herm. Braun. Preis 1 M. (Deutscher Verlag in Berlin SW. 11.) In obigem Buche findet der Leser jede erwünschte Aufklärung über die Krankheitserscheinungen und Erkennung der wichtigsten Magenkrankheiten, sowie die verschiedenartige Behandlung derselben. Es sind ferner Regeln für die Diät der Magenkranken, Nährwert und Verdaulichkeit der Nahrungsmittel und andere wichtige Mitteilungen für Magenleidende darin enthalten.

* Das von einem genauen Kenner der Insel, Herrn Dr. med. Ronald E. S. Krohn, verfaßte „Handbuch für Madeira" (Verlag der Madeira-Aktiengesellschaft in Berlin, Preis 3 M., Kommissionsverlag von Wilh. Baensch, Berlin SW. 68, Lindenstraße 73) hat bisher keinen Vorgänger gehabt. Es ist mit zahlreichen Karten und Plänen ausgestattet. Nach der Art der Baedekerschen und Meyerschen Reiseführer enthält das Buch in knappester Ausführung alles für den Reisenden Wissenswerte. Es bringt neben der allgemeinen Beschreibung der Stadt Funchal im wesentlichen eine Zusammenstellung aller nur denkbaren kleinen und großen Ausflüge und Gebirgswanderungen auf der Insel.

Hierdurch den geehrten Einwohnern der **Waldstraßen-Kolonie u. Umgegend** die ergebene Mitteilung, daß ich von heute ab meine Praxis als

Hebamme

beginne und halte mich hierin bestens empfohlen.

Frau Henrich,
Hebamme,
Jägerstraße 10.

Christoph-Lack,

als Fußboden-Anstrich bestens bewährt, sofort trocknend und geruchlos, von Jedermann leicht anwendbar,

in gelbbrauner, mahagoni, nußbaum und eichen Farbe, strichfertig geliefert, ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben außer Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame Trocknen, das der Oelfarbe und dem Oellack eigen, vermieden wird. 736

Franz Christoph, Berlin.
Alleinige Niederlage für Wiesbaden:
Drogerie Moebus, Taunusstr. 25.
Telephon 2007.

Ia Tafeläpfel!
Amerikaner Baldwins und Goldreinetten in Kisten von 42—44 Pfd. netto Inhalt, Kiste 16, 17 und 18 Mk., Kochäpfel (Bohnäpfel) per Pfd. 25 Pf.
F. Müller, Nerostr. 23. Telephon 2730.

(Bwg. 517) F 151

Priv. Höh. Mädchenschule, Müllerstr. 3,
10-stufig, mit Seminar- und Fortbildungs-Abteilung.
Beginn des Schuljahres: Dienstag, 24. April.
Kein Nachmittagsunterricht. Arbeitsstunden in der Anstalt.
Prof. Dr. Brunswick.
Das Höh. Mädchen-Pensionat befindet sich Wilhelminenstraße 44, im Nerotal.

Jetzt ist es Zeit!
die Sommersprossen zu bekämpfen.

ALBION
(patentamtl. geschützt)
No. 2 verstärkt
entfernt
Sommersprossen
Sonnenbrand,
braune Haut
und
gelben Teint.
Aecht Flacon à 1 Mark in
Apotheker Blums Flora-Drogerie,
Gr. Burgstraße 5. Telephon 2433.

Verschwunden
sind Bandwurm und alle Eingeweidewürmer bei denen, die Wurm-Pasta „Curbitin" zum Austreiben benutzten. Absolut unschädlich (präp. franz. Kürbiskerne) und leicht zu nehmen, auch von Kindern, Preis 80 Pf.; für Erwachsene 1.50 Mk. nur erhältlich im
Kneipp-Haus,
Rheinstraße 59. 748

Ein Konzert-Flügel (Bechstein),
wenig gebraucht, wegen Abreise einer Herrschaft sehr billig abzugeben Goldgasse 12.

Das neue Bartpflegemittel
Struwwelin
gibt dem Bart jede Form, ohne zu kleben, ohne Brennessen und ohne Bartbinde, hergestellt von C. D. Wunderlich, Hoflieferant, Nürnberg, zu Mk. 1.— und Mk. 2.— p. Fl., zu haben in der Drogerie Otto Lilie, Moritzstraße 12. 21

Gold-, Silberwaren,
Bekannt billige Preise. Kauf und Tausch von altem Gold und Silber.

Uhren.
Fritz Lehmann,
3 Langgasse 3.

Gärtner, Gartenbesitzer
erhalten auf sämtliche 835
Garten-Geräte
als Spaten, Hacken, Rechen, Heckenscheren etc.
N. grüne
Rabatt-Marken
A. Baer & Co.,
Telephon 2229. Wellritzstr. 43.

Nur beste Qualitäten. — Billigste Preise.
Parkett-Wachs,
weiß und gelb.
Stahlspäne.
Terpentinöl. — Leinöl.
Streichfertige Oelfarben.
Pinsel. — Möbelpolitur.
Schwämme.
Fensterleder.
Drogerie Moebus. Taunusstr. 25.
Telephon 2097. 664

Eierabschlag.
Für die Güte und Frische wird garantiert.
Mittelgroße frische Eier Stück 5 Pf., 25 Stück 1.20 Mk.
Große frische Eier Stück 6 Pf. und 6½ Pf., 25 Stück 1.45 und 1.60 Mk.
Größte frische A. Italiener Stück 7 Pf., 25 Stück 1.70 Mk.
Kleine frische Eier 4½ Pf., so lange Vorrat.
Täglich frische Trinkeier, beste Süßrahmbutter.
K. Jeckel,
Saalgasse 5. Telephon 3464.

Empfehle über Sonntag:
Prima Rindfleisch ohne Ausnahme d. Stücke per Pfd. 56 Pf., sowie
Kalbfleisch per Pfund 70 Pf.
Metzgerei Straub, Hermannstraße 3.

Grosser Konserventverkauf

	2-Pfd.-	1-Pfd.-Dose
Erbsen, junge	—.40 Mk.	—.25 Mk.
» mittel	—.50 »	—.30 »
» fein	—.80 »	—.45 »
» Kaiserschoten	1.10 »	—.60 »
Schnittbohnen, junge	—.30 »	— »
» prima	—.40 »	—.30 »
» extraprima	—.50 »	—.35 »
Brechbohnen, prima	—.35 »	— »
» extraprima	—.50 »	—.35 »
Wachsbohnen, prima	—.40 »	— »
» extraprima	—.50 »	—.35 »
Dicke Bohnen, extrafst. (Das Beste der Saison.)	1.10 »	—.65 »
Prinzeßbohnen, junge	—.75 »	—.45 »
Riesen-Stangenspargel (12 Stangen.)	2.— »	1.10 »
Ia Stangenspargel (20—24 Stangen.)	1.80 »	1.— »
Starker Stangenspargel (30—35 Stangen.)	1.50 »	—.85 »
Vorzügl. Stangenspargel (za. 50 Stangen.)	1.— »	— »
Bruchspargel, Riesen	1.40 »	—.75 »
» extrastark	1.30 »	—.75 »
» stark	1.10 »	—.65 »
» vorzüglich	—.85 »	—.55 »
Grüne Spargelköpfe	1.10 »	—.65 »
Erbsen, Spargel u. Karotten (feinstes Sortiment)	1.— »	—.55 »
Tomatenpuree ½-Pfd.-Dose 28 Pf.	—.75 »	—.50 »
Champignons I. Wahl ½-Pfd.-Dose 60 Pf., ¼-Pfd.-Dose 40 Pf.	1.70 »	1.— »
Champignons II. Wahl ½-Pfd.-Dose 45 Pf.	1.30 Mk.	—.85 Mk.

Trüffeln, echt Perig., geschält

½-Pfd.-Dose	1/12-Pfd.-Dose	1/16-Pfd.-Dose
1.35 Mk.	1.— Mk.	75 Pf.

Früchte in Dosen.

	2-Pfd.-	1-Pfd.-Dose
Aprikosen, ½ Frucht	1.40 Mk.	—.70 Mk.
Ananas, ganze Frucht	1.25 »	—.85 »
Erdbeeren, größte Anan.	1.50 »	—.80 »
Heidelbeeren	—.70 »	— »
Kirschen ohne Steine	1.20 »	—.65 »
Melange, extrafein	1.50 »	—.80 »
Mirabellen	—.80 »	—.50 »
Pfirsiche, ½ Frucht, gesch.	1.50 »	—.85 »
Reineclauden	—.90 »	—.60 »
Kaiserpflaumen o. St.	—.60 »	— »

Vorzügl. Marmeladen.
Aprikosen, Erdbeer und Orange ½-Ko.-Topf —.80 Mk.
Kaillers Orange-Marmelade per Topf 1.25 »
Orange-Marmelade Coss & Blackwell per Topf 1.20 »
Wilh. Heinr. Birck,
Ecke Adelheid- u. Oranienstr.
Bezirks-Fernsprecher No. 216. 909

Telephon 4603. **Albert Schumann-Theater,** Telephon 4603.
Frankfurt a. M. — Vorletzter Tag!
Das sensationelle Märzprogramm.
— Trilby-Svengali — Mr. Buckner —
— Paxtons lebende Bilder — — Patty-Frank-Troupe —
— Traunsee-Giserl — Hans Hauser — The great Roland —
Master Link etc. etc.
Beginn des Konzertes ½8 Uhr. Anfang der Vorstellung 8 Uhr.
Im Biertunnel: Gr. Frei-Konzert. Kapelle „Verdi".
Im Weinrestaurant: Die berühmte „Rigo-Kapelle." F 158

Sprudel.

Der unterzeichnete Kleine Rat der Gesellschaft „Sprudel" hat heute den Betrag von Mk. 2655.— für unsere Armen und sonst wohltätigen Zwecke zur Verteilung gebracht. Diese Summe setzt sich zusammen aus dem Reinertrag unserer großen karnevalistischen Damen-Sitzung vom 26. Februar a. c. im Kurhause, sowie aus dem Erlös der Sprudel-Tombola und aus den uns überlieferten baren Zuwendungen. Wir lieferten ab:

An die hiesige Bürgermeisterei für warmes Frühstück armer Kinder	Mk. 100.—
An die städt. Armenverwaltung für besonders Bedürftige und ganz verschämte Arme	„ 1100.—
An den Kriegerverein Germania-Allemannia für das wieder aufzurichtende Kriegerdenkmal im Nerotal (2. Beitrag)	„ 200.—
An arme Witwen und besondere, sehr bedürftige Privatpersonen	„ 455.—
An den Verein Wiesbadener Kinderkrippe	„ 50.—
An den Wiesbadener Krippenverein	„ 50.—
An den Verein Kinderhort	„ 40.—
An die Blindenschule	„ 40.—
An die Armen-Augenheilanstalt	„ 40.—
An das Versorgungshaus für alte Leute	„ 40.—
An die Kleinkinder-Bewahranstalt	„ 40.—
An das Paulinenstift	„ 40.—
An den Armen-Verein	„ 40.—
An den Verein Knabenhort	„ 30.—
An den Verein für Sommerpflege armer Kinder	„ 30.—
An den Wiesbadener Frauenverein	„ 30.—
An die Barmherzigen Brüder	„ 30.—
An die armen Dienstmägde Christi	„ 30.—
An den Vincenz-Verein	„ 30.—
An den Israelitischen Unterstützungsverein	„ 30.—
An das Evangelische Rettungshaus	„ 30.—
An die Adolfsstiftung	„ 30.—
An den Protestantischen Hilfsverein	„ 30.—
An den Deutsch-Katholischen Frauenverein	„ 30.—
An den Elisabethenverein	„ 20.—
An das Evangelische Diakonissenheim	„ 20.—
An die Schwestern vom Roten Kreuz	„ 20.—
An den Wiesbadener Hilfsverein f. d. Viktoriastift in Kreuznach	„ 20.—
An den Altkatholischen Verein	„ 20.—
An das Diakonenheim	„ 20.—
An das Mädchenheim	„ 20.—
An die Natural-Verpflegungsstation a. d. Platterstraße	„ 20.—
An das Wöchnerinnen-Asyl	„ 20.—
	Mk. 2745.—

Die sämtlichen eingereichten privaten Unterstützungsgesuche sind bei der Uebersendung des Betrages für die Stadtarmen zur möglichsten Berücksichtigung mitübergeben worden, da die Bedürfnisfrage bei der Menge der Gesuche in den einzelnen Fällen von uns nicht festgestellt werden konnte.

Unseren Dank entbieten wir ganz besonders den Behörden, unseren bewährten Aktiven des „Sprudels" und vor allem auch unserer Bürgerschaft, welche uns durch zahlreiche Geschenke zur Verlosung und freundlichst übermittelte Geldspenden unterstützt hat. Durch tatkräftiges Zusammenwirken hat uns außerdem die hiesige Tagespresse ihre stets bereitwilligste Mithilfe in anerkennenswertester Weise zur Seite gestellt.

Auf Grund früherer Veröffentlichungen wurden bis zum 9. Mai 1905 zu gemeinnützigen und milden Zwecken durch die Gesellschaft „Sprudel" beigesteuert . . . Mk. 58465.02
Hierzu kommen per 28. März 1906 . . . „ 2745.—
In Summa Mk. 61210.02

Der „Sprudel" wird stets seinem alten Grundsatz treu bleiben und „Wohltun durch Humor" nie vergessen. F 456*

Der Vorstand der Gesellschaft „Sprudel".
Chr. Kalkbrenner. Josef R. A. Hupfeld. Wilh. Neuendorff.

Gardinen-Spanner
zum Hochstellen für 2—3 Blatt, mit Messing-Nadeln zum Einhängen, empfiehlt 521
Conrad Krell, Taunusstraße 13.

Paletot-Cape
D. R. G. M. 248127.

Für Knaben in allen Grössen und neuesten Stoffen vorrätig.
Alleinverkauf für Wiesbaden:
S. Hamburger, Langgasse 11. 795

Wiesbadener Privat-Handelsschule.
Beginn neuer Kurse:
Anfang und Mitte April.
Einzel-Unterweisung. Privat-Unterricht in allen Fächern. Eintritt jederzeit.
Für gediegene fachm. Ausbildung garantiert die 30-jährige praktische Erfahrung des Leiters.
Hermann Bein,
Rheinstr. 103, I. Tel. 3080.

Masseur Kujat,
verzogen von Bertramstraße 5 nach
Nerostraße 14,
empfiehlt sich ferner als ärztlich bestens empfohl. Masseur und Hühneraugenoperateur.

Bügelstähle, geschmiedet,
Bügeleisen — Plätteisen
kauft man am billigsten (grüne Rabattmarken) bei
A. Baer & Co., Wellritzstraße 43. 757

Abgebrühte Salzbohnen

Schnittbohnen	2-Pfd.-Dose	30 Pf.
Erbsen	„	45 „
Schnittspargel m. Köpfen	„	85 „
Stangenspargel	„	100 „
Pflaumen	„	50 „
Mirabellen	„	80 „
Kohlrabi	„	45 „

Telephon 475. **D. Fuchs,** Telephon 475.
Saalgasse 4/6, nächst Webergasse. 784

Achtung!
Erste, größte und älteste Pferdemetzgerei Wiesbadens.
Erhielt heute einen Transport der bestgenährtesten Schlachtpferde.
Empfehle hiermit nur
Ia Ia Qualität Pferdefleisch,
sowie alle Sorten Rauch- und Wurstwaren.
Wurstfabrik mit elektr. Betrieb
M. Dreste,
Inhaber: **Hugo Kessler,**
17 Hellmundstr. 17. Telephon 2612.
Schlachtpferde werden zu den höchsten Preisen angekauft.

Saat- u. Speisekartoffeln.
Norddeutsche Magnumbonum, Rosen, gelbe Pfälzer sind fortwährend zu hab. Kartoffelhandl. Ch. Knapp, Dotzheimerstraße 72. Tel. 3129.

Prachtsalonstück, Sofa mit Umbau u. hohem Kristallsp., und andere Möbel wegen Platzmangel bill. abzug. Nerotal, Wilhelminenstraße 37, 2.

Zu verkaufen neuer Vogelständer (Bambus) Michelsberg 20, 3.
G. Bender, Korb- u. Stuhlflechterei.

Zu verkaufen
sind wegen Platzmangel, Kleiderschränke, Waschkommode, Zimmer- und Küchentisch, Spiegelschrank und sonstig. billig Schierfteinerstraße 11, Mth. 2 l.

Wir sammeln Drucke aller Art unseres Hauses aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts und kaufen sie zu hohen Preisen an.
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbaden
Langgasse 27.

Die „Wiesbadener Spätzle“. Beliebteste Eierteig-Speise zu Braten, Ragout, Gulasch etc. Bei feinsten Herrschaften, ersten Hotels bestens eingeführt. Zu haben nur: 766 Eierteigwaren-Haus **C. Weimer**, Mauergasse 17. (Eigene Fabrikation.) **Die „Wiesbadener Spätzle“.**

Zigarren-Handlung
von **Maria Hofherr**, Horststraße 4.

Tee neuester Ernte.

Um mein Lager der bevorstehenden Zoll-Ermässigung wegen frühzeitig zu räumen, sind meine sämtlichen Sorten im Preise reduziert. Als vorzügl., sehr gute und kräftige Sorten empfehle ich als 861

Familien-Tee
die Sorte à Mk. 1.80, 2.—, 2.20, 2.50 ½ Ko.

Gesellschafts-Tee
die Sorte à Mk. 3.—, 3.50, 4.—, 5.— ½ Ko.

Wilh. Heinr. Birck,
Adelheid- u. Oranienstr.-Ecke.

Sämtliche
Eisenwaren
zum Umzuge
empfiehlt billigst
Süd-Kaufhaus,
Inh. Fr. Knapp.
Moritzstraße 15.

Neue Kartoffeln per Pfd. 10 Pf.
(Winter-Malta).
Ia Heringe 10 Stck. 35 Pf.
Wilh. Klees, Moritzstraße 37, Telephon 835.

Absolut geruchlos, ohne jede schädliche Einwirkung auf Farbe des Holzes u. Linoleums, ist Parket-Rose die **wirtschaftlichste** aller Bohnermassen, denn um vollen Erfolg zu erzielen, muss sie **sehr dünn** und **sparsam** aufgetragen werden! **Nach dem nassen Aufwischen** genügt ein leichtes Nachreiben mit weichem Lappen und der alte Hochglanz ist wieder hergestellt! Preis per ½-Ko.-Dose Mk. **1.50** per ¼-Ko.-Dose Mk. **0,90.**

Alleinige Fabrikanten:
Finster & Meisner, Lackfabrik, **München.**

Niederlagen:
Adelheidstr. 41 **H. Birck**, Drogerie;
Bism.-Ring 1 **Wilh. Machenheimer**, Adler-Drog.;
Bismarckring 31 **F. H. Müller**, Ring-Drogerie;
Bleichstrasse 7 **Geipel**, Drogerie;
Dambachtal 1 **Moritz Hendrich**, Kolonialw.- und Delikat.-Gesch.;
Friedrichstr. 16 **Wilh. Schild**, Central-Drogerie;
Kaiser-Friedrich-Ring, Ecke Luxemburgstrasse, **Fr. Röttcher**, Luxemburg-Drogerie;
Marktstrasse **Adalbert Gärtner**, Parfümeriegesch.;
Marktstrasse 9 Apotheker **Otto Siebert**, Drogerie;
Mauergasse 12 **Fr. Rompel**, Drog.;
Metzgergasse 17 **Gustav Erkel**, Seifenfabrik;
Michelsberg 9 **Ferd. Alexi**, Drogerie;
Moritzstr. 12 **Otto Lilie**, Drogerie;
Moritzstr. 44 **Wilh. Groh**, Justitia-Drogerie;
Moritzstr. 31 **H. Maus**, Materialwaren;
Oranienstr. 50 **Rob. Sauter**, Oranien-Drogerie;
Rheinstr. 55 Apoth. **Karl Portzehl**, Germania-Drogerie;
Rheinstrasse 82 und Rheingauerstrasse 10 **Richard Seyb**, Drogerie;
Römerberg 2—4 **Fr. Rompel**, Römer-Drogerie;
Taunusstrasse 25 Drogerie **Moebus**;
Taunusstr. 50 **Oscar Siebert**, Drogerie;
Webergasse 37 **Willy Grüfe**, Drogerie;
Wellritzstr. 25 **W. Massig**, Drogerie;
Wellritzstrasse 39 **Fritz Bernstein**, Wellritz-Drogerie. F 132

---

4 Bärenstr. **Tuch-Handlung** Bärenstr. 4.

In- und ausländische Stoffe
für Herren- und Knaben-Kleider,
Westenstoffe in Seide, Wolle und Piqué,
Cheviot und Loden für Damen-Kleider
in reichhaltiger Auswahl empfiehlt 716

Hch. Lugenbühl.

Kohlen und Koks
Anerkannt
beste
Syndikats-Marken
des Ruhrgebietes
zu billigsten Preisen bei sorgfältigster Aufbereitung.
Kohlen-Verkauf-Gesellschaft
m. b. H.
Haupt-Kontor: **Bahnhofstrasse 2**
und die bekannten Zweig- und Annahmestellen
Telefon Nr. 545, 775, 2352.
Brikets.
604

Oelfarben,

Bernsteinlacke, in wenigen Stunden trocknend, ohne nachzukleben,
Parkett- und Linoleum-Wachs,
Terpentinöl, Leinöl, Sikkativ, Pinsel, Möbelpolitur, Möbellacke, Bronzen, Stahlspäne,
Fensterleder — Schwämme
in bester Qualität. 788

Metzgergasse 5, an der Marktstraße. **H. Roos Nachf.,** Walther Schupp. **Telephon 2149.**

L. Wolf, vorm. D. Stein,

Webergasse 3,

beehrt sich den Empfang der letzterschienenen Neuheiten in **Bändern, Spitzen, Boas, Gürteln, Borden etc.**, sowie einer grossen Auswahl

Pariser Modell-Hüte

aus nur erstklassigen Häusern

ergebenst anzuzeigen. Kopieen nach neuesten Modellen in Ia Material und **elegantester Ausarbeitung zu mässigsten Preisen.** Gutsitzende **leichte Kapotten** in sorgfältigster feinster Ausführung.

Frankenthaler Setz-Kartoffeln
eine Waggonladung eingetroffen.
Gelbe Frühe, Frührosen u. Kaiserkrone, sowie sämtliche Spätkartoffeln
offeriert billiger wie jede Konkurrenz
Karl Kirchner, Rheingauerstraße 2, früher Wellritzstraße. Telephon 2165.

Unsere Kontore befinden sich ab 1. April 1906

Nikolasstraße 3.

Gleichzeitig machen wir auf die in demselben Hause neu eingerichteten Ausstellungsräume aufmerksam.

Marmorwerke Wiesbaden
G. m. b. H.
Ebel.

Waschbrett
bleibt
Waschbrett,
auch wenn es gebogen ist.

In neuerer Zeit werden sogenannte Waschmaschinen angeboten mit 2 gebogenen Waschruffeln, die übereinander schwingen. Diese Maschine muss die Wäsche reiben, was doch gerade vermieden werden soll. Waschen sie Ihre Wäsche mit Dampf und lassen Sie sich zur Probe eine

Johnsche Volldampf-Waschmaschine

geben, die Ihnen bereitwilligst zur Verfügung gestellt wird. Sie waschen damit in der halben Zeit und mit den halben Kosten.

Vertreter:
L. D. Jung,
Kirchgasse 47.
Spezial-Magazin für komplette Kücheneinrichtungen. 846

Eine Wohlthat f. belebte Herren, f. Kegler, Reiter, Turner, Radfahrer etc. etc. Freiheit des Rückgrates, frei beugende Bewegung! Dieser **solide, bequeme** Hosenträger ist stets vorräthig bei 24

M. Bentz,
12 Ellenbogengasse 12.
Telephon 341.

Spratts Rückenfutter,
sowie
Bruchreis und gesch. Hirse
empfiehlt billigst
Telephon 2391. **H. Zimmermann,** Neugasse 15.

Anzündeholz à Ztr. 2.10, Brennholz à „ 1.20 | frei Haus.
Hch. Becht, Frankenstr. 7.

Haus-Telephone
pro Station von 6 Mk. an,
elektrische Glocken, Elemente, Draht, Druckknöpfe etc. zum Selbstmontieren **billigst** bei **L. Fb. Dorner**, Optiker, Marktstr. 14, am Schloßplatz. 666

M. SCHNEIDER
Wiesbaden Kirchgasse 29/31
Extra-Verkauf
zu ausserordentlich
herabgesetzten Preisen
Alle Waren
im Werte von
ca einer halben Million Mk.
sind im Preise
ermässigt!
Fortwährender Eingang von

MANUFACTUR- und MODE-WARENHAUS grössten Styles

Unerreichte Auswahl

in:

Kleiderstoffen — Seidenstoffen

— Damen-Confection —

Kinder und Backfisch-Confection

Baumwollwaren — Weisswaren

Damen-Wäsche

Herren und Kinder-Wäsche

TEPPICHEN GARDINEN

Kurzwaren · Futterstoffen

Da ich einen derartigen Extra-Verkauf von neuen Waren in allen Abteilungen kaum wieder bieten werde, so kann ich diese Gelegenheit zur Deckung des Frühjahr-Bedarfes bestens empfehlen.

Der Extraverkauf dauert nur kurze Zeit

Neuheiten in allen Abteilungen

Kaufhaus A. Würtenberg,

Telephon-No. 2001. Neugasse 7a, Ecke Ellenbogengasse. Telephon-No. 2001.

Unvergleichlich preiswert!

Neu eingetroffen!

Ein Waggon echt Porzellan:

Kaffeetasse mit Untertasse, dünn, komplett	nur **10** Pf.
Kaffeetasse mit Untertasse, massiv	nur **18** Pf.
Bouillontasse mit Untertasse, massiv	nur **23** Pf.
Kaffeekannen, groß, für 12 Tassen	nur **50** Pf.
Milchkannen in verschiedenen Formen	nur **12** Pf.
Teekannen, Rokoko, mit Deckel	nur **25** Pf.
Zuckerdosen, verschiedene Formen, mit Deckel	nur **15** Pf.
Kaffee-Service, 9-teilig, weiß, komplett	**1.35** Mk.
Tafel-Service, 23-teilig, hübsch dekoriert	**13.75** Mk.
Tafel-Service, 23-teilig, mit Goldrand und Linie, elegante Ausführung	**16.50** Mk.

Sämtliche
Gebrauchsgeschirre
in fest on und gerippt, wie:
Teller, Platten, Schüsseln, Terrinen, Saucieren,
alles zusammen passend, in tadelloser Ausführung.

Ein Waggon Glaswaren:

Wassergläser, gerippt	Stück **4** Pf.
Bierbecher mit Sternmuster	Stück **8** Pf.
Römer, Hartkristall, beliebte Form	Stück **17** Pf.
Glasteller in schönen Mustern	Stück **4** Pf.
Butterdose mit Deckel, kristallhell	Stück **17** Pf.
Fruchtschale auf Fuß, groß	Stück **58** Pf.

Reizende Neuheiten in Blumenvasen, Rippsachen, Likör- und Bier-Servicen.

Neu eingetroffen!

Ein Waggon Steingut:

Obertasse, weiß, 6 Stück zusammen	nur **30** Pf.
Speiseteller, tief und flach, glatt, 6 Stück	nur **29** Pf.
Speiseteller, tief und flach, gerippt, 6 Stück	nur **35** Pf.
Speiseteller, bunt, tief und flach, 6 Stück	nur **48** Pf.
Kinderteller, bunt	nur **10** Pf.
Satz Schüsseln, zusammen 6 Stück	nur **63** Pf.
Ovale Platten	**15, 20, 25** Pf.
Kannen zu Waschgarnituren	**42, 65, 85** Pf.
Becken zu Waschgarnituren	**42, 65, 85** Pf.
Seifen- und Zahnbürstenschalen	Stück **3** Pf.

Waschgarnituren,
hervorragend preiswert **98** Pf., Mk. **1.65, 1.95, 2.35, 3.50** bis **10.50.**
Tonnengarnituren,
aparte Neuheiten, in **allen** Preislagen.

Emaille in tadelloser Qualität:

Runde Schüsseln	26	28	30 cm
	28 Pf.,	**33** Pf.,	**38** Pf.

Salz- und Mehlfässer, groß		**68** Pf.
Kasserole	10 cm	12 cm
	22 Pf.,	**27** Pf.

Schöpf- und Schaumlöffel	Stück **19** Pf.
Essenträger, 9 cm	**28** Pf.
Milchtöpfe mit Ausguß, 14 cm	**48** Pf.

Panzer-Emaille! braun abgetönt, unter Garantie, springt beim Kochen und Braten **nicht** ab!

Komplette Küchen-Einrichtungen in jeder Preislage.

Versand nach auswärts prompt!

Anerkannt billigste Bezugsquelle für Wirte, Pensionen u. Neu-Einrichtungen!
Besichtigung meiner Schaufenster lohnend!

Man vergleiche Preise u. Qualitäten!

940

Freibank.

Samstag, morgens 8 Uhr, minderwertiges Fleisch zweier Ochsen 50 Pf., eines Bullen (40 Pf.), eines Kalbes (35 Pf.), eines Schweines (55 Pf.). Wiederverk. (Fleischhdl., Metzg., Wurstber., Wirten u. Kostgebern) ist der Erwerb v. Freibankfl. verb.
Städt. Schlachthof-Verwaltung.

Billigste Bezugsquelle

von Möbeln aller Art
aus der Möbelfabrik von
Ernst & Wolf,
Bockenhausen.

Niederlage u. Vertretung
Peter Ernst,
29 Yorkstraße 29.

Schlafzimmer
von Mk. 320.— an.

Samstag wird **prima Rindfleisch** ausgehauen Steingasse 18.

Ein Eisschrank, Theke mit Marmorplatte und eine Wage sofort billig zu verkaufen Wörthstraße 2a, Laden.

Teilhaber gesucht.

Herren, welche über **1500 Mk.** bar und wöchentlich über einen freien Tag verfügen, ist Gelegenheit geboten, ihr Einkommen um **6000—8000 Mk.** zu erhöhen durch gel. gesch. Reklame-Unternehmen. Branchekenntnisse nicht nötig. Offerten unter **F. R. J. 946** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (F. opt. 1073) F 152

F 25

9000 Mk. gegen gute 3. Hypothek sofort zu leihen gesucht. Offerten unter **M. 509** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Bitte ausschneiden!
Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen 2c. kauft u. holt pünktl. ab **L. Sipper,** Schierstemerstr. 11, M. 2.

Pferdefleisch,

Ia nur Ia Qualität,
empfiehlt
Neue Pferdemetzgerei u. Speisehaus
E. Ullmann, Metzgergasse 6. Tel. 3244.

Pens. Beamter sucht Vermögens- oder Hausverwaltung. Offerten unter **M. 500** an den Tagbl.-Verlag.

Näherin empf. sich im Weißnäh., Maschinenstopfen und Ausbessern Yorkstraße 4, 2. St. l.

Hüte werd. bill. garniert Zimmermannstr. 6, 1.

B. Büglerin s. Privatk. Hellmundstr. 11, 3 r.

Zum alten Fritz,

Ecke Karl- und Albrechtstraße.
Separate Bier- und Weinstuben.
Germania-Bier, hell und dunkel.
Reine Weine. **Berliner Weißbier.**

Morgen Samstag:
Metzelsuppe,
wozu freundlichst einladet
Karl Kugele.

Weisswein 1/1 Fl. 37 Pf.

Volxheimer	Fl. 45 Pf.	Moselwein	Fl. 42 Pf.
Haligartner u. Hackenh.	» 50 »	Moselkern	» 50 »
Laubenheimer	» 55 »	Ellerer	» 55 »
Oppenheimer	» 60 »	Erdener	» 65 »
Niersteiner	» 65 »	Cardener	» 75 »

Rotwein 1/1 Fl. 40 Pf.

Hämatosis	Fl. 45 Pf.	Prima Samos Muscat. Medizinalwein	Fl. 75 Pf.
Orig. Rotwein	» 60 »	Red Old Port	» 100 »
Mures Gracia	» 70 »	Malaga, hell und dunkel	» 125 »
Médoc Type	» 75 »	Carte Blanche Sekt, o. Steuer	135 »
Chateau la Ferlingue	80 »	Kaiser-Sekt	Fl. 175 »

Preise verstehen sich bei 13 Flaschen und Mehrabnahme, einzelne Fl. à 5 Pf. teurer, ohne Glas. — In Fässern von 20 Litern an billigst.

Probieren Sie die Qualität meiner Weine, die, obwohl billig, von Kennern als unübertroffen anerkannt werden.

C. F. W. Schwanke, Wiesbaden, **Schwalbacherstr. 43.** Telephon 414.

Nur eigenes Fabrikat. Massenauswahl in allen Preislagen.

Regenschirme, Renker, Langgasse 3.

Ueberziehen u. Reparaturen billig. Telephon 2201.

Telephon 949. Langgasse 42 (Hotel Adler).

Vorzugs-Offerte in Tafel-Obst und Gemüse.

Prima Blutorangen p. Dtzd. 55 Pf.	Frische Erbsen per Pfd. 50 Pf.
Prima Messinaorang. p. Dtzd. 55 Pf.	Frische Bohnen per Pfd. 1.45 Mk.
Prima Messina-Citr. p. Dtzd. 60 Pf.	Frische Spargel per Pfd. 2.80 Mk.
Tiroler Tafeläpfel p. Pfd. 30 Pf.	Extra grosse Gurken p. St. 85 Pf.
Amerik. Tafeläpfel p. Pfd. 50 Pf.	Kopfsalat . . . p. St. 12 Pf.
Prima Weintrauben p. Pfd. 80 Pf.	Endivien . . . p. St. 22 Pf.

Prima Ananas (goldgelbe Früchte) v. **2.50** Mk. p. Stück.

Brüss. Trauben, Franz. Calville und **Birnen.**

Hauptgeschäft: Frankfurt a. M., Kaiserstr. 19.

Franz Kirchgässner, Hof-Obstgeschäft, Langgasse 42. Telephon 949.

Villa Sonnenbergerstrasse

mit Ausgang nach den Kuranlagen für 105,000 Mk. zu verkaufen.

J. Meier, Agentur, **Taunusstrasse 28.**

Fröbelscher Kindergarten.

Um vielfach an mich herangegangenen Wünschen gerecht zu werden, verlege ich ab 1. April meinen **Kindergarten** von Emserstrasse 75 nach

Emserstrasse 25.

Da die neuen Räume bedeutend grösser sind, bin ich in der Lage, nun mehr Kinder aufnehmen zu können. Indem ich den verehrten Eltern für das mir in meinem alten Lokale bewiesene Wohlwollen herzlich danke, bitte ich zugleich, dasselbe mir auch fernerhin übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll

Käthe Prochnow, geprüfte Kindergärtnerin,
Emserstrasse 25.

Gardinen

und

Rouleaux-Stoffe

in allen Breiten, abgepasst und am Stück, in nur guten Qualitäten, zu sehr billigen Preisen empfiehlt 947

Wilhelm Reitz,

22 Marktstrasse. Marktstrasse 22.

Telephon 896.

Reste und einzelne Fenster weit unter Preis.

Morphium × Alkohol

milde Entwöhnung. — Spezielle Behandlung der Reconvalescenz und nervöser Schlaflosigkeit; alle medizinischen Bäder. Prospekt.

Dr. Schlegel, „Villa Hedwig", **Biebrich** bei Wiesbaden. F 152

Gelegenheitskauf.

Wegen Kränklichkeit des Besitzers ist dessen, vor 4 Jahren für ihn selbst erbaute, mit Zentralheizung, Gas- und elektrischer Lichtanlage versehene

Villa

bebaute Fläche etwa 210 qm
ganzes Grundstück zirka 1250 qm
das auf 4500 qm eventuell mehr vergrößert werden kann

30,000 Mark unter dem Wert

zu verkaufen.

Das Haus enthält:

12 m langen hochgewölbten **Weinkeller;** darüber im **Niederparterre:** sehr grosser Vorplatz, 3 Zimmer, Waschküche, Bügelstube, Heizungsraum, Haushaltungs- und Kohlenkeller; im **Hochparterre:** Diele, Wintergarten 7,40/4,45 m, Salon, grosser Balkon, Esszimmer, Anrichtezimmer, Küche ohne Tür nach der Diele, kann auch nach dem Niederparterre verlegt werden (Aufzug vorgesehen), Speisekammer und Konservenkammer; in der **Beletage:** Diele, 4 Zimmer, grosser Balkon, Schrankzimmer und Badezimmer; im **Mansardenstock:** 6 ausgebaute Mansarden, Pelzkammer, Wäschekammer; darüber: Trockenspeicher; oben: flaches Dach.

J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Schöne Villa

mit **prachtvoller innerer Ausstattung,** in **schönster** und **erster Lage Wiesbadens,** ist erbteilungshalber für **140,000 Mk.** zu **verkaufen. Anfragen** bitte unter **R. 503** an den **Tagbl.-Verlag** zu richten.

Schöne kleine Villa

in **Wiesbaden,** an **prächtiger Straße** u. nahe der Altstadt gelegen, mit zirka **10 hübschen Zimmern** nebst Zubehör u. **schönem Garten,** ist für **65,000 Mk.** zu **verkaufen. Offerten** erbeten unt. **M. 505** an den **Tagbl.-Verlag.**

Villa Nerotal.

In **schönster Lage Wiesbadens** ist eine **reizend ausgestattete Villa** mit **herrlicher Aussicht** und **sehr schönem Garten** für den **billigen Preis** von **fest 77,000 Mk.** wegen baldigen Wegzugs zu **verkaufen.** Die **Villa** enthält: **1 Salon, elegantes Speisezimmer, 6 schöne Zimmer, Badezimmer, Wintergarten, Mädchenkammern, geräumige Küche** 2c. **Offerten** erbeten unter **T. 503** an den Tagbl.-Verlag.

Haus, Mitte der Stadt, an verkehrreichster Straße, zum Umbau geeignet, zu verkaufen. Offerten unt. **O. 507** an den Tagbl.-Verlag.

Kleines Haus für 68,000 Mk., fester Preis, nächst dem neuen Bahnhof mit je 4 Zimmern im Stock, passend zum Möbliertvermieten, auch Werkstätte dabei, mit 8—10,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. **P. G. Rücker, Adolfstr. 1, 1.**

Villa sucht

eine **Herrschaft** gegen **Barauszahlung** zu **kaufen. Baldige Offerten** erwünscht unter **S. 503** an den **Tagbl.-Verlag.**

Mk. 25—30,000

zur Ablösung einer 2. Hypothek auf gutes Grundstück im Stadtinnern per 1. April gesucht. Offerten unter Z. 505 an den den Tagbl.-Verlag.

Fox-Terrier zu verk. Adelheidstr. 41, P. l.

E. v. u. Bett u. s. 2-tür. Kleiderschr. sehr b. z. vk. Gneisenaustr. 3, H. 2 r., Bernhardt.

Gut erh. **Bettstelle** zu verk. Näheres Frau **Buderus,** Riehlstraße 4.

Plüschfestel, Pl.-Stühle, Paravent, versch. Spiegel, Hängelampe, Pflanzenkübel zu verkaufen Adolfsallee 1, 2.

Erkergestell billig zu verk. Dotzheimerstr. 50.

E. sch. Dipl.-Schreibtisch m. Lexikon bill. zu verk. Gneisenaustr. 3, Hth. 2 r.

Vier elektr. Stehlampen u. zwei Fahnenschilder b. zu verkaufen Wellrigstraße 3 l. **E. Stippler.**

Alteisen, Lumpen, Knochen, Metalle, Papier, Gummi, Neutuchabfälle k. z. h. Preisen. **M. Hass,** Hellmundstr. 29, christl. Händler. Jede Bestellung w. pünktl. besorgt.

Eisen, Lumpen, Flaschen, Papier, Metall kauft und holt ab **M. Arnold,** Karlstraße 10.

Herrschafts-Wäsche wird tadellos gewaschen und gebügelt Zietenring 8, Stb. Part.

Marktstr. 11 bei **Schönfeld** große Werkstatt, ev. mit Wohn., zu verm.

Günstig für Pensionszwecke.

In bester Lage, 2. Etage, Wohnung von 15 Zim., 12 nach Straßenfront, 2 Balkone nebst reichl. Zubehör, per 1. April oder später zum Preise von 3000 Mk. zu vermieten. Refl. erb. ihre Adresse unter **M. 486** an den Tagbl.-Verlag.

Parterre-Wohnung, 4—6 Zimmer, mehrere Nebenräume, auch zu **Bureaus** oder Geschäftszwecken geeignet event. geteilt, zu verm. Näh. Moritzstraße 31, P. 1198

Marktstr. 11, bei **Schönfeld,** 3 Zim. und Küche per 1. April.

Ger. schöne 3-Z.-Wohn., 2. Etg., Bäd., Balkon u. reichl. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näh. Yorkstraße 25, 1 lks. 1167

Albrechtstr. 2, Hth., 2-Zimmerwohnung zu vm.

Marktstraße 11 bei **Schönfeld,** 2 Zim. und Küche per 1. 4.

Adlerstr. 31, Hth. 2, erh. reinl. Arbeiter Logis.

Adolfstr. 10, G. 3 r., f. Geschäftsfrl. m. Z. m. P. erb.

Dotzheimerstr. 50, 1, Ecke Kotter-Fr. ebr.-Ring, schönes möbliertes Zimmer zu vermiet'n.

Friedrichstraße 36, 1. Stock links, möbl. Zimmer mit Gas und Zentralheizung, 1. Stock, zu vermieten.

Friedrichstr. 14, Vdh., 2. St. r., schön möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten.

Friedrichstr. 43, Gth. 2 r., gut mbl. Zim. z. verm.

Hellmundstr. 56, 1 r., s. aufl. Arb. schön. Log.

Wellstr. 12, Gartenh. Part., möbl. Zim. zu vm.

6—7-Zimmer-Wohnung per 1. April zu mieten gesucht. Bevorzugt Albrecht-, Schlichter-, Herrngartenstraße. Offerten unter **J. 508** an den Tagbl.-Verlag.

Einfach möbliertes Zimmer mit Badeeinrichtung bei anständigen ruhig. Leuten per sofort gesucht. Offerten unter **N. 509** an den Tagbl.-Verlag.

Dienstmädchen gesucht verlängerte Sonnenbergerstraße 29, 1.

Walhalla-Theater,

Mauritiusstrasse.

Samstag, den 31. März 1906:

Bühnen-Künstler-Fest,

veranstaltet von den **Mitgliedern des Königlichen Theaters** und des **Residenz-Theaters** zu Gunsten der humanitären Anstalten deutscher Bühnen-Angehöriger.

Künstlerische Vorträge und Theater-Aufführung.

Ball.

Saalöffnung 8 Uhr. **Beginn des Festes 9 Uhr.**

Allgemeine Eintrittskarte à 6 Mk.

Vorverkauf in den Reisebureaus von **Schottenfels**, Theater-Kolonnade, und **Engel**, Wilhelmstrasse, an der Kasse des **Residenz-Theaters** und des **Walhalla-Theaters.**

Numerierte Plätze — und zwar nur 34 Plätze in der ersten Reihe des I. Ranges à Mk. 10, sowie Fremdenloge u. Prosceniumslogen — **nur** im Reisebureau von **Engel**, Wilhelmstr.

VACUUM-REINIGER
wirkt
belebend und erfrischend
auf Farben und Gewebe.
Kirchgasse 32. Telef. 747.

Shampooniren
Preis 1 Mk. mit Tagesfrisur,
im Abonnement 1/2 Dtzd. Karten Mk. 4.50
H. Giersch, Goldgasse 18, erst. Laden v. d. Langgasse.

Gesucht zum 1. Mai geprüfte
Erzieherin
mit best. Empfehlg. zu 2 Knaben von 9 (Quinta) u. 11 J. (Quarta) und ein. Mädchen von 6 J. Musikal. Kenntn. (Klavierspiel) erwünscht. Off. unt. **M. 7316** an **D. Frenz, Mainz.** F 40

Junges Mädchen mit guter Handschrift
täglich für einige Stunden zu Korrespondenzzwecken gesucht. Selbstgeschriebene Meldungen unter **N. 508** an den Tagbl.-Verlag.

Gewandte selbständ. Verkäuferin
sucht **Ludwig Heß,** Webergasse 18.

Verkäuferin der Glas- u. Porzellanbranche per 1. April gesucht. Offerten unter **S. 504** an den Tagbl.-Verlag.

Eine perfekte **Näherin** für 2—3 Tage in der Woche gesucht. Näheres vormittags
Hotel Royal.

Dienstmädchen ges. Gr. Burgstraße 15, 2.

Tapezierergehilfe sofort gesucht. **Biebrich,** Rathausstraße 65.

T. Hosenmacher und ein **Wochenschneider** werden gesucht. **J. Cizek,** Ellenbogengasse 9.

Braver Junge aus anständiger Familie kann d. Zahntechnik gründlich erlernen. Zu erfr. im Tagbl.-Verl. Tw

---

Herrschaftskutscher gesucht.
Bewerber wollen Offerten mit Zeugnisabschriften, Angabe des Alters u. Familienverhältnisse richten an Frau Kommerzienrat **L. Wolf,** Mainz. F 40

Verloren
ein **goldenes Kettenarmband.** Abzugeben beim Portier **Palast-Hotel.**

Verloren ein goldenes Kettenarmband mit Anhänger (Albert). Abzugeben gegen Belohnung Martinstraße 12.

Eine Lorgnette an langem Stiel, Schildpatt und goldene Kette, Montag 3 1/4 Uhr mittags verloren von Humboldtstraße bis Bahnhöfe. Abzugeben gegen Belohnung Humboldtstraße 13.

Schwarz. Perl.-Damen-Gürtel verloren. Bitte abzugeben Dambachthal 6, Part.

Ein Wolfshund, auf den Namen „Leo" hörend, entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung Luisenstraße 18.

Betrf. **„Gedanken", nichts** erhalt! Bitt. **Nähr.** Ringpost u. **54. 4.** —

Ich bitte u. Berg. f. m. l. Br. Einig. Sonnent. u. lang. trüb. Wett. h. m. zu v. gefreut. Wenn i. erz. kön., was ich i. 11 M. gel. u. gekä. h. Ich wi. m. schw. Kr. gern. wei. tr., aber bitte nochm. nicht bös z. sein m. d. arm. Salice piang. „Vorüber, vorbei geht auch Leid u. Freude" aber —

585.

Willst Du fort von hier ohne Gruß und Druck der Hand, so leb denn wohl.

Rechts ausweichen! gehen!

Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Zivilstandsregistern.

Geboren. 24. März: dem Fuhrmann Philipp Gaugloff e. S., Josef; dem Küfermeister Peter Blum e. T., Anna Pauline; dem Bäcker Wolfgang Schimmer e. S., Georg Wolfgang; dem Kaufmann Jakob Wolf e. S., Ludwig. 26. März: dem Telegraphenarbeiter Wilhelm Schung e. S., Wilhelm Julius; dem Kellner Heinrich Fett e. S., Friedrich. 27. März: dem Gärtnergehilfen Hugo Hensel e. T., Emmy Elly.

Aufgeboten. Gärtner Giovanni Luigi Francesco Mattio in Sonnenberg mit Wilhelmine Christine Karoline Seelgen daselbst. Eisenbahnsekretär a. D. Gustav Hermes hier, Witwer, mit Luise Diederichs hier. Kaufmann Jakob Genß hier mit Elisabethe Meuer in Rüdesheim. Fabrikarbeiter Josef Idstein in Bleidenstadt mit Anna Martha Adam hier. Buchhandlungsdiener August Salzer in Stuttgart mit Johanna Schmid daselbst. Taglöhner Peter Langendorf in Mainz mit Anna Emilie Reuß daselbst. Metzger Rudolf Eduard Adolph in Benshausen mit Auguste Elisabethe Philippine Christiane Berghäuser daselbst. Gärtner August Zürn hier mit Anna Beuler hier. Tüncher Wilhelm Wenzel hier mit Johanna Franz hier. Taglöhner Christian Brech hier mit Wilhelmine Schäfer hier.

Verehelicht. Metzger Michael Störzel hier mit Pauline Krenzer hier. Spengler u. Installateur Franz Funck hier mit Margarete Klöppel hier. Diener Gustav Ziesmer hier mit Katharine Lochmann hier.

Gestorben. 28. März: Major a. D. Rittergutsbesitzer Ernst Kuntze aus Berlin, 48 J.; Maler Louis Eugen Defreville, 26 J.; Hermann, S. des Gutsverwalters Karl Gutmann, 4 M.; Theodor, S. des Bauarbeiters Wilhelm Schulz, 4 M.; Gesanglehrer und Komponist Johannes Wendel, 67 J.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern abend verschied sanft nach langem, schwerem Leiden im 72. Lebensjahre meine liebe Frau, unsere gute Mutter,

Frau Catharina Delius,

geb. **Ohrtmann.**

Wiesbaden und **Meschede,** den 29. März 1906.

Eduard Delius, Ober-Regierungsrat a. D.,
Emilie Delius,
Dr. med. **Wilhelm Delius,**
Carl Delius, Regierungsrat.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 31. März, vormittags 11 Uhr, vom Sterbehause, Herrngartenstrasse 9, aus statt.

933

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager, Schwiegervater, Großvater und Onkel, Herr

Christian Steudter,

heute vormittag 8 1/2 Uhr nach längerem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Wiesbaden, den 29. März 1906.

Die tieftrauernde Gattin und **Kinder.**

Die Beerdigung findet Sonntag, den 1. April, vormittags 10 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus nach dem neuen Friedhofe statt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Anzeige, daß heute unsere liebe Pflegemutter, Tante und Großtante,

Frau Ernestine Vogler,

geb. **Milchsack,**

Witwe des Justizrats und Amtmanns Ferdinand Vogler,

nach längerem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 29. März 1906.

Die Beerdigung findet am Montag, den 2. April, morgens 11 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe, gute, treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Pauline Seelgen Wwe.,

geb. **Brummer,**

nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Sonnenberg, den 30. März 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Geschwister Seelgen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 1. April, nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Bahnholzstraße 1, aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste sagen wir unseren innigsten Dank.

Familie **J. M. Scherer.**

932